

**RISK I****Bewertung der Risiken - Organisation und allgemeiner Teil**

im Sinne des Art. 28 des Gesetzesvertretenden Dekretes vom 9. April 2008, Nr. 81, in geltender Fassung

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen	Unterschrift
0	09.2016	Dr. Christiana Winkler Karl Heinz Volgger	Zusammenfassung der vorherigen Berichte	
1	02.2020	Claudia Urthaler Dr. Maria Teresa Mussner	Aktualisierung	
2	11.2021	Claudia Urthaler Dr. Maria Teresa Mussner	Aktualisierung	
3	12.2022	Claudia Urthaler Dr. Maria Teresa Mussner	Aktualisierung	

Inhaltsverzeichnis

1	Bewertungssystem	4
1.1	Allgemeines zur Risikobewertung	4
1.2	Inhalte	4
1.3	Anpassung der Risikobewertung	4
1.4	Aufbau der Risikobewertung	5
1.5	Angewandte Bewertungsmethoden	7
1.6	Erklärungen	7
1.7	Andere Bewertungsmethoden	8
2	Daten der Organisation	8
2.1	Allgemeine Daten	9
2.2	Organigramm der Sicherheit	10
2.3	Beschreibung der durchgeführten Tätigkeiten	10
2.4	Übersicht der Arbeitnehmer	12
2.5	Übersicht der Schüler	13
3	Risiken bezogen auf spezifische Berufsgruppen und Tätigkeiten	14
3.1	Einbindung des Sicherheitssprechers	17
4	Dokumentation betreffend die Sicherheit	18
5	Risikobewertungen	21
5.1	Brandrisikobewertung	21
5.2	Bewertung der Arbeitsstätten	21
5.3	Bewertung der Risiken bei der Verwendung der Arbeitsmittel und bei der Durchführung der Tätigkeit – notwendige persönliche Schutzausrüstung	21
5.4	Bewertung der Risiken für: Arbeitnehmer, die Nachtarbeit verrichten Minderjährige schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)	22
5.5	Bewertung der Risiken durch die manuelle Handhabung von Lasten und sich wiederholende Bewegungen	22
5.6	Bewertung der Risiken bei der Arbeit an Bildschirmgeräten	23
5.7	Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischen Wirkstoffen (Lärm, Vibrationen, elektromagnetische Felder, künstliche optische Strahlung, Infraschall und Ultraschall)	23
5.8	Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber gefährlichen Stoffen (chemische Wirkstoffe, krebserregende und erbgutverändernde Wirkstoffe und Asbest)	24
5.9	Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber biologischen Wirkstoffen	24
5.10	Explosionsrisikobewertung (ATEX)	25
5.11	Bewertung der Risiken in Zusammenhang mit arbeitsbedingtem Stress	25
5.12	Bewertung der Risiken bei der Durchführung von Arbeiten in entlegenen oder isolierten Bereichen	25

6	Zeitbegrenzte oder mobile Baustellen – Pflichten im Zusammenhang mit Arbeitsaufträgen	26
7	Information, Ausbildung und Einweisung der Arbeitnehmer	26
8	Ärztliche Überwachung	26
9	Sicherheits- und Notfallmanagement	26
9.1	Periodische Kontrollen in den Gebäuden	26
9.2	Erste Hilfe	26
9.3	Organisation der Erste-Hilfe-Maßnahmen	26
9.4	Ausbildung der Erste-Hilfe-Beauftragten	26
9.5	Verhaltensregeln im Notfall	27
10	Programm zum Sicherheitsmanagement und zur Verbesserung der Sicherheit	28
11	Informations-, Ausbildungs- und Einweisungsprogramme	33

Hinweis: Zur besseren Leserlichkeit der Texte und wie in den Bestimmungen zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz üblich wurde nur die männliche Form für die Beteiligten verwendet.

1 Bewertungssystem

1.1 Allgemeines zur Risikobewertung

Der vorliegende Bericht, verfasst im Sinne des **GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81**, hat den Zweck, die Bewertung aller Risiken für die Gesundheit und Sicherheit der anwesenden Arbeitnehmer durchzuführen. Die Bewertung hat zum Ziel, geeignete Verhütungs- und Schutzmaßnahmen sowie ein Programm der notwendigen Maßnahmen festzulegen, um den Gesundheits- und Sicherheitsstandard im Laufe der Zeit zu verbessern.

Hinweis: Die Schüler sind in jenen Schulen den Arbeitnehmern gleichgestellt, in denen die Unterweisungsprogramme ausdrücklich die Verwendung von eigens ausgestatteten Praxisräumen (mit möglicher Aussetzung an chemischen, physischen und biologischen Wirkstoffen), sowie von Maschinen, Geräten und Bildschirmgeräten vorsehen.

1.2 Inhalte

Im Sinne des Art. 28 des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81, beinhaltet dieses Dokument:

- Die Bewertung aller Risiken während der Arbeitstätigkeit, mit Angabe der dafür angewandten Kriterien;
- Angabe der umzusetzenden Verhütungs- und Schutzmaßnahmen und der persönlichen Schutzausrüstungen, die aufgrund der Risikobewertung zu verwenden sind;
- das Programm der Maßnahmen, die zur Verbesserung des Sicherheitsstandards im Laufe der Zeit als notwendig erachtet werden;
- die Festlegung der Vorgangsweisen zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen, sowie der Figuren der Betriebsorganisation, die mit der Umsetzung derselben betraut sind;
- das Ausbildungs-, Informations-, und Schulungsprogramm der Bediensteten;
- die Angabe des Namens der Verantwortlichen Arbeitsschutzfachkraft, des Sicherheitssprechers und des Betriebsarztes, die an der Risikobewertung teilgenommen haben;
- die Festlegung der Tätigkeiten, welche die Arbeitnehmer gegenüber spezifischen Risiken aussetzen, die entsprechende berufliche Fähigkeiten, spezielle Erfahrung, sowie eine angemessene Ausbildung und Einweisung erfordern.

1.3 Anpassung der Risikobewertung

Dieses Dokument stellt eine globale Übersicht dar und wird durch spezifische Risikobewertungen ergänzt (siehe Kapitel 5).

Die Risikobewertungen werden angepasst:

- Mit der vom Gesetz vorgesehenen Fälligkeit (für einige spezifische Risikobewertungen);
- bei Änderungen im Arbeitsablauf, welche neue Risiken verursachen;
- bei Änderungen in der Organisation;
- in Bezug auf den technischen Fortschritt;
- nach bedeutenden Unfällen;
- falls es die Erkenntnisse aus den ärztlichen Untersuchungen notwendig machen.

Bei Eintreten einer oder mehrerer der oben angeführten Situationen wird das Dokument innerhalb von dreißig Tagen angepasst.

Der Arbeitgeber führt die Risikobewertung in Zusammenarbeit mit der Verantwortlichen Arbeitsschutzfachkraft und dem Betriebsarzt (falls er aufgrund der durchgeführten Tätigkeit ernannt werden muss) durch.

1.4 Aufbau der Risikobewertung

Wo der Gesetzgeber eine detaillierte Methode zur Risikobewertung vorsieht, wird das vorliegende Dokument durch eine spezifische Bewertung ergänzt. Die gesamte Risikobewertung im Sinne des Art. 17, mit den Inhalten des Art. 28 des GvD. vom 09.04.2008, Nr. 81, besteht demnach aus folgenden Berichten:

Kodex	Beschreibung	Nr. Revision*
RISK I	Risikobewertung - Organisation und allgemeiner Teil	1
RISK II	Brandrisikobewertung	1
RISK III	Bewertung der Arbeitsstätten und der Sicherheitsbeschilderung	1
RISK IV	Bewertung der Risiken bei der Verwendung der Arbeitsmittel und bei der Durchführung der Tätigkeit – notwendige persönliche Schutzausrüstung	1
RISK V	Bewertung der Risiken für: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitnehmer, die Nachtarbeit verrichten - Minderjährige - schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt) 	1
RISK VI	Bewertung der Risiken durch die manuelle Handhabung von Lasten und sich wiederholende Bewegungen	1
RISK VII	Bewertung der Risiken bei der Arbeit an Bildschirmgeräten	1
RISK VIII	Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischen Wirkstoffen (Lärm, Vibrationen, elektromagnetische Felder, künstliche optische Strahlung, Infraschall und Ultraschall)	1
RISK IX	Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber gefährlichen Stoffen (chemische Wirkstoffe, krebserregende und erbgutverändernde Wirkstoffe und Asbest)	1
RISK X	Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber biologischen Wirkstoffen	1
RISK XI	Explosionsrisikobewertung (ATEX)	1
RISK XII	Bewertung der Risiken in Zusammenhang mit arbeitsbedingtem Stress	1
RISK XIII	Bewertung der Risiken bei der Durchführung von Arbeiten in entlegenen oder isolierten Bereichen	1
MOD I	Dokumentation Gebäude - Arbeitsmittel	1
MOD II	Sicherheitsvorschriften für die Arbeitnehmer	1
MOD III	Arbeitsprozedur Wartung - Reparatur	1

MOD IV	Dokumentation Ärztliche Überwachung	1
MOD V	Organisation Aus- und Fortbildung	1
MOD VI	Auflistung der gesetzlichen Bestimmungen und Bezugsnormen	1
MOD VII	Checkliste Risikobewertung	1
MOD VIII	Zusammenfassung der angetroffenen Unregelmäßigkeiten	1

* Die Ersterstellung der Berichte wird als Revision 0 bezeichnet. Jede zusätzliche Überarbeitung wird fortlaufend nummeriert.

1.5 Angewandte Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Risiken wurde aufgrund der Untersuchung von Faktoren durchgeführt, die den **Schweregrad des Risikos** bestimmen können.

Diese Faktoren sind das **Schadensausmaß** und die **Eintrittswahrscheinlichkeit**

Setzt man die beiden Faktoren in Beziehung zueinander, erhält man den **Schweregrad des Risikos (R)**, nach folgender Skala:

Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch
-------------	--------	--------	------

Schweregrad des Risikos (R)

1 - 2	(R) Sehr gering			Leicht	Mäßig	Schwer	Sehr schwer
3 - 4	(R) Gering						
6 - 8	(R) Mittel			Schadensausmaß (S)			
12 - 64	(R) Hoch			1	2	4	16
Unwahrscheinlich		Eintrittswahrscheinlichkeit (W)	1	1	2	4	16
Möglich			2	2	4	8	32
Wahrscheinlich			3	3	6	12	48
Sehr wahrscheinlich			4	4	8	16	64

Bei der Bewertung der Risiken wurden alle Risiken erhoben, die in den Arbeitsbereichen und Arbeitsstätten vorhanden sind.

Der Schweregrad des Risikos führt zu einer nach **Dringlichkeit der vorzunehmenden Eingriffe** unterteilten Skala:

R = 12-64 HOCH	Unaufschiebbar sofort umzusetzende Korrekturmaßnahmen
R = 6-8 MITTEL	Unerlässliche Korrekturmaßnahmen, die innerhalb kurzer Zeit zu programmieren sind
R = 3-4 GERING	Notwendige Korrekturmaßnahmen, die mittelfristig zu programmieren sind
R = 1-2 SEHR GERING	Korrektur- oder Verbesserungsmaßnahmen, die langfristig zu programmieren sind

Erklärungen:

Gefahr ist die Sachlage oder Situation, die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit den Eintritt eines Schadens erwarten lässt.

Risiko ist die Kombination aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß eines Schadens

1.6 Erklärungen

Schadensausmaß (S)	
Sehr schwer	Unfall oder Gefahrenaussetzung mit tödlichen Folgen oder die eine Totalinvalidität zur Folge haben
Schwer	Unfall oder Gefahrenaussetzung, die einen bleibenden Gesundheitsschaden (Teilinvalidität) zur Folge haben
Mäßig	Unfall oder Gefahrenaussetzung, die heilbare Verletzungen mit längerer Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben
Leicht	Unfall oder Gefahrenaussetzung, die leichte und heilbare Verletzungen ohne bzw. mit kurzer Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben

Eintrittswahrscheinlichkeit (W)	
Sehr wahrscheinlich	<ul style="list-style-type: none"> - die Gefahrenaussetzung kann auf jeden Fall zum Entstehen eines Schadens für die Arbeiter führen - in diesem Betrieb hat diese Aussetzung bereits mehrmals Schäden verursacht, bzw. bei ähnlichen Arbeitsvorgängen - mit dem Auftreten eines Schadens bei dieser Aussetzung muss gerechnet werden
Wahrscheinlich	<ul style="list-style-type: none"> - es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der Gefahrenaussetzung und der Wahrscheinlichkeit des Entstehens eines Schadens für die Arbeiter - in diesem Betrieb hat diese Aussetzung bereits Schäden verursacht, bzw. bei ähnlichen Arbeitsvorgängen - das Auftreten eines Schadens bei dieser Aussetzung würde keine Verwunderung auslösen
Möglich	<ul style="list-style-type: none"> - die Gefahrenaussetzung könnte einen Schaden verursachen, auch wenn dieser nicht automatisch und direkt entstehen kann - es sind einige Vorfälle bekannt, bei dem diese Aussetzung einen Schaden verursacht hat - das Entstehen eines angenommenen Schadens würde im Betrieb gemäßigte Verwunderung auslösen
Unwahrscheinlich	<ul style="list-style-type: none"> - die Gefahrenaussetzung kann nur bei einem unglücklichen Aufeinandertreffen von Vorfällen einen Schaden verursachen - es sind nur sehr seltene Vorfälle dieser Art passiert - das Entstehen eines angenommenen Schadens würde große Verwunderung erzeugen

1.7 Andere Bewertungsmethoden

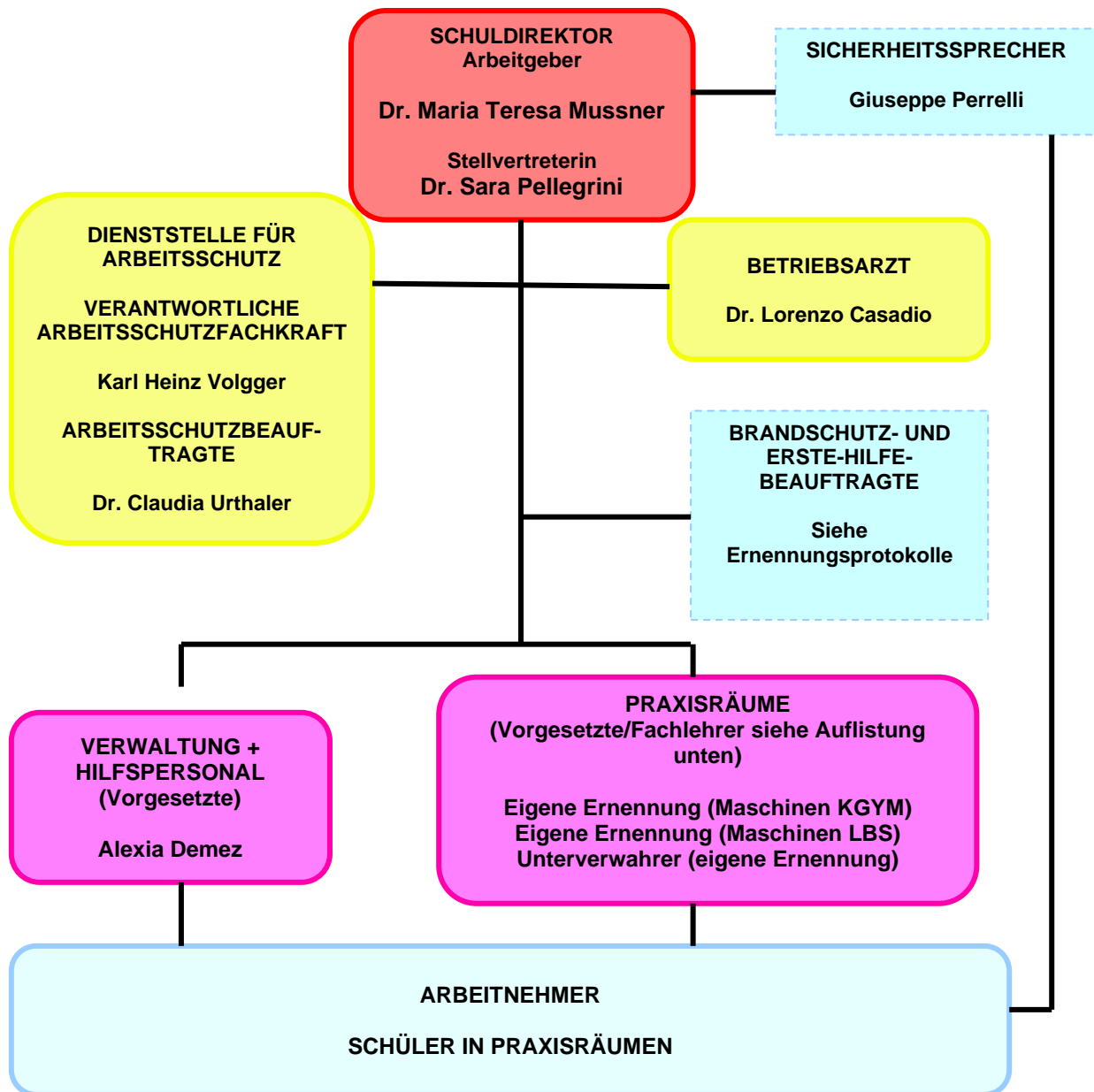
Die oben beschriebene Methode wird nicht angewandt, wenn der Gesetzgeber eine andere Bewertungsmethode vorsieht (z.B. bei der Bewertung des chemischen Risikos, des Explosionsrisikos, des Brandrisikos usw.).

2 Daten der Organisation

2.1 Allgemeine Daten

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"	
Anschrift:	Rezia Str. 293	
PLZ/ Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden	
Telefon:	0471/796240	
Fax:		
Arbeitgeber:	Frau Dr. Maria Teresa Mussner	Unterschrift
Erste Hilfe Beauftragte:	Siehe Ernennungsformulare	
Brandschutzbeauftragte:	Siehe Ernennungsformulare	
Anzahl der Arbeitnehmer (durchschnittlich):	Im Kunstgymnasium: 61 In der Landesberufsschule: 13	
Anzahl der Schüler (durchschnittlich):	Im Kunstgymnasium: 139 In der Landesberufsschule: 32	
Anzahl der behinderten Personen:	Im Kunstgymnasium: 0 (Bedienstete) 2 (Schüler) In der Landesberufsschule: 0 (Bedienstete) 0 (Schüler)	
Schulstellen / Sitze:	Das Kunstgymnasium und die Landesberufsschule befinden sich in 2 getrennten Gebäuden, die sich gegenüberliegen.	

2.2 Organigramm der Sicherheit



Vorgesetzte/Fachlehrer:

Pellegrini Sara (Vizedirektorin), Lantschner Silvia (Koordinatorin LBS)
 Praxislehrpersonen: Senoner Patrick, Kasslatter Christa, Solderer Sarah, Tomasini Andreas, Delago Markus, Mussner Katia, Urthaler Claudia, Piccolruaz Grete, Thaler Irina, Linder Andreas, Runggaldier Christine, Moroder Medea, Stuflessen Valeria, Prugger Leonora, Forer Margareth, Stuflessen Sara, Costamoling Verena, Demetz Ottavia, Obletter Adelaide, Senoner Roland, Sanguedolce Sabrina, Prugger Isato, Denicolò Michela (Sportlehrperson), Demetz Alex (Sportlehrperson).

2.3 Beschreibung der durchgeführten Tätigkeiten

<i>Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"</i>		
<i>Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008</i>	RISK I Bewertung der Risiken – Organisation und allgemeiner Teil	Seite 11/35

In den Schulen wird Unterricht in normalen Klassen, sowie Unterricht in verschiedenen Praxisräumen durchgeführt.

Im Kunstgymnasium und in der Landesberufsschule werden folgende Tätigkeiten in den Laboratorien / Werkstätten durchgeführt:

Zeichnen, Malen, Modellieren, Schnitzen, Dreheln, Tätigkeiten in den Werkstätten (Tischlerei, Drucktechnik, Grafik und Design), Tätigkeiten im Chemie-, Physik- und Biologielabor

Weiters werden noch folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Bürotätigkeiten
- Schulwart
- Techniker für Holz in der Tischlerei

2.4 Übersicht der ArbeitnehmerErhebung der Bediensteten nach Bereichen und Geschlecht

Kunstgymnasium:

Bereich	Männlich*	Weiblich*
Verwaltung	0	6
Unterrichtendes Personal	6	31
Mitarbeiter für Integration	0	2
Hilfspersonal	1	3
Anderes (Techniker)	2	0

Landesberufsschule:

Bereich	Männlich*	Weiblich*
Verwaltung	0	0
Unterrichtendes Personal	4	7
Mitarbeiter für Integration	0	2
Hilfspersonal	0	0
Anderes (Techniker)	0	0

Erhebung der Bediensteten laut Alter

Kunstgymnasium:

Bereich	< 18*	> 18 < 25*	> 25 < 55*	≥ 55*
Verwaltung		1	5	0
Unterrichtendes Personal		5	29	3
Mitarbeiter für Integration			1	1
Hilfspersonal			1	3
Anderes			1	1

Landesberufsschule:

Bereich	< 18*	> 18 < 25*	> 25 < 55*	≥ 55*
Verwaltung			0	0
Unterrichtendes Personal		3	6	2
Mitarbeiter für Integration			2	0
Hilfspersonal			0	0
Anderes			0	0

Erhebung der Bediensteten laut Herkunftsland

Für die Aufnahme von Personal in die Landesverwaltung ist die italienische Staatsbürgerschaft oder jene eines anderen Staates der Europäischen Union Voraussetzung. Außerdem ist für die Aufnahme in die Landesverwaltung ein Nachweis der Kenntnis der italienischen und deutschen Sprache (Zweisprachigkeitsnachweis oder ein gleichwertiger Nachweis) Voraussetzung.

Für die Aufnahme in Schulen von Lehrern aus anderen Ländern hingegen ist das Bestehen einer Prüfung zur Bescheinigung der Kenntnis der deutschen oder italienischen Sprache notwendig. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass keine besonderen Risiken in Bezug auf fremdsprachige Bedienstete bestehen.

2.5 Übersicht der SchülerErhebung der Schüler nach Herkunft und Alter

Kunstgymnasium:

Herkunft	< 18*	> 18*
Alle	112	27
Ausland	0	0

Landesberufsschule:

Herkunft	< 18*	> 18*
Alle	21	11
Ausland	0	0

* bei der Angabe der Personenanzahl handelt es sich um Durchschnittswerte

3 Risiken bezogen auf spezifische Berufsgruppen und Tätigkeiten

- a) **Geschlechter- und Altersunterschied:** bei der Aufgabenzuteilung nimmt der Vorgesetzte bzw. Arbeitgeber Rücksicht auf das Geschlecht und das Alter der Arbeitnehmer, um negative Auswirkungen auf die Gesundheit derselben zu vermeiden (z.B. das Maximalgewicht bei der manuellen Handhabung von Lasten). Eventuelle spezifische Angaben befinden sich in den einzelnen Risikobewertungen.
- b) **Schutz minderjähriger Arbeitnehmer:** Für die Bewertung der Risiken für Minderjährige wurde ein spezifischer Bericht unter Berücksichtigung des Gesetzes vom 17.10.1967, Nr. 977 ausgearbeitet (**RISK V**). Dabei wurden alle Risiken für die Minderjährigen bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten bewertet und eventuelle Verbote bzw. Einschränkungen festgelegt.
- c) **Schutz der arbeitenden Mütter:** Der Schutz der schwangeren Bediensteten und stillenden Mütter wird vom GvD. 151/2001 "Einheitstext der gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz und zur Unterstützung der Mutterschaft und der Vaterschaft" geregelt. Der Arbeitgeber hat die Art, das Ausmaß und die Dauer der Gefahr bewertet. Genauere Angaben sind in der spezifischen Risikobewertung angeführt (**RISK V**).
- d) **Schüler aus anderen Ländern:** in der Schule sind Schüler aus anderen Ländern vorhanden. Für diese Fälle werden zum Zeitpunkt der Aufnahme die Sprachkenntnisse des Schülers ermittelt. Falls sich die Sprachkenntnisse als nicht ausreichend herausstellen um die erteilten Informationen im Bereich der Arbeitssicherheit zu verstehen, wird dem Schüler Personal zur Seite gestellt, welches dem Schüler die notwendigen Informationen vermittelt. Sind die Schüler spezifischen Risiken ausgesetzt, dürfen diese Tätigkeiten erst dann durchgeführt werden, nachdem festgestellt wurde, dass die betroffenen Schüler die Vorgaben zum sicheren Arbeiten in diesen Bereichen verstanden haben. Es werden auch Sprachkurse angeboten.
- e) **Art des Vertrages (Projektmitarbeiter – Ex Co.Co.Co):** Diese Art der Zusammenarbeit ist als selbständige Tätigkeit und nicht als Angestelltenverhältnis zu sehen. Trotzdem werden für diese Arbeiten die Bestimmungen zum Schutze vor Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten umgesetzt, unter der Voraussetzung, dass die Tätigkeiten (auch nur teilweise) in den Arbeitsstätten des Auftraggebers durchgeführt werden. Für diese Kategorie von Mitarbeitern werden demnach dieselben Schutzmaßnahmen umgesetzt wie für Arbeitnehmer (Aufklärung und Ausbildung, Bereitstellung der persönlichen Schutzausrüstungen, eventuell die ärztliche Überwachung. Ist die von den Projektmitarbeitern durchgeführte Tätigkeit nicht mit jenen der normalen Bediensteten vergleichbar wird eine spezifische Risikobewertung für die Tätigkeit des Projektes durchgeführt.

Im Vergabevertrag des Projektauftrags müssen die Schutzmaßnahmen im Sinne der Sicherheit und Gesundheit angeführt werden:

- die Risiken der von den Mitarbeitern ausgeübten Tätigkeit sind bewertet und in der Risikobewertung angeführt;
- die Mitarbeiter werden vom Arbeitgeber oder vom Arbeitsschutzbeauftragten jede Information hinsichtlich der Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz erhalten;
- eventuelle Tätigkeiten, für die eine ärztliche Überwachung vorgesehen ist und der Name des Betriebsarztes sind im oben genannten Sicherheitsbericht angeführt, der in der Direktion aufliegt, in welcher die Mitarbeiter ihren Dienst leisten;
- den Mitarbeitern werden die persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) zur Verfügung gestellt, wenn diese laut dem oben genannten Sicherheitsbericht erforderlich sind;
- die Mitarbeiter müssen sich verpflichten, aufgrund ihrer Ausbildung und der vom Auftraggeber hinsichtlich der Sicherheit gegebenen Informationen, auf die eigene Sicherheit und Gesundheit, sowie die von anderen, im Arbeitsumfeld anwesenden Personen, zu achten; die zur Verfügung gestellten Maschinen, Geräte, Werkzeuge, gefährlichen Substanzen und Präparate, Transportmittel und andere Arbeitsmittel, sowie Sicherheitseinrichtungen und Schutzvorrichtungen korrekt zu verwenden; dem Auftraggeber oder Vorgesetzten eventuelle gefährliche Situationen, die er bemerkt oder in Erfahrung bringt, unverzüglich zu melden; sich

eventuellen, für den Arbeitnehmer vorgesehenen ärztlichen Untersuchungen, zu unterziehen;
an eventuellen Ausbildungskursen teilzunehmen.

- f) **Praktikanten:** eventuell auch nur für kurze Zeit in den Arbeitsstätten der Organisation beschäftigte Praktikanten sind Arbeitnehmern gleichgestellt. Demnach gelten die Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz auch für sie.
- g) **Einnahme von alkoholischen Getränken und Superalkohol:** (Vereinbarung der Konferenz Staat, Regionen und Autonome Provinzen vom 16. März 2006). Aufgrund der Auflistung der Tätigkeiten mit spezifischen Risiken gemäß Vereinbarung vom 16. März 2006, wurden folgende Tätigkeiten festgestellt, welche von Landesbediensteten / Schulbediensteten durchgeführt werden und bei deren Durchführung die Einnahme von alkoholischen Getränken während der Arbeitszeit verboten ist:

TÄTIGKEIT	VORHANDEN JA / NEIN	BEREICH
✓ Unterrichtstätigkeit in öffentlichen und privaten Schulen jeglicher Art.	JA	In beiden Gebäude
✓ Tätigkeiten die den Besitz eines Waffenpasses voraussetzen, darunter auch besondere und vereidigte Wachen.	NEIN	/
✓ Fahrer von Transportmitteln bei deren Benutzung eine Fahrbescheinigung der Kategorien B, C, D, E, ein Berufsbefähigungsnachweis als Taxifahrer oder Mietwagen mit Fahrer oder ein Berufsausbildungsnachweis für Gefahrguttransporte vorgesehen ist.	NEIN	/
✓ Fahrer von Erdbewegungsmaschinen und Güterbeförderungsfahrzeugen (z.B. Stapler).	NEIN	/
✓ Baustellenarbeiter und bei allen Tätigkeiten in Höhenlage über 2 Meter.	NEIN	/
✓ Gefährliche Tätigkeiten für deren Durchführung ein Befähigungsnachweis vorgeschrieben ist: ⇒ Gebrauch von Giftgas (Art. 8 des königlichen Dekretes vom 9. Jänner 1927 und nachfolgende Änderungen); ⇒ Führung von Dampfkesseln (MD vom 1. März 1974); ⇒ Sprengmeister (Art. 27 des DPR vom 9. März 1956, Nr. 302); ⇒ Wartung von Aufzügen (DPR vom 30. April 1999, Nr. 162).	NEIN	/
✓ Überwachung von Tätigkeiten in Rohrleitungen, Kanalisierungen, Behältern und Ähnlichem in denen giftige/erstickende Dämpfe oder Gase oder explosive/brennbare Gase, Dämpfe oder Stäube vorhanden sein können.	NEIN	/
✓ Kinderaufseherin, Zuständige für Kinderhorte und soziale und sozio-sanitäre Tätigkeiten in öffentlichen und privaten Strukturen.	NEIN	/
✓ Alle Tätigkeiten in Steinbrüchen und Minen.	NEIN	/

- h) **Drogenabhängigkeit:** (Vereinbarung der Konferenz Staat, Regionen und Autonome Provinzen vom 30. Oktober 2007 und Beschluss der L.R. vom 26.07.2010, Nr. 1305). Aufgrund der Auflistung der Tätigkeiten mit spezifischen Risiken gemäß obgenannter Vereinbarung, wurden folgende Tätigkeiten festgestellt, welche von Schulbediensteten durchgeführt werden:

TÄTIGKEIT	VORHANDEN JA / NEIN	BEREICH
✓ Fahrer von Erdbewegungsmaschinen und Güterbeförderungsfahrzeugen (z.B. Stapler).	NEIN	/
✓ Aufgaben im Transportsektor:	NEIN	/
⇒ Fahrer von Transportmitteln bei deren Benutzung eine Fahrbescheinigung der Kategorien C, D, E, ein Berufsbefähigungsnachweis als Taxifahrer oder Mietwagen mit Fahrer oder ein Berufsausbildungsnachweis für Gefahrguttransporte vorgesehen ist.		
✓ Gefährliche Tätigkeiten für deren Durchführung ein Befähigungsnachweis vorgeschrieben ist:	NEIN	/
⇒ Gebrauch von Giftgas (Art. 8 des königlichen Dekretes vom 9. Jänner 1927 und nachfolgender Änderungen).		
⇒ Herstellung und Verwendung von Feuerwerkskörpern und Legen und Sprengung von Minen;		

Vorbeugemaßnahmen zu g) und h)

Jenes Personal, welches Risikotätigkeiten durchführt, wird über die Risiken der Einnahme von Alkohol und Suchtmitteln, über die geltenden gesetzlichen Bestimmungen und seine Pflichten und Rechte in Bezug auf die Kontrollen informiert.

Mitarbeiter mit Alkohol- und Drogenabhängigkeitsproblemen werden den zuständigen Ämtern gemeldet. Die im jeweiligen Kollektivvertrag vorgesehenen Prozeduren werden eingeleitet.

In Zusammenhang mit der **Einnahme alkoholischer Getränke**, werden Arbeitnehmer, welche zumindest eine der oben genannten Risikotätigkeiten (Punkt g) durchführen und während der Arbeit alkoholische Getränke zu sich nehmen oder in einem schlechten psycho-physischen Zustand sind, dem Betriebsarzt gemeldet.

In Zusammenhang mit der **Drogenabhängigkeit**, werden Arbeitnehmer, welche mindestens eine der oben genannten Risikotätigkeit (Punkt h) durchführen, dem Betriebsarzt gemeldet, welcher die vorgesehenen Kontrollen durchführt.

- i) **Tätigkeiten welche den Bediensteten spezifischen Risiken aussetzen:** Es werden jene Tätigkeiten aufgezeigt, welche den Bediensteten einem spezifischen Risiko aussetzen und eine anerkannte Berufsfähigkeit, spezifische Erfahrung und eine entsprechende Ausbildung und Schulung erfordern. Diese Tätigkeiten werden nur Bediensteten anvertraut, die in körperlicher und geistiger Hinsicht geeignet sind und angemessen ausgebildet und geschult wurden.

TÄTIGKEIT	VORHANDEN JA / NEIN	BEREICH
✓ Tätigkeiten die den Besitz eines Waffenpasses voraussetzen.	NEIN	/
✓ Fahrer von Erdbewegungsmaschinen und Güterbeförderungsfahrzeugen (z.B. Stapler).	NEIN	/
✓ Baustellenarbeiter und alle Tätigkeiten in Höhenlage über 2 Meter.	NEIN	/
✓ Fahrer von Transportmitteln bei deren Benutzung eine Fahrbescheinigung der Kategorien C, D, E Voraussetzung ist.	NEIN	/
✓ Arbeiten in Rohrleitungen, Kanalisierungen, Behältern und Ähnlichem in denen giftige/erstickende Dämpfe oder Gase oder explosive/brennbare Gase, Dämpfe oder Stäube vorhanden sein können.	NEIN	/
✓ Alle Tätigkeiten in Steinbrüchen und Minen.	NEIN	/
✓ Gefährliche Tätigkeit für deren Durchführung ein Befähigungsnachweis vorgeschrieben ist: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gebrauch von Giftgas (Art. 8 des königlichen Dekretes vom 9. Jänner 1927 und nachfolgende Änderungen); ⇒ Führung von Dampfkesseln (MD vom 1. März 1974); ⇒ Sprengmeister (Art. 27 des DPR vom 9. März 1956, Nr. 302); ⇒ Wartung von Aufzügen (DPR vom 30. April 1999, Nr. 162). 	NEIN	/

3.1 Einbindung des Sicherheitssprechers

Die Art und Weise der Einbindung des Sicherheitssprechers wird mit den Gewerkschaftsvertretern innerhalb der Kollektivvertragsverhandlungen vereinbart.

4 Dokumentation betreffend die Sicherheit

NICHT VORHANDEN	Fehlende oder nicht mehr aktuelle Dokumentation.	VORHANDEN	Die Dokumentation entspricht den gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der Sicherheit am Arbeitsplatz.	NICHT NOTWENDIG	Aufgrund der bestehenden Situation ist diese Dokumentation nicht notwendig.
------------------------	--------------------------------------------------	------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------	-----------------------------------------------------------------------------

Nr.	Dokumentation	NICHT VORHANDEN	VORHANDEN	NICHT NOTWENDIG	Maßnahme	Datum Anpassung	Wer? (z.B.: Arbeitgeber, BASD)
1	RISK I Risikobewertung – Organisation und (allgemeiner Teil)		X			November 2022	AG, BASD
2	RISK II Brandrisikobewertung		X			Februar 2020	AG, BASD
3	RISK III Bewertung der Arbeitsstätten und der Sicherheitsbeschilderung		X			Februar 2020	AG, BASD
4	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstungen		X			April 2022	AG, BASD
5	RISK V Bewertung der Risiken für: - Arbeitnehmer, die Nachtarbeit verrichten - Minderjährige - schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)		X			Dezember 2022	AG, BASD
6	RISK VI Bewertung der Risiken durch die manuelle Handhabung von Lasten und sich wiederholende Bewegungen		X			November 2022	AG, BASD
7	RISK VII Bewertung der Risiken für Bedienstete, die an Bildschirmgeräten arbeiten		X			Oktober 2022	AG, BASD
8	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischen Wirkstoffen (Lärm, Vibrationen, elektromagnetische Felder, künstliche optische Strahlung, Infraschall und Ultraschall)		X		Künstliche optische Strahlung wird z. Z. bewertet	Lärm + Vibrationen: September 2014	AG, BASD
9	RISK IX Bewertung der Risiken durch Aussetzung gegenüber gefährlicher Stoffe (chemische Wirkstoffe, krebserregende und erbgutverändernde Wirkstoffe und Asbest)		X		Wird bei der Aktualisierung vereinheitlicht	<u>Kunstgym:</u> August 2008 <u>LBS:</u> November 2008	AG, BASD

NICHT VORHANDEN	Fehlende oder nicht mehr aktuelle Dokumentation.	VORHANDEN	Die Dokumentation entspricht den gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der Sicherheit am Arbeitsplatz.	NICHT NOTWENDIG	Aufgrund der bestehenden Situation ist diese Dokumentation nicht notwendig.
----------------------------	--------------------------------------------------	------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------	-----------------------------------------------------------------------------

Nr.	Dokumentation	NICHT VORHANDEN	VORHANDEN	NICHT NOTWENDIG	Maßnahme	Datum Anpassung	Wer? (z.B.: Arbeitgeber, BASD)
10	RISK X Bewertung der Risiken durch Aussetzung gegenüber biologischer Wirkstoffe		X			Februar 2020	AG, BASD
11	RISK XI Explosionsrisikobewertung (ATEX)	X			Ist im Programm 2016/17 vom Amt für Bauhaltung enthalten	August 2022	AG, DAS, Abt. 6.4
12	RISK XII Bewertung der Risiken in Zusammenhang mit arbeitsbedingtem Stress		X			März 2015	DAS
13	RISK XIII Bewertung der Risiken bei der Durchführung von Arbeiten in entlegenen oder isolierten Bereichen		X			September 2016	AG, BASD
14	Register der periodischen Kontrollen zum Sicherheitsmanagement der Gebäude (für jede Schulstelle)		X			Laufend	BASD
15	Notfallplan (Verhaltensregeln bei Notfällen)		X			November 2022	AG, BASD
16	Protokolle der durchgeführten Räumungsübungen		X			Jährlich	BASD
17	Protokolle der periodischen Jahreskonferenz		X			Jährlich	BASD, LASD
18	Expositionsregister der Ausgesetzten gegenüber krebserregenden und erbgutverändernden Stoffen			X	Nicht notwendig, da kein Hartholz an der Schule verarbeitet wird (siehe Dienstanweisungen)		
19	Unfallregister		X			Laufend	Sekretariat
20	Ernennungen der Brandschutzbeauftragten		X			Jährlich	AG, Sekretariat
21	Ernennungen der Erste-Hilfe-Beauftragten		X			Jährlich	AG, Sekretariat
22	Übergabeprotokolle der persönlichen Schutzausrüstungen		X			Jährlich	AG, Sekretariat
23	Ergebnisse der ärztlichen Überwachung (bei der Arbeitsmedizin aufbewahrt)		X			Periodisch, nach Fälligkeit	Betriebsarzt
24	Sicherheitsdatenblätter der chemischen Produkte		X			Laufend	AG, Verwahrer

NICHT VORHANDEN	Fehlende oder nicht mehr aktuelle Dokumentation.	VORHANDEN	Die Dokumentation entspricht den gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der Sicherheit am Arbeitsplatz.	NICHT NOTWENDIG	Aufgrund der bestehenden Situation ist diese Dokumentation nicht notwendig.
----------------------------	--------------------------------------------------	------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------	-----------------------------------------------------------------------------

Nr.	Dokumentation	NICHT VORHANDEN	VORHANDEN	NICHT NOTWENDIG	Maßnahme	Datum Anpassung	Wer? (z.B.: Arbeitgeber, BASD)
25	Übersicht der von den Bediensteten durchgeführten Fortbildungskurse		X			Jährlich	AG, BASD, Sekretariat
26	Dokumentation der Ausbildung/Schulung der Bediensteten für: - Verwendung von persönlichen Schutzausrüstungen der III. Kategorie; - Verwendung der Gehörschutzmittel; - Arbeiten an Elektroanlagen.	X	X			laufend	AG
27	Arbeitsmittel: • CE-Konformitätserklärung/ Markierung • Montage-, Bedienungs- und Wartungshandbuch • Wartungsbuch für Arbeitsmittel		X			Bei Neuankäufen, laufend	AG
28	Dokumentation der Wartung und verpflichtenden periodischen Überprüfung für besondere Arbeitsmittel (z.B.: Hebemittel)				Ist an der Schule zu führen, bzw. bei den Herstellern/Lieferanten anzufragen	Bei Neuankäufen	AG
29	Wartungsregister für persönliche Schutzausrüstungen (PSA)			X			
30	Ernennungsschreiben Beauftragter des Arbeitsschutzdienstes		X		Ernennung durch AG	September 2022	AG
31	Nachweis der Pflichtimpfungen (z.B. Tetanus)			X			
32	Ernennung Leiter des Arbeitsschutzdienstes		X		Beschluss der Landesregierung	erledigt	LR, DAS
33	Ernennung Betriebsarzt		X		Beschluss der Landesregierung	erledigt	LR
34	INAIL-Meldung des Sicherheitssprechers *			X	Durch zentrale Dienststelle für Arbeitsschutz	laufend	DAS

* (für Ausbildungsstätten nicht vorgesehen)

5 Risikobewertungen**5.1 Brandrisikobewertung**

GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Bereich	Brandrisikostufe	Nächste Anpassung
Brandrisikobewertung	RISK II	September 2016	Beide Schulgebäude	MITTEL	Bei Änderungen

5.2 Bewertung der Arbeitsstätten

Titel II des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Bereich	Nächste Anpassung
Bewertung der Arbeitsstätten und der Sicherheitsbeschilderung	RISK III	September 2016	Beide Schulgebäude	Bei Änderungen

5.3 Bewertung der Risiken bei der Verwendung der Arbeitsmittel und bei der Durchführung der Tätigkeit – notwendige persönliche Schutzausrüstung

Titel III des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Berufsgruppe	Nächste Anpassung
Bewertung der Risiken bei der Verwendung der Arbeitsmittel und bei der Durchführung der Tätigkeiten – notwendige persönliche Schutzausrüstung	RISK IV	September 2016	Verwaltung Lehrer Praxislehrer Technische Assistenten Hilfskräfte Mitarbeiter für Integration	Bei Änderungen

5.4 Bewertung der Risiken für: Arbeitnehmer, die Nachtarbeit verrichten Minderjährige schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)

Titel I des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Berufsgruppe	Risiko		Risikotätigkeit / Risikoquelle	Nächste Anpassung
				Ja	Nein		
Bewertung der Risiken für Arbeitnehmer, die Nachtarbeit verrichten	RISK V	September 2016				Keine vorhanden	Bei Änderungen
Bewertung der Risiken für Minderjährige			Schüler in Praxisräumen	X		Chemie-, Physik- und Biologielabors mit Verwendung chemischer Stoffe	Bei Änderungen
Bewertung der Risiken für schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)			Alle weiblichen Mitarbeiterinnen	X		<ul style="list-style-type: none"> - Chemische Stoffe - Rötelvirus - Stöße, Erschütterungen oder Bewegungen / Arbeiten auf Leitern usw. - Manuelle Handhabung von Lasten - Arbeiten, die langes Stehen erfordern oder in speziellen und ermüdenden Positionen ausgeübt werden - Geistige Ermüdung – mentale Arbeitsbelastung - Verantwortung 	Bei Änderungen

5.5 Risk VI Bewertung der Risiken durch die manuelle Handhabung von Lasten und sich wiederholende Bewegungen

5.6

Titel VI des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Berufsgruppe	Risiko		Nächste Anpassung
				Ja	Nein	
Bewertung der Risiken durch die manuelle Handhabung von Lasten und sich wiederholende Bewegungen	RISK VI	September 2016	Schulwarte des Kunstgymnasiums		X	Bei Änderungen

5.7 Bewertung der Risiken bei der Arbeit an Bildschirmgeräten**Titel VII des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81**

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Berufsgruppe	Personal der Risiko- gruppe		Nächste Anpassung
				Ja	Nein	
Bewertung der Risiken bei der Arbeit an Bildschirmgeräten	RISK VII	September 2016	Verwaltung	X		Bei Änderungen

5.8 Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischen Wirkstoffen (Lärm, Vibrationen, elektromagnetische Felder, künstliche optische Strahlung, Infraschall und Ultraschall)**Titel VIII des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81**Diese Risikobewertung muss mit zumindest 4-jährlicher Fälligkeit angepasst werden.

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Risikofaktor	Risiko		Berufsgruppe / Abteilung	Nächste Anpassung
				Ja	Nein		
Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischen Wirkstoffen (Lärm, Vibrationen, elektromagnetische Felder, künstliche optische Strahlung, Infraschall und Ultraschall)	RISK VIII	September 2014	Lärm	X		Fachlehrpersonen Technische Assistenten Schüler/innen	Herbst 2018
			Vibrationen	X			
			Elektrom. Felder		X		
			Künstliche optische Strahlungen*		X		
			Infraschall		X		
			Ultraschall		X		

*künstliche optische Strahlung (KOS/ROA) wird zurzeit in Zusammenarbeit mit dem Labor für physikalische Chemie bewertet

5.9 Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber gefährlichen Stoffen (chemische Wirkstoffe, krebserregende und erbgutverändernde Wirkstoffe und Asbest)**Titel IX des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81**

Die Risikobewertung für krebserregende / erbgutverändernder Wirkstoffe muss mit zumindest 3-jährlicher Fälligkeit angepasst werden.

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Risikofaktor	Risiko		Berufsgruppe / Abteilung	Nächste Anpassung
				Ja	Nein		
Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber gefährlichen Stoffen	RISK IX	August 2008 November 2008	Chemische Wirkstoffe Asbest		X X	Lehrpersonal, technischer Assistent, Schüler, Hilfspersonal, Verwaltungspersonal, Hausmeister	Bei Änderungen
Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber gefährlichen Stoffen	RISK IX	August 2008 November 2008	Krebserregende / erbgutverändernde Wirkstoffe		X	Keine Aussetzung	3-jährige Fälligkeit

5.10 Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber biologischen Wirkstoffen**Titel X des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81**

Diese Risikobewertung muss mit zumindest 3-jährlicher Fälligkeit angepasst werden.

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Berufsgruppe	Risiko		Nächste Anpassung
				Ja	Nein	
Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber biologischen Wirkstoffen	RISK X	September 2016	Keine Aussetzung		X	Herbst 2019

5.11 Explosionsrisikobewertung (ATEX)**Titel XI des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81**

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Bereich / Gebäude	Risiko		Nächste Anpassung
				Ja	Nein	
Explosionsrisikobewertung (ATEX)	RISK XI	20/05/2020	Labors/Werkstätten (entzündliche Flüssigkeiten) Lagerbereiche für brennbare Flüssigkeiten Akku - Ladestation Holzstaub		X X	Bei Änderungen

5.12 Bewertung der Risiken in Zusammenhang mit arbeitsbedingtem Stress**Art. 28, Absatz 1 des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81**

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Berufsgruppe	Risiko		Nächste Anpassung
				Ja	Nein	
Bewertung der Risiken in Zusammenhang mit arbeitsbedingtem Stress	RISK XII	Juni 2019	Gesamtes Personal		X	Bei Änderungen

5.13 Bewertung der Risiken bei der Durchführung von Arbeiten in entlegenen oder isolierten Bereichen**GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 und DLH vom 13. Juni 2005, Nr. 25**

Bezeichnung Dokument	Kodex Bericht	Datum Erstellung	Berufsgruppe	Risiko		Gefährliche Tätigkeiten / Gefahrenquelle	Nächste Anpassung
				Ja	Nein		
Bewertung der Risiken bei der Durchführung von Arbeiten in entlegenen oder isolierten Bereichen	RISK XIII	September 2016	Sekretariatspersonal Schulwarte Lehrer	X		- Tätigkeiten im Keller und im Lagerraum der Landesberufsschule, Archiv des Kunstgymnasiums - Sichtkontrollen bei den Technikräumen, wie z.B. der elektrischen Anlage und des Maschinenraumes für den Aufzug - Ausflüge	Bei Änderungen

6 Zeitbegrenzte oder mobile Baustellen – Pflichten im Zusammenhang mit Arbeitsaufträgen

Die Pflichten im Zusammenhang mit diesem Kapitel beziehen sich auf eine spezifische Tätigkeit, wie Baustellen oder im Falle von Arbeitsvergaben, Dienstleistungen oder Lieferungen.

Im Falle einer Baustelle sind alle Pflichten laut Titel IV des GvD. Nr. 81/08 umzusetzen.

Bei Arbeitsaufträgen für Arbeiten, Dienstleistungen und Lieferungen mit einer Dauer von mehr als zwei Tagen, oder bei denen spezifische Risiken vorhanden sind (laut Art. 26 und Anlage XI des GvD. Nr. 81/08), wird das Einheitsdokument zur Vermeidung von Risiken durch die Überschneidung der Tätigkeiten (DUVRI) erstellt. Hierfür kommen die mit Beschluss der Landesregierung festgelegten Abwicklungsmodalitäten zur Anwendung.

7 Information, Ausbildung und Einweisung der Arbeitnehmer

Die Maßnahmen zur Information, Ausbildung und Schulung der Arbeitnehmer sind in Kapitel 10 und im **MOD V** „Arbeitsprozedur – Information, Ausbildung und Schulung der Arbeitnehmer“ dieses Dokuments wieder gegeben.

8 Ärztliche Überwachung

Die ärztliche Überwachung erfolgt gemäß der gesetzlichen Vorgaben, der Risikobewertung und nach Anhörung des Betriebsarztes. Einzelheiten werden in **MOD IV** „Ärztliche Überwachung“ angegeben.

9 Sicherheits- und Notfallmanagement**9.1 Periodische Kontrollen in den Gebäuden**

Die notwendigen Maßnahmen zum Sicherheits- und Hygienemanagement der Gebäude sind im "Register der periodischen Kontrollen zum Sicherheitsmanagement der Gebäude" angeführt.

9.2 Erste Hilfe

Aufgrund der durchgeführten Tätigkeiten, der Anzahl der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, der Risikofaktoren und nach Anhörung des Betriebsarztes, wird die Schule gemäß dem Dekret des Landeshauptmanns vom 13. Juni 2005, Nr. 25 der

GRUPPE B

(Betriebe oder Produktionseinheiten mit drei oder mehr Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen, die nicht in die Gruppe A fallen)

zugeordnet.

9.3 Organisation der Erste-Hilfe-Maßnahmen

In beiden Gebäuden ist folgende Ausstattung vorhanden:

- a) ein Erste-Hilfe-Koffer, der angemessen und an einem leicht zugänglichen Ort aufbewahrt wird und anhand einer geeigneten Kennzeichnung auffindbar ist,
- b) ein geeignetes Kommunikationsmittel, das unverzüglich das Notfallsystem aktivieren kann.

Im Kunstgymnasium: automatische Alarmanlage

In der Landesberufsschule: automatische Alarmanlage

Falls Tätigkeiten in entlegenen oder isolierten Bereichen durchgeführt werden (zum Beispiel bei Ausflügen), muss das zuständige Personal einen Verbandskasten und ein geeignetes Kommunikationsmittel zur Alarmierung der Einsatzkräfte bei sich führen.

9.4 Ausbildung der Erste-Hilfe-Beauftragten

Die Erste-Hilfe-Beauftragten absolvieren einen theoretischen und praktischen Ausbildungskurs von mindestens zwölf Unterrichtseinheiten.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK I Bewertung der Risiken – Organisation und allgemeiner Teil	Seite 27/35

Die Ausbildung wird alle zehn Jahre wiederholt und kann auf den praktischen Ausbildungsteil beschränkt sein.

9.5 Verhaltensregeln im Notfall

Die im Notfall anzuwendenden Verhaltensregeln sind im Notfallplan angeführt. Die Arbeitnehmer werden angemessen über diese Verhaltensregeln informiert.

Die Brandschutzbeauftragten absolvieren den vom Gesetz vorgesehenen achtstündigen Kurs für Arbeitsstätten mit

MITTLEREM

Brandrisiko.

Bezeichnung		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK I Bewertung der Risiken – Organisation und allgemeiner Teil	Seite 28/35

10 Programm zum Sicherheitsmanagement und zur Verbesserung der Sicherheit

Wie vom Art. 28, Absatz 2, Buchstabe c) vorgesehen, sind in diesem Kapitel die Maßnahmen angeführt, die als notwendig erachtet werden, um die Verbesserung des Sicherheitsstandards im Laufe der Zeit zu gewährleisten.

Nr.	Eingriff	Art der Umsetzung	Termin	Zuständigkeit		Durchgeführt am	Beratung (Arbeitsmedizin, zentrale Dienststelle für Arbeitsschutz usw.)
				Durchführung	Kontrolle		
1	Periodische Konferenz zum Arbeitsschutz	Die jährliche Konferenz zum Arbeitsschutz zumindest einmal im Jahr durchführen.	Jährlich im Herbst	BASD	AG	10.11.2022	DAS
2	Anpassung Risikobewertungen	Die Risikobewertungen bei Fälligkeit bzw. bei Änderungen innerhalb von 30 Tagen anpassen.	Jährlich bei Änderungen	BASD, LASD	AG	Laufend	DAS, Arbeitsmedizin
3	Anpassungen an den Gebäuden, Anlagen und Arbeitsmitteln	Die zuständige Person ausfindig machen, welche die Durchführung der Anpassungsarbeiten bei den zuständigen Ämtern oder Firmen beantragt.	Wenn notwendig	Schulwart Roberto Villotti	AG	Wenn notwendig	DAS
4	Register der periodischen Kontrollen zum Sicherheitsmanagement der Gebäude	a) Die zuständige Person ernennen, welche für die Führung des Registers verantwortlich ist b) das interne Personal mit der Durchführung der periodischen Kontrollen beauftragen.	Laufend	BASD	AG	Zu Beginn des Schuljahres	DAS

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK I Bewertung der Risiken – Organisation und allgemeiner Teil	Seite 29/35

Nr.	Eingriff	Art der Umsetzung	Termin	Zuständigkeit		Durchgeführt am	Beratung (Arbeitsmedizin, zentrale Dienststelle für Arbeitsschutz usw.)
				Durchführung	Kontrolle		
5	Notfallmanagement	a. Ernennung und Ausbildung der Brandschutz- und Erste-Hilfe-Beauftragten b. Ausarbeitung des Notfallplans c. Durchführung der jährlichen Räumungsübung, Überprüfung der Eignung des Notfallplans d. Überprüfung der Angemessenheit der Notfalleinsatzgruppe	Jährlich	Claudia Urthaler	AG	Zu Beginn des Schuljahres	DAS
6	Arbeitsmittel, Fahrzeuge, technische Anlagen	a. Die für den Ankauf, die periodische Wartung oder der Kontrolle der durch externe Firmen oder Techniker durchgeführten Wartungen zuständige Person bestimmen b. die CE-Markierung und das Vorhandensein der Pflichtdokumentation bei neuen Maschinen kontrollieren. Die Bedienungsanleitung und das Wartungsbuch müssen den Arbeitnehmern zur Verfügung gestellt werden c. Arbeitsmittel, Fahrzeuge und Anlagen laut Herstellerangabe warten. Diese Eingriffe schriftlich aufzeichnen d. periodische Überprüfung der Arbeitsmittel laut Anhang VII des GvD. 81/08)	Wenn notwendig	Unterverwahrer Externe Firma	AG	Wenn notwendig	DAS

Nr.	Eingriff	Art der Umsetzung	Termin	Zuständigkeit		Durchgeführt am	Beratung (Arbeitsmedizin, zentrale Dienststelle für Arbeitsschutz usw.)
				Durchführung	Kontrolle		
7	Sicherheitsmanagement der chemischen Produkte	a. Ankauf ungefährlicherer Produkte b. die Sicherheitsdatenblätter aller Produkte, die als gefährlich eingestuft sind, anfordern c. die Produkte ordnungsgemäß lagern d. die Angaben der Sicherheitsdatenblätter dem zuständigen Personal zur Kenntnis bringen.	Laufend	Roberto Villotti	AG	Wenn notwendig	DAS
8	Zeitintervalle für die Durchführung von Holzstaub-Messungen	a. Gemessener Wert $\leq \frac{1}{4}$ des Grenzwertes → Wiederholung spätestens nach 64 Wochen b. gemessener Wert $> \frac{1}{4}$ und $\leq \frac{1}{2}$ des Grenzwertes → Wiederholung spätestens nach 32 Wochen c. gemessener Wert $> \frac{1}{2}$ des Grenzwertes, aber $< \text{Grenzwert}$ → Wiederholung spätestens nach 16 Wochen	Termin nicht notwendig – kein Hartholz	LASD	AG		DAS, Labor für physikalische Chemie
9	Arbeitsvergabe, Dienstleistungen oder Lieferungen - Pflichten im Sinne des Art. 26, GvD. 81/2008 (Arbeitsvergabe, Dienstleistungen oder Lieferungen)	a. Im Falle der direkten Vergabe von Aufträgen/Ausschreibungen, Berücksichtigung des entsprechenden Beschlusses der Landesregierung b. im Fall der Auftragsvergabe durch andere Stellen, Berücksichtigung der Vorgaben laut Art. 26, Abs. 3-ter des GvD. 81/08)	Wenn notwendig	Sekretariat	AG	Wenn notwendig	DAS
10	Unfallregister	Das Unfallregister aktuell halten und die Unfallmeldung an das zuständige Amt durchführen.	Laufend	Sekretariat (Demez Alexia, Demetz Marina, Verginer Christine)	AG	Laufend	DAS, Arbeitsmedizin

<i>Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"</i>		
<i>Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008</i>	RISK I Bewertung der Risiken – Organisation und allgemeiner Teil	Seite 31/35

Nr.	Eingriff	Art der Umsetzung	Termin	Zuständigkeit		Durchgeführt am	Beratung (Arbeitsmedizin, zentrale Dienststelle für Arbeitsschutz usw.)
				Durchführung	Kontrolle		
11	Ärztliche Überwachung	a. Personal, das in die Risikogruppe fällt, mit der vom Betriebsarzt festgelegten Fälligkeit zu den ärztlichen Untersuchungen schicken (MOD IV) b. Kontrolle der Ergebnisse der ärztlichen Untersuchungen und Umsetzung eventueller Verschreibungen c. Verwaltung der Impfungen und anderer Vorbeugemaßnahmen	Laufend	Demez Alexia	AG	Laufend	Arbeitsmedizin
12	Übergabe der persönlichen Schutzausrüstungen	a. Verwaltung des Ankaufs der PSA (Überprüfung der laut der Risikobewertung notwendigen Eigenschaften) b. Schriftliche Übergabe der PSA c. Information und Schulung zur korrekten Benutzung der PSA d. Wartung und eventueller Austausch der PSA e. Überprüfung der Eignung und der Benutzung der PSA (schriftliche Aufzeichnung)	Jährlich	Sekretariat	AG	Zu Beginn des Schuljahres, bei neuen Lehrpersonen und sonst bei Verfall oder Bedarf	DAS
13	Meldung/Abgrenzung von Gefahrenpunkten	a. Gefahrenquellen sofort melden, den Bereich abgrenzen und die anwesenden Personen informieren b. Eingriff des zuständigen Amtes zur Sanierung der Risikosituation anfordern	Wenn notwendig	Alle	AG	Wenn notwendig	DAS

11 Informations-, Ausbildungs- und Einweisungsprogramme

Nr.	Zielgruppe	Art der Umsetzung (Kurs / Besprechung / schriftliche Mitteilung)	Termin	Zuständigkeit		Beratung (Arbeitsmedizin, zentrale Dienststelle für Arbeitsschutz usw.)
				Durchführung	Kontrolle	
1	Brandschutzbeauftragte und Erste-Hilfe-Beauftragte	a. Besuch der spezifischen Brandschutz- und Erste-Hilfe-Kurse b. Besuch der Auffrischkurse für Erste-Hilfe (alle 10 Jahre) c. Mitteilung der Beauftragten an die Dienststelle für Arbeitsschutz	Laufend	Sekretariat Wer überwacht	AG	DAS
2	Arbeitsschutz - beauftragte	a. Besuch der Grundmodule (Mod. A, Mod. B) b. Besuch der Auffrischkurse (28 Stunden in 5 Jahren) c. Mitteilung der Beauftragten an die Dienststelle für Arbeitsschutz	Laufend	Sekretariat	AG	DAS
3	Lehrer und Schüler, die bei der Ausführung der Arbeit mit offenen Flammen in Kontakt kommen	Besuch eines spezifischen Kurses im Bereich Brandschutz – Umgang mit offenen Flammen. Schüler können von ausgebildeten Lehrpersonen unterwiesen werden	Laufend	z.B. Feuerwehr, Brandschutzbeauftragte	AG	DAS
4	Alle Bediensteten Neu Angestellte und Aushilfskräfte	a. Information und Ausbildung zu den Risiken und den entsprechenden Schutzmaßnahmen (Risikobewertung und Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen) b. Information zu den Verhaltensregeln im Notfall c. den Bediensteten eine geeignete Aufklärung, Fortbildung und Einweisung, wie von den Artikeln 36 und 37 des GvD. Nr. 81/08 vorgesehen, zukommen lassen	Laufend	BASD	AG	DAS

Nr.	Zielgruppe	Art der Umsetzung (Kurs / Besprechung / schriftliche Mitteilung)	Termin	Zuständigkeit		Beratung (Arbeitsmedizin, zentrale Dienststelle für Arbeitsschutz usw.)
				Durchführung	Kontrolle	
5	Schüler	a. Information zu den Verhaltensregeln im Notfall b. Information und Einweisung zu den spezifischen Risiken und anzuwendenden Schutzmaßnahmen c. Einweisung und Ausbildung zur Benutzung der verwendeten Arbeitsmittel	Jahresbeginn	Lehrer BASD	AG	DAS
6	Bildschirmverwender	a. Aufklärung über die Restrisiken am Arbeitsplatz, die möglichen Gesundheitsschäden und anzuwendenden Schutzmaßnahmen b. die Aufklärung muss bei Neuanstellung und später periodisch stattfinden c. die Bediensteten müssen zudem auch über die ärztliche Überwachung – falls vorgeschrieben - seitens des Betriebsarztes informiert werden	Laufend	Sekretariat	AG	DAS
7	Bedienstete, die Risikotätigkeiten ausüben (siehe Punkt 3, Buchstaben g) und h))	Information der Bediensteten über die Risiken der Einnahme von Alkohol und Suchtmittel	Laufend	Sekretariat, BASD	AG	DAS

Nr.	Zielgruppe	Art der Umsetzung (Kurs / Besprechung / schriftliche Mitteilung)	Termin	Zuständigkeit		Beratung (Arbeitsmedizin, zentrale Dienststelle für Arbeitsschutz usw.)
				Durchführung	Kontrolle	
8	Bedienstete und Schüler	a. Information über die Teilnehmer am Prozess der Arbeitssicherheit: Arbeitgeber, Betriebsarzt, Arbeitsschutzbeauftragter, Verantwortliche Arbeitsschutzfachkraft, Sicherheitssprecher b. Verwendung von komplexen Maschinen und Arbeitsmitteln c. Bedienstete und Schüler zur korrekten und sicheren Verwendung der Maschinen und Arbeitsmittel ausbilden d. das betroffene Personal schriftlich beauftragen	Laufend	BASD, Fachlehrer	AG	DAS
9	Vorgesetzte und Führungskräfte	Besuch der vom Gesetz vorgesehenen Kurse.	Laufend	Sekretariat	AG	DAS
10	Außerschulische Kursteilnehmer	Müssen zu Kursbeginn: a. Über die Verhaltensregeln im Notfall informiert werden b. über die spezifischen Risiken ihrer Arbeitstätigkeit informiert werden	Laufend	Sekretariat, BASD, Kursleiter	AG	DAS

Spezifische Aufklärungs- und Fortbildungsmaßnahmen sind auch in den einzelnen Risikobewertungen und in der Bezugsdokumentation angeführt.



RISK II

Brandrisikobewertung

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Straße:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen	Unterschrift
0	09.2016	Dr. Christiana Winkler Karl Heinz Volgger	Zusammenfassung der vorherigen Berichte	
1	02.2020	Claudia Urthaler Dr. Maria Teresa Mussner	Aktualisierung	

Brandrisikobewertung

Inhaltsverzeichnis

1 Bewertungssystem	3
2 Angaben zur Bewertung	3
3 Gebäudedaten	4
4 Bewertung / Klassifizierung des Brandrisikos und anzuwendende Schutzmaßnahmen	6
4.1 Allgemeine Schutzmaßnahmen	6
4.2 Auflistung der im Gebäude vorhandenen Risikofaktoren mit entsprechenden spezifischen Schutzmaßnahmen	7
4.3 Spezifische Vorschriften zur Beseitigung und Reduzierung des Brandrisikos	11
5 Anpassung der Bewertung und Klassifizierung des Brandrisikos	12
6 Aufklärung, Ausbildung und Einschulung	12

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK II Brandrisikobewertung	Seite 3/12

1 **Bewertungssystem**

Dieses Dokument hat den Zweck, dem MD vom 10. März 1998 entsprechend eine Bewertung der Brandrisiken und die Klassifizierung der Brandrisikostufe laut einer der nachstehenden Kategorien vorzunehmen:

- a) Niederes Brandrisiko
- b) Mittleres Brandrisiko
- c) Erhöhtes Brandrisiko

Das Schulgebäude wurde laut den in den Schulbaurichtlinien enthaltenen Brandschutz-Richtlinien entworfen und gebaut. Für Schulgebäude wurden somit spezifische Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt, welche in den oben angegebenen Richtlinien enthalten sind.

Im Schulgebäude ist zumindest eine Tätigkeit vorhanden, welche der Brandschutzkontrolle unterliegt (siehe Punkt 3). Für diese Bereiche wurde durch gemäß den geltenden Bestimmungen befugte Techniker und in Übereinstimmung mit den jeweiligen Brandschutz-Richtlinien ein Brandschutzprojekt erstellt und eine Brandschutzabnahme durchgeführt.

2 **Angaben zur Bewertung**

Dieser Bericht ist das Ergebnis von Lokalaugenscheinen vonseiten Technikern der Dienststelle für Arbeitsschutz.

3 Gebäudedaten

Gebäude:		Kunstgymnasium „Cademia“			
Adresse:		Reziastr. 293			
Anzahl Stockwerke:		oberirdisch	5 (mit Dachboden)	unterirdisch	1
Gebäudehöhe im Sinne der Brandschutzvorschriften:		Zwischen 12 und 24 Meter			
Zugänglichkeit der Feuerwehr:		Ok			
Heizanlage für beide Gebäude:	Ja	Leistung:	532 kW	Brennstoff:	Methangas
Alarmierungssystem zur Evakuierung im Notfall					Ja
Automatische Brandmeldeanlage					Ja
Automatische Gasmeldeanlage					Nein
Automatische Brandlöschanlage					Ja
Notbeleuchtung					Ja
Lager für brennbares und entzündliches Material					Ja
Bereiche mit im Gebäude durchgeführtem Aufgabenbereich:		Werkstätten			
		Labors (im KGym und im Gebäudeteil der WFO)			
		Klassenzimmer und Aufenthaltsraum			
		Bibliothek (Arbeitsraum für Lehrer)			
		Büros			
Anzahl der im Gebäude anwesenden Personen:				Ca. 200	
Behinderte Bedienstete:		0			
Andere Gebäudebenutzer:		Externe Kurse (Nachmittag, Abend, Wochenende)			
Tätigkeiten, die der Brandschutzkontrolle unterliegen (laut brandschutztechnischer Abnahme vom 24.08.1999)					
67) Schulen jeder Ordnung, Art und Stufe, Kollegien und Akademien mit über 100 anwesenden Personen; Kinderkrippen mit mehr als 30 anwesenden Personen					

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK II Brandrisikobewertung	Seite 3/12

74) Wärmeerzeugungsanlagen, die mit festem, flüssigem oder gasförmigem Brennstoff betrieben werden und deren Leistungsfähigkeit mehr als 116 kW beträgt (90 Kw + 35 Kw)

75) Öffentliche und private Garagen, mehrstöckige und mechanisierte Parkplätze mit einer überdachten Gesamtfläche von mehr als 300 m²; Räumlichkeiten zur Unterbringung von Wasserfahrzeugen und Flugzeugen mit einer Fläche von mehr als 500 m²; Lager für Schienenfahrzeuge (Züge, Trams usw.) mit einer überdachten Fläche von mehr als 1.000 m²

Gebäude:		Landesberufsschule für das Kunsthandwerk			
Adresse:		Reziastr. 295			
Anzahl Stockwerke:		oberirdisch	4	unterirdisch	2
Gebäudehöhe im Sinne der Brandschutzvorschriften:		Zwischen 12 und 24 Meter			
Zugänglichkeit der Feuerwehr:		Ok			
Heizanlage:	Ja	Leistung:	532 kW	Brennstoff:	Methangas
Alarmierungssystem zur Evakuierung im Notfall					Ja
Automatische Brandmeldeanlage					Ja
Automatische Gasmeldeanlage					Ja
Automatische Brandlöschanlage					Ja
Notbeleuchtung					Ja
Lager für brennbares und entzündliches Material					Ja
Bereiche mit im Gebäude durchgeführtem Aufgabenbereich:		Werkstätten, Labor			
		Büro			
		Klassenzimmer			
		Heizraum			
		Bibliothek			
Anzahl der im Gebäude anwesenden Personen:				40 (und Personen der WFO)	
Behinderte Bedienstete:		0			
Andere Gebäudebenutzer:		Externe Kurse (Nachmittag, Abend, Wochenende)			

Tätigkeiten, die der Brandschutzkontrolle unterliegen (laut brandschutztechnischer Abnahme vom Juli 2008)

65) Veranstaltungsräume und allgemeine Vergnügungstätten, Sportanlagen und –zentren, öffentliche sowie private Turnhallen mit mehr als 100 anwesenden Personen bzw. mit einer geschlossenen Bruttogrundfläche von mehr als 200 m². Ausgeschlossen sind vorübergehende Veranstaltungen jeglicher Art, welche in Räumen oder an Orten stattfinden, welche der Öffentlichkeit zugänglich sind

67) Schulen jeder Ordnung, Art und Stufe, Kollegien und Akademien mit über 100 anwesenden Personen; Kinderkrippen mit mehr als 30 anwesenden Personen

74) Wärmeerzeugungsanlagen, die mit festem, flüssigem oder gasförmigem Brennstoff betrieben werden und deren Leistungsfähigkeit mehr als 116 kW beträgt (90 Kw + 35 Kw)

4 Bewertung / Klassifizierung des Brandrisikos und anzuwendende Schutzmaßnahmen**4.1 Allgemeine Schutzmaßnahmen**

- Für Tätigkeiten die der Brandschutzkontrolle unterliegen (siehe Punkt 3), werden die in der Brandschutzabnahme gemachten Vorschriften eingehalten und es werden keine Änderungen durchgeführt, die Auswirkungen auf das Brandrisiko haben. Eventuelle Änderung an der Gebäudestruktur oder andere Änderungen welche das Brandrisiko verändern, werden vorher von gemäß den geltenden Bestimmungen befugten Technikern geplant.
- die im „Register der periodischen Kontrollen zum Sicherheitsmanagement der Gebäude“ angeführten Kontrollen werden durchgeführt und allfällige Mängel behoben bzw. gegebenenfalls dem zuständigen Amt gemeldet;
- für eine regelmäßige Reinigung der Arbeitsbereiche und Räumlichkeiten wird gesorgt;
- im Gebäude und Schulareal herrscht Rauchverbot;
- die Verwendung offener Flammen und Funken erzeugender Geräte erfolgt nach Genehmigung des Arbeitgebers oder einer von ihm beauftragten Person (Durchführung von Arbeiten an der Struktur oder wenn es die Unterweisungstätigkeit erfordert);
- elektrischen Geräte, die laut Hersteller nicht ständig in Betrieb bleiben dürfen, werden nach Arbeitsende abgeschaltet;
- Instandhaltungsarbeiten an den Anlagen und elektrischen Geräten werden nur von qualifiziertem Personal durchgeführt;
- leicht brennbare und entzündliche Materialien werden nicht in der Nähe von Beleuchtungskörpern oder Wärmequellen aufbewahrt;
- Elektrokabel für eine provisorische Einspeisung von Geräten (Verlängerungskabel, Steckleisten) werden so kurz als möglich gewählt und so positioniert bzw. verlegt, dass keine Beschädigungen auftreten können;
- Personen, die Zugang zu Lokalen mit spezifischem Brandrisiko haben, werden über die anzuwendenden Schutzmaßnahmen informiert;
- bei einem Brandfall im Gebäude werden alle anwesenden Personen sofort informiert und das Gebäude laut den im Notfallplan angeführten Verhaltensregeln im Notfall geräumt;
- die anwesenden Personen werden über den Fluchtwegeverlauf informiert.

4.2 Auflistung der im Gebäude vorhandenen Risikofaktoren mit entsprechenden spezifischen Schutzmaßnahmen

Gefahrenquelle	Gefahr / Risiko	Schutzmaßnahmen
a) Nicht begehbare Fluchtwege, Notausgänge	Im Notfall behindert die Unbegehrbarkeit der Fluchtwege die Räumung des Gebäudes.	<ul style="list-style-type: none"> Das Personal wird darüber informiert, dass die Fluchtwege und die Notausgänge nicht mit Möbeln, Pflanzen oder anderem Material versperrt werden dürfen (auch nicht für kurze Zeit); die Brandbelastung längs der Fluchtwege wird nicht erhöht (z.B. mit Möbeln aus brennbarem Material, Papier oder anderem brennbaren Material).
b) Unterbrochene / fehlende Brandabschnitte	Die fehlende oder mangelhafte Abschottung der Räumlichkeiten verursacht die Ausbreitung der Flammen auf das ganze Gebäude.	<ul style="list-style-type: none"> Brandschutztüren mit Selbstschließvorrichtung im Brandfall werden nicht durch Material (z.B. Pflanzen) oder anderes versperrt; im Falle von Arbeiten an der Struktur des Gebäudes wird überprüft, dass die Abschottung nicht beschädigt wird (z.B. bei der Installation von Kanälen der Elektroanlage bzw. Rohre der Sanitäranlage oder durch Maueröffnungen, u.s.w.).
c) Defekte / fehlende Brandschutzeinrichtungen	Defekte an den Brandschutzeinrichtungen verursachen im Brandfall Schwierigkeiten für die Brandbekämpfung und für die Evakuierung des Gebäudes.	<ul style="list-style-type: none"> Es ist verboten, Brandschutzeinrichtungen zu verdecken (z.B. mit Regalen, Pflanzen, Fotokopiergeräten, u.s.w.); nach der Verwendung eines Feuerlöschers wird derselbe sofort wieder aufgeladen bzw. nachgefüllt.
d) Andere Tätigkeiten	Ein Brand in einem anderen, an die Büros angrenzenden Gebäudeteil, hervorgerufen durch die in diesem Bereich vorhandene Tätigkeit, könnte auch auf die Lokale, die von der Landesverwaltung genutzt werden, übergreifen.	<ul style="list-style-type: none"> Bei einem Brandfall, müssen die im Gebäude anwesenden Personen sofort informiert und das Gebäude umgehend geräumt werden, indem die in der Räumungsordnung enthaltenen Verhaltensregeln befolgt werden.
e) Öffentliche Veranstaltungsstätten	Im Brandfall kann sich die Evakuierung während der Veranstaltungen aufgrund der hohen Anzahl an anwesenden Personen und deren Unkenntnis der Gebäudestruktur als schwierig erweisen.	<ul style="list-style-type: none"> Öffentliche Veranstaltungen werden nur in Lokalen durchgeführt werden, für welche die Genehmigung der zuständigen Kommission / Gemeinde vorhanden ist; die Vorgaben der Landeskommision für öffentliche Veranstaltungen / Gemeinde werden eingehalten. Im Besonderen darf die maximal vorgeschriebene Anzahl der anwesenden Personen nicht überschritten werden; ein Erste-Hilfe-Koffer ist in leicht zugänglicher und beschilderter Position vorhanden sein; Notfallprozeduren und Vorgehensweisen zur Räumung des Saales werden ausgearbeitet; während öffentlicher Veranstaltungen sind Feuerwehrmänner oder brandschutztechnisch ausgebildetes Personal anwesend (gemäß Vorgaben der Landeskommision für öffentliche Veranstaltungsstätten); die durch das Personal zur Überwachung der öffentlichen Veranstaltungen vorgesehenen Kontrollen werden durchgeführt; die Funktion der eventuell vom Personal zur Überwachung der öffentlichen Veranstaltung verwendeten Geräte (Stableuchten, Funkgeräte,...) wird garantiert.

f) Personen, die im Brandfall besonderen Risiken ausgesetzt sind (Überfüllung durch Parteienverkehr, Personen die sich in den Räumen und mit den Fluchtwegen nicht auskennen, behinderte Personen usw.)	Im Brandfall kann sich die Evakuierung des Gebäudes aufgrund dieser Personen als schwierig gestalten.	<ul style="list-style-type: none"> Es werden organisatorische Maßnahmen zur Bewältigung von Notsituationen getroffen und diese Aspekte auch im Notfallplan schriftlich festgehalten; für behinderte Personen werden geeignete Maßnahmen laut Rundschreiben des Innenministeriums vom 18.8.2006 getroffen (z.B. die Einrichtung von Räumen, in denen diese Personen vor den Auswirkungen eines Brandes sicher sind, oder geeignete Evakuierungssignale für Hörgeschädigte usw.).
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gefahrenquelle	Gefahr / Risiko Zündquellen	Schutzmaßnahmen
g) Ablagerung von Abfallprodukten – verschiedene Lagerbereiche	<p>Papier, Karton, Plastik usw.</p> <p>Zündquellen: Elektroanlage: Funken und Überhitzungen durch Defekte an der Elektroanlage oder an elektrischen Geräten, Überlastungen der Kabel und Steckdosen Funken und offene Flammen: Funken durch mechanische Arbeiten (z.B. Verwendung der Winkelschleifmaschine), Schweißarbeiten, Zigaretten, Feuerzeuge usw. Blitzschläge Warme Oberflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Abfälle werden nicht in der Nähe von Wärmequellen aufbewahrt; Abfälle werden in eigene Behälter geworfen; entzündliche und/oder brennbare Flüssigkeiten oder in solche Flüssigkeiten getränkte Lappen werden in eigene Abfallbehälter gegeben.
h) Unterirdische Garage	<p>Entzündlicher/brennbarer Treibstoff der Fahrzeuge, Reifen</p> <p>Zündquellen: Elektroanlage: Funken und Überhitzungen durch Defekte an der Elektroanlage oder an elektrischen Geräten, Überlastungen der Kabel und Steckdosen Funken und offene Flammen: Funken durch mechanische Arbeiten (z.B. Verwendung der Winkelschleifmaschine), Schweißarbeiten, Zigaretten, Feuerzeuge usw. Blitzschläge Statische Elektrizität Warme Oberflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Fahrzeuge, die mit LPG (GPL) betrieben werden, haben keinen Zugang zur Garage; die Lagerung von entzündlichen Substanzen im Inneren der Garage ist verboten; die ständige Belüftung der Garage wird unter Kontrolle gehalten.
i) Technikräume (Hauptelektrokasten, Zentrale der Belüftungsanlage, Serverraum usw.)	<p>Vorhandsein von brennbaren oder entzündlichen Materialien</p> <p>Zündquellen: Elektroanlage: Funken und Überhitzungen durch Defekte an der Elektroanlage oder an elektrischen Geräten, Überlastungen der Kabel und Steckdosen Blitzschläge Warme Oberflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Belüftungsöffnungen ins Freie müssen stets frei sein. Diesbezügliche Kontrollen werden durchgeführt; Unbefugten wird der Zutritt zu den Räumen untersagt. Die Ablagerung von brennbarem Material in den Technikräumen und in der Nähe der Elektrokästen ist untersagt.

j) Lagerräume und Archive	<p>Brennbare und entzündliche Produkte bzw. Substanzen (Papier, Reinigungsmittel usw.)</p> <p>Zündquellen: Elektroanlage: Funken und Überhitzungen durch Defekte an der Elektroanlage oder an elektrischen Geräten, Überlastungen der Kabel und Steckdosen Funken und offene Flammen: Funken durch mechanische Arbeiten (z.B. Verwendung der Winkelschleifmaschine), Schweißarbeiten, Zigaretten, Feuerzeuge usw. Blitzschläge Statische Elektrizität Warme Oberflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die zulässigen Höchstlagermengen werden nicht überschritten; die flüssigen Produkte werden ordnungsgemäß gelagert (in gut belüfteten Kästen, die aus nicht brennbarem Material bestehen und mit Auffangwannen ausgestattet sind).
Gefahrenquelle	Gefahr / Risiko Zündquellen	Schutzmaßnahmen
k) Instandhaltung s- und Sanierungsmaßnahmen	<p>Brennbare oder entzündliche Materialien, die im Gebäude vorhanden sind; Anhäufung brennbarer oder entzündlicher Materialien aufgrund der durchgeführten Arbeiten.</p> <p>Zündquellen: – Elektroanlage: Funken und Überhitzungen durch Defekte an der Elektroanlage oder an elektrischen Geräten, Überlastungen der Kabel und Steckdosen – Funken und offene Flammen: Funken durch mechanische Arbeiten (z.B. Verwendung der Winkelschleifmaschine), Schweißarbeiten, Zigaretten, Feuerzeuge usw. Warme Oberflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Anhäufung von brennbaren Materialien, insbesondere längs der Fluchtwege, wird vermieden. Das Material wird regelmäßig entfernt und extern vom Gebäude oder an einem eigenen, geeigneten Platz aufbewahrt werden; es wird überprüft, ob die Fluchtwege durch die Arbeiten nicht versperrt sind; bevor Arbeiten durchgeführt werden, bei denen Wärme bzw. Hitze (z.B. beim Schweißen) oder Funken entstehen, wird das brennbare oder entzündliche Material entfernt oder entsprechend geschützt. Nach Ende der Arbeiten wird das Arbeitsumfeld nochmals genau überprüft; entzündliche Flüssigkeiten oder Gasbehälter werden extern vom Gebäude oder an einem eigenen, geeigneten Platz aufbewahrt; sind automatische Brandmeldeanlagen vorhanden, werden geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Fehlalarmen während der Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten getroffen. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Funktionsfähigkeit des Alarmsystems überprüft.
l) Heizraum - Stromaggregat	<p>Brennstoff: Gas x</p> <p>Zündquellen: Elektroanlage: Funken und Überhitzungen durch Defekte an der Elektroanlage oder an elektrischen Geräten, Überlastungen der Kabel und Steckdosen Funken und offene Flammen: Funken durch mechanische Arbeiten (z.B. Verwendung der Winkelschleifmaschine), Schweißarbeiten, Zigaretten, Feuerzeuge usw. Blitzschläge Statische Elektrizität Warme Oberflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Es wird überprüft, ob die Belüftungsöffnungen ins Freie frei sein; Unbefugten wird der Zutritt zu den Räumen untersagt.

m) Verwendung und Lagerung von (flüssigen bzw. festen) entzündlichen und leicht brennbaren Materialien	<p>Zum Beispiel Farben, Lacke, Lösemittel, Reinigungsprodukte, Verbrauchsmaterialien (Papier, Kartone usw.), Treibstoff für Gartengeräte.</p> <p>Zündquellen:</p> <p>Elektroanlage: Funken und Überhitzungen durch Defekte an der Elektroanlage oder an elektrischen Geräten, Überlastungen der Kabel und Steckdosen</p> <p>Funken und offene Flammen: Funken durch mechanische Arbeiten (z.B. Verwendung der Winkelschleifmaschine), Schweißarbeiten, Zigaretten, Feuerzeuge usw.</p> <p>Blitzschläge</p> <p>Statische Elektrizität</p> <p>Warme Oberflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Menge der entzündlichen und leicht brennbaren Materialien wird auf das unbedingt notwendige Maß begrenzt; die entzündlichen Substanzen werden laufend, wenn möglich, durch weniger gefährliche ersetzt; kleine Mengen dieser Materialien (z.B. Reinigungsprodukte) können in Lagerräumen fern von Wärmequellen gelagert werden. Die Materialien sind in nicht brennbaren Schränken aufzubewahren, die mit Auffangwannen ausgestattet sind; • überschüssige Mengen werden in eigenen Lagerräumen oder extern vom Gebäude gelagert; • während der Verwendung der Produkte dürfen keine offenen Flammen verwendet und es müssen Arbeiten vermieden werden, bei denen Funken und Überhitzungen entstehen; das Personal wird über die Risiken und Sicherheitsvorschriften informiert und entsprechend eingewiesen.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gefahrenquelle	Gefahr / Risiko Zündquellen	Schutzmaßnahmen
n) Laboratorien (Chemie, Physik, Biologie)	<p>Brennstoff: Gas</p> <p>Zündquellen:</p> <p>Elektroanlage: Funken und Überhitzungen durch Defekte an der Elektroanlage oder an elektrischen Geräten, Überlastungen der Kabel und Steckdosen</p> <p>Funken und offene Flammen: Funken durch mechanische Arbeiten (z.B. Verwendung der Winkelschleifmaschine), Schweißarbeiten, Zigaretten, Feuerzeuge usw.</p> <p>Blitzschläge</p> <p>Statische Elektrizität</p> <p>Warme Oberflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird ständig überprüft, ob die Belüftungsöffnungen frei sind; • eventuelle Gummischläuche werden alle 5 Jahre ausgewechselt (Verfallsdatum auf dem Schlauch aufgedruckt); • nach Beendigung der Arbeit wird der Hauptabsperrhebel für das Gas geschlossen; • das Personal und die Schüler haben eine spezifische Ausbildung für die Verwendung offener Flammen erhalten; • die Gaskartuschen müssen über Ventile verfügen (Gasflaschen, die durchgestochen werden müssen, sind zu vermeiden); • die Lagerung der Gaskartuschen erfolgt extern in einem gut belüfteten und nicht brennbaren Schrank. Am Schrank, der abgesperrt gehalten wird, ist folgende Sicherheitsbeschilderung angebracht: "Zugangsverbot für Unbefugte", "Achtung entzündliche Substanzen", "Rauchverbot" und "Verboten, offene Flammen zu verwenden"; • die Bunsenbrenner verfügen über Thermoelemente (automatische Sicherheitseinrichtung, die den Gasaustritt bei erloschener Flamme unterbricht); • das Personal wird zur korrekten Vorgangsweise beim Austauschen der Gaskartuschen und Gasflaschen informiert und ausgebildet; • die Gasverteilungsanlage wird einer regelmäßigen Wartung unterzogen.
o) Verwendung von Heizgeräten (Öfen, Elektroheizplatten usw.)	<p>Brennbare oder entzündliche Materialien, die im Gebäude vorhanden sind.</p> <p>Zündquellen:</p> <p>Elektroanlage: Funken und Überhitzungen durch Defekte an der Elektroanlage oder an elektrischen Geräten, Überlastungen der Kabel und Steckdosen</p> <p>Warme Oberflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In der Nähe dieser Geräte wird kein brennbares oder entzündliches Material gelagert; • für die ordnungsgemäße Instandhaltung der Geräte wird gesorgt.

p) Tischlerei, Absauganlage und Holzspänesilo	<p>Brennbares Material: Holzstaub und Holzspäne Zündquellen: Elektroanlage: Funken und Überhitzungen durch Defekte an der Elektroanlage oder an elektrischen Geräten, Überlastungen der Kabel und Steckdosen Funken und offene Flammen: Funken durch mechanische Arbeiten (z.B. Verwendung der Winkelschleifmaschine), Schweißarbeiten, Zigaretten, Feuerzeuge usw. Blitzschläge Statische Elektrizität Warme Oberflächen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die im „Register der periodischen Kontrollen zum Sicherheitsmanagement der Gebäude“ angeführten Kontrollen müssen durchgeführt werden (Wartung, Instandhaltung, Elektroanlage, usw.); in der Nähe der Silos und der Absauganlage darf weder geraucht, noch mit Funken erzeugenden Geräten gearbeitet werden; Instandhaltungsarbeiten an den Anlagen und elektrischen Geräte dürfen nur von qualifiziertem Personal ausgeführt werden; regelmäßiges Entstauben (Absaugen) der Arbeitsräume und Einrichtungen, insbesondere der Lampen, Antriebe, Schaltschränke usw.; fachgerechte Entsorgung von Bearbeitungsabfällen, die mit brennbaren Flüssigkeiten, Ölen oder Fetten behandelt sind; regelmäßiges Entfernen von Holzabfällen, insbesondere unter Maschinen und Transportbändern, in Schächten, bei rotierenden Maschinenteilen usw. regelmäßige Kontrolle und Wartung der Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge, der einzelnen Bestandteile der Abscheideanlagen wie Ventilatoren, Beschickungseinrichtungen zu Feuerungsanlagen, sowie der Einrichtungen des Brand- und Explosionsschutzes wie Zellräder, Brandabschlüsse, Löschanlagen, Funkenerkennungs- und Löschanlagen; periodisch überprüfen, ob die Absaugvorrichtungen der einzelnen Maschinen einwandfrei funktionieren; die Verwendung der entzündlichen Produkte wird auf ein Minimum begrenzt - die Lagerung erfolgt in eigenen, belüfteten Bereichen und in Auffangwannen; bei einem Brandfall im Lokal, müssen die im Gebäude anwesenden Personen sofort informiert und das Gebäude umgehend geräumt werden, indem die in der Räumungsordnung enthaltenen Verhaltensregeln befolgt werden.
-----------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Klassifizierung des Brandrisikos

Aufgrund der durchgeführten Risikobewertung und gemäß der Anlage I des Ministerialdekretes vom 10. März 1998 werden die Schulen als Arbeitsstätte mit

MITTLEREM

Brandrisiko eingestuft

4.3 Spezifische Vorschriften zur Beseitigung und Reduzierung des Brandrisikos

Die spezifischen Vorschriften zur Beseitigung und Reduzierung des Brandrisikos in den 2 Schulgebäuden sind in den technischen Berichten der einzelnen Schulen angeführt.

Brandschutzmaßnahmen bei der Verwendung besonderer Arbeitsmittel sind in der spezifischen Risikobewertung (**RISK IV**) angeführt.

5 Organisation von Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts

Die Organisation von Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts wie zum Beispiel der Tag der offenen Tür, Elternsprechtage, andere Veranstaltungen, die für schulfremde Personen offen sind, bergen eigene Risiken rückführbar auf:

- die Überfüllung der Struktur;
- Schwierigkeiten bei der Evakuierung in Notfällen und der Anwesenheit von ortsunkundigen Personen und/oder von Personen mit psychomotorischen Schwierigkeiten;
- nicht ausreichend bewertete Tätigkeiten.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK II Brandrisikobewertung	Seite 3/12

Bei der Organisation von derartigen Veranstaltungen, unter Voraussetzung der Eignung des Gebäudes:

- Vor der Veranstaltung sind die Tätigkeiten unter Einbezug eines sachkundigen Fachmannes zu bewerten;
- In der jeweiligen Gemeinde anfragen, ob es sich um eine genehmigungspflichtige Veranstaltung handelt. Entsprechende Auflagen sind einzuhalten;
- Für nicht genehmigungspflichtige Veranstaltungen sind nachfolgende Maßnahmen umzusetzen:
 - Maximal zulässige Personenanzahl beachten
 - Ausreichende Anzahl von Beauftragten für Brandschutz und Erste-Hilfe vorsehen
 - Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen für in der Risikobewertung nicht berücksichtigte Tätigkeiten vor Veranstaltungsbeginn bestimmen

6 Anpassung der Bewertung und Klassifizierung des Brandrisikos

Bei bedeutenden Änderungen an den ausgeübten Tätigkeiten, den verwendeten oder gelagerten Materialien, oder bei Sanierungs- bzw. Erweiterungsarbeiten am Gebäude, wird die Bewertung und Klassifizierung des Brandrisikos angepasst.

7 Aufklärung, Ausbildung und Einschulung

- Die im Gebäude anwesenden Personen werden über das Brandrisiko, die Verhütungs- und Schutzmaßnahmen sowie die Verhaltensregeln im Notfall (Notfallplan - Räumungsordnung) informiert.
- Bedienstete und Schüler, die bei der Arbeit offene Flammen verwenden (z.B. Bunsenbrenner, Flammen an Küchenherden usw.) werden eigens dafür ausgebildet bzw. eingewiesen.
- Die als Brandschutzbeauftragte und Erste- Hilfe- Beauftragten ernannten Bediensteten besuchen die vorgesehenen spezifischen Kurse.



RISK III

Bewertung der Arbeitsstätten und der Sicherheitsbeschilderung am Arbeitsplatz

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen	Unterschrift
0	09.2016	Dr. Christiana Winkler Karl Heinz Volgger	Zusammenfassung der vorherigen Berichte	
1	02.2020	Claudia Urthaler Dr. Maria Teresa Mussner	Aktualisierung	

Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008

Bewertung der Arbeitsstätten

Inhaltsverzeichnis

1 Bewertungssystem	3
2 Angaben zur Bewertung	3
3 Bewertung der Arbeitsstätten und durchzuführende Maßnahmen	3
3.1 Unregelmäßigkeiten	3
3.2 Instandhaltung	3
3.3 Architektonische Barrieren	3
4 Anpassung der Arbeitsplatzbewertung	12
5 Aufklärung, Ausbildung und Einschulung	12

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK III Bewertung der Arbeitsstätten	Seite 3/12

1 **Bewertungssystem**

Dieses Dokument, verfasst im Sinne des **gesetzesvertretenden Dekrets vom 9. April 2008, Nr. 81, Titel II**, beinhaltet die Bewertung der Arbeitsstätten und der vorhandenen Sicherheitsbeschilderung.

2 **Angaben zur Bewertung**

Dieser Bericht ist das Ergebnis verschiedener Lokalaugenscheine von Bediensteten der Dienststelle für Arbeitsschutz.

Die hier beschriebene Situation ist jene, wie sie sich zum Zeitpunkt des Lokalaugenscheines gezeigt hat; jede Änderung, die in der Folgezeit eingetreten ist, ist nicht Gegenstand der vorliegenden Arbeit.

3 **Bewertung der Arbeitsstätten und durchzuführende Maßnahmen**

3.1 **Unregelmäßigkeiten**

Eventuelle Mängel in den Arbeitsstätten sind in den Überprüfungsberichten der letzten Jahre enthalten; die Beseitigung derselben wurde bei den zuständigen Ämtern beantragt.

Die Bediensteten wurden auf mögliche Risiken bedingt durch Unregelmäßigkeiten in den Arbeitsstätten aufmerksam gemacht.

Die Pflichten bezüglich den Eingriffen an den Strukturen und den Wartungsmaßnahmen, die notwendig sind, um, gemäß dem GvD. 81/08, die Sicherheit der Lokale und der Gebäude zu gewährleisten, die öffentlichen Verwaltungen oder Büros zur Nutzung übergeben wurden (inklusive der Schulinstitute und Bildungsstätten), sind zu Lasten der Verwaltung, die laut Vorschriften oder Abkommen für die Übergabe und Wartung der Gebäude verantwortlich ist.

In diesem Falle sind die Pflichten seitens der Direktorin bezüglich der oben angeführten Eingriffe mit der Anfrage um das Nachkommen an die zuständige Verwaltung oder an die Person, die der rechtliche Vertreter ist, erfüllt.

Es wird allerdings eine gefährliche Situation in der Zwischenzeit durch die Festlegung bestimmter Maßnahmen auf ein tolerierbares Restrisiko reduziert.

Die Instandhaltung der Arbeitsplätze wird mittels der Führung des Registers der periodischen Kontrollen gewährleistet.

3.2 **Instandhaltung**

Die Instandhaltung der Arbeitsstätten wird durch das Amt für Bauerhaltung geführt; die beauftragten Firmen vermerken die Instandhaltungseingriffe an den in die Zuständigkeit dieses Amtes fallenden Anlagen in das dafür vorgesehene Register.

3.3 **Architektonische Barrieren**

Wenn behinderte Personen anwesend sind, dann wird eine spezifische Bewertung der Risiken vorgenommen. Eventuelle Verbesserungsmaßnahmen werden in technischen Berichten wieder gegeben.

Hinweis: In den folgenden Tabellen sind die Maßnahmen angeführt, die vom Arbeitgeber zur Reduzierung der Restrisiken umgesetzt werden. Die von den Arbeitnehmern anzuwendenden Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen sind in der Bezugsdokumentation (**MOD II**) angeführt.

Abteilung / Bereich: GEBÄUDE GENERELL

Gefahr	Risiko / erwarteter Schaden				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
<p>Bauliche Eigenschaften des Gebäudes (z.B. Fehlen von Geländern, rutschige Stufen, Fehlen von Handläufen, nicht vorschriftsmäßige Höhe der Fensterbänke, instabile Fenster und Türen, allgemein lose oder rutschige Fußböden und Oberflächen, Fehlen der Schutzvorrichtungen bei Glasscheiben, Beleuchtungskörpern usw.)</p> <p>Schlechte oder ungeeignete Nutzbarkeit der Räume (z.B. Anhäufung von Material, Vorsprünge, Hindernisse, architektonische Barrieren usw.)</p> <p>Schlechte Wartung der Ausrüstung (z.B. schlechte Verankerung der Tafeln, Regale oder Turngeräte, defekte Sitzhocker, usw.)</p>	<p>Mechanisches Risiko</p> <p>Sturzgefahr</p> <p>Verschiedene Verletzungen (Prellungen, Wunden, Brüche usw.) aufgrund von Stürzen oder anderen Faktoren in Zusammenhang mit den Eigenschaften der Arbeitsräume</p>				<ul style="list-style-type: none"> Die Gefahrenquelle beseitigen (z.B. Brüstungen installieren, Antirutschstreifen anbringen, vorgesehene Reparaturen durchführen usw.); Erarbeitung von Verfahrensweisen zum Umgang mit den baulichen Mängeln, z.B. Durchfahrtsverbot in der Nähe gefährlicher Bereiche, Verbot der Handhabung auffälliger Fenster und Türen, etc.; Sicherstellung der Nutzbarkeit der Räume (z.B. Anhäufung von Material, Vorsprünge, Hindernisstellen, architektonische Barrieren, etc.); Ausführung der im „Register der periodischen Kontrollen zum Sicherheitsmanagement der Gebäude“ (Beschluss der L.R. 4884/99) angeführten Kontrollen; periodisch die Stabilität und Integrität der Einrichtungsgegenstände überprüfen; die Mitarbeiter verantwortungsbewusst machen, damit jeglicher für die Sicherheit der Arbeitsräume notwendige Eingriff rechtzeitig gemeldet wird; Arbeitsmittel reparieren. 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	GERING

Gefahr	Risiko / erwarteter Schaden				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Vorhandene Gefahrenquellen (Eisbildung usw.) außerhalb des Gebäudes	Sturz- bzw. Stolpergefahr Verschiedene Verletzungen (Prellungen, Wunden, usw.)				<ul style="list-style-type: none"> Gefahrenpunkte abgrenzen; Gefahrenpunkte der für die Instandhaltung zuständigen Stelle umgehend melden; Gefahrenpunkte beseitigen lassen (z.B. Salz oder Sand über vereiste Stellen streuen); 		
Schlechte Bedingungen durch mangelhafte Beleuchtung wie z.B. ungeeignete oder schlecht positionierte Beleuchtungskörper							
Benutzung von Maschinen, Anlagen und Arbeitsmitteln oder deren unzureichende Wartung (z.B. Aufzüge, Warenaufzüge, Speiseaufzüge, mechanisch betriebene Tore, Putzmaschinen usw.)	Mechanisches Risiko Unfälle (Quetschungen, Schnitte, Verbrennungen)				<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung und periodische Instandhaltung der Anlagen durch die zuständige Körperschaft – Führung des „Registers der periodischen Kontrollen betreffend der Sicherheit von Schulgebäuden“; Ankauf von normgerechten Arbeitsmitteln; • Überprüfung und periodische Instandhaltung der Arbeitsmittel nach Angaben des Herstellers; Information, Ausbildung und Schulung des Personals. 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	GERING
Verwendung der Elektroanlage und elektrischer Geräte	Elektrisches Risiko Stromschlag bzw. Verbrennungen Verschiedene Verletzungen (Prellungen, Erstickung, Verbrennungen) verursacht durch einen Entstehungsbrand				<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung und periodische Instandhaltung der Elektroanlagen durch die zuständige Körperschaft – Führung des „Registers der periodischen Kontrollen“; Überprüfung und periodische Instandhaltung der elektrischen Geräte nach Angaben des Herstellers; Information, Ausbildung und Schulung des Personals. 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	16	Risiko R = W x S	16	HOCH

Vorhandensein von brennbaren / entzündlichen Materialien	Brandrisiko Explosionsrisiko	• Siehe spezifische Risikobewertung (RISK II und RISK XI)
Vorhandensein von brennbaren / entzündlichen Gase, Stäube und Dämpfe		

Gefahr	Risiko / erwarteter Schaden	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologisches Risiko	Ermüdung bzw. Erkrankung durch gleichzeitiges Vorhandensein von mehreren Benutzern in Lehrräumen	• Siehe spezifische Risikobewertung (RISK X)
	Erkrankung durch Belüftungsanlagen, Klimaanlage, Abzugsanlagen	
	Verbreitung von Mikroorganismen auf schwer zu reinigenden Oberflächen (z.B. Teppichböden)	
Chemisches Risiko	Schäden durch Inhalation von Schadstoffen, Präsenz von Schadstoffen in Arbeitsstätten (Formaldehyd, Lösungsmittel, usw.)	• Siehe spezifische Risikobewertung (RISK IX)

Physikalische Risiken	Erkrankungen; Beschädigung der Atmung durch Strahlung (Vorhandensein von Radongas)	Ermittelte Präsenz von Radon unterhalb der Grenzwerte (< 400 Bq/m³) <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnis der Analyse: siehe das Ergebnis der Analyse der Umweltagentur des Landes – Labor für physikalische Chemie <p>Radon ist ein radioaktives chemisches Element. Als radioaktives Gas mit sehr hoher Dichte kann sich Radon in Gebäuden, besonders in Kellern und den unteren Stockwerken, in physiologisch bedeutenden Mengen ansammeln und zu einer gefährlichen Strahlenbelastung führen. Die Radongaskonzentration wurde vom Labor für physikalische Chemie (Abt. 29.8) gemessen. Dabei wurden keine Bereiche mit erhöhter Radongaskonzentration ermittelt (siehe Schreiben des Labors für physikalische Chemie vom 10. März 2016, Prot. Nr. 29.8/142613 für das Kunstgym).</p>					
Risikobewertung:	W =		S =		Risiko R = W x S		GERING

Gefahr	Risiko / erwarteter Schaden				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Belastung durch Arbeitsumgebungsbedingungen	Verletzungen durch Stürze oder Stolpern aufgrund schlechter Lichtverhältnisse				<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Beleuchtungskörper anbringen; • Erstellung von entsprechenden Sicherheitsvorschriften (z.B.: Freihalten der Durchgangsbereiche, die weniger gut beleuchtet sind). 		
	Erkältungen, Erkrankungen aufgrund unangenehmer Bedingungen (z.B. Temperaturunterschiede in den verschiedenen Räumen usw.)				<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Regelung der Heizanlage; • Ermöglichung der dezentralisierten Temperaturregelung; • geeignete Abschirmung und/oder Isolierung der Fenster. 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	GERING

Thermische Gefahr	Erschöpfung, Ohnmacht, Schwindelgefühl durch Hitzeeinwirkungen im Gebäude (Siehe auch „Gute Tipps für heiße Tage“)	<ul style="list-style-type: none">• Fenster und Türen bei laufender Klimaanlage geschlossen halten;• Temperaturabsenkung durch intensive Lüftung in den Morgenstunden;• Verwendung des Sonnenschutzes (z. B. Abschirmvorrichtungen auch nach der Arbeitszeit geschlossen halten);• Durchführung schwerer/belastender Arbeiten am Morgen;• Reduzierung der im Raum vorhandenen thermischen Lasten (z. B. elektrische Geräte nur bei Bedarf betreiben);• Benutzung von mobilen Ventilatoren, falls diese vorhanden sind: diese allerdings nicht direkt auf Personen richten, sondern die Raumluft zum zirkulieren bringen; <ul style="list-style-type: none">• ausreichende Flüssigkeitszufuhr: geeignete Getränke sind Trink- und Mineralwasser (wenig Kohlensäure); ungeeignet sind alkohol- und koffeinhaltige Getränke sowie sehr kalte Getränke;• Bekleidung anpassen: helle lockere Kleidung, leichtes Schuhwerk;• bewusst essen: möglichst keine schweren und reichhaltigen Mahlzeiten einnehmen; empfohlen werden z. B. Obst- und Gemüsesalate, Kaltschale.					
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	GERING

Gefahr	Risiko / erwarteter Schaden	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
--------	-----------------------------	-------------------------------

Mechanisches Risiko	Unfälle (Quetschungen, Schnitte, Klemmen, Stoß- und Scherverletzungen) durch Verwendung bzw. Vorhandensein von manuellen Toren				<ul style="list-style-type: none"> Nach Vorgaben des Herstellers oder eines Fachmannes: periodische Wartung und Sichtkontrolle zur Unfallverhütung Mängel unverzüglich dem Gebäudeeigentümer melden und die Gefahrenzone abgrenzen 		
	Unfälle (Quetschungen, Schnitte, Klemmen, Stoß- und Scherverletzungen) durch Verwendung bzw. Vorhandensein von automatischen Garagentoren ¹				<ul style="list-style-type: none"> Wenn das Tor in Bewegung ist, ist Abstand zu halten. Entsprechend angebrachte Piktogramme warnen. Vorschriften sind mitzuteilen und einzuhalten. Die Montage- und Betriebsanleitung muss vor Ort verfügbar sein. Sie ist von jeder Person, die mit der Wartung und Instandhaltung der Anlage beauftragt wird, gründlich zu lesen und einzuhalten. Automatische Tore sind nicht als Notausgänge zu verwenden. Das automatische Tor darf nur betätigt werden, wenn der Gefahrenbereich vom Bediener einsehbar ist und sich dort keine Personen oder Tiere aufhalten bzw. Waren oder Fahrzeuge befinden. Im Bewegungsbereich des Tores Ordnung halten (Gegenstände verhindern die sichere Bewegung des Tores). Es dürfen keine Sicherheitseinrichtungen (z.B. Sensoren) demontiert oder außer Betrieb gesetzt werden. Kinder sind unbedingt dahingehend zu instruieren, dass die Anlage und zugehörige Einrichtungen nicht missbräuchlich verwendet werden dürfen (z.B. zum Spielen, zum Schieben von Lasten). Vor den Wartungsarbeiten ist die Toranlage abzuschalten und gegen unbefugte Inbetriebnahme abzusichern. Nach Durchführung der Wartungsarbeiten ist eine Funktionsprüfung (Probelauf) vorzunehmen. Inbetriebnahme-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden. 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	GERING

¹ Neue, automatische Tore (ab 21.09.1996):

- sind CE gekennzeichnet,
- besitzen eine Konformitätserklärung vom Hersteller und - werden periodisch, laut Angaben des Herstellers, gewartet.

Alte, automatische Tore:

- sind einer einmaligen Überprüfung der Funktionalität durch Fachpersonal zu unterziehen und
- periodisch zu warten.

Pflichten bei Vergabe-, Werks- oder Bezugsverträgen (Art. 26 GvD. 81/08)

Bei Arbeiten, Dienstleistungen oder Lieferungen am oder im Gebäude können sich verschiedene Situationen ergeben, welche unterschiedliche Maßnahmen seitens der Schulführungskraft erfordern

a) Schulführungskraft als Auftraggeber (keine Baustelle)	b) Schulführungskraft ist nicht der Auftraggeber	c) Baustelle
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der technischen und fachlichen Eignung des Auftragnehmers • Mitteilung der spezifischen Risiken und der umzusetzenden Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen an den Auftragnehmer • Gemeinsame Erarbeitung von Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen, welche speziell auf die durchzuführenden Arbeiten abgestimmt sind • Abstimmung der Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen bei mehreren Unternehmen und Informationsaustausch zur Vermeidung von Risiken, welche durch die Überschneidung von Tätigkeiten entstehen können • Erstellung des Einheitsdokuments für die Bewertung der Risiken zur Beseitigung der Interferenzen DUVRI (Documento Unico Valutazione Rischio da Interferenze) bei vorhandenen Überschneidungen von Tätigkeiten • Angaben der Kosten für die Sicherheit im Vertrag • Ausschreibung und Kontrolle der Angemessenheit der Angebote durch Einsicht in die durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheitswesen und Sozialpolitik zur Verfügung gestellte Datenbank der Lohnkosten • Kontrolle der Verwendung der Erkennungsausweise der Arbeitnehmer des Auftragnehmers 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung des durch den Auftraggeber erstellten Einheitsdokuments für die Bewertung der Risiken zur Beseitigung der Interferenzen DUVRI (Documento Unico Valutazione Rischio da Interferenze) mit den vor Ort vorhandenen möglichen Interferenzrisiken <p>Beachte: Die unter Buchstabe a) Schulführungskraft als Auftraggeber aufgelisteten Maßnahmen sind durch den Auftraggeber umzusetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung des Titels IV des GvD 81/08 <p>Im Falle von Arbeiten, welche unter den Titel IV des GvD. 81/08 fallen (Baustellen), die in gleichzeitiger Anwesenheit von Schulpersonal bzw. Schülern im Gebäude durchgeführt werden, ist auf die potentiellen Interferenzen zu achten. In Falle von interferenziellen Risiken ist der SKP (Sicherheits- und Koordinierungsplan) der Baustelle anzupassen bzw. ein DUVRI zu erstellen.</p> <p>Der Auftraggeber fördert eine Zusammenarbeit und eine Koordination zwischen dem Gebäudeeigentümer, dem Sicherheitskoordinator der Baustelle, den beteiligten Firmen und der Schulführungskraft.</p>

In Landesgebäuden finden die mittels Beschluss der Landesregierung vom 3. November 2011, Nr. 4065, festgelegten Richtlinien zur Erstellung des Einheitsdokuments zur Bewertung der Risiken durch Interferenzen (DUVRI - Art. 26 - Absatz 3 des GvD 81/08) Anwendung.

Detaillierte Informationen zur Erstellung des DUVRI sind auf den Internetseiten der Abteilung 11 der Autonomen Provinz Bozen – Hochbau und technischer Dienst - unter dem Menüpunkt „Vordrucke“ zu finden.

Ein leerer Vordruck „LISTE DER BEREICHE MIT SPEZIFISCHEM RISIKO IM GEBÄUDE“ steht auf den Internetseiten der Dienststelle für Arbeitsschutz unter dem Menüpunkt „Dokumentation zum Herunterladen“ zur Verfügung.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
	RISK III	Seite 10/10

Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008

Bewertung der Arbeitsstätten

4 Anpassung der Arbeitsplatzbewertung

Bei bedeutenden Änderungen an der Struktur, an den Anlagen und in den Arbeitsbereichen, die sich maßgeblich auf die Risiken der Bediensteten auswirken, wird die vorliegende Bewertung der Arbeitsplätze angepasst.

5 Aufklärung, Ausbildung und Einschulung

Die Bediensteten und Schüler sind über die vorhandenen Mängel und die getroffenen Maßnahmen zur Beseitigung derselben aufgeklärt.

**RISK IV****Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten**

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen	Unterschrift
0	02.2015	Dr. Christiana Winkler	Zusammenfassung der vorherigen Berichte	
	08.02.22	Claudia Urthaler	Anpassung Modellieren, Keramikverarbeitung	
	01.04.22	Claudia Urthaler	Anpassung Covid19	

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten	Seite 2/5

--	--	--	--	--

Inhaltsverzeichnis

Anlagen:	3
1 Bewertungssystem	4
1.1 Angewandte Bewertungsmethode	4
2 Angaben zur Bewertung	4
3 Bewertung der Risiken und zu verwendende persönliche Schutzausrüstungen	4
3.1 Aggression durch Dritte	4
3.2 BAP, PC-Räume	4
3.3 Bewegung und Sport	4
3.4 Chemie- und Biologielabor	4
3.5 Design	4
3.6 Erzieher und Betreuer für Schüler mit Behinderung	4
3.7 Fotolabor	4
3.8 Gravieren	4
3.9 Hausmeister, Schulwart	4
3.10 Lehrer generell	4
3.11 Metall, Schweissen	4
3.12 Modellieren, Keramikverarbeitung	4
3.13 Psycho-physische Risiken	4
3.14 Raumpflege, Hilfspersonal	4
3.15 Schwangere Bedienstete	4
3.16 Silber- und Goldschmiede	4
3.17 Tischlerei, Schnitzerei, Eisskulpturen	4
4 Anpassung der Risikobewertung	5
5 Aufklärung, Ausbildung und Einschulung	5

Anlagen:

1 Bewertungssystem

Dieses Dokument wurde im Sinne des **gesetzesvertretenden Dekretes vom 9. April 2008, Nr. 81, Titel III**, verfasst und beinhaltet, gemeinsam mit den Sicherheitsvorschriften für die Arbeitnehmer (**MOD II**), eine Bewertung der Risiken für die Bediensteten bei der Verwendung der Arbeitsmittel und bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten. Es werden zudem Informationen zum korrekten Einsatz und zu den Mindestsicherheitsvorschriften der persönlichen Schutzausrüstung gegeben.

1.1 Angewandte Bewertungsmethode

Es wurde die **Eintrittswahrscheinlichkeit (W)** jedes Risikos und ihr **Schadensausmaß (S)** bewertet. Aus der Kombination der beiden Faktoren erhält man den **Schweregrad des Risikos (R)**.

Genauere Angaben zur Bewertungsmethode sind im allgemeinen Teil der Risikobewertung angeführt.

2 Angaben zur Bewertung

Dieser Bericht ist das Ergebnis von Lokalaugenscheinen, die im Laufe der Jahre durchgeführt worden sind.

Die hier beschriebene Situation ist jene, wie sie sich zum Zeitpunkt des Lokalaugenscheines gezeigt hat; jede Änderung, die in der Folgezeit eingetreten ist, ist nicht Gegenstand der vorliegenden Arbeit.

3 Bewertung der Risiken und zu verwendende persönliche Schutzausrüstungen

Hinweis: In den folgenden Tabellen sind die Maßnahmen angeführt, die vom Arbeitgeber zur Reduzierung der Restrisiken umgesetzt werden. Gleichzeitig sind die von den Arbeitnehmern anzuwendenden Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen angeführt.

Folgende Tätigkeiten sind bewertet:

- 3.1 Aggression durch Dritte
- 3.2 BAP. PC-Räume
- 3.3 Bewegung und Sport
- 3.4 Chemie- und Biologielabor
- 3.5 Design
- 3.6 Erzieher und Betreuer für Schüler mit Behinderung
- 3.7 Fotolabor
- 3.8 Gravieren
- 3.9 Hausmeister, Schulwart
- 3.10 Metall, Schweißen
- 3.11 Modellieren, Keramikverarbeitung
- 3.12 Psycho-physische Risiken
- 3.13 Raumpflege, Hilfspersonal
- 3.14 Schwangere Bedienstete
- 3.15 Silber- und Goldschmiede
- 3.16 Tischlerei, Schnitzerei, Eisskulpturen
- 3.17 Unterweisungstätigkeit generell

Siehe dazu eigene Tabellen.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten	Seite 5/5

4 Anpassung der Risikobewertung

Bei bedeutenden Änderungen an den Arbeitsmitteln und Arbeitsabläufen, die sich maßgeblich auf die Risiken der Bediensteten auswirken, muss die vorliegende Bewertung angepasst werden.

5 Aufklärung, Ausbildung und Einschulung

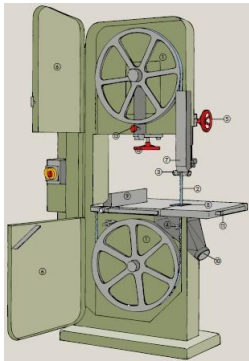
Die Bediensteten und Schüler sind:

- sind über die vorhandenen Mängel, die vorhandenen Restrisiken und die entsprechenden Schutzmaßnahmen aufgeklärt;
- sind zur korrekten Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung eingewiesen bzw. ausgebildet (insbesondere für Schutzausrüstungen der 3. Kategorie);
- haben eine Einschulung zur sicheren Verwendung der Arbeitsmittel, von denen besondere Risiken ausgehen erhalten;

Abteilung / Bereich: Modellieren, Keramikverarbeitung

Arbeitsmittel	Alle Arbeitsmittel und Maschinen						
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Erhöhte Lärmbelastung	Gehörschäden				<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiterschulung und –information über das vorhandene Risiko und den korrekten Einsatz der persönlichen Schutzausrüstung Benutzung der persönlichen Schutzausrüstung (Ohrenstöpsel und/oder Gehörschutzkapseln) Während der Benutzung von lauten Maschinen; periodische Wartung der Werkzeuge und Maschinen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	GERING
Händische Handhabung von Lasten	Schäden an der Wirbelsäule				<ul style="list-style-type: none"> Information der Personen zum vorhandenen Risiko schwere Lasten korrekt anheben geeignete Hilfsmittel verwenden (Transportwagen usw.) 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	1	Risiko R = W x S	1	SEHR GERING

Arbeitsmittel	Handhabung von Lasten						
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Handhabung von schweren Teilen	Muskelverletzungen				<ul style="list-style-type: none"> Ausbildung in der richtigen Handhabung von Lasten; Die Handhabung von schweren Teilen ist von zwei oder mehreren Personen durchzuführen; Bei der Handhabung von schwerem Material sind vorzugsweise geeignete Hebe- und Transport-Hilfsmittel zu verwenden; Vor der Handhabung sich vergewissern, ob die Last stabil ist. 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	GERING

Arbeitsmittel	Verwendung der Bandsäge: Die Bandsäge wurde am 12.04.22 von der Werkstatt entfernt.						
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Mechanische Gefahr 	Schnittverletzungen an den oberen Gliedmaßen durch zufälligen Kontakt mit dem Sägeblatt oder plötzlicher Rückschlag des zu bearbeitenden				<ul style="list-style-type: none"> Information und Ausbildung über die korrekte Benützung der Maschine; geeignete PSA zur Verfügung stellen und die ordnungsgemäße Verwendung derselben verlangen und überprüfen; missbräuchliches Benutzen durch Abziehen des Schlüssels am Betriebsartenwahlschalter verhindern (wo vorgesehen); vor Gebrauch der Maschine alle Sicherheitseinrichtungen (Mikroschalter bei den Abdeckungen) überprüfen; geeignete Werkzeugabdeckungen verwenden und die richtige Montage und Einstellung überprüfen; geeignete Hilfs- und Spannmittel (Zuführlade, Schiebehholz) zur Verfügung stellen und verwenden; die zur Verfügung gestellten PSA ordnungsgemäß verwenden und bei Beschädigung Austausch derselben anfordern. 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	MITTEL
Mechanische Gefahr	Augenverletzungen durch Schleudern von Splintern und Spänen				<ul style="list-style-type: none"> Die zur Verfügung gestellten PSA (Schutzbrille) ordnungsgemäß verwenden und bei Beschädigung Austausch derselben anfordern. 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	GERING
Physikalische Belastung	Schäden am Hörapparat, Herz- Kreislauf-erkrankungen, Stress durch erhöhte Lärmbelastung				<ul style="list-style-type: none"> Die zur Verfügung gestellten PSA (Gehörschutz) ordnungsgemäß verwenden und bei Beschädigung Austausch derselben anfordern. spezifische Risikobewertung (RISK VIII)		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	MITTEL

Arbeitsmittel	Keramikofen						
Gefahr	Risiko			Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen			
Elektrische Gefahr	Brand, Stromschlaggefahr durch Mängel an der Elektroanlage			<ul style="list-style-type: none"> die Elektroanlage einer periodischen Wartung unterziehen. 			
Schlechte Arbeitsorganisation	Verschiedene Verletzungen durch die Nichteinhaltung der Sicherheitsvorschriften			<ul style="list-style-type: none"> von den Bediensteten und Schülern das Einhalten der Vorschriften und das Tragen der persönlichen Schutzausrüstungen verlangen. 			
Thermische Gefahr	Verbrennungen der oberen Gliedmaße durch Kontakt mit heißen Teilen			<ul style="list-style-type: none"> die Funktionsfähigkeit des Schließsystems des Ofens (kann nur nach erfolgter Abkühlung geöffnet werden) periodisch überprüfen lassen. 			
Brandgefahr	Brand durch das Vorhandensein von hohen Temperaturen auch außerhalb des Ofens			<ul style="list-style-type: none"> in der Nähe des Ofens darf kein brennbares bzw. entzündliches Material abgestellt werden; der Ofen darf nur von befähigtem Personal verwendet werden. 			
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	MITTEL

Arbeitsmittel	Verarbeitung von schwerem Material						
Gefahr	Risiko			Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen			
Handhabung von Balken, Brettern, usw.	Verletzungen der oberen Gliedmaßen (Quetschungen) Abschürfungen			<ul style="list-style-type: none"> Die Benutzer sind über das bestehende Risiko zu informieren; Schwere oder schwierig zu hebende Teile sind von zwei oder mehreren Personen zu bewegen; Die persönliche Schutzausrüstungen (Sicherheitsschuhe mit verstärkter Schuhspitze, Handschuhe und Arbeitsschutzkleidung) ist zu verwenden; Die Stabilität des Materials garantieren, bevor es abgesetzt wird; Nur dort absetzen, wo die Stabilität garantiert ist; Vor der Weiterverarbeitung ist das Teil zu fixieren; Eine angemessene Beleuchtung sowie die Begehrbarkeit der Gehwege garantieren; Die Materialien sind auf stabilen Regalen und nicht in der Nähe der Gehwege abzulegen. Die Stabilität der Regale ist zu überprüfen. 			
Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko $R = W \times S$	4	GERING

Arbeitsmittel	Verwendung der Handwerkzeug					
Gefahr	Risiko			Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Zufälliger Kontakt mit spitzen oder schneidenden Gegenständen	Schnitte, Stiche			<ul style="list-style-type: none"> Information der Benutzer über die vorhandene Gefahr. 		
Kontakt mit schneidenden Teilen	Verletzungen der oberen Gliedmaßen			<ul style="list-style-type: none"> Das Personal ist über den richtigen Gebrauch von Werkzeugen zu informieren und auszubilden; Für eine geeignete Beleuchtung des Tätigkeitsbereiches sorgen; Nur Werkzeug in gutem Zustand verwenden; Am Ende der Arbeit sind die Werkzeuge an den eigens dafür vorgesehenen Ort zurückzulegen. 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8 MITTEL

PSA

- Festes Schuhwerk (Sicherheitsschuhe mit Schuhkappe)
- Geeignete Arbeitsbekleidung
- Handschuhe (nur für besondere Arbeiten zu verwenden)
- Schutzbrillen
- Gehörschutzmittel (Ohrenstöpsel oder Gehörschutzkapseln).














Alleinarbeit

Zuständigkeit: Arbeitgeber							
Gefahr	Risiko			Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen			
Gefährdung durch Arbeitsumgebungsbedingungen	Verschiedene Verletzungen durch erschwerte/unmögliche Benachrichtigung der Ersthelfer im Notfall			<ul style="list-style-type: none"> Geeignete organisatorische Maßnahmen planen und einhalten Bei der Zuweisung der Tätigkeiten werden die Fähigkeiten, inklusive Ausbildung und Schulung, und der Zustand der Bediensteten mit Bezug auf ihre Gesundheit und Sicherheit berücksichtigt. Keine Arbeiten mit erhöhtem Unfallrisiko durchführen lassen Wenn der Arbeitnehmer im Besitz eines dienstlichen Mobiltelefons ist, muss dieser die APP Where ARE U verwenden. Für die privaten Mobiltelefone wird es empfohlen. 			
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

Zuständigkeit: Arbeitnehmer							
Gefahr	Risiko			Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen			
Gefährdung durch Arbeitsumgebungsbedingungen	Verschiedene Verletzungen durch erschwerte/unmögliche Benachrichtigung der Ersthelfer im Notfall			<ul style="list-style-type: none"> Die alleinige Anwesenheit im Gebäude vermeiden Ein geeignetes Kommunikationsmittel mit sich führen Wenn der Arbeitnehmer im Besitz eines dienstlichen Mobiltelefons ist, muss dieser die APP Where ARE U verwenden. Für die privaten Mobiltelefone wird es empfohlen. Keine Arbeiten mit erhöhtem Unfallrisiko bzw. keine gefährlichen Tätigkeiten durchführen Keine Aufzüge verwenden Für Tätigkeiten in entlegenen bzw. isolierten Bereichen - beispielsweise Archiv - an einer besetzten Stelle (Sekretariat oder Portierloge) ein Register mit zweckmäßigen Angaben (Wer, wo, wie lange) führen Keine Leiter verwenden 			
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Außendienst oder Dienstgang - Benutzung des traditionellen Fahrrades

Laut Handbuch zur elektronischen Arbeitszeiterfassung für das Verwaltungspersonal (2015) ist für die Benutzung Fortbewegungsmittel bei Dienstgängen eine Ermächtigung des Vorgesetzten notwendig, die jährlich zu erneuern ist.

Für Dienst- bzw. Außendienstfahrten der Bediensteten sind die öffentlichen Verkehrsmittel zu bevorzugen. Bei der Verwendung eines Fahrzeuges ist der Straßenkodex einzuhalten. Dies gilt insbesondere auch bezüglich der Verwendung von Mobilgeräten. Es ist verboten jegliches mobile Gerät während des Fahrens auf irgendeine Weise zu verwenden.

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen aufgrund von Unfällen, Stürzen und ähnlichem	<ul style="list-style-type: none"> • Erlässt die Ermächtigung für die Benützung des Fahrrades (privates bzw. Dienstfahrrad) • Anweisung geben, dass die aktuelle Straßenverkehrsordnung einzuhalten ist • Gewährleistet die Fahrtüchtigkeit der von der öffentlichen Verwaltung zur Verfügung gestellten Fahrräder und die ordentliche und außerordentliche Wartung • Anweisung geben, die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrrades nicht abzuändern, Komponenten nicht zu manipulieren • Anweisung geben, die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrrades bezüglich der Sicherheit zu überprüfen, wie Bremsen, Licht, Klingel oder ähnliches, Rückstrahler (Katzenaugen) und Reifendruck • Bei Kenntnis von Mängeln am Dienstfahrrad diese an den Verantwortlichen / Beauftragten der Wartung weiterleiten • Anweisung geben, keine Gegenstände zu transportieren mit Ausnahme einer Umhängetasche oder eines Rucksackes (nicht gleichzeitig) bzw. Gegenstände, die dort Platz haben • Anweisung geben, keine Personen zu transportieren • Anweisung geben, das Fahrrad nicht unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss zu verwenden • Anweisung geben, keine mobilen Geräte (Mobiltelefon, Smartphone) während des Fahrens zu verwenden • Anweisung geben, den kürzesten Weg zwischen Start und Ziel sowie, wenn vorhanden, die Fahrradwege zu benützen • Die Verwendung des Fahrrades bei heftigem Regen, Schnee, Eis auf der Fahrbahn, schlechter Sicht oder anderen möglicherweise gefährlichen Bedingungen untersagen

		<ul style="list-style-type: none"> Die italienische Gesetzeslage schreibt nicht das Tragen eines Kopfschutzes als PSA (Helm) beim Fahrradfahren vor. Der Arbeitgeber entscheidet, ob der Helm getragen werden muss; wenn ja dann sind diesbezügliche Verhaltensregeln festzusetzen: PSA zur Verfügung stellen (Helm)
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen aufgrund von Unfällen, Stürzen und ähnlichem	<ul style="list-style-type: none"> Die Ermächtigung vonseiten des Vorgesetzten bzw. Arbeitgebers einholen (privates bzw. Dienstfahrrad) Die aktuelle Straßenverkehrsordnung einhalten Die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrrades nicht abändern, Komponenten nicht manipulieren Vor dem Start: die Fahrtüchtigkeit des Fahrrades (eigenes oder Dienstfahrrad) kontrollieren, wie Bremsen, Licht, Klingel oder ähnliches, Rückstrahler (Katzenaugen) und Reifendruck Eventuelle Mängel an Dienstfahrrädern umgehend der zuständigen Person melden Die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrrades nicht abändern, Komponenten nicht manipulieren Keine Gegenstände transportieren mit Ausnahme einer Umhängetasche oder eines Rucksackes (nicht gleichzeitig) bzw. Gegenstände, die dort Platz haben Es ist untersagt, Personen zu transportieren Das Fahrrad nicht unter Alkohol- bzw. Drogen Einfluss verwenden Während des Fahrens keine mobilen Geräte (Mobiltelefon, Smartphone) verwenden Den kürzesten Weg zwischen Start und Ziel sowie, wenn vorhanden, die Fahrradwege benützen Es ist untersagt, das Fahrrad bei heftigem Regen, Schnee, Eis auf der Fahrbahn, schlechte Sicht oder anderen möglicherweise gefährlichen Bedingungen zu verwenden Die zur Verfügung gestellte PSA verwenden (Helm)

Risikobewertung:	W =	2	S =	16	Risiko R = W x S	32	Hoch
------------------	-----	---	-----	----	------------------	----	------

RISK IV - Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten		
Stand: 23.04.2021	Rev. Nr.: 2	1 von 15

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Für die Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung, siehe auch „Handbuch PSA“. Wenn in der Bedienungsanleitung bzw. im Sicherheitsdatenblatt nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:



Fahrradhelm EN 1078

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die Bedienung bzw. die Tätigkeit darf nur von befähigtem und entsprechend geschultem Personal erfolgen bzw. durchgeführt werden.

<p>Außendienst oder Dienstgang - Fahrrad mit Elektroantrieb (z.B. E-Bike und Pedelec)</p>

Laut Handbuch zur elektronischen Arbeitszeiterfassung für das Verwaltungspersonal (2015) ist für die Benutzung Fortbewegungsmittel bei Dienstgängen (Fahrrad, Motorrad oder Pkw) eine Ermächtigung des Vorgesetzten notwendig, die jährlich zu erneuern ist.

Für Dienst- bzw. Außendienstfahrten der Bediensteten sind die öffentlichen Verkehrsmittel zu bevorzugen. Bei der Verwendung eines Fahrzeuges ist der Straßenkodex einzuhalten. Dies gilt insbesondere auch bezüglich der Verwendung von Mobilgeräten. Es ist verboten jegliches mobile Gerät während des Fahrens auf irgendeine Weise zu verwenden.

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen aufgrund von Unfällen, Stürzen und ähnlichem	<ul style="list-style-type: none"> • Erlässt die Ermächtigung für die Benützung des Fahrrades (privates bzw. Dienstfahrrad) • Anweisung geben, dass die aktuelle Straßenverkehrsordnung einzuhalten ist • Gewährleistet die Fahrtüchtigkeit der von der öffentlichen Verwaltung zur Verfügung gestellten Fahrräder und die ordentliche und außerordentliche Wartung • Anweisung geben, die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrrades nicht abzuändern, Komponenten nicht zu manipulieren • Anweisung geben, die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrrades bezüglich der Sicherheit zu überprüfen, wie Bremsen, Licht, Klingel oder ähnliches, Rückstrahler (Katzenaugen) und Reifendruck • Bei Kenntnis von Mängeln am Dienstfahrrad diese an den Verantwortlichen / Beauftragten der Wartung weiterleiten • Anweisung geben, keine Gegenstände zu transportieren mit Ausnahme einer Umhängetasche oder eines Rucksackes (nicht gleichzeitig) bzw. Gegenstände, die dort Platz haben • Anweisung geben, keine Personen zu transportieren • Anweisung geben, das Fahrrad nicht unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss zu verwenden • Anweisung geben, keine mobilen Geräte (Mobiltelefon, Smartphone) während des Fahrens zu verwenden • Anweisung geben, den kürzesten Weg zwischen Start und Ziel sowie, wenn vorhanden, die Fahrradwege zu benützen • Die Verwendung des Fahrrades bei heftigem Regen, Schnee, Eis auf der Fahrbahn, schlechter Sicht oder anderen möglicherweise gefährlichen Bedingungen untersagen

		<ul style="list-style-type: none"> Die italienische Gesetzeslage schreibt nicht das Tragen eines Kopfschutzes als PSA (Helm) beim Fahrradfahren vor. Der Arbeitgeber entscheidet, ob der Helm getragen werden muss; wenn ja dann sind diesbezügliche Verhaltensregeln festzusetzen: PSA zur Verfügung stellen (Helm)
Brand und Explosion	Verbrennungen durch explosionsfähige Atmosphäre (Brand, Explosion) und ähnlichem (z.B. Überhitzung)	<ul style="list-style-type: none"> Das Personal über die korrekte Verwendung und die bestehenden Risiken informieren Geeigneten Raum für die Verwahrung und den Ladevorgang zur Verfügung stellen: <ul style="list-style-type: none"> Ladegerät nur in trockener und staubfreier Umgebung betreiben Laden ausschließlich in einer schwer entflammaren Umgebung erlaubt (kein Holz, Papier, Teppich oder ähnliches darf dort vorhanden oder gelagert werden, Ladegerät nicht abdecken) Ladegerät nur in Bereichen ohne Zündquellen laden (offene Flammen, Funken,...) Ausreichende natürliche oder künstliche Belüftung mit einer Umgebungstemperatur im Bereich von 10-30°C CO2 Feuerlöscher anbringen Die periodische Überprüfung der Elektro- und Erdungsanlage durchführen Folgende Anweisungen den Bediensteten geben: <ul style="list-style-type: none"> Die Batterie vor Hitze schützen und nie der dauerhaften Sonneneinstrahlung aussetzen Ausschließlich auf die Batterie abgestimmtes Ladegerät verwenden Keine defekten oder beschädigten Batterien laden, bei Defekten ist der Verantwortliche für die Wartung zu informieren Ladegerät nicht abdecken und Vorsicht walten lassen, da sich das Ladegerät beim Ladevorgang stark erwärmen kann Batterien nicht außerhalb der normalen Arbeitszeiten laden Laden in der Nähe von Zündquellen (freie Flammen oder Quellen von Funken) verbieten Büroklammern, Schrauben, Münzen, Schlüssel und andere Kleinteile vom Ladegerät fernhalten, da diese Metallgegenstände die elektrischen Anschlüsse der Batterie überbrücken können Die Batterie nicht mit Wasser oder ähnlichem reinigen und nicht im Freien laden (Regen)
Chemische Gefahr	Verätzung von Haut und Augen durch austretende Batterieflüssigkeit und Dämpfe	<ul style="list-style-type: none"> Defekte / beschädigte Batterien sind fachgerecht zu entsorgen, da aus ihnen Flüssigkeiten und Dämpfe austreten können PSA zur Verfügung stellen (Schutzhandschuhe)

Zuständigkeit: Arbeitnehmer

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen aufgrund von Unfällen, Stürzen und ähnlichem	<ul style="list-style-type: none"> Die Ermächtigung von Seiten des Vorgesetzten bzw. Arbeitgebers einholen (privates bzw. Dienstfahrrad) Die aktuelle Straßenverkehrsordnung einhalten Die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrrades nicht abändern, Komponenten nicht manipulieren Vor dem Start: die Fahrtüchtigkeit des Fahrrades (eigenes oder Dienstfahrrad) kontrollieren, wie Bremsen, Licht, Klingel oder ähnliches, Rückstrahler (Katzenaugen) und Reifendruck Eventuelle Mängel an Dienstfahrrädern umgehend der zuständigen Person melden Die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrrades nicht abändern, Komponenten nicht manipulieren Keine Gegenstände transportieren mit Ausnahme einer Umhängetasche oder eines Rucksackes (nicht gleichzeitig) bzw. Gegenstände, die dort Platz haben Es ist untersagt, Personen zu transportieren Das Fahrrad nicht unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss verwenden Während des Fahrens keine mobilen Geräte (Mobiltelefon, Smartphone) verwenden Den kürzesten Weg zwischen Start und Ziel sowie, wenn vorhanden, die Fahrradwege benutzen Es ist untersagt, das Fahrrad bei heftigem Regen, Schnee, Eis auf der Fahrbahn, schlechte Sicht oder anderen möglicherweise gefährlichen Bedingungen zu verwenden Die zur Verfügung gestellte PSA verwenden (Helm)

Risikobewertung:	W =	2	S =	16	Risiko R = W x S	32	Hoch
------------------	-----	---	-----	----	------------------	----	------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Brand und Explosion	Verbrennungen durch explosionsfähige Atmosphäre (Brand, Explosion) und ähnlichem (z.B. Überhitzung)	<ul style="list-style-type: none"> Das Personal über die korrekte Verwendung und die bestehenden Risiken informieren Geeigneten Raum für die Verwahrung und den Ladevorgang verwenden: <ul style="list-style-type: none"> Ladegerät nur in trockener und staubfreier Umgebung betreiben Laden ausschließlich in einer schwer entflammaren Umgebung (kein Holz, Papier, Teppich oder ähnliches darf dort vorhanden oder gelagert werden, Ladegerät nicht abdecken)

		<ul style="list-style-type: none"> ○ Ladegerät nur in Bereichen ohne Zündquellen laden (offene Flammen, Funken,...) ○ Ausreichende natürliche oder künstliche Belüftung mit einer Umgebungstemperatur im Bereich von 10-30°C einhalten ○ Im Notfall angebrachten CO2 Feuerlöscher verwenden • Folgende Vorgehensweise einhalten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Batterie vor Hitze schützen und nie der dauerhaften Sonneneinstrahlung aussetzen ○ Ausschließlich auf die Batterie abgestimmtes Ladegerät verwenden ○ Keine defekten oder beschädigten Batterien laden, bei Defekten ist der Verantwortliche für die Wartung zu informieren ○ Ladegerät nicht abdecken und Vorsicht walten lassen, da sich das Ladegerät beim Ladevorgang stark erwärmen kann ○ Batterien nicht außerhalb der normalen Arbeitszeiten laden ○ Laden in der Nähe von Zündquellen (freie Flammen oder Quellen von Funken) ist verboten ○ Büroklammern, Schrauben, Münzen, Schlüssel und andere Kleinteile vom Ladegerät fernhalten, da diese Metallgegenstände die elektrischen Anschlüsse der Batterie überbrücken können ○ Die Batterie nicht mit Wasser oder ähnlichem reinigen und nicht im Freien laden (Regen)
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	---------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Chemische Gefahr	Verätzung von Haut und Augen durch austretende Batteriefülligkeit und Dämpfe	<ul style="list-style-type: none"> • Defekte / beschädigte Batterien sind fachgerecht zu entsorgen, da aus ihnen Flüssigkeiten und Dämpfe austreten können • Die zur Verfügung gestellte PSA verwenden (Schutzhandschuhe)


Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	---------------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Für die Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung, siehe auch „Handbuch PSA“. Wenn in der Bedienungsanleitung bzw. im Sicherheitsdatenblatt nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:

	Bei möglichem Kontakt mit der Batteriesäure: säurebeständig EN 374 XXL
	Fahrradhelm EN 1078

INFORMATION UND AUSBILDUNG

	<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen. - Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken - Die Bedienung bzw. die Tätigkeit darf nur von befähigtem und entsprechend geschultem Personal erfolgen bzw. durchgeführt werden.
-----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Außendienst oder Dienstgang - Benutzung eines Rollers mit Elektroantrieb

Laut Handbuch zur elektronischen Arbeitszeiterfassung für das Verwaltungspersonal (2015) ist für die Benutzung Fortbewegungsmittel bei Dienstgängen eine Ermächtigung des Vorgesetzten notwendig, die jährlich zu erneuern ist.

Für Dienst- bzw. Außendienstfahrten der Bediensteten sind die öffentlichen Verkehrsmittel zu bevorzugen. Bei der Verwendung eines Fahrzeuges ist der Straßenkodex einzuhalten. Dies gilt insbesondere auch bezüglich der Verwendung von Mobilgeräten. Es ist verboten jegliches mobile Gerät während des Fahrens auf irgendeine Weise zu verwenden.

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen aufgrund von Unfällen, Stürzen und ähnlichem	<ul style="list-style-type: none"> • Erlässt die Ermächtigung für die Benützung des Rollers • Anweisung geben, dass die aktuelle Straßenverkehrsordnung einzuhalten ist • Anweisung geben, den Roller laut Straßenverkehrsordnung zu verwenden: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Auf Fußgängerwegen / in Fußgängerzonen sind maximal 6 km/h erlaubt; ist diese Einstellung nicht möglich, ist der Roller zu schieben • Anweisung geben, die Eigenschaften des Rollers nicht abzuändern, Komponenten nicht zu manipulieren und ausschließlich homologierte Roller zu verwenden • Anweisung geben, die Eigenschaften des Rollers bezüglich der Sicherheit zu überprüfen, wie Bremsen, Licht, Klingel oder ähnliches, Rückstrahler (Katzenaugen) und Reifendruck • Anweisung geben, keine Gegenstände zu transportieren mit Ausnahme einer Umhängetasche oder eines Rucksackes (nicht gleichzeitig) bzw. Gegenstände, die dort Platz haben • Anweisung geben, keine Personen zu transportieren • Anweisung geben, den Roller nicht unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss zu verwenden • Anweisung geben, keine mobilen Geräte (Mobiltelefon, Smartphone) während des Fahrens zu verwenden • Anweisung geben, den kürzesten Weg zwischen Start und Ziel sowie, wenn vorhanden, die Fahrradwege zu benützen • Die Verwendung des Rollers bei heftigem Regen, Schnee, Eis auf der Fahrbahn, schlechter Sicht oder anderen möglicherweise gefährlichen Bedingungen untersagen • Die italienische Gesetzeslage schreibt nicht das Tragen eines Kopfschutzes als PSA (Helm) vor. Der Arbeitgeber entscheidet, ob der Helm getragen werden muss; wenn ja dann sind diesbezügliche Verhaltensregeln festzusetzen: PSA zur Verfügung stellen (Helm)

Chemische Gefahr	Verätzung von Haut und Augen durch austretende Batterieflüssigkeit und Dämpfe	<ul style="list-style-type: none"> Defekte / beschädigte Batterien sind fachgerecht zu entsorgen, da aus ihnen Flüssigkeiten und Dämpfe austreten können PSA zur Verfügung stellen (Schutzhandschuhe)
------------------	-------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen aufgrund von Unfällen, Stürzen und ähnlichem	<ul style="list-style-type: none"> Die Ermächtigung für die Benützung des Rollers einholen Die aktuelle Straßenverkehrsordnung einhalten Den Roller laut Straßenverkehrsordnung verwenden: <ul style="list-style-type: none"> Auf Fußgängerwegen / in Fußgängerzonen sind maximal 6 km/h erlaubt; ist diese Einstellung nicht möglich, ist der Roller zu schieben Die Eigenschaften des Rollers nicht abändern, Komponenten nicht manipulieren und ausschließlich homologierte Roller verwenden Die Eigenschaften des Rollers bezüglich der Sicherheit überprüfen, wie Bremsen, Licht, Klingel oder ähnliches, Rückstrahler (Katzenaugen) und Reifendruck Keine Gegenstände transportieren mit Ausnahme einer Umhängetasche oder eines Rucksackes (nicht gleichzeitig) bzw. Gegenstände, die dort Platz haben Keine Personen transportieren Den Roller nicht unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss verwenden Keine mobilen Geräte (Mobiltelefon, Smartphone) während des Fahrens verwenden Den kürzesten Weg zwischen Start und Ziel sowie, wenn vorhanden, die Fahrradwege benützen Die Verwendung des Rollers bei heftigem Regen, Schnee, Eis auf der Fahrbahn, schlechter Sicht oder anderen möglicherweise gefährlichen Bedingungen ist verboten Die italienische Gesetzeslage schreibt nicht das Tragen eines Kopfschutzes als PSA (Helm) vor. Der Arbeitgeber entscheidet, ob der Helm getragen werden muss; wenn ja dann sind diesbezügliche Verhaltensregeln festzusetzen: PSA zur Verfügung stellen (Helm)

Risikobewertung:	W =	2	S =	16	Risiko R = W x S	32	Hoch
------------------	-----	---	-----	----	------------------	----	------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Chemische Gefahr	Verätzung von Haut und Augen durch austretende Batteriefülligkeit und Dämpfe	<ul style="list-style-type: none"> Defekte / beschädigte Batterien sind fachgerecht zu entsorgen, da aus ihnen Flüssigkeiten und Dämpfe austreten können Die zur Verfügung gestellte PSA verwenden (Schutzhandschuhe)

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	---------------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Für die Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung, siehe auch „Handbuch PSA“. Wenn in der Bedienungsanleitung bzw. im Sicherheitsdatenblatt nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:



Bei möglichem Kontakt mit der Batteriesäure: säurebeständig EN 374 XXL



Fahrradhelm EN 1078

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die Bedienung bzw. die Tätigkeit darf nur von befähigtem und entsprechend geschultem Personal erfolgen bzw. durchgeführt werden.

Außendienst oder Dienstgang - Benutzung eines zweirädrigen Kleinkrafttrades (z.B. Motorrad und Moped)

Laut Handbuch zur elektronischen Arbeitszeiterfassung für das Verwaltungspersonal (2015) ist für die Benutzung Fortbewegungsmittel bei Dienstgängen eine Ermächtigung des Vorgesetzten notwendig, die jährlich zu erneuern ist.

Für Dienst- bzw. Außendienstfahrten der Bediensteten sind die öffentlichen Verkehrsmittel zu bevorzugen. Bei der Verwendung eines Fahrzeuges ist der Straßenkodex einzuhalten. Dies gilt insbesondere auch bezüglich der Verwendung von Mobilgeräten. Es ist verboten jegliches mobile Gerät während des Fahrens auf irgendeine Weise zu verwenden.

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen aufgrund von Unfällen, Stürzen und ähnlichem	<ul style="list-style-type: none"> • Erlässt die Ermächtigung für die Benützung Kleinkrafttrades • Anweisung geben, dass die aktuelle Straßenverkehrsordnung einzuhalten ist • Anweisung geben, einen homologierten Helm für zweirädrige Kleinkrafträder zu verwenden (ECE 22-05, ab 01.01.2021 ECE 22-06) • Anweisung geben, die Eigenschaften des Kleinkrafttrades nicht abzuändern, Komponenten nicht zu manipulieren • Anweisung geben, die Eigenschaften des Kleinkrafttrades bezüglich der Sicherheit zu überprüfen, wie Bremsen, Licht und Reifendruck • Anweisung geben, das Kleinkrafttrad nicht unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss zu verwenden • Anweisung geben, keine mobilen Geräte (Mobiltelefon, Smartphone) während des Fahrens zu verwenden • Anweisung geben, den kürzesten Weg zwischen Start und Ziel zu benützen • Die Verwendung des Kleinkrafttrades bei Schnee, Eis auf der Fahrbahn, schlechter Sicht oder anderen möglicherweise gefährlichen Bedingungen sowie entsprechenden Wettervorhersagen untersagen

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen aufgrund von Unfällen, Stürzen und ähnlichem	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ermächtigung für die Benützung des Kleinkrafttrades einholen • Die aktuelle Straßenverkehrsordnung einhalten • Einen homologierten Helm für zweirädrige Kleinkrafträder verwenden • Die Eigenschaften des Kleinkrafttrades nicht abändern, Komponenten nicht manipulieren • Die Eigenschaften des Kleinkrafttrades bezüglich der Sicherheit überprüfen, wie Bremsen, Licht und Reifendruck • Das Kleinkrafttrad nicht unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss verwenden • Keine mobilen Geräte (Mobiltelefon, Smartphone) während des Fahrens verwenden • Den kürzesten Weg zwischen Start und Ziel benützen • Die Verwendung des Kleinkrafttrades bei Schnee, Eis auf der Fahrbahn, schlechter Sicht oder anderen möglicherweise gefährlichen Bedingungen sowie entsprechenden Wettervorhersagen ist verboten

Risikobewertung:	W =	2	S =	16	Risiko R = W x S	32	Hoch
------------------	-----	----------	-----	-----------	---------------------	-----------	-------------

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die Bedienung bzw. die Tätigkeit darf nur von befähigtem und entsprechend geschultem Personal erfolgen bzw. durchgeführt werden.

Außendienst oder Dienstgang - Benutzung eines PKWs

Laut Handbuch zur elektronischen Arbeitszeiterfassung für das Verwaltungspersonal (2015) ist für die Benutzung Fortbewegungsmittel bei Dienstgängen eine Ermächtigung des Vorgesetzten notwendig, die jährlich zu erneuern ist.

Für Dienst- bzw. Außendienstfahrten der Bediensteten sind die öffentlichen Verkehrsmittel zu bevorzugen. Bei der Verwendung eines Fahrzeuges ist der Straßenkodex einzuhalten. Dies gilt insbesondere auch bezüglich der Verwendung von Mobilgeräten. Es ist verboten jegliches mobile Gerät während des Fahrens auf irgendeine Weise zu verwenden.

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen durch bewegte Transportmittel (Verkehrsunfall und ähnliches)	<ul style="list-style-type: none"> • Erlässt die Ermächtigung für die Benützung des PKWs (privates bzw. Dienstfahrzeug) • Anweisung geben, dass die aktuelle Straßenverkehrsordnung einzuhalten ist • Gewährleistet die Fahrtüchtigkeit der von der öffentlichen Verwaltung zur Verfügung gestellten Fahrzeuge • Die ordentliche und außerordentlich Wartung der Fahrzeuge und die Funktionalität gewährleisten • Anweisung geben, die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrzeuges nicht abzuändern, Komponenten nicht zu manipulieren • Anweisung geben, die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrzeuges bezüglich der Sicherheit zu überprüfen, insbesondere der Reifen (im vorgeschriebenen Zeitraum Winterreifen bzw. Ketten) • Bei Kenntnis von Mängeln diese an den Verantwortlichen / Beauftragten der Wartung weiterleiten • Anweisung geben, das Fahrzeug nicht unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss zu verwenden • Anweisung geben, keine mobilen Geräte (Mobiltelefon, Smartphone) während des Fahrens zu verwenden, sofern keine Freisprechanlage oder anderes geeignetes System zur Verfügung steht • Anweisung geben, den kürzesten Weg zwischen Start und Ziel zu benützen • Anweisung geben, die Verwendung des Fahrzeuges bei Schnee, Eis oder anderen möglicherweise gefährlichen Bedingungen mit dem Vorgesetzten abzusprechen

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen durch bewegte Transportmittel (Verkehrsunfall und ähnliches)	<ul style="list-style-type: none"> • Ermächtigung für die Benützung des PKWs (privates bzw. Dienstfahrzeug) einholen • Die aktuelle Straßenverkehrsordnung einhalten • Die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrzeuges nicht abändern, Komponenten nicht manipulieren • Die Eigenschaften des eigenen bzw. des Dienstfahrzeuges bezüglich der Sicherheit überprüfen, insbesondere der Reifen (im vorgeschriebenen Zeitraum Winterreifen bzw. Ketten) • Bei Kenntnis von Mängeln diese an den Verantwortlichen / Beauftragten der Wartung weiterleiten und das Fahrzeug nicht benützen • Das Fahrzeug nie unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss verwenden • Keine mobilen Geräte (Mobiltelefon, Smartphone) während des Fahrens verwenden, sofern keine Freisprechanlage oder anderes geeignetes System zur Verfügung steht • Den kürzesten Weg zwischen Start und Ziel benützen • Die Verwendung des Fahrzeuges bei Schnee, Eis oder anderen möglicherweise gefährlichen Bedingungen mit dem Vorgesetzten absprechen

Risikobewertung:	W =	2	S =	16	Risiko R = W x S	32	Hoch
------------------	-----	---	-----	----	------------------	----	------

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die Bedienung bzw. die Tätigkeit darf nur von befähigtem und entsprechend geschultem Personal erfolgen bzw. durchgeführt werden.

(Keramik) Brennofen

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Elektrische Gefährdung	Unfälle bzw. verschiedene Verletzungen durch elektrischen Strom (z.B. Verbrennungen, Stromschlag)				<ul style="list-style-type: none"> Reparaturen bzw. vorgesehene Wartungen von spezialisierten Firmen oder Technikern durchführen lassen. Den Ofen in trockenem Umfeld unterbringen. Den Bediensteten die Bedienungsanleitung zur Verfügung stellen (sichtbar und in der Nähe des Ofens). 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

Thermische Gefährdung	Verbrennungen durch Berühren heißer Oberflächen oder bei der Entnahme heißer Teile				<ul style="list-style-type: none"> Dem Personal hitzebeständige und ggf. schnittfeste Handschuhe (PSA) zur Verfügung stellen. Die Funktionsfähigkeit des Schließsystems des Ofens periodisch überprüfen lassen. In der Nähe des Brennofens folgende Sicherheitsbeschilderung „Handschuhe verwenden“ sowie „Verbot, Schutzvorrichtungen zu entfernen“ sichtbar anbringen. Den Bediensteten die Bedienungsanleitung zur Verfügung stellen (sichtbar und in der Nähe des Ofens). Für eine angemessene und geeignete Einführung/Schulung sorgen. 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

Gefahrstoffe	Schäden der Atemwege durch Einatmen von Gefahrstoffen (Rauch, Dämpfe)				<ul style="list-style-type: none"> Den Ofen in gut belüftetem Umfeld aufstellen. Für ausreichende und angemessene Belüftung (künstlich oder natürlich) laut Angaben der Bedienungsanleitung sorgen. Erarbeitung von Betriebsanweisungen beim Brennen von Ton und Glasuren. Schadstoffarme Materialien (Ton, Glasuren) ankaufen. Ggf. angemessene PSA zur Verfügung stellen. Für eine angemessene und geeignete Einführung/Schulung sorgen. 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen (Prellungen, Wunden, Brüche, etc.) aufgrund von Stürzen oder anderen Faktoren in Zusammenhang mit den Eigenschaften der Arbeitsräume				<ul style="list-style-type: none"> Beseitigung der Gefahrenquellen Den Tonbrennofen laut Bedienungsanleitung auf einem geeigneten und stabilen Unterbau positioniert aufstellen. 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

Zuständigkeit: Arbeitnehmer							
Elektrische Gefährdung	Unfälle bzw. verschiedene Verletzungen durch elektrischen Strom (z.B. Verbrennungen, Stromschlag)				<ul style="list-style-type: none"> • Den Zustand und die Funktionstüchtigkeit der elektrischen Anschlüsse (Steckdosen, Kabel, usw.) periodisch überprüfen (Sichtprüfung) und Mängel sofort melden • Keine Verlängerungskabel verwenden • Bei sicht- oder hörbaren Störungen/Mängel den Brennofen umgehend außer Betrieb nehmen und Meldung machen. • Ofen vor Nässe schützen; nicht im Freien betreiben 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel

Thermische Gefährdung	Verbrennungen durch Berühren heißer Oberflächen oder bei der Entnahme heißer Teile				<ul style="list-style-type: none"> • Die Funktionsfähigkeit des Schließsystems des Ofens periodisch überprüfen • Der Ofen darf nur von befähigtem (geschultem) Personal verwendet werden • Ofen möglichst nur in abgekühlten Zustand öffnen und Brenngut entnehmen. • Vorhandene PSA (hitzebeständige und schnittfeste Schutzhandschuhe; ggf. Schutzbrillen) verwenden. • Keine brennbaren Materialien oder Lebensmittel im Ofen erwärmen. 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel

Gefahrstoffe	Schäden der Atemwege durch Einatmen von Gefahrstoffen (Rauch, Dämpfe)				<ul style="list-style-type: none"> • Den Ofen in gut belüftetem Umfeld benutzen • Die Sicherheitsanweisungen einhalten und befolgen. • Die Anweisungen des AG umsetzen und sich an die Bedienungsanleitung des Herstellers halten. • Während des Brennvorganges (v.a. bei Verwendung von Glasuren) den Raum verlassen und für angemessenen Belüftung sorgen. • Ggf. die zur Verfügung gestellte PSA verwenden. 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel

Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen (Prellungen, Wunden, Brüche, etc.) aufgrund von Stürzen oder anderen Faktoren in Zusammenhang mit den Eigenschaften der Arbeitsräume				<ul style="list-style-type: none">• Beseitigung der Gefahrenquellen• Darauf achten, dass der Tonbrennofen laut Bedienungsanleitung auf einem geeigneten und stabilen Unterbau positioniert ist.• Geschlossenes und festes Schuhwerk tragen• Keine Materialien/Gegenstände o.Ä. auf dem Ofen abstellen/lagern.		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG												
Für die Auswahl der PSA siehe „Handbuch PSA“. Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:												
	Schmitzfest hitzebeständig					X			Verarbeitung Glasuren			

INFORMATION UND AUSBILDUNG	
	<ul style="list-style-type: none"> Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen. Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Externer Bereich (z.B. Ausflüge, Tätigkeiten in Schwimm-Hallenbäder, Bergausflüge usw.), Begleitung von Schülern anderer Schulen

Zuständigkeit: Arbeitnehmer

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken	<ul style="list-style-type: none"> Sicherheitsvorschriften ausarbeiten und einhalten (z.B. angemessene Anzahl von Zuständigen für die Beaufsichtigung usw.) Siehe spezifische Prozeduren des BFU (Schweizer Beratungsstelle für Unfallverhütung). Verschiedene Dokumente zum Downloaden unter www.bfu.ch z.B. "Kinder auf dem Schulweg"
Risikobewertung:	W = 2 S = 2	Risiko $R = W \times S$ 4 Gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:



--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Externer Bereich (z.B. Ausflüge, Tätigkeiten in Schwimm-Hallenbäder, Bergausflüge usw.), Begleitung von Schülern anderer Schulen

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken				<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeitnehmer informieren (geeignetes Schuhwerk tragen usw.) 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Biologische Gefährdung	<ul style="list-style-type: none">• Allergischer Schock, Schwellung der Stichstelle auf Insektenstiche (Hummel, Biene, Wespe usw.)				<ul style="list-style-type: none">• Den Arbeitnehmer über die korrekte Verhaltensweise und Kleidung informieren• Sicherstellen, ob ein Arbeitnehmer an einen allergischen Schock leidet• Risikogebiete wie z.B. Wespennester, Bienenstöcke meiden• Wespennester in der Nähe von Gebäuden von einer sachverständigen Person entfernen lassen.• Ausflüge in stark zeckenbelasteten Gebieten vermeiden.• Informationen, welche vom Südtiroler Sanitätsbetrieb zur Verfügung gestellt werden, berücksichtigen und umsetzen.• Informationen über den korrekten Umgang und richtigen Verhaltensweise bei möglichen Tierbissen oder Vergiftungen geben.• Vermeidung von jeglichen Wasseransammlungen im Pausenhof• Verschließen der Fenster und Türen (oder mit Insektengitter versehen) in Risikogebieten der Tigermücke		
	<ul style="list-style-type: none">• Infektionskrankheiten durch Übertragung von pathogene Mikroorganismen (Bakterien, Viren) durch Zeckenbiss (Borreliose, Frühsommer-Meningo-Enzephalitis-FSME)						
	<ul style="list-style-type: none">• Übelkeit, Kreislaufprobleme, Schwindel, Sepsis, Blutungen, Schwellungen, Allergien, allergischer Schock, usw. hervorgerufen durch Vergiftung durch Bisse von Reptilien und Säugetieren (Schlange, Hund usw.)						
	<ul style="list-style-type: none">• Stich durch die Tigermücke, Übertragung von Krankheiten						
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel














Zuständigkeit: Arbeitnehmer

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken				<ul style="list-style-type: none"> Sicherheitsvorschriften ausarbeiten und einhalten (z.B. angemessene Anzahl von Zuständigen für die Beaufsichtigung usw.) Siehe spezifische Prozeduren des BFU (Schweizer Beratungsstelle für Unfallverhütung). Verschiedene Dokumente zum Downloaden unter www.bfu.ch z.B. "Kinder auf dem Schulweg" 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefährdung	Allergischer Schock, Schwellung der Stichstelle auf Insektenstiche (Hummel, Biene, Wespe usw.)	<ul style="list-style-type: none"> Geeignete Kleidung tragen (Kleidung mit langen Ärmeln und Hosenbeinen) Vermeiden von hektischen, unüberlegten Bewegungen. Überprüfen der Dosen, dessen Inhalt vor dem Trinken um eventuell hineingekrabbelte Wespen/Bienen entdecken zu können. Die Nähe von Abfallbehältern meiden. Tragen von möglichst geschlossener Schuhe. Barfuß gehen meiden. Meiden von Risikogebiete wie z.B. Wespennester, Bienenstöcke. Benutzen von insektenabweisenden Schutzmitteln. Wespennester in der Nähe von Gebäuden von einer sachverständigen Person entfernen lassen. Sachgerechte Behandlung der Stichwunde (Stachel entfernen, kühlen) Bei einem Stich im Mund-, Hals- und Rachenbereich oder bei Anzeichen oder bei Bekanntsein einer allergischen Reaktion, (z.B. starkes Anschwellen, Atemnot), die Stichstelle sofort kühlen, Schonhaltung einnehmen (sitzen) und unverzüglich den Notarzt rufen (112)
Biologische Gefährdung	<ul style="list-style-type: none"> Infektionskrankheiten durch Übertragung von pathogene Mikroorganismen durch ein Zeckenbiss (Borreliose (Bakterien), Frühsommer-Meningo-Enzephalitis-FSME(Viren)) 	<ul style="list-style-type: none"> Geschlossenes Schuhwerk und lange und helle Kleidung tragen. Kopfbedeckung tragen. Gebüsch, dichtes Unterholz und hohes Gras meiden. Nach dem Aufenthalt im Grünen Kleidung und Körper sorgfältig nach Zecken absuchen. Ausflüge in stark zeckenbelasteten Gebieten meiden. Die Zecke ggf. von einem Arzt entfernen lassen. Eventuell Prophylaxe mit Arzt besprechen Informationen, welche vom Südtiroler Sanitätsbetrieb zur Verfügung gestellt werden, berücksichtigen und umsetzen.
	<ul style="list-style-type: none"> Übelkeit, Kreislaufprobleme, Schwindel, Sepsis, Blutungen, Schwellungen, Allergien, allergischer Schock, usw. hervorgerufen durch Vergiftung durch Bisse von Reptilien und Säugetieren (Schlange, Hund usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> Schlangen nicht in die Enge treiben und nicht anfassen Bei Drohgebärden der Schlange sich sofort und langsam zurückziehen. Bei einem Biss festen Verband über die betreffende Körperstelle anlegen. Ruhigstellung des betroffenen Gliedmaßes bzw. der betroffenen Person. Umgehende Alarmierung des Notarztes (112)
	<ul style="list-style-type: none"> Stich durch die Tigermücke, Übertragung von Krankheiten 	<ul style="list-style-type: none"> In von der Tigermücke besiedelten Gebieten die Informationen, welche vom Südtiroler Sanitätsbetrieb zur Verfügung gestellt werden, berücksichtigen und umsetzen. Vermeidung von jeglichen Wasseransammlungen im Pausenhof Verschließen der Fenster und Türen (oder mit Gitter versehen) in Risikogebieten der Tigermücke Körperbedeckende, wenn möglich langärmelige, helle Kleidung tragen
Risikobewertung:	W = 2 S = 4	Risiko $R = W \times S$ 8 Mittel

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:

INFORMATION UND AUSBILDUNG




- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Handwerkzeug

Zuständigkeit: Arbeitnehmer							
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Gefährdung durch spezielle physikalische Einwirkungen	Gehörschäden, Herz-Kreislaufkrankungen, Stress durch Lärm und verschiedene Verletzungen an den oberen Gliedmaßen durch Hand-Arm-Vibrationen				<ul style="list-style-type: none"> Die zur Verfügung gestellten Gehörschutzmittel ordnungsgemäß verwenden und bei Beschädigung Austausch derselben anfordern Siehe spezifische Risikobewertung (RISK VIII) 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

Mechanische Gefährdung	Schnitt- und Stichverletzungen durch Teile mit gefährlichen Oberflächen (scharfe Kanten)				<ul style="list-style-type: none"> Nur Werkzeug in gutem Zustand verwenden Nach Gebrauch die Werkzeuge in die vorgesehenen Halterungen geben 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	2	Risiko $R = W \times S$	2	Sehr gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG												
Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:												
												
×	×											


INFORMATION UND AUSBILDUNG	
	<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen. - Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Längere Benutzung der Schneeschaufel (Schneeräumung)

Zuständigkeit: Arbeitgeber							
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Physische Belastung	Schäden an der Wirbelsäule und an der Muskulatur durch schwere und einseitige dynamische Arbeit (z.B. häufig wiederholte Bewegungen, manuelle Handhabung von Lasten)				<ul style="list-style-type: none"> Ausschließlich für die Tätigkeit geeignetes Personal mit der Schneeräumung beauftragen Beim Ankauf neuer Schneeschaufeln ergonomische Modelle bevorzugen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

Zuständigkeit: Arbeitnehmer							
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Physische Belastung	Schäden an der Wirbelsäule und an der Muskulatur durch schwere und einseitige dynamische Arbeit (z.B. häufig wiederholte Bewegungen, manuelle Handhabung von Lasten)				<ul style="list-style-type: none"> Den Schnee möglichst schieben Nur kleine Schneemengen mit der Schneeschaufel heben Möglichst keine Drehbewegung mit beladener Schneeschaufel durchführen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG												
Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:												
												

INFORMATION UND AUSBILDUNG	
	<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen. - Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Laserdrucker und Kopierer

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Einatmen von Gefahrstoffen (z.B. Tonerstaub, Ozon)	<ul style="list-style-type: none"> Die erforderliche PSA für den Austausch der Kartusche zur Verfügung stellen Das Personal unterweisen Den Standort für den Drucker so wählen, dass eine gute Belüftung des Raums gewährleistet ist. Am besten außerhalb von Büroräumen. Geschlossene Kartuschen sind den Nachfüllsystemen vorzuziehen Reparaturen dürfen nur Fachexperten ausführen Abluftöffnungen der Geräte sollten nicht direkt auf Mitarbeiter gerichtet sein
Risikobewertung:	W = 1 S = 4	Risiko R = W x S = 4 Gering

Zuständigkeit: Arbeitnehmer














Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Einatmen von Gefahrstoffen (z.B. Tonerstaub, Ozon)	<ul style="list-style-type: none"> Staubaufwirbelungen sind zu vermeiden, beim Papierstau kein Papier gewaltsam aus dem Gerät reißen nach längeren Kopierarbeiten oder größeren Ablagearbeiten gründliches Händewaschen mit kaltem Wasser und Seife Verschütteter Toner ist generell mit einem feuchten Lappen zu entfernen Drucker/Kopiergeräte auf einer leicht zu reinigenden Untergrundfläche stellen Tonernachfüllung ohne Berührung oder Einatmen des Pulvers Die zur Verfügung gestellte PSA für den Austausch der Kartusche verwenden Korrekte Entsorgung der leeren Toner
Risikobewertung:	W = 1 S = 4	Risiko R = W x S = 4 Gering

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Gefährdung durch spezielle physikalische Einwirkungen	Verschiedene Verletzungen durch nicht ionisierende Strahlung (z.B. Laserstrahlung)				<ul style="list-style-type: none"> Beim Kopieren Deckel geschlossen halten Drucker/Kopierer in gut gelüfteten Raum aufstellen (regelmäßige Zuluft durch Fenster oder technische Lüftungseinrichtung) Aufstellung des Druckers/Kopierers nicht in Sozialräumen Ständig laufende Geräte in einem separaten Raum aufstellen 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Für die Auswahl der PSA siehe „Handbuch PSA“.

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:

												
	×								×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG




- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Mobbing

Zuständigkeit: Arbeitnehmer						
Gefahr	Risiko			Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Psychische Faktoren	Psychosomatische Störungen durch ungenügend gestaltete soziale Bedingungen			<ul style="list-style-type: none"> Bei vermeintlichen Mobbingfällen die zuständigen Ämter kontaktieren: Schulpersonal: ans Deutsche Schulamt melden Verwaltungspersonal: Amt für Personalentwicklung (nützliche Informationen sind auch aus der Webseite des zuständigen Amtes erhältlich) 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8 Mittel

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG												
Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:												
												

INFORMATION UND AUSBILDUNG	
	<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen. - Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Rasenmäher

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Brand- und Explosionsgefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Explosion bzw. Brand (Benzin usw.)				<ul style="list-style-type: none"> Die Lagerung des Benzens muss in einem eigenen Raum (brandgeschützter Raum) oder extern vom Gebäude erfolgen Beim Umgang mit entzündlichen Substanzen darf nicht geraucht oder mit offenen Flammen hantiert werden Siehe Brandrisikobewertung 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

Gefährdung durch spezielle physikalische Einwirkungen	Gehörschäden, Herz-Kreislaufkrankungen, Stress durch Lärm und verschiedene Verletzungen an den oberen Gliedmaßen durch Hand-Arm-Vibrationen oder Schäden an der Wirbelsäule durch Ganzkörpervibrationen				<ul style="list-style-type: none"> Gehörschutzmittel zur Verfügung stellen Die Arbeit mit den Maschinen auf ein Minimum begrenzen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Hautkontakt, Einatmen oder Verschlucken von Gefahrstoffen (z.B. Benzin und Mineralölen)				<ul style="list-style-type: none"> Handschuhe zur Verfügung stellen Siehe Bewertung gegenüber chemische Gefahrenstoffe 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

Thermische Gefährdung	Verbrennungen durch Kontakt mit heiße Medien/Oberflächen				<ul style="list-style-type: none"> Den Kontakt mit heißen Teilen vermeiden Bei Bedarf hitzebeständige Handschuhe zur Verfügung stellen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

Zuständigkeit: Arbeitnehmer

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Brand- und Explosionsgefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Explosion bzw. Brand (Benzin usw.)				<ul style="list-style-type: none"> Beim Nachfüllen des Treibstoffes abwarten, bis der Motor abgekühlt ist Das Betanken im Freien durchführen und beim Umgang mit entzündlichen Stoffen nicht rauchen oder offene Flammen verwenden Die Lagerung des Benzens muss in einem eigenen Raum (brandgeschützter Raum) oder extern vom Gebäude erfolgen 		

					• Kontakt mit heißen Teilen vermeiden		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel

Gefährdung durch spezielle physikalische Einwirkungen	Gehörschäden, Herz-Kreislaufkrankungen, Stress durch Lärm und verschiedene Verletzungen an den oberen Gliedmaßen durch Hand-Arm-Vibrationen oder Schäden an der Wirbelsäule durch Ganzkörpervibrationen				<ul style="list-style-type: none">Die zur Verfügung gestellten Gehörschutzmittel verwendenDie Arbeit mit den Maschinen auf ein Minimum begrenzen		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Hautkontakt, Einatmen oder Verschlucken von Gefahrstoffen (z.B. Benzin und Mineralölen)				<ul style="list-style-type: none">• Den Kontakt mit Benzin und/oder Mineralölen auf ein Minimum begrenzen• Die zur Verfügung gestellten Handschuhe verwenden• Keine mit Öl oder Benzin getränkten Stoffe einstecken• Siehe Bewertung gegenüber chemische Gefahrenstoffe		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch unkontrolliert bewegte Teile (z.B. Schleudern von Teilen)				<ul style="list-style-type: none">• Vor Verwendung des Rasenmähers:• Bedienungsanleitung lesen, die vorgesehenen Sicherheitsvorschriften einhalten• Die korrekte Fixierung der Abdeckungen überprüfen• Im Arbeitsbereich dürfen sich keine anderen Personen aufhalten• Reparaturarbeiten und Wartungsmaßnahmen bei abgestelltem Motor durchführen• Die zur Verfügung gestellten PSA verwenden		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel

Thermische Gefährdung	Verbrennungen durch Kontakt mit heiße Medien/Oberflächen				<ul style="list-style-type: none">• Kontakt mit heißen Teilen vermeiden (eventuell Schutzhandschuhe tragen)• Die zur Verfügung gestellte PSA verwenden		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:												
												
x	hitzebeständig	festes Schuhwerk mit rutschfester Sohle		lange Hosen								

RISK IV - Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten		
Stand: 01.03.18	Rev. Nr.: 0	3 von 3

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Reinigungstätigkeit

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen	
Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Hautkontakt, Einatmen oder Verschlucken von Gefahrstoffen (z.B. Reinigungsmittel)				<ul style="list-style-type: none"> SDB anfordern und dem Personal zur Verfügung stellen Geeignete Schutzausrüstungen zur Verfügung stellen Keine gesundheitsschädlichen Produkte verwenden lassen Siehe Bewertung gegenüber chemische Gefahrenstoffe 	
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4
						Gering

Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen an den oberen Gliedmaßen durch Teile mit gefährlichen Oberflächen (z.B. Einsammeln der Abfälle vom Boden und aus den Kübeln, Kontakt mit scharfkantigem Material)				<ul style="list-style-type: none"> Schutzhandschuhe zur Verfügung stellen (laut EN 388, Schutzgrad zumindest 2444) 	
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4
						Gering

Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken (z.B. bei der Reinigung der Böden)				<ul style="list-style-type: none"> Geeignete Schuhe mit rutschfester Sohle zur Verfügung stellen Eventuell Warnschilder zur Verfügung stellen 	
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4
						Gering

Physische Belastung	Schäden an der Wirbelsäule und an der Muskulatur durch einseitige dynamische Arbeit (z.B. häufig wiederholte Bewegungen)				<ul style="list-style-type: none"> Vorzugsweise Produkte geringer Packungsgröße ankaufen 	
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4
						Gering

Hinweis: Für die Risikoanalyse und Bewertung das Formblatt Anlage C „Tätigkeitsbeschreibung des Hilfspersonal“ vom *Beschluss der Landesregierung Nr. 484 vom 02.05.2017* zusätzlich ausfüllen, siehe **MOD VI**.















Zuständigkeit: Arbeitnehmer

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen	
Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Hautkontakt, Einatmen oder Verschlucken von Gefahrstoffen (z.B. Reinigungsmittel)				<ul style="list-style-type: none"> Geeignete Schutzausrüstungen verwenden Eventuelle Hautreizungen sofort dem Arbeitgeber bzw. Vorgesetzten melden Die in den SDB enthaltenen Angaben berücksichtigen 	

RISK IV - Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten							
Stand: 01.03.18			Rev. Nr.: 0			2 von 3	
					<ul style="list-style-type: none">Keine gesundheitsschädlichen Produkte verwendenNur Originalbehälter benutzen und die Informationsetikette genau durchlesenSiehe Bewertung gegenüber chemische Gefahrenstoffe		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen an den oberen Gliedmaßen durch Teile mit gefährlichen Oberflächen (z.B. Einsammelns der Abfälle vom Boden und aus den Kübeln, Kontakt mit scharfkantigem Material)				<ul style="list-style-type: none">Schutzhandschuhe verwenden (laut EN 388, Schutzgrad zumindest 2444)		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Absturz (z.B. aus erhöhter Position)				<ul style="list-style-type: none">Ausschließlich normgerechte tragbare Leitern verwendenArbeiten, bei denen eine Absturzgefahr auftreten kann möglichst vermeiden oder zu zweit in größtmöglicher Sicherheit durchführen		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken (z.B. bei der Reinigung der Böden)				<ul style="list-style-type: none">Schuhe mit rutschfester Sohle verwendenEventuell Warnschilder aufstellen		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
Physische Belastung	Schäden an der Wirbelsäule und an der Muskulatur durch Haltnungsarbeit (Zwangshaltung), Haltearbeit (z.B. unsachgemäße Haltung durch Reinigung von schwer zu erreichenden Stellen)				<ul style="list-style-type: none">Eine ergonomisch korrekte Haltung beibehalten		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
Physische Belastung	Schäden an der Wirbelsäule und an der Muskulatur durch einseitige dynamische Arbeit (z.B. häufig wiederholte Bewegungen)				<ul style="list-style-type: none">Vorzugsweise Produkte geringer Packungsgröße ankaufenZur Beförderung schwerer Lasten Hilfsmittel verwenden (z.B. Transportwagen, Stapler usw.)Schwere Lasten nicht alleine anhebenSiehe spezifische Risikobewertung		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:

													
	Schutzgrad zumindest 2444	rutschfest			×								

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Schneefräse

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Brand- und Explosionsgefährdung	Verbrennungen durch Explosion bzw. Brand (Benzin usw.)				<ul style="list-style-type: none"> Die Lagerung des Benzins muss in einem eigenen Raum (brandgeschützter Raum) oder extern vom Gebäude erfolgen Beim Umgang mit entzündlichen Substanzen darf nicht geraucht oder mit offenen Flammen hantiert werden 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

Gefährdung durch spezielle physikalische Einwirkungen	Gehörschäden, Herz-Kreislaufkrankungen, Stress durch Lärm und verschiedene Verletzungen an den oberen Gliedmaßen durch Hand-Arm-Vibrationen oder Schäden an der Wirbelsäule durch Ganzkörpervibrationen				<ul style="list-style-type: none"> Gehörschutzmittel zur Verfügung stellen Die Arbeit mit den Maschinen auf ein Minimum begrenzen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Hautkontakt, Einatmen oder Verschlucken von Gefahrstoffen (z.B. Benzin und Mineralölen)				<ul style="list-style-type: none"> Handschuhe zur Verfügung stellen Siehe Bewertung gegenüber chemische Gefahrenstoffe 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

Thermische Gefährdung	Verbrennungen durch Kontakt mit heiße Medien/Oberflächen				<ul style="list-style-type: none"> Den Kontakt mit heißen Teilen vermeiden 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

Zuständigkeit: Arbeitnehmer

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Brand- und Explosionsgefährdung	Verbrennungen durch Explosion bzw. Brand				<ul style="list-style-type: none"> Beim Nachfüllen des Treibstoffes abwarten, bis der Motor abgekühlt ist Das Betanken im Freien durchführen und beim Umgang mit entzündlichen Stoffen nicht rauchen oder offene Flammen verwenden Die Lagerung des Benzins muss in einem eigenen Raum (brandgeschützter Raum) oder extern vom Gebäude erfolgen Kontakt mit heißen Teilen vermeiden 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Gefährdung durch spezielle physikalische Einwirkungen	Gehörschäden, Herz-Kreislaufkrankungen, Stress durch Lärm und verschiedene Verletzungen an den oberen Gliedmaßen durch Hand-Arm-Vibrationen oder Schäden an der Wirbelsäule durch Ganzkörpervibrationen				<ul style="list-style-type: none"> Die zur Verfügung gestellten Gehörschutzmittel verwenden Die Arbeit mit den Maschinen auf ein Minimum begrenzen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering














Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Hautkontakt, Einatmen oder Verschlucken von Gefahrstoffen (z.B. Benzin und Mineralölen)				<ul style="list-style-type: none"> Den Kontakt mit Benzin und/oder Mineralölen auf ein Minimum begrenzen Die zur Verfügung gestellten Handschuhe verwenden Keine mit Öl oder Benzin getränkten Stoffe einstecken Siehe Bewertung gegenüber chemische Gefahrenstoffe 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch unkontrolliert bewegte Teile (Schleudern von Teilen)				<ul style="list-style-type: none"> Werkzeuge richtig montieren Im Arbeitsbereich dürfen sich keine anderen Personen aufhalten Die korrekte Fixierung der Abdeckungen überprüfen Reparaturarbeiten und Wartungsmaßnahmen bei abgestelltem Motor durchführen Die zur Verfügung gestellte PSA verwenden (Gehörschutzmittel usw.) Bei der Reinigung die eigens dafür vorgesehenen Hilfsmittel verwenden 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

Thermische Gefährdung	Verbrennungen durch Kontakt mit heiße Medien/Oberflächen				<ul style="list-style-type: none"> Beim Nachfüllen des Treibstoffes abwarten, bis der Motor abgekühlt ist Kontakt mit heißen Teilen vermeiden 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:

												
x	hitzebeständig	festes und rutschfestes Schuhwerk		Kälteschutz								

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Schülerpraktikum

Zuständigkeit: Arbeitgeber							
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch ungeschützt bewegte Maschinenteile, Teile mit gefährlichen Oberflächen und unkontrolliert bewegte Teile				<ul style="list-style-type: none"> Von den Verantwortlichen der externen Firmen muss verlangt werden, dass diese: den Schülern ausschließlich Maschinen, Arbeitsmittel und Anlagen zur Verfügung stellen, welchen den Anforderungen der Arbeitsschutzbestimmungen entsprechen die Schüler über die spezifischen Risiken der ausgeübten Tätigkeiten und über die im Notfall anzuwendenden Verhaltensregeln aufklären 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4	Gering














Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Hautkontakt, Einatmen oder Verschlucken von Gefahrstoffen				<ul style="list-style-type: none"> Die erforderliche PSA zur Verfügung stellen Die Bewertung gegenüber chemische Gefahrenstoffe 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

Zuständigkeit: Arbeitnehmer							
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch ungeschützt bewegte Maschinenteile, Teile mit gefährlichen Oberflächen und unkontrolliert bewegte Teile				<ul style="list-style-type: none"> Die zur Verfügung gestellte PSA verwenden Die Anweisungen des Tutors bzw. Vorgesetzten einhalten Die Sicherheitsvorschriften einhalten Das Handbuch der Maschinen lesen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Hautkontakt, Einatmen oder Verschlucken von Gefahrstoffen				<ul style="list-style-type: none"> Die zur Verfügung gestellte PSA verwenden Siehe Bewertung gegenüber chemische Gefahrenstoffe 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Tragbare Geräte (Reinigungsbürsten, elektrische Lampen, usw.)

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Elektrische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch elektrischen Schlag (z.B. Stromschlag, Verbrennungen)				<ul style="list-style-type: none"> Die periodische Wartung der Maschinen garantieren Keine Reparaturarbeiten an Geräten oder elektrischen Komponenten durchführen, wenn die Personen nicht spezifisch ausgebildet ist 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

Zuständigkeit: Arbeitnehmer

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Elektrische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch elektrischen Schlag (z.B. Stromschlag, Verbrennungen)				<ul style="list-style-type: none"> Verwendung von elektrischen Geräten, die den Vorschriften entsprechen Normgerechte elektrische Verlängerungskabel und Zwischenstecker verwenden Elektrische Geräte mit Versorgungskabel und elektrischen Verbindungen in gutem Zustand verwenden 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko $R = W \times S$	4	Gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:



--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken














<h2 style="text-align: center;">Tragbare Leitern</h2> <p style="text-align: center;">Beachte: Für Tätigkeiten mit einer Arbeitshöhe über 2 Meter müssen auch die Angaben in R185 Arbeiten in Höhenlage berücksichtigt werden</p>

Zuständigkeit: Arbeitgeber						
Gefahr	Risiko			Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Absturz (aus erhöhter Position)			<ul style="list-style-type: none"> Ausschließlich normgerechte Leitern zur Verfügung stellen und die Arbeit in erhöhter Position auf ein Minimum begrenzen Neue Leitern müssen den Bestimmungen des ex-GvD. 626/94 oder des GvD. 81/08 und der Norm EN 131 entsprechen Alte Leitern müssen konform den Auflagen des DPR 547/55 und in sehr gutem Zustand („perfetta efficienza“) sein Die Bedienungsanleitung zur Verfügung stellen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4 Gering

Zuständigkeit: Arbeitnehmer						
Gefahr	Risiko			Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Absturz (aus erhöhter Position)			<ul style="list-style-type: none"> Nur normgerechte Leitern verwenden Stehleitern immer offen und nie geschlossen und an die Mauer gelehnt verwenden Die Leiter nicht auf schlüpfrigem und rutschigem Fußboden aufstellen. Die Leiter auf stabilem, unbeweglichem und ausreichend großem Untergrund abstellen, damit die horizontale Position der Sprossen gewährleistet ist Arbeiten in Höhenlage mindestens zu zweit ausführen Nicht von einer hochgelegenen Position direkt zu einer anderen überwechseln (z. B. von der Leiter auf das Fensterbrett) In Höhenlage vermeiden, den Kopf längere Zeit nach hinten gedreht zu halten Tragegurte für Werkzeuge verwenden Füße immer gut auf die Sprossen aufsetzen, ohne sich von der Leiter wegzulehnen Nicht bis zur letzten Sprosse hinaufsteigen Die in der Bedienungsanleitung gemachten Angaben berücksichtigen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4 Gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Unterweisungstätigkeit

Zuständigkeit: Arbeitgeber						
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen	
Biologische Gefährdung	Infektionsgefährdung durch pathogene Mikroorganismen (z.B. Blut bei Erste-Hilfe-Maßnahmen)				<ul style="list-style-type: none"> Die erforderlichen persönlichen Schutzausrüstungen (Handschuhe) zur Verfügung stellen 	
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4 Gering

Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken (z.B. Faktoren, die im externen Umfeld vorhanden sind)				<ul style="list-style-type: none"> Sicherheitsvorschriften ausarbeiten und einhalten 	
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4 Gering

Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel (z.B. Unfälle bei Dienstfahrten im Zusammenhang mit administrativen Funktionen usw.)				<ul style="list-style-type: none"> Geeignete und regelmäßig gewartete Transportmittel zur Verfügung stellen 	
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4 Gering

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen	
Physikalische Gefährdung	Die Intensität der Stimme muss mindestens 15 dB höher sein als das Umgebungsgeräusch eines Schulgebäudes, das aufgrund der schlechten akustischen Qualität 65 dB überschreiten kann				<ul style="list-style-type: none"> Ansuchen an den Gebäudeeigentümer um Anbringung angemessener Schallschutzelemente (in Absprache mit einem Sachverständigen) Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter in Bezug auf Stimmhygienestandards Ändern Sie den Stundenplan der Lehrer, um Intervalle zwischen den Unterrichtsstunden zu gewährleisten 	
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko $R = W \times S$	4 Gering

Physische Gefährdung	Probleme mit der Stimme: chronische Kehlkopfentzündung, Heiserkeit, usw. hervorgerufen durch Überanstrengung der Stimmbänder				<ul style="list-style-type: none"> Die schlechte Raumakustik und der daraus resultierende störende Nachhall wird durch raumakustische Sanierungen (z.B. Anbringen von Schallschutzelementen) und/oder raumgestalterische Maßnahmen (Auslegen von Teppichen, Anbringen fester Vorhänge, usw.) auf das Möglichste reduziert Bei Bedarf wird an das Labor für Luftanalysen und Strahlenschutz ein Ansuchen um Messung der Nachhallzeiten gestellt (in Absprache mit dem LASD) Ansuchen an den Gebäudeeigentümer um Anbringung angemessener Schallschutzelemente (in Absprache mit einem Sachverständigen) 	
----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

					• Eigenverantwortung der Bediensteten		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

Physische Belastung	Psychosomatische Störungen durch ungenügend gestaltete Arbeitsaufgabe (z.B. Beschwerden aufgrund von Stress durch die mentale Arbeitsbelastung oder Verantwortung)				<ul style="list-style-type: none"> Förderung der Teamarbeit Die notwendigen Kontakte mit Experten der zuständigen Dienste herstellen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

Zuständigkeit: Arbeitnehmer							
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Biologische Gefährdung	Infektionsgefährdung durch pathogene Mikroorganismen (z.B. Blut bei Erste-Hilfe-Maßnahmen)				<ul style="list-style-type: none"> Die zur Verfügung gestellte PSA verwenden 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Biologische Gefährdung	Verschiedene Erkrankungen durch sensibilisierende und toxische Wirkungen von Mikroorganismen				<ul style="list-style-type: none"> Ausstattung des Personals mit den geeigneten erforderlichen persönlichen Schutzausrüstungen 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering

Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken (z.B. Faktoren, die im externen Umfeld vorhanden sind)				<ul style="list-style-type: none"> Sicherheitsvorschriften ausarbeiten und einhalten (z.B. angemessene Anzahl von Zuständigen für die Beaufsichtigung usw.) 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Physikalische Gefährdung	Die Intensität der Stimme muss mindestens 15 dB höher sein als das Umgebungsgeräusch eines Schulgebäudes, das aufgrund der schlechten akustischen Qualität 65 dB überschreiten kann				<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsregeln erarbeiten Lernangebote in Kleingruppen vorschlagen Halten Sie während der Erklärung immer eine aufrechte Haltung ein und atmen Sie richtig 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel (z.B. Unfälle bei Dienstfahrten im Zusammenhang mit administrativen Funktionen usw.)				<ul style="list-style-type: none"> Benützung geeigneter und regelmäßig gewarteter Transportmittel Sich an die Straßenverkehrsordnung halten 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

RISK IV - Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten		
Stand: 26.01.21	Rev. Nr.: 1	3 von 4















Psychische Faktoren	Psychosomatische Störungen durch ungenügend gestaltete Arbeitsaufgabe (z.B. Beschwerden aufgrund von Stress durch die mentale Arbeitsbelastung oder Verantwortung)				<ul style="list-style-type: none">• Förderung der Teamarbeit• Die notwendigen Kontakte mit Experten der zuständigen Dienste halten		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

Psychische Faktoren	Entzündung der Stimmbänder durch ungenügend gestaltete Arbeits- und Arbeitsumgebungsbedingungen (z.B. Überanstrengung der Stimme, chronische Kehlkopfentzündung)				• Arbeit in kleinen Gruppen bevorzugen		
Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering

Physische Gefährdung	Probleme mit der Stimme: chronische Kehlkopfentzündung, Heiserkeit, usw. hervorgerufen durch Überanstrengung der Stimmbänder				<ul style="list-style-type: none">• Lernangebote in Kleingruppen durchführen• Ruhigere Spiele anregen und ermöglichen• Reduzierung der Kinderanzahl in den „lauten“ Bereichen• Kommunikationsregeln erarbeiten• Teamwork/Arbeitsaufteilung (nicht ständige Anwesenheit in den „lauten“ Bereichen => Wechsel)• Vermeidung bzw. Beseitigung zusätzlicher Lärmquellen (v.a. bei bereits sehr lauter „Stimmung“, zusätzliche Lärmquellen wie Musik/Radio, Instrumente, geräuschvolle Spielzeuge, usw. beseitigen).• Gestaltung der Klassen und Lernbereiche (z.B. mit schallabsorbierenden Materialien => Vorsicht vor erhöhter Brandlast)• Sensibilisierung der Mitarbeiter bzw. Selbstreflexion (eigenes Verhalten analysieren bzw. überdenken)• Eigenverantwortung Ruhepausen einplanen und umsetzen• Ggf. spontaner Raumtausch		
Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:

													
	×												

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Verwendung brennbarer oder entzündlicher Materialien - Bühne, Aula Magna, Schulveranstaltungen

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Brand- und Explosionsgefährdung	Verschiedene Verletzungen durch Explosion bzw. Brand				<ul style="list-style-type: none"> Für die Realisierung fixer und mobiler Bühnenbilder (Dekorationselemente, Vorhänge, Deckenbehängen und Ähnliches) sind ausschließlich Materialien einer Brandschutzklasse nicht höher als zwei zugelassen 		
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8	Mittel

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Verwendung chemischer Produkte (Spritzer, Ausguss, Einatmung, Verschlucken eventueller ätzender, reizender, giftiger und gesundheitsschädlicher Substanzen)

Zuständigkeit: Arbeitgeber						
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen	
Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Hautkontakt, Einatmen oder Verschlucken von Gefahrstoffen				<ul style="list-style-type: none"> Für jeden möglichen Unfall müssen vorher die notwendige Erste Hilfe – und Notfallmaßnahmen bestimmt werden. Das gesamte Personal und die Schüler müssen darüber Bescheid wissen Die periodische Wartung der Absauganlage garantieren Im Vorbereitungsraum die Beschilderung: Rauchverbot, Ess- und Trinkverbot anbringen Keine krebserregenden Produkte verwenden (Art. 235 des GvD vom 9. April 2008, Nr. 81) Über die Risiken informieren, den Schülern Anweisungen geben, damit sie die Übungen in Sicherheit ausüben 	
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8 Mittel

Zuständigkeit: Arbeitnehmer						
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen	
Brand- und Explosionsgefährdung	Verbrennungen durch Explosion bzw. Brand				<ul style="list-style-type: none"> Sicherheitsvorschriften bei der Verwendung von den Gefahrstoffen einhalten (Belüftung usw.) Den direkten Kontakt der mit entzündlichen /brennbaren Stoffen vermeiden Lokale ausreichend belüften 	
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8 Mittel

Gefahrstoffe	Allergien, Verätzungen, Reizungen, Vergiftungen, Verbrennungen durch Hautkontakt, Einatmen oder Verschlucken von Gefahrstoffen				<ul style="list-style-type: none"> Sicherheitsdatenblätter einhalten und aktuell halten Die Angaben zur Verwendung laut Sicherheitsdatenblätter einhalten Die zur Verfügung gestellten PSA verwenden Auffangsysteme vorsehen, damit das Ausfließen der Produkte bei zu Bruch gehen der Behälter verhindert wird Den guten Zustand der Etikettierung der chemischen Produkte und der Sicherheitsbeschilderung auf den Kästen überprüfen Sicherheitsvorschriften einhalten und die Abzugshauben ($V=0,5 \text{ m/sec}$) für sich verflüchtigende Produkte verwenden Lokale ausreichend belüften Nie mit dem Mund ansaugen Den Schülern nur die Verwendung verdünnter Substanzen erlauben 	
--------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		<ul style="list-style-type: none"> Entzündliche chemische Substanzen nicht mit direkten Flammen (z.B. Bunsenbrenner) erwärmen 				
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8 Mittel

Thermische Gefährdung	Verbrennungen durch Kontakt mit heiße Medien/Oberflächen				<ul style="list-style-type: none"> Sicherheitsvorschriften einhalten Die zur Verfügung gestellten Persönliche Schutzausrüstung verwenden 	
Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko $R = W \times S$	8 Mittel

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:



--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

INFORMATION UND AUSBILDUNG




- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Waschmaschine

Zuständigkeit: Arbeitnehmer							
Gefahr	Risiko				Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen		
Mechanische Gefährdung	Verschiedene Verletzungen durch unsachgemäße Verwendung				<ul style="list-style-type: none"> Einsicht in die Bedienungsanleitung nehmen (Achtung auf Gebrauch) Das Produkt auf einen festen, flachen und ebenen Untergrund stellen Niemals das Gerät auf Teppichen, Teppichböden und ähnlichen Unterlagen aufstellen. Andernfalls kann die Maschine nicht richtig von unten belüftet werden, elektrische Komponenten können überhitzt werden. Dies kann zu Problemen mit Ihrem Gerät führen Wartungs-, Reinigungs- und Reparaturarbeiten müssen von spezialisiertem Personal durchgeführt werden Es darf nur eingewiesenes/geschultes Personal oder Fachpersonal die Maschine bedienen Die Waschmaschine ist entsprechend der Gebrauchsanweisung zu betreiben, regelmäßig zu warten und auf Funktionstüchtigkeit zu prüfen Die Aufstellung der Maschine erfolgt durch spezifisches Personal 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	2	Risiko $R = W \times S$	2	Sehr gering

Brand- und Explosionsgefährdung	Verschiedene Verletzungen durch elektrischen Schlag				<ul style="list-style-type: none"> Niemals Wasser oder andere Flüssigkeiten direkt auf das Gerät schütten Das Gerät nicht auf das Netzkabel stellen 		
Risikobewertung:	W =	1	S =	2	Risiko $R = W \times S$	2	Sehr gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG												
Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:												
												

INFORMATION UND AUSBILDUNG	
	<ul style="list-style-type: none"> Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen. Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Smart Working

Gesetzliche Grundlagen:

Gesetz Nr. 81 vom 22. Mai 2017 (Misure per la tutela del lavoro autonomo non imprenditoriale e misure volte a favorire l'articolazione flessibile nei tempi e nei luoghi del lavoro subordinato)

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Allgemeine Verhaltensregeln für Smart Worker:

- Mit der gebotenen Sorgfalt die Vorbeugungs- und Schutzmaßnahmen des Arbeitgebers berücksichtigen, um sich vor den Risiken zu schützen, die mit der Arbeit in geschlossenen Räumen und im Freien außerhalb der eigenen Betriebsstätte zusammenhängen.
- Sich so verhalten, dass die eigene Gesundheit und Sicherheit und / oder jener Dritter nicht gefährdet werden und auf jeden Fall Orte, Umgebungen, Situationen und Umstände vermeiden, bei denen sie selbst oder Dritte gefährdet werden könnten
- Die Arbeitsstätten zur Erbringung der Smart-Working-Arbeitsleistung unter Beachtung der unten angegebenen Anweisungen und nach dem Grundsatz der Angemessenheit so wählen, dass sie den Erfordernissen entsprechen, die sich jeweils aus der zu erbringenden Leistung ergeben oder aus der Notwendigkeit, die Bedürfnisse des Arbeitnehmers mit den Arbeitsanforderungen zu vereinbaren.

Risikobewertung für Smart Worker, die im Freien arbeiten

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Arbeitsumgebungsbedingungen	Augenschäden durch Spiegelungen und Blendungen aufgrund des natürlichen Lichtes Ermüdung der Augen aufgrund der schlechten Sichtbarkeit der Bildschirmzeichen im Vergleich zu geschlossenen Räumen	<ul style="list-style-type: none"> Nur folgende Tätigkeiten im Freien erlauben: <ul style="list-style-type: none"> Lesen auf Papier Telefonieren VoIP-Kommunikation (z.B. Skype)
Arbeitsumgebungsbedingungen	Ungünstige Witterungsbedingungen (Hitze, Kälte, ultraviolette Sonneneinstrahlung)	<ul style="list-style-type: none"> Tätigkeiten nur in schattigen Bereichen ohne übermäßige Hitze oder übermäßige Kälte erlauben
Arbeitsumgebungsbedingungen	Verschiedene Verletzungen durch erschwerte / unmögliche Benachrichtigung der Ersthelfer im Notfall	<ul style="list-style-type: none"> Tätigkeiten nicht an abgelegenen Orten erlauben, an denen es schwer ist, im Notfall Hilfe zu rufen bzw. zu bekommen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen, wie Zerrungen an den unteren Gliedmaßen, Abschürfungen, Verstauchungen, Hautreizungen	<ul style="list-style-type: none"> Tätigkeiten nur auf Flächen bzw. in Bereichen erlauben, die angemessen gepflegt werden (z.B. keine Brachflächen, Bereiche mit zerstörter Umwelt, vermüllte Flächen)
Brand und Explosion	Verschiedene Verletzungen durch leicht brennbare und entzündbare Chemikalien	<ul style="list-style-type: none"> Tätigkeiten nur an Orten erlauben, wo es keine leicht brennbaren und / oder entzündbaren Chemikalien gibt

Sonstige Gefahren	Verletzungen durch unbewachte Tiere Vergiftungen durch Schlangenbisse oder Insektenstiche, Krankheiten durch Tierbisse	<ul style="list-style-type: none"> Tätigkeiten nicht auf Flächen erlauben, wo unbewachte Tiere vorhanden sind bzw. wo gefährliche Reptilien oder Insekten vorkommen können
-------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Sonstige Gefahren	Verschiedene Gefahren durch den Mangel an Trinkwasser	<ul style="list-style-type: none"> Tätigkeiten nicht dort erlauben, wo es nicht möglich ist, sich mit Trinkwasser zu versorgen

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Arbeitsumgebungsbedingungen	Augenschäden durch Spiegelungen und Blendungen aufgrund des natürlichen Lichtes Ermüdung der Augen aufgrund der schlechten Sichtbarkeit der Bildschirmzeichen im Vergleich zu geschlossenen Räumen	<ul style="list-style-type: none"> Es ist verboten, im Freien elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones oder Ähnliches zu verwenden Erlaubte Tätigkeiten im Freien sind: <ul style="list-style-type: none"> Lesen auf Papier Telefonieren VoIP-Kommunikation (z.B. Skype)

Risikobewertung:	W =	2	S =	1	Risiko R = W x S	2	Sehr gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	-------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Arbeitsumgebungsbedingungen	Ungünstige Witterungsbedingungen (Hitze, Kälte, ultraviolette Sonneneinstrahlung)	<ul style="list-style-type: none"> Die erlaubten Tätigkeiten in schattigen Bereichen durchführen und sich weder übermäßiger Hitze noch übermäßiger Kälte aussetzen Geeignete Getränke mitnehmen

Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Arbeitsumgebungsbedingungen	Verschiedene Verletzungen durch erschwerte / unmögliche Benachrichtigung der Ersthelfer im Notfall	<ul style="list-style-type: none"> Die erlaubten Tätigkeiten nicht an einem abgelegenen Ort ausüben, an dem es schwer ist, im Notfall Hilfe zu rufen bzw. zu bekommen

Risikobewertung:	W =	1	S =	16	Risiko R = W x S	16	Hoch
------------------	-----	---	-----	----	------------------	----	------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Verschiedene Verletzungen, wie Zerrungen an den unteren Gliedmaßen, Abschürfungen, Verstauchungen	<ul style="list-style-type: none"> Es ist verboten, sich auf Flächen bzw. in Bereichen aufzuhalten, die nicht angemessen gepflegt werden (z.B. Brachflächen, Bereiche mit zerstörter Umwelt, vermüllte Flächen)

RISK IV - Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten		
Stand: 15.06.2021	Rev. Nr.: 1	3 von 18

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	---------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Brand und Explosion	Verschiedene Verletzungen durch leicht brennbare und entzündbare Chemikalien	<ul style="list-style-type: none"> Die erlaubten Tätigkeiten nur an Orten ausüben, wo es keine leicht brennbaren und / oder entzündbaren Chemikalien gibt

Risikobewertung:	W =	1	S =	16	Risiko R = W x S	16	Hoch
------------------	-----	---	-----	----	------------------	----	------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Sonstige Gefahren	Verletzungen durch unbewachte Tiere Vergiftungen durch Schlangenbisse oder Insektenstiche, Krankheiten durch Tierbisse	<ul style="list-style-type: none"> Es ist verboten, sich auf Flächen aufzuhalten, wo unbewachte Tiere vorhanden sind bzw. wo gefährliche Reptilien oder Insekten vorkommen können

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Sonstige Gefahren	Verschiedene Gefahren durch den Mangel an Trinkwasser	<ul style="list-style-type: none"> Es wird empfohlen, sich nicht dort aufzuhalten, wo es nicht möglich ist, sich mit Trinkwasser zu versorgen

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

Risikobewertung für Smart Worker, die in privaten geschlossenen Räumen arbeiten

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Arbeitsumgebungsbedingungen	Verschiedene Risiken	<ul style="list-style-type: none"> Die Tätigkeiten nur in bewohnbaren Räumen erlauben (Benutzungsgenehmigung muss vorhanden sein) Die Räume müssen über angemessene und instand gehaltene Sanitäranlagen und Standardanlagen (Elektroanlage, Heizanlage, usw.) und über Trinkwasser verfügen
Arbeitsumgebungsbedingungen	Augenschäden durch Beleuchtung, Licht (z.B. Mängel an der Beleuchtung, Reflexionen von natürlichem oder künstlichem Licht am Bildschirm)	<ul style="list-style-type: none"> Tätigkeit nur erlauben, wenn eine angemessene direkte natürliche Beleuchtung und folglich geeignete Fensterflächen und eine angemessene künstliche Beleuchtung vorhanden sind Arbeitnehmer entsprechend informieren, damit Reflexionen und Blendungen vermieden werden
Arbeitsumgebungsbedingungen	Erkrankung durch ungeeignetes Klima (z.B. unzureichende Belüftung, übermäßiger Anstieg der Lufttemperatur oder zu trockene Luft)	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmer entsprechend informieren über: <ul style="list-style-type: none"> Notwendigkeit zum regelmäßigen Lüften Vermeiden von Zugluft Instandhaltung eventuell vorhandener Klimaanlage (Reinigung und Austausch der Filtersysteme) Geeignete Temperatur Vermeiden von aktivem bzw. passivem Rauchen
Biologische Gefahr	Infektionsgefahr durch pathogene Mikroorganismen (Bakterien, Viren, Pilze)	<ul style="list-style-type: none"> Verbot der Nutzung von Räumen mit Feuchtigkeitsproblemen (Schimmel)

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Arbeitsumgebungsbedingungen	Verschiedene Risiken	<ul style="list-style-type: none"> Die Tätigkeiten nur in bewohnbaren Räumen durchführen (Benutzungsgenehmigung muss vorhanden sein) Räume z.B. im Unterdach, im Keller, in Wirtschaftsgebäuden oder Boxen nicht für die Arbeitstätigkeiten nutzen Die Räume müssen über angemessene und instand gehaltene Sanitäranlagen und Standardanlagen (Elektroanlage, Heizanlage, usw.) und über Trinkwasser verfügen

Risikobewertung:	W =	1	S =	2	Risiko R = W x S	2	Sehr gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	-------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Arbeitsumgebungsbedingungen	Augenschäden durch Beleuchtung, Licht (z.B. Mängel an der Beleuchtung, Reflexionen von natürlichem oder künstlichem Licht am Bildschirm)	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum, in dem die Arbeitstätigkeiten durchgeführt werden, muss für die jeweilige Nutzung eine angemessene direkte natürliche Beleuchtung haben und folglich geeignete Fensterflächen aufweisen und eine angemessene künstliche Beleuchtung Änderung der Position des Bildschirms, um Reflexionen durch nicht abgeschirmtes natürliches oder ungeeignetes künstliches Licht zu vermeiden Fenster abschirmen (z.B. durch Vorhänge oder Rollläden), um nicht geblendet zu werden und nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt zu sein Die Beleuchtung (inkl. Tischlampen oder ähnliches) ist derart zu gestalten, dass sie weder Blendungen und Spiegelungen verursacht

Risikobewertung:	W =	2	S =	1	Risiko R = W x S	2	Sehr gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	-------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Arbeitsumgebungsbedingungen	Erkrankung durch ungeeignetes Klima (z.B. unzureichende Belüftung, übermäßiger Anstieg der Lufttemperatur oder zu trockene Luft)	<ul style="list-style-type: none"> Den verwendeten Raum regelmäßig lüften (entweder natürlicher Luftaustausch oder mechanische Belüftung) Zugluft vermeiden Eventuell vorhandene Klimaanlage normgerecht und ordentlich in Stand halten; die Filtersysteme dieser Anlagen und die eventuellen Behälter zum Auffangen des Kondenswassers regelmäßig kontrollieren und reinigen und, wenn nötig, austauschen Die Temperatur ist (je nach Jahreszeit) so einzustellen, dass sie nicht unverhältnismäßig höher oder niedriger als die Außentemperatur ist Aktives und passives Rauchen, vor allem in geschlossenen Räumen, vermeiden, da es der Gesundheit sehr schadet

Risikobewertung:	W =	1	S =	2	Risiko R = W x S	2	Sehr gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	-------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Infektionsgefahr durch pathogene Mikroorganismen (Bakterien, Viren, Pilze)	<ul style="list-style-type: none"> Die Wände dürfen innen keine Spuren von Feuchtigkeit (Schimmel) aufweisen Raum regelmäßig lüften

Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

Risikobewertung für Smart Worker, die Arbeitsmittel und -vorrichtungen verwenden, insbesondere Notebook, Tablet und Smartphone

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Elektrische Gefahr	Verschiedene Verletzungen durch elektrischen Schlag oder Ähnliches	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmer entsprechend informieren (siehe unten Zuständigkeit: Arbeitnehmer)
Brand und Explosion	Verschiedene Verletzungen durch Brände von brennbaren Feststoffen, Flüssigkeiten, Gasen, die aufgrund von Mängeln an der Anlage und an Bestandteilen derselben entstehen	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmer entsprechend informieren (siehe unten Zuständigkeit: Arbeitnehmer)
Mechanische Gefahr	Risiko zu Stolpern / Verstauchungen	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmer entsprechend informieren (siehe unten Zuständigkeit: Arbeitnehmer)
Mechanische Gefahr	Schnittverletzungen durch Glas / Kristall	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmer entsprechend informieren (siehe unten Zuständigkeit: Arbeitnehmer)
Chemische Gefahr	Verätzungen durch chemische Flüssigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmer entsprechend informieren (siehe unten Zuständigkeit: Arbeitnehmer)
Physische Belastung	Überbelastung des Muskel-Skelett-Systems durch die Bildschirmarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmer entsprechend informieren (siehe unten Zuständigkeit: Arbeitnehmer)
Physische Belastung	Schäden an der Wirbelsäule und an der Muskulatur durch Haltungsarbeit (z.B. Fehlhaltungen)	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmer entsprechend informieren (siehe unten Zuständigkeit: Arbeitnehmer)
Physische Belastung	Ermüdung der Augen	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmer entsprechend informieren (siehe unten Zuständigkeit: Arbeitnehmer)
Physikalische Gefahren	Probleme durch Strahlen / elektromagnetische Felder Probleme durch Interferenzen Hörschädigungen	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmer entsprechend informieren (siehe unten Zuständigkeit: Arbeitnehmer)

Zuständigkeit: Arbeitnehmer

Das Handbuch oder die Gebrauchsanweisung des Herstellers ist an einem Ort aufzubewahren, an dem es bzw. sie leicht erreichbar und einsehbar ist. Das Handbuch oder die Gebrauchsanweisung ist vor Verwendung der Geräte zu lesen, die darin enthaltenen Anweisungen des Herstellers / Importeurs und die Sicherheitshinweise sind zu befolgen.

Eventuelle Störungen sind dem Arbeitgeber bzw. Vorgesetzten unverzüglich zu melden, wobei die betroffenen Arbeitsmittel und Vorrichtungen ausgeschaltet und vom Stromnetz genommen werden müssen.

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Elektrische Gefahr	Verschiedene Verletzungen durch elektrischen Schlag oder Ähnliches	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmittel nur laut Herstellerangaben verwenden • Nur unversehrte Elektrogeräte verwenden • Keine freiliegenden unter Spannung stehenden Teile der Elektroanlage (z.B. Abzweigdosen ohne Deckel oder mit beschädigtem Deckel, Steckdosen oder Schalter, bei denen einige Bestandteile fehlen, sichtbare Kabelkanäle ohne Deckel oder mit beschädigtem Deckel) • Verbot, offene, unter Spannung stehende Leitungsteile (z.B. Kabel mit beschädigter Isolierung, bei denen die inneren Drähte sichtbar sind) zu verwenden • Verpflichtende Verwendung der unmittelbarsten Steckdose • Keine Verlängerungen verwenden • Sind Verlängerungen unerlässlich, so sind diese vollständig abzurollen und die Kabel weitgehend frei liegen • Nur kompatible Vorrichtungen zur kurzzeitigen elektrischen Verbindung (z.B. Verlängerungen) mit Informationen (Schildchen) über die Nennspannung (z.B. 220-240 Volt), den Nennstrom (z.B. 10 Ampere) und die zulässige Höchstleistung (z.B. 1500 Watt) verwenden • Immer überprüfen, dass die zulässige Leistung der Vorrichtungen zur kurzzeitigen elektrischen Verbindung (z.B. Mehrfachsteckdose zu 1500 Watt) höher ist als die Summe der von den angeschlossenen Geräten gebrauchten Leistung (z.B. PC 300 Watt + Drucker 1000 Watt) • Nur unversehrte Vorrichtungen zur kurzzeitigen elektrischen Verbindung verwenden (der Kabelschuttschlauch, die Steckdosen und die Stecker dürfen nicht beschädigt sein, ohne offene Leitungsteile (wenn sie eingesteckt sind)) • Vorrichtungen zur kurzzeitigen elektrischen Verbindung dürfen in Betrieb weder Funkenschlag noch Rauchentwicklung oder Brandgeruch verursachen • Verlängerungskabel, Stecker usw. nicht abbiegen, quetschen und übermäßig ziehen

		<ul style="list-style-type: none"> • Den Zustand und die Funktionstüchtigkeit der elektrischen Anschlüsse (Steckdosen, Kabel, usw.) periodisch überprüfen und Mängel sofort melden • Nicht kompatible Vorrichtungen oder Zubehörteile dürfen nicht miteinander verbunden werden • Das elektrische Aufladen über unversehrte Steckdosen und mit den mitgelieferten Vorrichtungen (Verbindungskabel, Ladegerät) durchführen • Die Stecker der Netzkabel der Arbeitsmittel und Vorrichtungen sind in kompatible Steckdosen vollständig einzuführen (Gleichstromstecker in Gleichstromsteckdosen, Schukostecker in Schukosteckdosen) • Die Steckdose nur verwenden, wenn sie in der Mauer fest verankert ist • Die Arbeitsmittel an einem sicheren Ort, fern von Wärme- oder Zündquellen verwenden • Nach Beendigung der Arbeit die Geräte abschalten und bei längerer Nichtverwendung vom Stromnetz nehmen • Reparaturen und Wartungsarbeiten nur von Fachpersonal durchführen lassen
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	1	S =	16	Risiko R = W x S	16	Hoch
------------------	-----	---	-----	----	------------------	----	------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Brand und Explosion	Verschiedene Verletzungen durch Brände von brennbaren Feststoffen, Flüssigkeiten, Gasen, die aufgrund von Mängeln an der Anlage und an Bestandteilen derselben entstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten gesamtstaatlichen und lokalen Notrufnummern (Feuerwehr, Polizei, Rettung usw.) griffbereit halten • Besonders auf Koch- und Heizgeräte mit freiliegenden Widerstandselementen oder offener Flamme (unabhängig davon, ob mit festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen betrieben) achten • Bei Koch- und Heizgeräten mit gasförmigen Brennstoffen auf einen regelmäßigen und angemessenen Luftaustausch achten • Bei Verwendung des Stromnetzes in privaten Räumen den Standort der Schalttafel und die Funktion der darin enthaltenen Schalter kennen, um im Notfall die Stromversorgung unterbrechen zu können • Bereiche vor der Schalttafel, vor den Steckdosen und vor den Schaltern frei und zugänglich halten • Entzündbare Materialien bzw. Flüssigkeiten (Papier, Stoff, leicht entflammbares synthetisches Material, Plastiktüten usw.) nicht dicht an den Bestandteilen der Elektroanlage bzw. neben in der Wand eingebauten Steckdosen lagern

		<ul style="list-style-type: none"> • Alle Teile der Elektroanlage trocken und sauber halten, es dürfen weder Funkenschlag noch Rauchentwicklung oder Brandgeruch entstehen • Keine leicht entzündbaren Flüssigkeiten oder explosive Stoffe in unmittelbarer Nähe des Gerätes und seiner Bestand- und Zubehörteile halten • Die Arbeitsmittel und Vorrichtungen so positionieren, dass sie gut belüftet und gekühlt werden (nicht verdecken, Lüftungsgitter immer freihalten) • Überprüfen, dass sich die Arbeitsmittel und Vorrichtungen während des Gebrauchs nicht überhitzen und bei Überhitzung nicht verwenden • Batterien / Akkus nicht ins Feuer werfen und auch nicht auseinandernehmen, zerschneiden, zusammendrücken, biegen, durchbohren, beschädigen, aufbrechen oder ins Wasser oder in andere Flüssigkeiten tauchen oder diesen aussetzen • Weder rauchen noch offene Flammen bzw. Zündquellen verwenden, ev. Rauchverbot strikt einhalten • Brennende Zigarettenstummel nicht auf Grünflächen im Freien, in Blumentöpfe oder in Müllbehälter werfen • Leuchten (z.B. Tischlampen) so positionieren, dass sie keinen Kontakt zu entzündbaren Materialien haben • Fluchtwege nicht versperren und ev. Feuertüren nicht absperren
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	1	S =	16	Risiko R = W x S	16	Hoch
------------------	-----	---	-----	----	---------------------	----	------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Risiko zu Stolpern Verstauchungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stromkabel inklusive unbedingt notwendiger Verlängerungen so anordnen, dass keine Stolpergefahr vorhanden ist

Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr	Schnittverletzungen durch Glas / Kristall	<ul style="list-style-type: none"> Ist der Bildschirm z.B. durch Herunterfallen zerbrochen, die Glassplitter nicht ohne entsprechenden Handschutz angreifen und nicht versuchen, die Splitter von der Vorrichtung zu entfernen Die Vorrichtung erst wiederverwenden, wenn sie vom Fachmann repariert worden ist

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Chemische Gefahr	Verätzungen durch chemische Flüssigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> Verlieren Batterien / Akkus Flüssigkeit ist jeder Kontakt mit der Haut und mit den Augen zu vermeiden Geeignete Handschuhe und Schutzbrillen beim Hantieren mit diesen Flüssigkeiten verwenden Bei unbeabsichtigtem Kontakt ist die betroffene Stelle sofort mit reichlich Wasser auszuwaschen und ein Arzt zu benachrichtigen

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Physische Belastung	<p>Überbelastung des Muskel-Skelett-Systems durch die Bildschirmarbeit</p> <p>Überbelastung der Hand- und Daumenmuskeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> Prozeduren für ergonomische Haltung einhalten Regelmäßig Pausen einlegen und den Blick vom Bildschirm nehmen und sich die Beine vertreten Bei der Verwendung von Tablets und Smartphones ununterbrochenes Tippen über längere Zeit vermeiden Tablets und Smartphones nicht zum Schreiben längerer Texte verwenden Geräte nicht im Gehen verwenden, außer zum Annehmen von Anrufen, wobei die Verwendung von Kopfhörern zu bevorzugen ist Während der Arbeit öfters Position wechseln, dabei auch die Flexibilität der Handhabung von Tablets und Smartphones nutzen und abwechselnd im Sitzen und im Stehen arbeiten Insbesondere bei der Verwendung von Tablets und Smartphones regelmäßig Streckübungen für die Hand- und Daumenmuskeln (Stretching) machen

Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Physische Belastung	Schäden an der Wirbelsäule und an der Muskulatur durch Haltungsarbeit (z.B. Fehlhaltungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Ergonomie des Arbeitsplatzes (Schreibtisch, Stuhl, Tastatur, Bildschirm): <ul style="list-style-type: none"> ○ Bildschirms im rechten Winkel zum Fenster und so weit von diesem entfernt aufstellen, dass Spiegelungen und Blendung vermieden werden ○ Wenn möglich immer einen externen Bildschirm und externe Eingabegeräte verwenden • Das Notebook auf eine geeignete Unterlage stellen, sodass das Gerät standfest ist • Stablen Arbeitsstuhl mit einer bequemen Sitzhaltung verwenden • Bei längerem Arbeiten Sitzfläche mit abgerundeten Kanten verwenden • Bequeme Lehne für den Lendenbereich verwenden und auf einer nicht zu harten Sitzfläche sitzen (eventuell dünne Polster verwenden) • Während der Arbeit mit dem Notebook den Rücken an den Stuhl, der mit einer Stütze für den Lendenbereich ausgestattet ist, anlehnen und nicht nach vorne beugen • Beim Schreiben auf der Tastatur die Unterarme, die Handgelenke und die Hände gerade ausrichten und die Handgelenke nicht abbiegen oder anwinkeln • Die Geräte immer so aufstellen, dass Unterarme auf die Arbeitsfläche aufliegen können • Stablen Arbeitstisch verwenden, mit gering reflektierender Oberfläche und mit ausreichender Höhe, damit die unteren Gliedmaßen genügend Platz und Bewegung haben, die Position öfters gewechselt werden kann, der Arbeitsstuhl samt eventuellen Armlehnen darunter eingeschoben werden kann und das Arbeitsgerät, die Unterlagen auf Papier und das zusätzliche Material bequem darauf verteilt werden können • Höhe des Arbeitstisches und der Sitzfläche so einstellen, dass die Arme und die Beine beim Sitzen ungefähr rechtwinklig abgebogen sind • Bei Notwendigkeit entsprechend hohe Fußstütze verwenden, damit die Beine rechtwinklig abgebogen werden können • Die Arbeitsfläche hat so tief zu sein, dass ein angemessener Sehabstand zum Bildschirm gewährleistet wird • Aufklärung und Ausbildung über korrekte Haltungen besuchen

Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Physische Belastung	Ermüdung der Augen	<ul style="list-style-type: none"> Aufgrund der stark spiegelnden Oberfläche (glänzende Displays oder Glossy) insbesondere bei der Verwendung von Notebooks, Tablets und Smartphones auf Folgendes achten: <ul style="list-style-type: none"> Helligkeit und Kontrast auf dem Bildschirm optimal einstellen Beim Lesen oft den Blick vom Bildschirm nehmen und Gegenstände in der Ferne fixieren Zu kleine Zeichen auf dem Bildschirm auf jeden Fall vergrößern und die Zoom-Funktion verwenden Nie im Dunkeln arbeiten Längeres Lesen auf dem Smartphone vermeiden

Risikobewertung:	W =	2	S =	1	Risiko R = W x S	2	Sehr gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	-------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Physikalische Gefahren	Probleme durch Strahlen / elektromagnetische Felder Probleme durch Interferenzen	<ul style="list-style-type: none"> Beim Telefonieren Kopfhörer verwenden In Bereichen, in denen die Verwendung von Mobiltelefonen / Smartphones verboten ist, und dort, wo Interferenzen oder Gefahren verursacht werden könnten (im Flugzeug, in Gesundheitseinrichtungen, an brand- oder explosionsgefährdeten Orten usw.), ist das Gerät auszuschalten Um allfällige Interferenzen mit implantierten medizinischen Geräten zu vermeiden, die Anweisungen des zuständigen Arztes und die spezifischen Anweisungen des Herstellers / Importeurs des Geräts befolgen Bei der Verwendung von Hörgeräten das Mobiltelefon / Smartphone: <ul style="list-style-type: none"> Nicht am Körper tragen Nicht an das Ohr mit dem Hörgerät, sondern an das andere Ohr halten Nicht verwenden, wenn Grund zu der Vermutung besteht, dass es zu einer Störung kommen kann Keine Kopfhörer verwenden, um nicht sich selbst und Dritte zu gefährden (wenn Hörgeräteträger mit dem Mobiltelefon / Smartphone verbundene Kopfhörer verwenden, könnte es für sie schwierig sein, die Umgebungsgeräusche zu hören)

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

RISK IV - Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten		
Stand: 15.06.2021	Rev. Nr.: 1	14 von 18

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Physikalische Gefahren	Hörschädigungen	<ul style="list-style-type: none"> Beim Telefonieren mit Kopfhörern übermäßige Lautstärke vermeiden

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	---------------

Risikobewertung für Smart Worker, die Arbeitsmittel und -vorrichtungen verwenden, insbesondere Notebook, Tablet und Smartphone als Passagier in Beförderungsmitteln (Zug, Flugzeug, Schiff, Auto, Liftanlagen) oder in öffentlichen Lokalen

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Physische Belastung bei der Verwendung eines Notebooks	Schäden an der Wirbelsäule und an der Muskulatur durch Haltungsarbeit (z.B. Fehlhaltungen)	<ul style="list-style-type: none"> Arbeiten in öffentlichen Lokalen oder unterwegs nur erlauben, wenn eine komfortable und gute ergonomische Haltung eingenommen werden kann (bequemes Sitzen, Stützung des Lendenbereichs, angemessene Ablegemöglichkeit der Arme auf der Arbeitsfläche) Auf Wasserfahrzeugen das Notebook nur erlauben, wenn es möglich ist, im Innenraum einen geeigneten Platz zum Arbeiten ohne Schaukeln / Stampfen des Schiffes einzurichten Das Notebook nie in Autobussen / Tram, in U-Bahnen und Taxis sowie im Auto erlauben
Mechanische Gefahr bei der Verwendung von Mobiltelefon / Smartphone	Verschiedene Verletzungen durch Unfälle	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmer entsprechend informieren (siehe Zuständigkeit: Arbeitnehmer)

Zuständigkeit: Arbeitnehmer

Bei Verwendung von Beförderungsmitteln sind die Anweisungen des Beförderungspersonals (Fahrer, Kontrolleure, Flugpersonal usw.) zu befolgen.

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Physische Belastung bei der Verwendung eines Notebooks	Schäden an der Wirbelsäule und an der Muskulatur durch Haltungsarbeit (z.B. Fehlhaltungen)	<ul style="list-style-type: none"> In öffentlichen Lokalen oder unterwegs nur unter komfortablen und guten ergonomischen Bedingungen arbeiten, wobei besonders auf bequemes Sitzen, auf die Stützung des Lendenbereichs und auf die Position der Arme auf der Arbeitsfläche zu achten ist Längeres Arbeiten vermeiden, wenn die Sitzfläche gegenüber der Stellfläche für das Notebook zu tief oder zu hoch ist Auf Wasserfahrzeugen das Notebook nur verwenden, wenn es möglich ist, im Innenraum einen geeigneten Platz zum Arbeiten ohne Schaukeln / Stampfen des Schiffes einzurichten Steckdosen in den Beförderungsmitteln nur nutzen, wenn die Steckdose nicht beschädigt ist und ordnungsgemäß in der Wand verankert ist Das Notebook nie in Autobussen / Tram, in U-Bahnen und Taxis sowie im Auto verwenden, auch wenn man nur Beifahrer ist

RISK IV - Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten		
Stand: 15.06.2021	Rev. Nr.: 1	16 von 18


Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	---------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Mechanische Gefahr bei der Verwendung von Mobiltelefon / Smartphone	Verschiedene Verletzungen durch Unfälle	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Lenken nicht das Mobiltelefon / Smartphone in der Hand halten (Hände müssen beim Fahren immer zum Lenken frei sein) • Beim Lenken das Mobiltelefon / Smartphone nur mit Kopfhörer oder mit einer Freisprechanlage verwenden • Nachrichten nur senden und lesen, wenn man sich auf einem Parkplatz oder auf einer Raststätte befindet oder wenn man nicht selbst fährt • Mobiltelefon / Smartphone nicht an Tankstellen verwenden • Keine leicht entzündbaren Flüssigkeiten oder explosive Stoffe in unmittelbarer Nähe des Gerätes und seiner Bestand- und Zubehörteile halten oder transportieren • Gerät nicht im Airbag-Bereich ablegen

Risikobewertung:	W =	2	S =	16	Risiko R = W x S	32	Hoch
------------------	-----	---	-----	----	---------------------	----	-------------

Verhalten bei Ausbruch eines Brandes

- Ruhe bewahren
 - Sofern möglich und nur ohne sich selbst oder andere zu gefährden, alle vorhandenen Geräte und Anlagen (PC, Konvektor, Elektrogeräte) ausschalten und Stecker ziehen
 - Gebäude umgehend verlassen
 - Alle im Gebäude oder in der freien Umgebung Anwesenden warnen
 - Hilfe holen, Rettungskräfte (Feuerwehr, Polizei usw.) verständigen
- Einheitliche Notrufnummer und notwendige Angaben für die Rettungskräfte:

<p>Einheitliche Notrufnummer</p> <p></p>
<p>ICH BIN FRAU / HERR (Vor- und Nachname)</p> <p>ICH WOHN IN / BEFINDE MICH IN (Ort und Straße)</p> <p>FOLGENDES IST PASSIERT</p> <p>(z.B. es wurde ein Brand bemerkt, es wurde Rauch bemerkt, es gibt Verletzte oder eingesperrte Personen, Anzahl betroffener Personen)</p>

- Sofern möglich und nur ohne sich selbst oder andere zu gefährden, den Brand mit den vorhandenen Löschmitteln löschen (Wasser¹, feuerhemmende Decken² Feuerlöscher³ usw.)
- Wasser darf nie zum Löschen von Bränden an Elektrogeräten oder Teilen der Elektroanlage verwendet werden, insbesondere vor Trennung der Spannung von der Schalttafel
- Gelingt es nicht, den Brand zu löschen, den Brandort verlassen (dabei die Türen schließen, aber nicht absperren) und im Freien auf die Rettungskräfte warten, um ihnen die nötigen Informationen zu geben
- Wenn es nicht möglich ist, das Gebäude zu verlassen, einen anderen Raum aufsuchen und die Tür, wenn möglich, mit feuchten Tüchern abdichten, damit sich der Rauch nicht weiterverbreiten kann, das Fenster öffnen und auf sich aufmerksam machen.

¹ Wasser eignet sich zum Löschen von Holz oder Stoffen, nicht aber von Bränden, die durch elektrische Anlagen oder Geräte verursacht werden.

² Bei Ausbruch eines Brandes einer elektrischen oder einer anderen Anlage können (sofern es sich um einen kleinen Brandherd handelt) feuerhemmende Decken oder, falls keine solchen vorhanden sind, dicke Woll- oder Baumwolldecken (auf keinen Fall aus synthetischen Materialien oder Federn wie Fleece- oder Daunendecken) zum Ersticken des Feuers verwendet werden (Löschen der Flammen durch Sauerstoffentzug). Ist der Brandherd besonders klein, kann er auch mit einem Metallbehälter (z.B. einem Deckel oder einer umgestülpten Stahlpfanne) erstickt werden.

³ PULVERFEUERLÖSCHER (ABC)

Sie eignen sich zum Löschen von Bränden, die durch feste glutbildende Stoffe (Brandklasse A), durch flüssige Stoffe (Brandklasse B) oder durch gasförmige Stoffe (Brandklasse C) ausgelöst wurden. Pulverfeuerlöscher können auch bei unter Spannung stehenden Elektroanlagen zum Löschen bei Beginn eines Brandes von beliebigen Stoffen verwendet werden.

KOHLENDIOXIDFEUERLÖSCHER (CO₂)

Sie eignen sich zum Löschen von Bränden flüssiger Stoffe (Brandklasse B) und von Bränden gasförmiger Stoffe (Brandklasse C); sie können auch bei unter Spannung stehenden Elektroanlagen verwendet werden. Strengstens zu achten ist auf die vom Gas verursachte extreme Kälte: Die Folge sind Kälteverbrennungen beim Menschen und mögliches Bersten warmer Gegenstände (z.B. Motoren oder heiße Metallteile können bei extremer Kälte an der Oberfläche bersten). Diese Feuerlöscher eignen sich nicht zum Löschen von Bränden der Brandklasse A (feste glutbildende Stoffe). Wegen des hohen Innendrucks ist der Kohlendioxidfeuerlöscher viel schwerer als die anderen Feuerlöscher mit gleicher Menge Löschmittel.

GEBRAUCHSANLEITUNG FÜR FEUERLÖSCHER

- den Feuerlöscher von der Halterung nehmen und auf den Boden stellen,
- das Siegel entfernen und den Sicherungsstift ziehen,
- das Rohr oder den Schlauch mit einer Hand festhalten,
- mit der anderen Hand den Griff des Feuerlöschers ergreifen und den Auslöser drücken,
- den Strahl unten auf die Flammen richten und dabei zuerst stoßweise und dann immer kontinuierlicher den Hebel drücken,
- zuerst die vorderen Flammen löschen und sich dann erst zum eigentlichen Brandherd vorarbeiten.

RISK IV - Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten		
Stand: 15.06.2021	Rev. Nr.: 1	16 von 18

Wenn man Smart Working in einem öffentlichen Lokal oder an einem anderen privaten Arbeitsplatz ausübt

- Sich über Betriebsverbote und -beschränkungen der jeweiligen Einrichtung informieren und einhalten
- Vor allem in dem Stockwerk, in dem man sich befindet, sich die an der Wand hängenden Flucht- und Rettungspläne anschauen und sich informieren, wo sich die Löschmittel, die Alarmknöpfe und die Fluchtwege befinden
- Sich die internen Notrufnummern anschauen, die in der Regel auf den an der Wand hängenden Plänen eingetragen sind (Brandschutzbeauftragte, Notfallbeauftragte, Notfallkoordinator usw.)
- Die schriftlichen Anweisungen aufmerksam durchlesen und die Planzeichnungen genau anschauen
- Das Rauchverbot einhalten
- Die Fluchtwege immer freihalten
- Dem für den Ort Verantwortlichen oder den zuständigen Beschäftigten jedes Ereignis melden, welches sich im betreffenden Raum zugetragen hat und für Menschen und Sachen gefährlich ist oder werden kann.

Publikumsverkehr (z.B. Schaltdienste bzw. andere Formen des Kundenkontaktes und Bibliotheken)

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Infektionsgefahr durch pathogene Mikroorganismen (Bakterien, Viren, Pilze) aufgrund von Tröpfchen- bzw. Schmierinfektionen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung und Sensibilisierung der korrekten Hygienepaxis vorsehen • Errichtung von physischen Barrieren, z.B. durchsichtige Trennwände • In Ermangelung an physischen Barrieren Tische mit einer Tiefe von mindestens 1,5 Metern zur Verfügung stellen • Wird ein und derselbe Arbeitsplatz von mehreren Personen verwendet, ist ein entsprechendes Desinfektionsmittel zur Verfügung zu stellen • Anweisung geben, dass ein Arbeitsplatz, der von mehreren Personen verwendet wird, vor Arbeitsbeginn zu desinfizieren ist • Anweisung zum korrekten Händewaschen anbringen • Anweisung geben, regelmäßig zu lüften

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

Psychische Faktoren	Ungenügend gestaltete Arbeitsaufgabe: <ul style="list-style-type: none"> • überwiegend Routineaufgaben • Über- und Unterqualifikation • Arbeiten unter hohem Zeitdruck • Mikroklima 	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Zuweisung der Tätigkeiten an die Bediensteten • Geeignete Anzahl von Bediensteten einsetzen • Rotation des Personals fördern • Bei Problemen mit der Heizungs- bzw. Klimaanlage die entsprechenden Ämter kontaktieren
---------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	2	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

Psychische Faktoren und Mechanische Gefahr	Aggression durch Dritte	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe spezifisches Bewertungsblatt „Aggression durch Dritte“ bzw. RISK XII - Bewertung der psycho-physischen Risiken
--------------------------------------------	-------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

Zuständigkeit: Arbeitnehmer

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Infektionsgefahr durch pathogene Mikroorganismen (Bakterien, Viren, Pilze) aufgrund von Tröpfchen- bzw. Schmierinfektionen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung zur Sensibilisierung und korrekten Hygienepraxis besuchen • Hände häufig mit Seife und warmem Wasser waschen • Sofern vorhanden, das Oberflächendesinfektionsmittel regelmäßig verwenden • Wird ein und derselbe Arbeitsplatz von mehreren Personen verwendet, so ist der Arbeitsplatz (z.B. Tischfläche, Tastatur, Maus, Telefon) vor Arbeitsbeginn zu desinfizieren • Sofern vorhanden, Gelspender verwenden • Regelmäßig lüften

Risikobewertung:

W =

2

S =

4Risiko R
= W x S**8****Mittel**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Psychische Faktoren	Ungenügend gestaltete Arbeitsaufgabe: <ul style="list-style-type: none"> • überwiegend Routineaufgaben • Über- und Unterqualifikation • Arbeiten unter hohem Zeitdruck • Mikroklima 	<ul style="list-style-type: none"> • Rotation des Personals einhalten • Über- bzw. Unterforderung dem Vorgesetzten melden • Probleme mit der Heizungs- bzw. Klimaanlage dem Vorgesetzten melden

Risikobewertung:

W =

2

S =

2Risiko R
= W x S**4****Gering**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Psychische Faktoren und Mechanische Gefahr	Aggression durch Dritte	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe spezifisches Bewertungsblatt „Aggression durch Dritte“ bzw. RISK XII - Bewertung der psycho-physischen Risiken

Risikobewertung:


W =

2

S =

4Risiko R
= W x S**8****Mittel**

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:												
												

INFORMATION UND AUSBILDUNG	
	<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zu den korrekten Arbeitsvorgängen. - Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

Laptop und Tabletclassen

Zuständigkeit: Arbeitgeber		
Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Gefährdung durch Arbeitsumgebungsbedingungen	Augenschäden durch Beleuchtung, Licht (z.B. Mängel an der Beleuchtung, Reflexionen von natürlichem oder künstlichem Licht am Bildschirm)	<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeitsplätze laut geltender Gesetzgebung (siehe RISK VII) und den Grundsätzen der Ergonomie gestalten (MOD VII und Broschüre Bildschirmarbeit). Anweisungen geben, die Arbeitsplätze laut den Grundsätzen der Ergonomie verwenden. Unter 20 Wochenstunden bleiben
Physische Belastung	Schäden an der Wirbelsäule und an der Muskulatur durch Haltungsarbeit (z.B. Fehlhaltungen)	<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeitsplätze laut geltender Gesetzgebung und den Grundsätzen der Ergonomie gestalten. Tisch oder Stuhl mit ergonomischen Eigenschaften (z.B. höhenverstellbar) zur Verfügung stellen. Informationen und Anweisungen über ergonomische Körperhaltung geben (Broschüre Bildschirmarbeit).
Mechanische Gefährdung	Prellungen durch Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken (z.B. herumliegende Verbindungskabel der Laptops)	<ul style="list-style-type: none"> Anweisung geben, Versorgungskabel zu bündeln und in Kabelkanälen zu verlegung.














Zuständigkeit: Arbeitnehmer		
Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Gefährdung durch Arbeitsumgebungsbedingungen	Augenschäden durch Beleuchtung, Licht (z.B. Mängel an der Beleuchtung, Reflexionen von natürlichem oder künstlichem Licht am Bildschirm)	<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeitsplätze laut geltender Gesetzgebung und den Grundsätzen der Ergonomie benutzen (Broschüre Bildschirmarbeit). Spiegelungen am Bildschirmgerät vermeiden. Blendungen der Augen durch korrekte Sitzposition verhindern. Den Sehabstand je nach verwendetem Gerät wählen, auf jeden Fall den Bildschirm nicht zu nahe an die Augen halten.
Risikobewertung:	W = 1 S = 2	<div>Risiko R = W x S 2 Sehr gering</div>

Physische Belastung	Schäden an der Wirbelsäule und an der Muskulatur durch Haltungsarbeit (z.B. Fehlhaltungen)	<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeitsplätze laut geltender Gesetzgebung und den Grundsätzen der Ergonomie benutzen. Die Höhe des Tisches auf Ellenbogenhöhe einstellen, entweder durch höhenverstellbaren Tisch oder alternativ durch höhenverstellbaren Stuhl. Gerade und lockere Körperhaltung einnehmen. Unergonomische Haltung vermeiden, z.B. am Boden liegen oder sitzen.
Risikobewertung:	W = 1 S = 2	<div>Risiko R = W x S 2 Sehr gering</div>

Mechanische Gefährdung	Prellungen durch Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken (z.B. herumliegende Verbindungskabel der Laptops)			• Bündelung der Versorgungskabel und Verlegung in Kabelkanälen.			
Risikobewertung:	W =	1	S =	2	Risiko R = W x S	2	Sehr gering

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn in Bedienungsanleitung bzw. Sicherheitsdatenblatt oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Broschüre Bildschirmarbeit



Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 im Schulbereich

Bezeichnung	Kunstgymnasium Cademia
Adresse	Rezia Str. 293 / 295
PLZ Ort	39046 St. Ulrich in Gröden

Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen
0	31.08.2021	Dienststelle für Arbeitsschutz	Neuerstellung Schuljahr 2021/22
1	05.10.2021	Dienststelle für Arbeitsschutz	Anpassungen
2	06.12.2021	Dienststelle für Arbeitsschutz	Anpassungen
3	13.01.2022	Dienststelle für Arbeitsschutz	Anpassungen
4	30.03.2022	Dienststelle für Arbeitsschutz	Anpassungen

Die Arbeitgeberin / der Arbeitgeber
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 2/61

Inhaltsverzeichnis

Auflistung der wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen und Bezugsnormen:	3
Allgemeine Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen	4
Publikumsverkehr, Schalterdienst in den Sekretariaten und Bürotätigkeit	9
Aufenthalt in den Klassenräumen - Unterrichtstätigkeit	12
Räumlichkeiten, Zusammensetzung der Klassen	15
Nutzung der sanitären Anlagen	17
Schulpause	19
Versammlungen, Sitzungen, Besprechungen und Aufführungen - Aula Magna.....	21
Musikunterricht	23
Begleitung eines Schülers mit Beeinträchtigung	25
Küche und Ausspeisung	27
Bewegung und Sport	32
Schwimmunterricht	36
Werkstätten und Laboratorien	39
Schülertransport durch Schulpersonal	42
Reinigungstätigkeiten durch das Hilfspersonal	44
Schulbibliothek	48
Anlagen.....	50

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit der Texte wird in diesem Dokument auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Personenbezeichnungen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten grundsätzlich für beide Geschlechter.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 2/61

Auflistung der wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen und Bezugsnormen:

- Landesgesetz Nr. 4 vom 08.05.2020 – Anlage A (aktualisiert mit Beschluss Nr. 172 vom 15.03.2022)
- ISS Rapporto Nr. 19 vom 13.07.2020 – Raccomandazioni ad interim sui disinfettanti nell'attuale emergenza Covid-19: presidi medico-chirurgici e biocidi
- INAIL – Richtlinien vom 28.07.2020 – Reinigung und Sanifikation in den Schulen
- ISS Rapporto Nr. 58 vom 21.08.2020 – Indicazioni operative per la gestione di casi e focolai di SARS-CoV-2 nelle scuole e nei servizi educativi dell'infanzia
- ISS Rapporto Nr. 11 vom 18.04.2021 – Indicazioni ad interim per la prevenzione e gestione degli ambienti indoor in relazione alla trasmissione dell'infezione da virus SARS-CoV-2
- Gesetzesdekret vom 22.04.2021 Nr. 52 - Misure urgenti per la graduale ripresa delle attività economiche e sociali nel rispetto delle esigenze di contenimento della diffusione dell'epidemia da COVID-19
- ISS Rapporto Nr. 12 vom 20.05.2021 - Raccomandazioni ad interim sulla sanificazione di strutture non sanitarie nell'attuale emergenza COVID-19: ambienti /superfici
- CTS – Protokoll Nr. 31 vom 25.06.2021 - Quesiti del Ministero dell'Istruzione relativi all'inizio del nuovo anno scolastico 2021-2022
- MinIstr. – Dekret Nr. 1107 vom 22.07.2021 – Avvio dell'anno scolastico 2021-2022. Nota di accompagnamento alle indicazioni del CTS del 12.07.2021 (verbale n. 34)
- Gesetzesdekret vom 23.07.2021 Nr. 105 – Misure urgenti per fronteggiare l'emergenza epidemiologica da Covid-19 e per l'esercizio in sicurezza di attività sociali ed economiche
- MinIstr. – Dekret Nr. 257 vom 06.08.2021 – Piano scuola 2021-2022
- MinIstr. – Dekret Nr. 1237 vom 13.08.2021 – Decreto-legge n. 111/2021 “Misure urgenti per l'esercizio in sicurezza delle attività scolastiche, universitarie, sociali e in materia di trasporti” – Parere tecnico
- MinIstr. – Dekret Nr. 900 vom 18.08.2021 – Protocollo d'intesa per garantire l'avvio dell'anno scolastico 2021-2022 nel rispetto delle regole di sicurezza per il contenimento della diffusione di Covid-19
- Gesetzesdekret vom 21.09.2021 Nr. 127, mit Gesetz vom 19.11.2021, Nr. 165 umgewandelt– Misure urgenti per assicurare lo svolgimento in sicurezza del lavoro pubblico e privato mediante l'estensione dell'ambito applicativo della certificazione verde Covid-19 e il rafforzamento del sistema di screening
- Dringlichkeitsmaßnahme bei Gefahr im Verzug des Landeshauptmannes Nr. 31 vom 01.10.2021
- Gesetzesdekret vom 06.08.2021, Nr. 111, mit Gesetz vom 24.09.2021, Nr. 133 umgewandelt - Misure urgenti per l'esercizio in sicurezza delle attività scolastiche, universitarie, sociali e in materia di trasporti
- Indicazioni strategiche ad interim per la prevenzione e il controllo delle infezioni da SARS-CoV-2 in ambito scolastico (a.s. 2021-2022) vom 1. September 2021
- Gesetzesdekret vom 26.11.2021 Nr. 172 - Misure urgenti per il contenimento dell'epidemia da COVID-19 e per lo svolgimento in sicurezza delle attività economiche e sociali mit Gesetz 21.01.2022, Nr. 3 umgewandelt
- Gesetzesdekret vom 07.01.2022, Nr. 1 - Misure urgenti per fronteggiare l'emergenza COVID-19, in particolare nei luoghi di lavoro, nelle scuole e negli istituti della formazione superiore mit Gesetz 04.03.2022, Nr. 18 umgewandelt
- Dringlichkeitsmaßnahme bei Gefahr im Verzug des Landeshauptmannes Nr. 3 vom 13.01.2022
- Dringlichkeitsmaßnahme bei Gefahr im Verzug des Landeshauptmannes Nr. 10 vom 28.03.2022
- Gesetzesdekret vom 24. März 2022, Nr. 24 - Disposizioni urgenti per il superamento delle misure di contrasto alla diffusione dell'epidemia da COVID-19, in conseguenza della cessazione dello stato di emergenza.

Allgemeine Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen

Einhaltung der allgemeingültigen Schutzmaßnahmen

- Empfehlung zur Einhaltung des zwischenmenschlichen Abstandes von 1m, unter Berücksichtigung der organisatorischen und räumlichen Gegebenheiten.
- Es besteht die allgemeine Pflicht, einen Schutz der Atemwege zu tragen; ausgenommen sind Personen mit Krankheiten bzw. Pathologien oder Behinderungen, die mit der Verwendung der Maske nicht kompatibel sind.
- Im gesamten Gebäude ausreichend Händedesinfektionsmittel zur Verfügung stellen (auch in den Klassen).
- Gründliche und regelmäßige (mehrmals täglich) Reinigung der Hände mit Wasser und Seife bzw. Wasser-Alkohol-Lösungen, siehe dazu die Vorgehensweise „Richtiges Händewaschen“, bspw.:
 - vor und nach jedem Raumwechsel,
 - vor und nach dem Essen,
 - vor und nach dem Toilettengang,
 - nach einer Verschmutzung oder möglichen Kontamination,
 - vor und nach Tätigkeiten in Labors und Werkstätten,
 - nach dem Husten oder Niesen (Niesetikette beachten),
 - vor und nach der Reinigung bzw. Entsorgung von Körperausscheidungen (z.B. Erbrochenes, Exkremente, Blut, Schleim usw.),
 - vor und nach der Wundversorgung.
- Mit den Händen Mund, Nase und Augen anfassen vermeiden.
- Umarmungen und Händeschütteln vermeiden.
- In ein Taschentuch niesen und/oder husten und dabei den direkten Kontakt der Hände mit den Atemwegssekreten meiden, anschließend Hände waschen.
- **Sitzungen, Versammlungen und Fortbildungsveranstaltungen in Präsenz sind in den Schulen oder Schuldirektionen unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen erlaubt.**
- Auf der Fahrt zur Arbeitsstelle müssen die Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel die Verhaltensregeln laut Vorgaben einhalten.
- Die Bediensteten lüften gründlich das Fahrzeug und reinigen oder desinfizieren es vor der Nutzung, insbesondere wenn es sich um ein Leihauto, um ein Dienstauto oder um ein Privatauto handelt, welches auch von anderen Personen verwendet wird.

Einhaltung der Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz

- Bei Symptomen im Zusammenhang mit einer möglichen SARS-CoV-2-Infektion wie z.B. Fieber > 37,5° C oder anderen grippeähnlichen Symptomen muss der Bedienstete im eigenen Domizil bleiben, soziale Kontakte meiden und sich mit dem behandelnden Arzt in Verbindung setzen.
- **Bedienstete unter amtlich angeordneter Isolation bzw. auf Covid-19 positiv getestet müssen im eigenen Domizil bleiben.**
- **Jeglichen Kontakt mit Personen, die Krankheitssymptome aufweisen (z.B. Husten, Fieber), unterbrechen und sich entfernen.**
- Anbringen der Informationen über Gesundheits- und Hygieneschutzmaßnahmen bezüglich Covid-19 im gesamten Schulbereich, wie in der Anlage 7 des aktuellen Dokumentes angegeben.
- Die genutzten Räume häufig und ausgiebig lüften (die Fenster sollten so oft als möglich geöffnet werden). Sofern vorhanden die automatische Belüftung auf Dauerbetrieb stellen.
- In Klassenräume ist nach jeder Unterrichtseinheit eine Stoßlüftung durchzuführen.
- Die Reinigung und Desinfektion der Oberflächen, Arbeitsmittel, Berührungspunkte, usw. kann unter Einhaltung der vorgesehenen Sicherheits- und Hygienebestimmungen sowohl von den Reinigungskräften, Lehrpersonen als auch den Schülern vorgenommen werden. Die Verwendung von PMC (presidi medico-chirurgici) oder Biozide und die eventuell vorgeschriebene PSA muss bei der Reinigung berücksichtigt werden.
- Arbeitnehmer und Schüler haben bevorzugt eigene Schreibutensilien, Arbeitsmittel und sonstige Gebrauchsgegenstände zu verwenden. Sollte dies nicht möglich sein, dann sind diese Gegenstände vor Verwendung durch andere Personen zu desinfizieren. Alternativ können auch die Hände vor und nach Gebrauch gewaschen oder desinfiziert werden.
- Die FFP2-Maske ohne Ventil muss in folgenden Fällen getragen werden:

- auf Anraten des Betriebsarztes,
- bei Ausübung bestimmter Tätigkeiten, für welche im Sicherheitsbericht die FFP2-Maske ohne Ventil bereits vorgesehen ist,
- bei anwesenden Schülern in einer Klasse, welche von der Maskenpflicht durch einen Arzt des öffentlichen Gesundheitssystems befreit sind,
- lt. gesetzlichen Vorgaben bzw. operative Hinweise des Departments für Gesundheitsvorsorge,
- bei der ärztlichen Visite (Betriebsarzt)

In den oben genannten Fällen müssen die Arbeitnehmer die gesetzlich vorgesehene spezifische Ausbildung zum Atemschutz (Kursnummer 139 in Alfagest) besuchen.

FFP2-Maske ohne Ventil müssen nach EN149:2001+A1:2009 zertifiziert oder vom INAIL validiert sein.

- Die Bediensteten bzw. die Schüler, welche Arbeitnehmern gleichgestellt sind (Art. 2 des GvD. 81/2008*) müssen eine chirurgische Gesichtsmaske tragen, die nach EN 14683:2019 zertifiziert ist oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert wurde.

(* gleichgestellt sind ebenfalls alle Schüler und Hochschulstudenten, sowie alle Teilnehmer an Berufsbildungskursen, in denen Labors, Maschinen, Arbeitsgeräte im Allgemeinen oder chemische, physikalische und biologische Arbeitsstoffe verwendet werden, einschließlich der Bildschirmgeräte, ausschließlich auf den Zeitraum beschränkt, während dessen der Schüler effektiv der Umgangs mit den gegenständlichen Geräten oder in den Labors zum Einsatz kommen)

Anmerkung: Sofern der Mindestabstand von 1 m nicht eingehalten werden kann, müssen die Schüler die chirurgische Maske tragen; ansonsten kann auch eine Stoffmaske, Einwegmaske oder wiederverwendbare waschbare Maske, selbst hergestellte Maske aus mehrschichtigem Material, welches eine angemessene Barriere gewährleistet, verwendet werden.

Räumungsübung

Räumungsübung sind in herkömmlicher Art und Weise mindestens einmal im Jahr bzw. lt. Protokoll der brandschutztechnischen Abnahme und unter Einhaltung der allgemein gültigen Schutzmaßnahmen durchzuführen.

Besondere Personengruppen

Der Arbeitgeber teilt folgende Informationen allen Arbeitnehmern mit:

- Besonders gefährdeten Personen:

Um eine sichere Ausführung der Arbeitstätigkeiten in Bezug auf das Infektionsrisiko mit dem SARS-CoV-2-Virus zu gewährleisten, können **bis zum 30. Juni 2022 lt. Art. 10, Abs. 2 des GvD. vom 24.03.2022, Nr. 24**, jene Arbeitnehmer laut GvD. 81/08 Art. 41 eine Visite beim zuständigen Betriebsarzt (Arbeitsmedizin) beantragen, welche am stärksten einem Ansteckungsrisiko ausgesetzt sind, bedingt durch eine Immunsuppression, eine COVID-19-Pathologie, die Ergebnisse von onkologischen Erkrankungen, die Durchführung von lebensrettenden Therapien oder die Morbidität, welche ein höheres Risiko darstellen kann. Bei dieser Visite muss der Bedienstete die ärztlichen Bescheinigungen/Dokumentation seines Hausarztes oder des Facharztes, die nicht älter als sechs Monate sind und die Beschreibung der Tätigkeiten (Art und Dauer der Tätigkeit, Häufigkeit usw.) mitbringen.

Basierend auf oben genannte Daten wird der Betriebsarzt ein Gutachten (geeignet, ungeeignet, zeitweilig ungeeignet oder geeignet mit Einschränkung) in Bezug auf die Arbeitstätigkeit erstellen, siehe dazu GvD. 81/2008, Art. 41, Punkt 2, Buchstabe c und Punkt 6.

Die vom zuständigen Betriebsarzt für das Schuljahr 2020-2021 ausgestellten „certificazione di fragilità“ für besonders gefährdete Personen sind auch für das laufende Schuljahr **bis zum 30. Juni 2022 lt. Art. 10, Abs. 2 des GvD. vom 24.03.2022, Nr. 24, gültig, siehe Mitteilung vonseiten der Arbeitsmedizin vom 29.03.2022, Prot. 0327753-BZ.**

Sofern sich der Gesundheitszustand des Betroffenen verbessert oder verschlechtert, kann dieser eine weitere Visite beim zuständigen Betriebsarzt anfordern, welcher ggf. eine neue Einschätzung/Bewertung vornimmt.

Den Bediensteten wird empfohlen den aktuellen bzw. besonderen Gesundheitszustand dem Vorgesetzten zu melden, damit der Arbeitgeber rechtzeitig angemessene Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen organisieren und umsetzen kann.

Für die Beantragung der ärztlichen Visite kann das [Formblatt](#) vonseiten der Arbeitsmedizin verwendet werden, siehe dazu auch die Mitteilung der Dienststelle für Arbeitsschutz vom 21.09.2020.

Schwangere Bedienstete:

- Sofern der zwischenmenschliche Mindestabstand von 1 Meter permanent eingehalten werden kann und die schwangeren Bediensteten die dafür vorgesehene Atemschutzmaske tragen, besteht für die betroffenen Frauen im Vergleich zur restlichen Bevölkerung kein zusätzliches Ansteckungsrisiko auf Covid-19.
Sollten diese Maßnahmen nicht eingehalten werden können, dann vereinbaren der Arbeitgeber mit der Betroffenen folgendes:
 - o Zuweisung einer anderen Tätigkeit,
 - o Versetzung in Fernunterricht bzw. Smart Working,
 - o oder in vorzeitige Mutterschaft zu schicken.
- Die übliche Vorgehensweise für schwangere Bedienstete bleibt aufrecht (siehe dazu MOD V – Checkliste Mutterschaft, RISK V).

Zusätzliche gebäudebezogene Schutzmaßnahmen

- Beim Eintritt ins Gebäude müssen die Bediensteten einen Mund-Nasenschutz tragen und die Hände im Eingangsbereich des Gebäudes desinfizieren (oder mit Wasser und Seife waschen).
- Es wird empfohlen, angemessene Schutzmaßnahmen zu treffen, um Menschenansammlungen zu vermeiden.
- Als Ein- und Ausgang dürfen ausdrücklich auch vorhandene Notausgänge eingeplant und verwendet werden (laut Stellungnahme vom Amt für Brandverhütung vom 06.07.2020).
- Bedienstete, welche sich ein- und denselben Arbeitsplatz mit anderen Personen teilen (z.B. Schalterdienste oder Arbeitsplatz der Amtswarte), müssen diesen Arbeitsplatz vor Arbeitsbeginn desinfizieren (wie z.B. Tischfläche, Tastatur, Maus, Telefon).

Heiz- und Klimaanlage und Belüftung (natürliche und mechanische)

- Entsprechende Anweisung für eine regelmäßige und gute Belüftung geben (vorzugsweise nach jeder Unterrichtseinheit).
- Belüftungsanlagen, sei es solche, welche die Luft behandeln (unità di trattamento d'aria UTA) bzw. mechanisch gesteuerte (ventilazione meccanica controllata VMC) entweder kontinuierlich - 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche - laufen lassen bzw. jeweils zwei Stunden vor Arbeitsbeginn starten und nach zwei Stunden nach Arbeitsende ausschalten.
- Die Belüftungsgitter der Anlage von Gegenständen wie Pflanzen, Vorhängen u.a. freihalten.
- Die Luftrückführung der Belüftungsanlage ausschalten bzw. so weit als möglich reduzieren.
- Die Filter der Anlagen mit effizienteren austauschen lassen (wenn möglich).
- Laut Bedienungsanleitung bzw. mindestens alle 4 Wochen eine Reinigung der Filter, des Wärmeaustauschers und des Behälters für das Kondenswasser durchführen lassen.
- Die Heiz- und Klimaanlage sind nur nach einer spezifischen Reinigung/Desinfektion in Betrieb zu nehmen; dafür sorgt die jeweilige Verwaltung (Gemeinde, Amt für technische Gebäudeverwaltung).
- Die vorhandenen automatischen Handtrockner dürfen nicht verwendet werden bzw. sollten nur im Ausnahmefall benutzt werden, sofern keine alternative Möglichkeit zur Verfügung steht.

Aus- und Weiterbildung zum Covid-19

Damit die Aus- und Weiterbildung gewährleistet wird, ist von allen Bediensteten ein Kurs, welcher Gefahren bezüglich epidemiologischer Notfälle bzw. die Verwendung von PSA zum Thema hat, zu besuchen. Der Kurs ist vom Amt für Personalentwicklung auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt worden.

Ausflüge

Bildungsreisen, Austausch- oder Partnerschaftsinitiativen sowie Führungen und didaktische Ausflüge, Schulcamps und sonstige, wie auch immer genannte Ausflüge, sind erlaubt; vorausgesetzt ist das Einhalten der Schutzmaßnahmen der jeweiligen Einrichtungen sowie die Berücksichtigung der Einschränkungen der verwendeten Verkehrsmittel.

Praktikum

Praktikum und Alternierung Studium/Beruf dürfen weiterhin durchgeführt werden, vorausgesetzt, dass man die vorgeschriebenen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen berücksichtigt.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 2/61

Information an Externe (z.B. Eltern – ab 01.02.2022, Lieferanten, Vertreter, Wartungstechniker usw.) Externe Besucher, im Besitz der grünen Bescheinigung, dürfen das Gebäude betreten. Eine Terminvereinbarung wird weiterhin empfohlen.

Externe Personen werden über die Verhaltensregeln sowie über Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen auf angemessenem Weg informiert. Sie müssen die vorgegebenen Schutzmaßnahmen einhalten und umsetzen.

Schulinterner Covid-19 Ansprechpartner

Jede Schuldirektion muss einen internen Covid-19 Ansprechpartner und Stellvertreter ernennen; empfohlen wird in jeder Schulstelle. Die Schulung für diesen Covid-19 Ansprechpartner steht auf der Lernplattform des Amtes für Personalentwicklung zur Verfügung.

Aufgaben des Ansprechpartners COVID-19

- **Zusammenarbeit mit dem Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit**

Bei bestätigten COVID-19-Fällen obliegt es dem für das Gebiet zuständigen Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit, die epidemiologische Untersuchung durchzuführen und die Ermittlung von Kontakten (Suche und Verwaltung von Kontakten) durchzuführen.

- **Um die Aktivitäten zur Ermittlung von Kontaktpersonen zu erleichtern, sollte der schulinterne Covid-19 Ansprechpartner:**

- die Liste der Schüler der Klasse, in welcher der bestätigte Fall aufgetreten ist, zur Verfügung stellen (Klassenregister);
- die Liste der Lehrpersonen zur Verfügung stellen, welche die Lehrtätigkeit innerhalb der Klasse des bestätigten Covid-19 Falles durchgeführt haben;
- Informationen für die Rekonstruktion von engen Kontakten, die innerhalb der letzten 48 Stunden vor Auftreten von Symptomen und in den folgenden 14 Tagen nach Auftreten der Symptome im schulischen Bereich stattfanden, bereitstellen. Bei asymptomatischen Fällen sind die 48 Stunden vor der Entnahme der Probe, die zur Diagnose geführt haben, und die 14 Tage nach der Diagnose zu berücksichtigen;
- besonders gefährdete Schüler bzw. Schulpersonal angeben;
- eventuelle Listen von abwesendem Schulpersonal und/oder Schülern zur Verfügung stellen.

Reinigung der Oberflächen und Berührungspunkte

Die Reinigung und Desinfektion der Oberflächen, Arbeitsmittel, Berührungspunkte (Fenster- bzw. Türgriffe, Aufzugknöpfe, Lichtschalter, Toilettenspülung, Wasserhahn, usw.) kann unter Einhaltung der vorgesehenen Sicherheits- und Hygienebestimmungen vom Hilfspersonal vorgenommen werden.

In erster Linie ist es Aufgabe des Reinigungspersonals, die Reinigung vorzunehmen. Fallweise kann entschieden werden, dass auch Lehrpersonal bzw. Oberschüler kleine Reinigungsarbeiten durchführen. Bei der Verwendung von PMC (presidi medico-chirurgici) oder Biozide müssen die Anweisungen des Sicherheitsdatenblattes des Produktes und der Etikette berücksichtigt und die eventuell vorgeschriebene PSA getragen werden, siehe dazu auch die Anlage.

Begriffserklärung: Die Definition „PMC“ (presidi medico-chirurgici) wird ausschließlich in Italien verwendet. Der Begriff „Biozide“ wird europaweit verwendet und die Produkte Biozide beinhalten auch die PMC. Der Begriff „PMC“ wird aller Voraussicht 2024 abgeschafft und mit dem Biozid ersetzt.

Für die Desinfektion müssen medizinisch-chirurgische Hilfsmittel (PMC – presidi medico-chirurgici) oder Biozide verwendet werden, welche vom Gesundheitsministerium genehmigt wurden und demzufolge entsprechend etikettiert sind:

- „Presidio medico-chirurgico“ PMC („medizinisch-chirurgisches Hilfsmittel“) und „Registrierung des Gesundheitsministeriums Nr....“
- „Biozidprodukt“ und „Genehmigung/Registrierung des Gesundheitsministeriums Nr....“

Die Anweisungen auf der Etikette und im Sicherheitsdatenblatt bezüglich der Art und der Häufigkeit der Verwendung der Menge und der Verwendungszeit, sowie der PSA sind immer einzuhalten.

Zusätzliche Informationen zu Reinigung und Reinigungsmittel können im Anhang nachgelesen werden. Während der Reinigungsarbeiten sollte der entsprechende Raum ausgiebig gelüftet werden. Die chemischen Produkte müssen laut Sicherheitsdatenblatt (SDB) gelagert werden.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 2/61

Außerordentliche Reinigung und Desinfektion

Die außerordentliche Reinigung und Desinfektion erfolgen laut Anweisung des Departments für Gesundheitsvorsorge:

- Die Räumlichkeiten, in welchen sich die positiv getestete Person aufgehalten hat, bleibt bis zur Reinigung und Desinfektion geschlossen.
- Für eine ausgiebige Belüftung der betroffenen Räumlichkeiten bleiben Fenster und Türen geöffnet.
- Sämtliche Räume, in welchen sich der Betroffene aufgehalten hat, wie z.B. Büros, Aula Magna, Klassen usw., reinigen und desinfizieren.
- Anschließend mit der ordentlichen Reinigung / Desinfektion fortfahren.

Kontaktaten Hygienedienstes des Sanitätsbetriebes

Bei Unklarheiten oder dringenden Fragen kann von der Schulführungskraft oder der Schulleitung das Department für Gesundheitsvorsorge kontaktiert werden.

Publikumsverkehr, Schalterdienst in den Sekretariaten und Bürotätigkeit

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Bediensteten, Schülern, Kunden, Bürgern aufgrund von Publikumsverkehr)	<ul style="list-style-type: none"> • Anweisung geben, die Schaltertätigkeit in Anwesenheit und der direkte Kontakt mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten wird unter Einhaltung sämtlicher Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen gewährleistet. • Anweisung geben, dass die Bediensteten bei Mehrfachbelegung des Büros chirurgische Maske tragen müssen. • Anweisungen geben, dass beim Verlassen des Büros immer mindestens eine chirurgische Maske zu tragen ist. • Anweisung geben, jegliche Fragen vorab am Telefon abzuklären, damit der Kundenkontakt nur bei Notwendigkeit und so kurz wie möglich ausfällt. • Physische Barriere (z.B. Trennwand aus Plexiglas) für alle Schalterdienste zur Verfügung stellen. • PSA zur Verfügung stellen (chirurgische Maske).
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Anweisung geben, nur den eigenen Arbeitsplatz zu verwenden bzw. wenn das nicht möglich ist, den „fremden“ Arbeitsplatz vor und nach Verwendung zu desinfizieren. • Anweisung geben, notwendige Dokumentation per E-Mail oder auf anderem elektronischen Weg einzuholen und nicht persönlich auszutauschen. • Bei Schalterdienst und Kundenkontakt Desinfektionsmittel zur Oberflächen-desinfektion zur Verfügung stellen und regelmäßige Reinigung vorsehen.

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Bediensteten, Schülern, Kunden, Bürgern aufgrund von Publikumsverkehr)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schaltertätigkeit in Anwesenheit und der direkte Kontakt mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten wird unter Einhaltung sämtlicher Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen gewährleistet. • Die Bediensteten müssen bei Mehrfachbelegung des Büros die chirurgische Maske tragen. • Beim Verlassen des Büros ist immer mindestens eine chirurgische Maske zu tragen.

		<ul style="list-style-type: none"> Nur den eigenen Arbeitsplatz verwenden bzw. wenn das nicht möglich ist den Arbeitsplatz vor und nach Verwendung desinfizieren. Kunden/Bürger ohne Mund- Nasenschutz nicht empfangen. Die vorhandenen physischen Barrieren, die den Mindestabstand gewährleisten, verwenden, nicht umstellen und von den Kunden deren Einhaltung einfordern. Jegliche Fragen von Seiten der Kunden vorab am Telefon bzw. mittels E-Mail abklären, damit der Kontakt bei Notwendigkeit und Dringlichkeit mit den Kunden so kurz wie möglich ausfällt. Die zur Verfügung gestellte PSA (chirurgische Masken) tragen.
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> Notwendige Dokumentation per E-Mail oder auf anderem elektronischen Weg einholen und nicht austauschen. Anweisung den Kunden geben, dass Dokumentation, die nicht auf elektronischem Wege verschickt werden kann und wo eine Zusammenkunft mit dem Bediensteten nicht notwendig ist, beim Portier in der Portierloge abzugeben ist. Desinfektionsmittel zur Oberflächen-desinfektion verwenden und regelmäßige Reinigung vorsehen (z.B. Tische, Armlehnen, Plexiglaswände, Tür- und Fenstergriffe).

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG												
Folgende PSA ist erforderlich: Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.												
									×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform wird durchgeführt

Aufenthalt in den Klassenräumen - Unterrichtstätigkeit

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> Nach Möglichkeit Einzelbänke verwenden. Nach jedem Lehrerwechsel das Pult und die dazu gehörenden Arbeitsmittel reinigen bzw. desinfizieren; eventuell auch durch das Lehrpersonal. PSA (chirurgische bzw. FFP2-Maske) den Lehrpersonen zur Verfügung stellen. Anweisung geben, dass Eltern oder Außenstehende zu den Unterrichtsräumen nur bei Notwendigkeit Zutritt haben. Anweisung geben, dass Tätigkeiten nach Möglichkeit im Freien stattfinden sollen. Die Gruppen sollten möglichst unverändert bleiben. Anweisung geben, dass bei Unterweisungstätigkeit im Außenbereich der Schulgebäude bzw. bei Spaziergängen einzelner Klassen die geltenden Regelungen zu berücksichtigen sind.
	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern, Sanitätspersonal) beim Unterricht im Krankenhaus	<ul style="list-style-type: none"> Die Organisation der Unterrichtstätigkeit im Krankenhaus wird unter Berücksichtigung aller vorgesehenen Sicherheitsprotokolle von der zuständigen Schulführungskraft in Zusammenarbeit mit dem Sanitätsdirektor vorgenommen. Anweisung geben, dass die Umsetzung der didaktischen Unterrichtstätigkeit für den kranken Schüler ausschließlich in Absprache mit der Familie und dem behandelnden Arzt geschieht. Dabei muss der Gesundheitszustand des Schülers sowie die Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen des Sanitätsbetriebes bzw. des Krankenhauses berücksichtigt und eingehalten werden.
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> Anweisung geben, Unterlagen möglichst digital zu bearbeiten.
	Reinigung der Räumlichkeit nach Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> Anweisung geben, die Berührungspunkte täglich zu reinigen bzw. zu desinfizieren. (z.B. Fenstergriffe, Türklinken, Stühle, Tische, Pult, Lichtschalter, Handläufe usw.).

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> Die von der Schulführungskraft erstellten organisatorischen Maßnahmen einhalten. Nach Möglichkeit Einzelbänke verwenden.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 11/61

		<ul style="list-style-type: none"> • Nach jedem Lehrerwechsel das Pult und die dazu gehörenden Arbeitsmittel reinigen bzw. desinfizieren; eventuell auch durch das Lehrpersonal. • Nur den eigenen Arbeitsplatz (z.B. Schulbank) verwenden bzw. wenn das nicht möglich ist, den „fremden“ Arbeitsplatz vor und nach Verwendung desinfizieren. • Eltern oder andere Außenstehende haben zu den Unterrichtsräumen keinen bzw. nur bei Notwendigkeit Zutritt. • Tätigkeiten sollten nach Möglichkeit im Freien stattfinden. • Die Tätigkeiten finden nach Möglichkeit im selben Raum und immer am selben Ort statt. • Die Gruppen sollten möglichst unverändert bleiben. • Die zur Verfügung gestellte PSA (chirurgische bzw. FFP2-Maske) tragen. • Bei Unterweisungstätigkeiten im Außenbereich der Schulgebäude bzw. bei Spaziergängen einzelner Klassen die geltenden Regelungen berücksichtigen.
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern, Sanitätspersonal) beim Unterricht im Krankenhaus	<ul style="list-style-type: none"> • Die Organisation der Unterrichtstätigkeit im Krankenhaus wird unter Berücksichtigung aller vorgesehenen Sicherheitsprotokolle von der zuständigen Schulführungskraft in Zusammenarbeit mit dem Sanitätsdirektor vorgenommen. • Die Umsetzung der didaktischen Unterrichtstätigkeit für den kranken Schüler geschieht ausschließlich in Absprache mit den Eltern und dem behandelnden Arzt. • Dabei muss der Gesundheitszustand des Schülers sowie die Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen des Sanitätsbetriebes bzw. des Krankenhauses berücksichtigt und eingehalten werden.

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterlagen möglichst digital bearbeiten.

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Reinigung der Räumlichkeit nach Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> Die Berührungspunkte müssen täglich gereinigt bzw. desinfiziert werden (z.B. Fenstergriffe, Türklinken, Stühle, Tische, Pult, Lichtschalter, Handläufe usw.).

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG
Folgende PSA ist erforderlich:
Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.
FFP2-Maske nach EN149:2001+A1:2009 zertifiziert bzw. vom INAIL validiert (bei Maskenbefreiung eines Schülers)

									×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG

- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform wird durchgeführt

Räumlichkeiten, Zusammensetzung der Klassen

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> Die Klassenzusammensetzung (Lehrkraft – Schüler) sollte nach Möglichkeit stabil bleiben => gleichbleibende Personengruppen. Bei jedem Raumwechsel, sofern dieser notwendig und nicht vermeidbar ist, sind die Hände zu desinfizieren bzw. mit Seife abzuwaschen. Anweisung geben, dass die gesamte verfügbare Raumfläche der Klasse genutzt werden sollte, um eine bestmögliche Nutzung derselben zu ermöglichen sowie den empfohlenen Mindestabstand gewährleisten zu können. In den Klassen den Schülern zum Arbeiten nach Möglichkeit Einzelbänke zur Verfügung stellen (pro Schulbank ein Schüler). Bei der Positionierung der Bänke sind zusätzlich die Fluchtwege bzw. die „Verkehrswege“ zu berücksichtigen. Die Bänke in unmittelbarer Nähe der Tür müssen so positioniert werden, dass der Sicherheitsabstand von mindestens 1 m bei Ein- und Austritt stets gegeben ist. Sobald die Lehrperson oder ein Schüler im Bereich des Pultes frontal zur Klassengemeinschaft spricht, ist der zwischenmenschliche Mindestabstand von 2m einzuhalten.

Zuständigkeit: Arbeitnehmer

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> Die Klassenzusammensetzung (Lehrkraft - Schüler) sollte nach Möglichkeit stabil bleiben => gleichbleibende Personengruppen. Bei jedem Raumwechsel, sofern dieser notwendig und nicht vermeidbar ist, sind die Hände zu desinfizieren bzw. mit Seife abzuwaschen.
	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> Es sollte die gesamte verfügbare Raumfläche der Klasse genutzt werden, um eine bestmögliche Nutzung derselben zu ermöglichen sowie den empfohlenen Mindestabstand gewährleisten zu können. In den Klassenräumen sollten den Schülern zum Arbeiten nach Möglichkeit Einzelbänke zur Verfügung gestellt werden.

		<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Positionierung der Bänke müssen zusätzlich die Fluchtwege bzw. die „Verkehrswege“ berücksichtigt werden. Die Bänke in unmittelbarer Nähe der Tür müssen so positioniert werden, dass der Sicherheitsabstand von mindestens 1 m bei Ein- und Austritt stets gegeben ist. • Sobald die Lehrperson oder ein Schüler im Bereich des Pultes frontal zur Klassengemeinschaft spricht, ist der zwischenmenschliche Mindestabstand von 2m einzuhalten.
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG												
Folgende PSA ist erforderlich: Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.												
									×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG	
	<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen. - Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken - Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes der Lernplattform wird durchgeführt

Nutzung der sanitären Anlagen

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen und kontaminiertem Wasser innerhalb der sanitären Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> Folgende Anweisungen geben: <ul style="list-style-type: none"> Fenster für die notwendige Belüftung geöffnet lassen bzw. wo möglich automatische Belüftung auf Dauerbetrieb stellen; Toiletten einzeln betreten; vor und nach Nutzung der Toiletten Hände waschen; vor Nutzung der Spülung den Klodeckel schließen; Hände mit Papiertuch trocknen (elektrische Händetrockner nur im Ausnahmefall verwenden); Wasserhahn mit dem Ellenbogen schließen bzw. mit einem Papiertuch.
	Reinigung der Toiletten	<ul style="list-style-type: none"> Anweisung geben, die regelmäßige Reinigung der Räumlichkeiten in Reinigungsplänen festzuhalten. Anweisung geben, dass das Reinigungspersonal/Hilfspersonal täglich und bei Bedarf eine gründliche Reinigung und Desinfektion v.a. der Toiletten und der Berührungspunkte durchzuführen hat. Die Sicherheitsdatenblätter der verwendeten chemischen Reinigungsprodukte zur Verfügung stellen. Die laut Sicherheitsdatenblatt vorgesehenen PSA zur Verfügung stellen und die Anweisung geben, diese zweckmäßig zu verwenden (z.B. Schutzbrille, Einmalschürze). Arbeitsanweisung zur korrekten Reinigung geben. Für eine ausreichende Belüftung sorgen, indem die Außenfenster der Toiletten, wo vorhanden, stets geöffnet bleiben.

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen und kontaminiertem Wasser innerhalb der sanitären Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> Sich an die Vorgaben halten: <ul style="list-style-type: none"> Fenster für die notwendige Belüftung geöffnet lassen bzw. wo möglich automatische Belüftung auf Dauerbetrieb stellen; Toiletten einzeln betreten; vor und nach Nutzung der Toiletten die Hände waschen; vor Nutzung der Spülung den Klodeckel schließen;

		<ul style="list-style-type: none"> ○ Hände mit Papiertuch trocknen (elektrische Händetrockner nur im Ausnahmefall verwenden); ○ Wasserhahn mit dem Ellenbogen schließen bzw. mit einem Papiertuch.
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Reinigung der Toiletten	<ul style="list-style-type: none"> • Die regelmäßige Reinigung der Toiletten und der Berührungspunkte muss in Reinigungsplänen festgehalten werden. • Das Reinigungspersonal/Hilfspersonal garantiert täglich und bei Bedarf eine gründliche Reinigung und Desinfektion v.a. der Toiletten und der Berührungspunkte. • Die Angaben in den Sicherheitsdatenblättern der verwendeten chemischen Reinigungsprodukte sind zu befolgen. • Die laut Sicherheitsdatenblatt vorgesehenen PSA zweckmäßig verwenden (z.B. Schutzbrille, Einwegschrze). • Die Reinigung laut Arbeitsanweisung durchführen. • Für eine ausreichende Belüftung sorgen, indem die Außenfenster der Toiletten, wo vorhanden, stets geöffnet bleiben.

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Folgende PSA ist erforderlich:
Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.

								×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG

- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform wird durchgeführt

Schulpause

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> Anweisung geben, dass beim Austritt zur Pause und Eintritt nach der Pause ins Schulgebäude ein Mund-Nasenschutz getragen werden muss und die Hände im Eingangsbereich des Schulgebäudes desinfiziert werden müssen (oder mit Wasser und Seife waschen). Wenn möglich den unterschiedlichen Klassen einen eigenen Bereich zuweisen und sichtbar markieren, um Vermischungen der Klassen zu vermeiden. Anweisung geben, die Schulpause bevorzugt im Freien abzuhalten. Anweisung geben, die Räumlichkeiten während der Schulpause gründlich zu lüften.
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> Sofern die Spielgeräte während der Schulpause verwendet werden, müssen diese anschließend gereinigt und desinfiziert werden.

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> Beim Austritt zur Pause und Eintritt nach der Pause ins Schulgebäude ein Mund-Nasenschutz tragen und die Hände im Eingangsbereich des Schulgebäudes desinfizieren (oder mit Wasser und Seife waschen). Wenn möglich, den zugewiesenen und markierten Bereich berücksichtigen, um Vermischung der Klassen auf dem Pausenhof zu vermeiden. Die Schulpause bevorzugt im Freien abhalten. Die Räumlichkeiten während der Schulpause gründlich lüften.

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> Sofern die Spielgeräte während der Schulpause verwendet werden, müssen diese anschließend gereinigt und desinfiziert werden.

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Folgende PSA ist erforderlich:

Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.

									×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.

- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

- Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform wird durchgeführt

Versammlungen, Sitzungen, Besprechungen und Aufführungen - Aula MagnaZuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern, Eltern)	<ul style="list-style-type: none"> Anweisung geben, die Nutzung digitaler Plattformen bzw. Kommunikationsmittel zu bevorzugen. Anweisung geben, dass die Teilnehmer an Versammlungen, Sitzungen und Besprechungen die chirurgischen Masken tragen müssen. Anweisung geben, dass die Teilnehmer an öffentlich zugänglichen Aufführungen bzw. Veranstaltungen die FFP2-Masken tragen müssen. Bei öffentlich zugänglichen Schulveranstaltungen sind die geltenden Bestimmungen umzusetzen (z.B. 2G-Bescheinigung). PSA zur Verfügung stellen (chirurgische bzw. FFP2-Maske).
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> Anweisung geben, die Oberflächen nach der Nutzung zu desinfizieren. Anweisung geben, dass nach der Nutzung schulinterner Räume durch außerschulische Vereine/Träger/Personen diese gründlich gereinigt bzw. desinfiziert werden müssen (v.a. die Berührungspunkte: Türgriffe, Fenstergriffe, Aufzugsknöpfe, Handläufe, Stuhllehnen).

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern, Eltern)	<ul style="list-style-type: none"> Die Nutzung digitaler Plattformen bzw. Kommunikationsmittel bevorzugen. Die Teilnehmer an Versammlungen, Sitzungen und Besprechungen müssen die chirurgischen Masken tragen. Die Teilnehmer an öffentlich zugänglichen Veranstaltungen müssen die FFP2-Maske tragen. Die vorgegebene Zugangsbeschränkung einhalten (z.B. 2G-Bescheinigung). PSA tragen (chirurgische bzw. FFP2-Maske)

Risikobewertung:

W =

2

S =

4Risiko R
= W x S**8****Mittel**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> Die Oberflächen nach der Nutzung desinfizieren. Nach der Nutzung schulinterner Räume durch außerschulische Vereine/Träger/ Personen müssen diese gründlich gereinigt bzw. desinfiziert werden (v.a. die Berührungspunkte: Türgriffe, Fenstergriffe, Aufzugsknöpfe, Handläufe, Stuhllehnen).

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG
 Folgende PSA ist erforderlich:
 Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.
FFP2-Maske nach EN149:2001+A1:2009 zertifiziert bzw. vom INAIL validiert.

INFORMATION UND AUSBILDUNG

- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform wird durchgeführt

Musikunterricht

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mund-Nasenschutz kann in folgenden Fällen abgenommen werden, sofern zwei Meter stabiler zwischenmenschlicher Abstand eingehalten wird: <ul style="list-style-type: none"> ○ im Unterricht mit Blasinstrumenten (nicht frontal gegenüber) zwischen allen anwesenden Personen; ○ beim Gesangsunterricht (nicht frontal gegenüber) zwischen allen anwesenden Personen. • Anweisung geben, dass das jeweilige Blasinstrument nur von einer Person verwendet werden darf. Weitere Instrumente, wie z.B. Klangstäbe, Triangel, Saiteninstrumente, usw. dürfen nach deren Reinigung und Desinfektion auch von anderen Personen verwendet werden. • Bei Blechblasinstrumenten muss jeder Arbeitsplatz mit einem Sammelbehälter für die Kondensation, das Desinfektionsmittel enthält, ausgestattet sein. • Anweisung geben, dass die Reinigung der Instrumente vor und nach der Probe zu Hause erfolgt. • Die Sicherheitsabstände (im Instrumental- und Vokalunterricht) sowie die Spielrichtung sind mittels Bodenmarkierungen zu kennzeichnen. • PSA zur Verfügung stellen (chirurgische Masken).

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mund-Nasenschutz kann in folgenden Fällen abgenommen werden, sofern zwei Meter stabiler zwischenmenschlicher Abstand eingehalten wird: <ul style="list-style-type: none"> ○ im Unterricht mit Blasinstrumenten (nicht frontal gegenüber) zwischen allen anwesenden Personen; ○ beim Gesangsunterricht (nicht frontal gegenüber) zwischen allen anwesenden Personen. • Das jeweilige Blasinstrument darf nur von einer Person verwendet werden. • Weitere Instrumente, wie z.B. Klangstäbe, Triangel, Saiteninstrumente, usw. dürfen nach deren Reinigung und Desinfektion auch von anderen Personen verwendet werden.

		<ul style="list-style-type: none"> • Bei Blechblasinstrumenten muss jeder Arbeitsplatz mit einem Sammelbehälter für die Kondensation, das Desinfektionsmittel enthält, ausgestattet sein. • Die Reinigung der Musikinstrumente muss vor und nach der Probe zu Hause erfolgen. • Die Sicherheitsabstände (im Instrumental- und Vokalunterricht) sowie die Spielrichtung, gekennzeichnet mittels Bodenmarkierungen, sind einzuhalten. • Die zur Verfügung gestellte PSA (chirurgische Masken) tragen.
--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG												
Wenn im Sicherheitsbericht bzw. in der Bedienungsanleitung oder im "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich: Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.												
									×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG	
	<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen. - Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken - Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform wird durchgeführt

Begleitung eines Schülers mit Beeinträchtigung

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen bei der Begleitung von Schülern mit Beeinträchtigung	<ul style="list-style-type: none"> Anweisungen geben, dass Schüler nicht verpflichtet sind, einen Mund-Nasenschutz zu tragen, wenn dies mit der Beeinträchtigung des Schülers nicht vereinbar ist. In diesem Falle muss der Mitarbeiter für Integration bzw. Integrationslehrer eine FFP2-Maske tragen. Diesbezügliche Anweisungen geben, die FFP2-Maske nach jeder Unterrichtseinheit für 5 Min abzusetzen. Anweisung geben, dass der Mitarbeiter für Integration und die Familie bzw. die Vereinigung und der Arzt des beeinträchtigten Schülers gemeinsam die organisatorischen Maßnahmen besprechen. Es ist zu vermeiden, Räumlichkeiten, welche ausschließlich für die Begleitung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen vorgesehen sind, für alle Schüler bzw. andere Aktivitäten zu verwenden. Anweisung geben, dass sofern notwendig (z.B. aggressives Verhalten oder je nach Beeinträchtigung des Schülers) gegebenenfalls zusätzliche PSA getragen werden muss (z.B. Schutzbrille, Visier, Schutzhandschuhe, Einwegschürze). Diese zusätzliche PSA ist dann zur Verfügung zu stellen. Anweisung geben, dass bei der Begleitung eines Schülers mit Hörbeeinträchtigung nur das Gesichtsvsier ohne chirurgische Maske für kurze Zeit getragen werden darf.

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen bei der Begleitung von Schülern mit Beeinträchtigung	<ul style="list-style-type: none"> Anweisungen geben, dass Schüler nicht verpflichtet sind, einen Mund-Nasenschutz zu tragen, wenn dies mit der Beeinträchtigung des Schülers nicht vereinbar ist. In diesem Falle muss der Mitarbeiter für Integration bzw. Integrationslehrer eine FFP2-Maske tragen. Diesbezüglich die FFP2-Maske 5 Min. nach jeder Unterrichtseinheit absetzen. Der Mitarbeiter für Integration und die Familie bzw. die Vereinigung und der Arzt des beeinträchtigten Schülers besprechen gemeinsam die organisatorischen Maßnahmen.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 19/61

		<ul style="list-style-type: none"> • Es ist zu vermeiden, Räumlichkeiten, welche ausschließlich für die Begleitung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen vorgesehen sind, für alle Schüler bzw. andere Aktivitäten zu verwenden. • Sofern notwendig (z.B. aggressives Verhalten oder je nach Beeinträchtigung des Schülers) muss gegebenenfalls zusätzliche PSA getragen werden (z.B. Schutzbrille, Visier, Schutzhandschuhe, Einwegschrze). • Bei der Begleitung eines Schülers mit Hörbeeinträchtigung darf das Gesichtvisier nur für kurze Zeit ohne chirurgische Maske getragen werden.
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn im Sicherheitsbericht bzw. in Bedienungsanleitungen oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:

Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.

FFP2-Maske nach EN149:2001+A1:2009 zertifiziert bzw. vom INAIL validiert.

	X (falls notwendig)				X (falls notwendig)			X (falls notwendig)	X (chirurgische oder FFP2-Maske)			

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.

- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken

- Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung von FFP-Masken (siehe Auffrischkurs für Arbeitnehmer zum Atemschutz) auf der Lernplattform wird durchgeführt

Küche und Ausspeisung**Vorwort:**

Es ist zu beachten, dass in der Gastronomie bestimmte Hygiene- und Lebensmittelhygienevorschriften sowie spezifische Bestimmungen (z. B. HACCP) bereits Gültigkeit haben.

Sollte der Arbeitgeber die Mensa nicht selbst führen, dann sind mit dem Träger der Mensa organisatorische Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen zu vereinbaren, wie z.B. gestaffelter Eintritt, Markierung der Plätze usw.

Zuständigkeit: **Arbeitgeber (verantwortlich für die Mensa)**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern, Besuchern)	<ul style="list-style-type: none"> • Ein System zur Vormerkung oder zeitversetzten Eintritt der Personen organisieren. • Anweisung geben, die Küche und die Mensa regelmäßig zu lüften. • Die maximale Sitzplatzkapazität festlegen und am Eingang der Mensa mitteilen. • Die Stehplätze an der Theke müssen einen Meter voneinander entfernt sein und entsprechend am Boden markiert werden. • Die Tische sind so aufzustellen, dass zwischen den sitzenden Personen mindestens 1 m Abstand beträgt. • Die Abstände zwischen den Personen in der Ausspeisung können nur dann in alle Richtungen verringert werden (nach vorne, schräg, seitlich und nach hinten), wenn geeignete Trennvorrichtungen vorhanden sind. • Anweisung geben, dass das Verabreichen und Konsumieren an der Theke nur dann zulässig sind, wenn der zwischenmenschliche Abstand von 1 m eingehalten werden kann oder wenn geeignete physische Trennvorrichtungen vorhanden sind, welche die Tröpfchenübertragung verhindern. • Anweisungen geben, dass der Mund-Nasenschutz an den Tischen und an der Theke ausschließlich während des Verzehrs von Speis und Trank abgenommen werden darf. • Bodenmarkierung anbringen, die den 1 m-Abstand sicherstellt. • Die PSA (chirurgische Gesichtsmaske) zur Verfügung stellen. • Die Menschenansammlungen am Selbstbedienungsbuffet müssen vermieden, der zwischenmenschliche Abstand von 1 m muss eingehalten und der Mund-Nasenschutz muss getragen werden. • Die Einnahme der Speisen in den Klassenräumen sollte vermieden werden,

	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) externen Personen (Kunden, Lieferanten, Wartungstechniker, Vertretern)	<p>ansonsten müssen die Oberflächen (z.B. Schulbänke) nachher gereinigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anweisung geben, keine externen Personen ohne Mund-Nasenschutz zu empfangen. • Die vorhandenen physischen Barrieren, die den Mindestabstand gewährleisten, verwenden, nicht umstellen und von den Kunden deren Einhaltung einfordern. • Anweisung geben, dass das Küchenpersonal dauerhaft die chirurgische Gesichtsmaske tragen muss. • Anweisung geben, dass das Personal, welches an den Tischen bedient bzw. diese reinigt, während des gesamten Dienstes eine chirurgische Gesichtsmaske und, wenn möglich, Einweghandschuhe in Nitril tragen muss; letztere müssen mindestens bei der Desinfektion der Tische nach erfolgtem Personenwechsel getragen werden. • Es wird empfohlen, die kontaktlosen elektronischen Zahlungen zu bevorzugen und den Kassensbereich, falls erforderlich, mit Trennvorrichtungen zu versehen. • Die PSA zur Verfügung stellen (chirurgische Gesichtsmaske, bei Bedarf Einweghandschuhe in Nitril).
	Kontamination während der Reinigung der Ausspeisung bzw. der Küche	<ul style="list-style-type: none"> • Anweisung geben, die Tische, Utensilien und physische Trennvorrichtungen (wo vorhanden) nach jedem Turnus zu reinigen. • Die verwendeten Räumlichkeiten bzw. die Berührungspunkte (Ausweichmöglichkeiten) müssen nach der Einnahme von Speisen gereinigt und desinfiziert werden.
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen in der Küche	<ul style="list-style-type: none"> • Anweisung geben, die Hände vor Nutzung der Küche bzw. vor der Zubereitung von Speisen und Getränken und vor dem Essen oder Trinken zu waschen bzw. desinfizieren. • Zur Reinigung Desinfektionsmittel zur Verfügung stellen. • Anweisungen geben, Berührungspunkte wie Lichtschalter, Kühlschrankgriffe sowie Bedienelemente für elektrische Geräte regelmäßig und gründliche zu reinigen.

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern, Besuchern)	<ul style="list-style-type: none"> • Das System zur Vormerkung oder zeitversetzten Eintritt der Personen einhalten. • Die Küche und die Mensa regelmäßig lüften. • Die angegebene maximale Sitzplatzkapazität einhalten. • Die markierten Stehplätze an der Theke einhalten.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 19/61

		<ul style="list-style-type: none"> • Die markierten Abstände der Tische sind einzuhalten und dürfen nicht verstellt werden. • Das Verabreichen und Konsumieren an der Theke ist nur dann zulässig, wenn der zwischenmenschliche Abstand von 1 m eingehalten wird oder wenn geeignete physische Trennvorrichtungen vorhanden sind, welche die Tröpfchenübertragung verhindern. • Der Mund-Nasenschutz darf an den Tischen und an der Theke ausschließlich während des Verzehrs von Speis und Trank abgenommen werden. • Bodenmarkierungen, die den 1 m-Abstand sicherstellen, sind einzuhalten. • Die PSA (chirurgische Gesichtsmaske) verwenden. • Die Reinigung und Desinfektion der Oberflächen, Arbeitsmittel, Berührungspunkte, usw. kann unter Einhaltung der vorgesehenen Sicherheits- und Hygienebestimmungen sowohl von den Reinigungskräften, Lehrpersonen als auch den Oberschülern vorgenommen werden. Die Verwendung von PMC (presidi medico-chirurgici) oder Biozide und die eventuell vorgeschriebene PSA muss bei der Reinigung berücksichtigt werden. • Die Menschenansammlungen am Selbstbedienungsbuffet müssen vermieden, der zwischenmenschliche Abstand von 1 m muss eingehalten und der Mund-Nasenschutz muss getragen werden. • Die Einnahme der Speisen in den Klassenräumen sollte vermieden werden, ansonsten müssen die Oberflächen (z.B. Schulbänke) nachher gereinigt werden.
--	--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) externen Personen (Kunden, Lieferanten, Wartungstechniker, Vertretern)	<ul style="list-style-type: none"> • Keine externen Personen ohne Mund-Nasenschutz dürfen empfangen werden. • Die vorhandenen physischen Barrieren, die den Mindestabstand gewährleisten, nicht umstellen und von den Kunden deren Einhaltung einfordern. • Das Küchenpersonal muss dauerhaft die chirurgische Gesichtsmaske tragen.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 19/61

		<ul style="list-style-type: none"> • Das Personal, welches an den Tischen bedient bzw. diese reinigt, muss während des gesamten Dienstes eine chirurgische Gesichtsmaske und, wenn möglich, Einweghandschuhe in Nitril tragen; letztere müssen mindestens bei der Desinfektion der Tische nach erfolgtem Personenwechsel getragen werden. • Es wird empfohlen, die kontaktlosen elektronischen Zahlungen zu bevorzugen und den Kassenbereich, falls erforderlich, mit Trennvorrichtungen zu versehen. • Die PSA verwenden (chirurgische Gesichtsmaske, bei Bedarf Einweghandschuhe in Nitril).
--	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------














Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontamination während der Reinigung der Ausspeisung bzw. der Küche	<ul style="list-style-type: none"> • Die Tische, Utensilien und physische Trennvorrichtungen (wo vorhanden) nach jedem Turnus reinigen. • Die verwendeten Räumlichkeiten bzw. die Berührungspunkte (Ausweichmöglichkeiten) müssen nach der Einnahme von Speisen gereinigt und desinfiziert werden • Entfernen von Regalen und sperrigen Materialien, um die Reinigung von Oberflächen zu erleichtern.

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------


Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen in der Küche	<ul style="list-style-type: none"> • Die Hände vor Nutzung der Küche bzw. vor der Zubereitung von Speisen und Getränken und vor dem Essen oder Trinken waschen bzw. desinfizieren. • Zur Reinigung die zur Verfügung gestellten Desinfektionsmittel verwenden. • Berührungspunkte wie Lichtschalter, Kühlschrankgriffe sowie Bedienelemente für elektrische Geräte regelmäßig und gründliche reinigen.

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG
 Folgende PSA ist erforderlich:
 Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.

												
	×								×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform Copernicus wird durchgeführt

Bewegung und Sport

Zuständigkeit: Arbeitgeber

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> Anweisungen geben, dass für Personen, welche körperliche/motorische und sportliche Aktivitäten im Freien sowie in der Sporthalle ausüben, die Befreiung der Maskenpflicht gilt.
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen in der Turnhalle bzw. im Bewegungsraum	<ul style="list-style-type: none"> Die Reinigung und Desinfektion der Oberflächen, Berührungspunkte (verwendete Sportgeräte, Handkontaktflächen wie Lichtschalter, Tür- und Fenstergriffe usw.) kann unter Einhaltung der vorgesehenen Sicherheits- und Hygienebestimmungen sowohl von den Reinigungskräften, Lehrpersonen, als auch den Schülern vorgenommen werden. Die Verwendung von PMC (presidi medico-chirurgici) oder Biozide und die eventuell vorgeschriebene PSA muss bei der Reinigung berücksichtigt werden.
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen und kontaminiertem Wasser innerhalb der sanitären Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> Anweisung geben, sich strikt an die Vorgaben zu halten: <ul style="list-style-type: none"> Fenster für die notwendige Belüftung geöffnet lassen (oder zumindest nach jeder Unterrichtseinheit) bzw. wo möglich automatische Belüftung auf Dauerbetrieb stellen; sanitäre Anlagen einzeln betreten; vor und nach Verwendung der Toiletten Hände waschen; vor Verwendung der Spülung Klodeckel schließen; Wasserhahn mit dem Ellenbogen schließen bzw. mit einem Papiertuch und dieses entsorgen. Verwendung der Umkleieräume unter folgenden Bedingungen: <ul style="list-style-type: none"> Tragen des vorgesehenen Mund-Nasenschutzes; Anwesenheit von doppelt so vielen Personen wie Duschen vorhanden; bei einer Dusche oder einer Grundfläche von 20m² max. 3 Personen gleichzeitig anwesend; alle Kleidungsstücke und persönlichen Gegenstände müssen in den persönlichen Taschen verstaut werden, auch wenn sie in Schließfächern aufbewahrt werden;

		<ul style="list-style-type: none"> ○ Garderobeschränke müssen nach jedem Gebrauch desinfiziert werden. Alternativ Einweg-Plastiksäcke zur Aufbewahrung der Kleider und Schuhe pro Person zur Verfügung stellen; ○ striktes Einhalten vom Sicherheitsabstand von 1 m und gleichzeitiger Aufenthalt von Personen wie Duschen vorhanden sind. • Duschen müssen nach jedem Gebrauch desinfiziert werden. • Den vorhandenen elektrischen Handtrockner nur in Ausnahmefällen verwenden. • Papiertücher zur Verfügung stellen.
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> • Für Personen, welche körperliche/ motorische und sportliche Aktivitäten im Freien sowie in der Sporthalle ausüben, gilt die Befreiung der Maskenpflicht.

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------












Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen in der Turnhalle bzw. im Bewegungsraum	<ul style="list-style-type: none"> • Bevorzugt Aktivitäten im Freien (wo und solange möglich) durchführen. • Regelmäßige Hygienemaßnahmen (Hände waschen bzw. desinfizieren) – vor Betreten und nach Verlassen der Sportstätte – einhalten. • Die Reinigung und Desinfektion der Oberflächen, Berührungspunkte (verwendete Sportgeräte, Handkontaktflächen wie Lichtschalter, Tür- und Fenstergriffe usw.) kann unter Einhaltung der vorgesehenen Sicherheits- und Hygienebestimmungen sowohl von den Reinigungskräften, Lehrpersonen, als auch den Schülern vorgenommen werden. Die Verwendung von PMC (presidi medico-chirurgici) oder Biozide und die eventuell vorgeschriebene PSA muss bei der Reinigung berücksichtigt werden.

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen und kontaminiertem Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • Sich strikt an die Vorgaben zu halten:

	innerhalb der sanitären Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fenster für die notwendige Belüftung geöffnet lassen (oder zumindest nach jeder Unterrichtseinheit) bzw. wo möglich automatische Belüftung auf Dauerbetrieb stellen; ○ Anlagen einzeln betreten; ○ vor und nach Verwendung der Toiletten Hände waschen; ○ vor Verwendung der Spülung Klodeckel schließen; ○ Wasserhahn mit dem Ellenbogen schließen bzw. mit einem Papiertuch und dieses entsorgen. • Kleidungsstücke und persönliche Gegenstände in den eigenen Taschen verstauen (auch in Schließfächern). • Verwendung der Umkleieräume unter folgenden Bedingungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Tragen des Mund-Nasenschutzes; ○ Anwesenheit von doppelt so vielen Personen wie Duschen vorhanden; ○ bei einer Dusche oder einer Grundfläche von 20m² max. 3 Personen gleichzeitig anwesend; ○ Alle Kleidungsstücke und persönlichen Gegenstände müssen in den persönlichen Taschen verstaut werden, auch wenn sie in Schließfächern aufbewahrt werden. ○ Garderobeschränke müssen nach jedem Gebrauch desinfiziert werden. Alternativ Einweg-Plastiksäcke zur Aufbewahrung der Kleider und Schuhe verwenden. ○ striktes Einhalten vom Sicherheitsabstand von 1 m und gleichzeitiger Aufenthalt von Personen wie Duschen vorhanden sind. • Duschen müssen nach jedem Gebrauch desinfiziert werden • Den vorhandenen elektrischen Handtrockner nur in Ausnahmefällen verwenden. • Stattdessen Papiertücher verwenden.
--	---------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG												
Folgende PSA ist erforderlich: Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.												
												
									x			

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 35/61

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform Copernicus wird durchgeführt

Schwimmunterricht

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> • Einen eigenen Stundenplan für die Nutzung des Hallenbades aufstellen, um in den Umkleidebereichen Menschenansammlungen zu vermeiden und geregelte Besucherströme zu gewährleisten.
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen in der Turnhalle bzw. im Bewegungsraum	<ul style="list-style-type: none"> • Die Reinigung und Desinfektion der Oberflächen, Berührungspunkte (verwendete Sportgeräte, Handkontaktflächen wie Lichtschalter, Tür- und Fenstergriffe usw.) sollte vom Betreiber der Anlage nach jeder Nutzung erfolgen.
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen und kontaminiertem Wasser innerhalb der sanitären Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Anweisung geben, sich strikt an die Vorgaben zu halten: <ul style="list-style-type: none"> ○ sanitäre Anlagen einzeln betreten; ○ vor und nach Verwendung der Toiletten Hände waschen; ○ vor Verwendung der Spülung Klodeckel schließen; ○ Wasserhahn mit dem Ellenbogen schließen bzw. mit einem Papiertuch und dieses entsorgen. • Verwendung der Umkleideräume unter folgenden Bedingungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Tragen des vorgesehenen Mund-Nasenschutzes; ○ Striktes Einhalten vom Sicherheitsabstand von 1 m. ○ Anwesenheit von doppelt so vielen Personen wie Duschen vorhanden; ○ bei einer Dusche oder einer Grundfläche von 20m² max. 3 Personen gleichzeitig anwesend; ○ alle Kleidungsstücke und persönlichen Gegenstände müssen in den persönlichen Taschen verstaut werden, auch wenn sie in Schließfächern aufbewahrt werden; ○ Anweisung geben, dass die Garderobeschränke nach jedem Gebrauch durch den Betreiber der Anlage desinfiziert werden sollten. Alternativ Einweg-Plastiksäcke zur Aufbewahrung der Kleider und Schuhe pro Person zur Verfügung stellen; • Anweisung geben, dass Duschen nach jedem Gebrauch desinfiziert werden sollten. • Den vorhandenen elektrischen Handtrockner nur in Ausnahmefällen verwenden.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 35/61

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> Den vorgegebenen Stundenplan für die Nutzung des Hallenbades einhalten, um in den Umkleidebereichen Menschenansammlungen zu vermeiden und geregelte Besucherströme zu gewährleisten, auch damit der Mindestabstand von einem Meter eingehalten werden kann.

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------








Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen in der Turnhalle bzw. im Bewegungsraum	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Hygienemaßnahmen (Hände waschen bzw. desinfizieren) – vor Betreten und nach Verlassen der Sportstätte – einhalten.

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------


Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen und kontaminiertem Wasser innerhalb der sanitären Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> Sich strikt an die Vorgaben zu halten: <ul style="list-style-type: none"> sanitäre Anlagen einzeln betreten; vor und nach Verwendung der Toiletten Hände waschen; vor Verwendung der Spülung Klodeckel schließen; Wasserhahn mit dem Ellenbogen schließen bzw. mit einem Papiertuch und dieses entsorgen. Verwendung der Umkleieräume unter folgenden Bedingungen: <ul style="list-style-type: none"> Tragen des Mund-Nasenschutzes; Striktes Einhalten vom Sicherheitsabstand von 1 m Anwesenheit von doppelt so vielen Personen wie Duschen vorhanden; bei einer Dusche oder einer Grundfläche von 20m² max. 3 Personen gleichzeitig anwesend; Alle Kleidungsstücke und persönlichen Gegenstände müssen in den persönlichen Taschen verstaut werden, auch wenn sie in Schließfächern aufbewahrt werden. Garderoibeschränke müssen nach jedem Gebrauch desinfiziert werden. Alternativ Einweg-Plastiksäcke zur Aufbewahrung der Kleider und Schuhe verwenden. Den vorhandenen elektrischen Handtrockner nur in Ausnahmefällen verwenden.

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG
 Folgende PSA ist erforderlich:
 Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.

												
									×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG



- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform wird durchgeführt

Werkstätten und Laboratorien

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Ausbildung zu den Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 vorsehen, verständlich auch für die Schüler. • Die Anweisungen und Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen der Protokolle der jeweiligen Sektoren besorgen und weiterleiten (z.B. Gastronomie, Friseure und Schönheitspflege, Handwerk).
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Anweisung geben, nur den eigenen Arbeitsplatz zu verwenden bzw. wenn das nicht möglich ist, den „fremden“ Arbeitsplatz vor und nach Verwendung zu desinfizieren (Im Labor bzw. Werkstatt sind Schüler den Arbeitnehmern gleichgestellt und können somit auf Anweisung vom Arbeitgeber die Reinigung bzw. Desinfektion selbst durchführen.) Für diese Reinigung müssen die so genannten „Presidi medico-chirurgici“ oder Biozide verwendet werden. • Reinigung bzw. Desinfektion aller Oberflächen und Berührungspunkt nach jeder Nutzung (verwendete Arbeitsmittel, Maschinen, Handkontaktflächen wie Lichtschalter, Tür- und Fenstergriffe usw.) vorsehen. • Die Reinigung und Desinfektion der Oberflächen, Berührungspunkte (verwendete Arbeitsmittel, Maschinen, Handkontaktflächen wie Lichtschalter, Tür- und Fenstergriffe usw.) kann unter Einhaltung der vorgesehenen Sicherheits- und Hygienebestimmungen sowohl von den Reinigungskräften, Lehrpersonen, als auch den Schülern vorgenommen werden. Die Verwendung von PMC (presidi medico-chirurgici) oder Biozide und die eventuell vorgeschriebene PSA muss bei der Reinigung berücksichtigt werden.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 35/61

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Ausbildung, verständlich auch für die Schüler, zu den Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 besuchen. • Wo möglich, Versuche im Freien durchführen. • Die Anweisungen und Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen der Protokolle der jeweiligen Sektoren einhalten (z.B. Gastronomie, Friseure und Schönheitspflege, Handwerk). • Im eigenen Arbeitsbereich bleiben.

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichst nur einen Arbeitsplatz nutzen bzw. nicht gemeinsam am selben Arbeitsplatz arbeiten, ansonsten Mundschutz tragen. • Arbeitsplatz nach Beendigung der Arbeiten mit den dafür vorgesehenen Produkten reinigen bzw. desinfizieren (mittels einfacher Desinfektionsmittel und Papierrollen). • Die Reinigung und Desinfektion der Oberflächen, Berührungspunkte (verwendete Arbeitsmittel, Maschinen, Handkontaktflächen wie Lichtschalter, Tür- und Fenstergriffe usw.) kann unter Einhaltung der vorgesehenen Sicherheits- und Hygienebestimmungen sowohl von den Reinigungskräften, Lehrpersonen, als auch den Schülern vorgenommen werden. Die Verwendung von PMC (presidi medico-chirurgici) oder Biozide und die eventuell vorgeschriebene PSA muss bei der Reinigung berücksichtigt werden.

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

Zusätzlich zu der bereits vorgesehenen PSA in den üblichen Risikobewertungen der einzelnen Tätigkeiten bzw. bei Verwendung spezieller Arbeitsmittel:

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Wenn im Sicherheitsbericht bzw. in Bedienungsanleitungen oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich:
 Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.

									×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG

- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform wird durchgeführt

Schülertransport durch Schulpersonal

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> • Anweisung geben, dass das Transportmittel, wie z.B. der Schülerbus mindestens einmal täglich und nach jeder Nutzung durch eine andere Personengruppe gereinigt und desinfiziert werden muss. • Anweisung geben, dass während des Transportes eine angemessene Belüftung gewährleistet wird. • Anweisung geben, dass das Transportmittel nach der Nutzung ausgiebig gelüftet werden muss. • Anweisung geben, dass vor dem Transport (beim Einsteigen) die Hände desinfiziert werden müssen. • Anweisung geben, dass während der Fahrt alle Insassen die FFP2-Maske tragen müssen. • Anweisung geben, die Verhaltensregeln vor und während des Transportes zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> - der Zustieg eines weiteren Mitfahrers erfolgt erst, nachdem der Ersteinsteiger bereits sitzt; - der Ausstieg erfolgt hintereinander, wobei der Mitfahrer, welcher bei der Tür sitzt, das Fahrzeug als erster verlässt. • PSA zur Verfügung stellen (FFP2-Maske)

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> • Das Transportmittel, wie z.B. der Schülerbus mindestens muss einmal täglich und nach jeder Nutzung durch eine andere Personengruppe gereinigt und desinfiziert werden. • Während des Transportes wird eine angemessene Belüftung gewährleistet. • Das Transportmittel muss nach der Nutzung ausgiebig gelüftet werden. • Vor dem Transport (beim Einsteigen) müssen die Hände desinfiziert werden. • Während der Fahrt müssen alle Insassen die FFP2-Maske tragen. • Folgende Verhaltensregeln vor und während des Transportes müssen beachtet werden: <ul style="list-style-type: none"> - der Zustieg eines weiteren Mitfahrers erfolgt erst, nachdem der Ersteinsteiger bereits sitzt;

		- der Ausstieg erfolgt hintereinander, wobei der Mitfahrer, welcher bei der Tür sitzt, das Fahrzeug als erster verlässt. • Das Transportmittel, wie z.B. der Schülerbus muss mindestens einmal täglich und nach jeder Nutzung durch eine andere Personengruppe gereinigt und desinfiziert werden. • Die zur Verfügung gestellte PSA tragen (FFP2-Maske).
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	---------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG												
Folgende PSA ist erforderlich: FFP2-Maske nach EN149:2001+A1:2009 zertifiziert bzw. vom INAIL validiert.												
									×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG	
	- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen. - Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken - Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform wird durchgeführt

Reinigungstätigkeiten durch das Hilfspersonal

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern, Verwaltungspersonal)	<ul style="list-style-type: none"> • PSA zur Verfügung stellen (chirurgische Gesichtsmaske und lt. Sicherheitsdatenblätter der verwendeten chemischen Produkte). • Anweisungen zur Händehygiene (mehrmals täglich) geben.
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Produkte zur Reinigung und Desinfektion aller Oberflächen zur Verfügung stellen. • Die PSA zur Verfügung stellen. • Die Sicherheitsdatenblätter der verwendeten chemischen Produkte zur Verfügung stellen. • Anweisungen zur korrekten Reinigung und Desinfektion geben. • Regelmäßig einen Arbeitsplan erstellen, in welchem angegeben ist, wer was reinigt. • Anweisung geben, dass während der Reinigung mit Chemikalien die Lüftung der Räume gewährleistet werden muss. • Anweisung geben, sämtliche Berührungspunkte täglich zu reinigen bzw. zu desinfizieren (z.B. Fenster- und Türklinken, Handläufe, Lichtschalter usw.). • Die Reinigung und Desinfektion der Räumlichkeiten bzw. der Oberflächen muss bei jedem Personenwechsel erfolgen.
	Kontamination während der Reinigung der Klassenzimmer und Labors	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einrichtung (z.B. Regale, Unterrichtsmittel, sperrige Materialien) ist auf ein Minimum zu reduzieren, um die gründliche Reinigung und Desinfektion zu erleichtern; zudem wird damit auch die maximale Raumkapazität erhöht. • Entfernung von weichen und porösen Materialien wie Teppiche und Polsterungen, um eine effektive Reinigung und Desinfektion zu gewährleisten.
	Kontamination während der Reinigung von Büros und Verwaltungsbereichen	<ul style="list-style-type: none"> • Anweisung geben, die Reinigung und Desinfektion der Hardware, wie z.B. Tastatur, Touchscreen, Maus usw. sowohl in Büros als auch in Arbeitsbereichen mit geeigneten Reinigungsmitteln garantiert werden muss; dies gilt auch für die Stempelautomaten.
	Kontamination während der Reinigung von sanitären Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Anweisung geben, dass besonderes Augenmerk auf die tägliche und bei Bedarf gründliche Reinigung und Desinfektion der sanitären Anlagen gelegt werden muss.
	Kontamination von Oberflächen durch externe	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarung mit der örtlichen Körperschaft zur gründlichen Reinigung und Desinfektion der betroffenen Bereiche treffen.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 35/61

	Benutzer (z.B. Turnhallen, Aula Magna usw.)	
	Kontamination während der Reinigung der Mensa und Küche	<ul style="list-style-type: none"> Anweisung geben, nach jedem Turnus die Reinigung und Desinfektion der Berührungspunkte, Tische usw. durchzuführen.
	Einatmen von kontaminierter Luft aufgrund von Belüftungsanlagen (Klima- und Heizanlagen)	<ul style="list-style-type: none"> Anweisungen geben, für einen ausgiebigen und regelmäßigen Luftaustausch zu sorgen (Fenster und Türen öffnen).
	Kontamination während der Reinigung von Räumlichkeiten, in denen eine SARS-CoV-2 positiv getesteten Person anwesend war	<ul style="list-style-type: none"> Die Reinigung und Desinfektion der betroffenen Räumlichkeiten lt. Rundschreiben des Gesundheitsministeriums vom 22.02.2020, Nr. 5443 organisieren und sowie dem Dokument ISS Covid-19 Nr. 12 vom 20.05.2021.

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern, Verwaltungspersonal)	<ul style="list-style-type: none"> PSA verwenden (chirurgische Gesichtsmaske und lt. Sicherheitsdatenblätter der verwendeten chemischen Produkte). Anweisungen zur Händehygiene (mehrmals täglich) befolgen.

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> Geeignete Produkte zur Reinigung und Desinfektion aller Oberflächen verwenden. Die PSA verwenden. Den Inhalt der Sicherheitsdatenblätter der verwendeten chemischen Produkte kennen und die Anweisungen einhalten. Korrekte Reinigung und Desinfektion durchführen. Sich an den Arbeitsplan halten und Zuständigkeiten befolgen. Während der Reinigung mit Chemikalien die Lüftung der Räume gewährleisten. Sämtliche Berührungspunkte täglich reinigen und desinfizieren (z.B. Fenster- und Türklinken, Handläufe, Lichtschalter usw.). Die Reinigung und Desinfektion der Räumlichkeiten bzw. der Oberflächen muss bei jedem Personenwechsel erfolgen.
	Kontamination während der Reinigung der Klassenzimmer und Labors	<ul style="list-style-type: none"> Die Einrichtung (z.B. Regale, Unterrichtsmittel, sperrige Materialien) ist auf ein Minimum zu reduzieren, um die gründliche Reinigung und Desinfektion zu erleichtern; zudem wird damit auch die maximale Raumkapazität erhöht.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 35/61

		<ul style="list-style-type: none"> Entfernung von weichen und porösen Materialien wie Teppiche und Polsterungen, um eine effektive Reinigung und Desinfektion zu gewährleisten.
	Kontamination während der Reinigung von Büros und für die Verwaltung reservierten Bereichen	<ul style="list-style-type: none"> Die Reinigung und Desinfektion der Hardware, wie z.B. Tastatur, Touchscreen, Maus usw. sowohl in Büros als auch in Arbeitsbereichen mit geeigneten Reinigungsmitteln durchführen; dies gilt auch für die Stempelautomaten.
	Kontamination während der Reinigung von sanitären Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> Es ist besonderes Augenmerk auf die tägliche und bei Bedarf gründliche Reinigung und Desinfektion der sanitären Anlagen zu legen.
	Kontamination von Oberflächen durch Externe Benutzer (z. B. Turnhallen, Aula Magna und andere Räume)	<ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen des Arbeitgebers mit den öffentlichen Körperschaften zur gründlichen Reinigung und Desinfektion einhalten.
	Kontamination während der Reinigung der Mensa und Küche	<ul style="list-style-type: none"> Nach jedem Turnus die Reinigung und Desinfektion der Berührungspunkte, Tische usw. durchführen.

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------














Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Einatmen von kontaminierter Luft aufgrund von Belüftungsanlagen (Klima- und Heizanlagen)	<ul style="list-style-type: none"> Für einen ausgiebigen und regelmäßigen Luftaustausch sorgen (Fenster und Türen öffnen).


Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontamination während der Reinigung von Räumlichkeiten, in denen eine SARS-CoV-2 positiv getesteten Person anwesend war	<ul style="list-style-type: none"> Die Reinigung und Desinfektion der betroffenen Räumlichkeiten lt. Rundschreiben des Gesundheitsministeriums vom 22.02.2020, Nr. 5443 organisieren und sowie dem Dokument ISS Covid-19 Nr. 12 vom 20.05.2021.

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

Zusätzlich zu der bereits vorgesehenen PSA in den üblichen Risikobewertungen der einzelnen Tätigkeiten bzw. bei Verwendung spezieller Arbeitsmittel:

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG												
Wenn im Sicherheitsbericht bzw. in Bedienungsanleitungen oder "Handbuch PSA" nicht anders angegeben, ist folgende PSA erforderlich: Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.												
												
	X (lt. SDB)				X (lt. SDB)		X (lt. SDB)		X			

INFORMATION UND AUSBILDUNG	
	<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen. - Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken - Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform wird durchgeführt

Schulbibliothek

Zuständigkeit: **Arbeitgeber**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> Anweisung geben, beim Eingang der Bibliothek ein Schild anzubringen, auf dem die Höchstzahl der Personen angegeben ist, die sich gleichzeitig in der Bibliothek aufhalten dürfen (1/5-Regel für Flächen über 50m² oder Vorweisen der grünen Bescheinigung). Die allgemeinen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen sind einzuhalten. Entsprechende Beschilderung anbringen. PSA zur Verfügung stellen (chirurgische Gesichtsmaske). Bei Bedarf ein Leitsystem für Benutzer einführen.
	Kontakt mit kontaminierten Medien	<ul style="list-style-type: none"> Anweisung zur rigorosen Einhaltung der Hygienepraxis geben: <ul style="list-style-type: none"> Häufiges Händewaschen / regelmäßige Desinfektion (nach jeder möglichen Kontamination).
	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> Oberflächendesinfektionsmittel zur Verfügung stellen. Die Verwendung von PMC (presidi medico-chirurgici) oder Biozide und die eventuell vorgeschriebene PSA muss bei der Reinigung berücksichtigt werden. Reinigungsprozedur ausarbeiten. Anweisung geben, dass jene Arbeitsplätze, welche von mehreren Personen verwendet werden, vor Arbeitsbeginn zu desinfizieren ist. Anweisung geben, regelmäßig zu lüften.

Zuständigkeit: **Arbeitnehmer**

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit infizierten (eventuell auch symptomlosen) Personen (Lehrpersonen, Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> Sich an die Beschilderung am Eingang der Bibliothek halten, auf dem die Höchstzahl der Personen angegeben ist, die sich gleichzeitig in der Bibliothek aufhalten dürfen (1/5-Regel für Flächen über 50m² oder Vorweisen der grünen Bescheinigung). Die allgemeinen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen sind einzuhalten. PSA verwenden (Mund-Nasenschutz). Sich an das vorgegebene Leitsystem halten.

Risikobewertung:	W =	2	S =	4	Risiko R = W x S	8	Mittel
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	---------------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Medien	<ul style="list-style-type: none"> Rigorosen Einhaltung der Hygienepraxis: <ul style="list-style-type: none"> Häufiges Händewaschen / regelmäßige Desinfektion (nach jeder möglichen Kontamination)

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

Gefahr	Risiko	Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Biologische Gefahr	Kontakt mit kontaminierten Oberflächen	<ul style="list-style-type: none"> Oberflächendesinfektionsmittel verwenden. Die Verwendung von PMC (presidi medico-chirurgici) oder Biozide und die eventuell vorgeschriebene PSA muss bei der Reinigung berücksichtigt werden. Reinigungsprozedur einhalten. Jene Arbeitsplätze, welche von mehreren Personen verwendet werden, vor Arbeitsbeginn desinfizieren. Regelmäßig Räumlichkeiten lüften.

Risikobewertung:	W =	1	S =	4	Risiko R = W x S	4	Gering
------------------	-----	---	-----	---	------------------	---	--------

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Folgende PSA ist erforderlich:
Chirurgische Maske nach EN 14683:2019 zertifiziert oder gemäß Art. 16, Absatz 2 des Gesetzesdekrets 18/2020 beim Istituto Superiore di Sanità (ISS) validiert.

	×								×			

INFORMATION UND AUSBILDUNG

- Aufklärung des Personals über die besonderen Risiken und Ausbildung desselben zum Gebrauch der PSA und zu den korrekten Arbeitsvorgängen.
- Siehe Auflistung der Pflichtausbildungen für spezifische Risiken
- Die spezifische Ausbildung zum biologischen Risiko SARS-Covid-19 und zur Verwendung des Mund-Nasenschutzes auf der Lernplattform wird durchgeführt

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 47/61

Anlagen

ANLAGE 1

Hinweise für die Reinigung und Desinfektion der Schulen

- Zuallererst ist der Schmutz auf den Oberflächen mit geeigneten Reinigungs- und Desinfektionsmitteln zu entfernen, da sich dort eventuelle Krankheitserreger leichter ansammeln können. Wo möglich, erleichtert auch die Verwendung von Wasser mit höherer Temperatur, das Entfernen unerwünschter Ablagerungen und reduziert die Keimbelastung.
- Alle Verwender müssen die spezifischen Angaben zur korrekten Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) für jedes Reinigungsmittel befolgen, welche auf der Etiketle des Behälters, oder, detaillierter, im Sicherheitsdatenblatt (SDB) unter dem Punkt 8.2 (Maßnahmen zur Begrenzung und Überwachung der Exposition) des verwendeten Mittels zu finden sind.
- Entfernen von weichen und porösen Materialien wie Teppiche und Polsterungen, um Probleme bei der Reinigung und Desinfektion zu vermeiden.
- Für die Desinfektion müssen medizinisch-chirurgische Hilfsmittel (PMC – presidi medico-chirurgici) oder Biozide verwendet werden, welche vom Gesundheitsministerium genehmigt wurden und demzufolge entsprechend etikettiert sind:
 - „Presidio medico-chirurgici“ PMC („medizinisch-chirurgisches Hilfsmittel“) und „Registrierung des Gesundheitsministeriums Nr...“
 - „Biozidprodukt“ und „Genehmigung/Registrierung des Gesundheitsministeriums Nr...“
- Die Anweisungen auf der Etiketle und im Sicherheitsdatenblatt bezüglich der Art und der Häufigkeit der Verwendung der Menge und der Verwendungszeit sind immer einzuhalten.

Definition

(lt. D.M. 7 luglio 1997, n. 274 und INAIL Richtlinie vom 28.07.2020 - Gestione delle operazioni di pulizia, disinfezione e sanificazione nelle strutture scolastiche)

- **Die Reinigung** besteht darin, Staub, Rückstände und Schmutz von den Oberflächen zu entfernen, welche mit Reinigungsmitteln und mechanischen Hilfsmitteln durchgeführt wird und auch einen Teil der Krankheitserreger entfernt.
- **Die Hygienisierung** besteht aus einer gründlichen Reinigung mit Substanzen, die Krankheitserreger auf Gegenständen und Oberflächen entfernen oder reduzieren können. Diese Mittel (z.B. Natriumhypochlorit oder Bleichmittel) wirken gegen Krankheitserreger, gelten jedoch nicht als Desinfektionsmittel, da sie vom Gesundheitsministerium nicht als medizinisch-chirurgische Hilfsmittel zugelassen sind.
- **Die Desinfektion** ist das Verfahren, bei welchem durch die Verwendung von Desinfektionsmitteln das Vorhandensein von Krankheitserregern verringert wird, indem diese zwar nicht vollständig, aber zu einem erheblicher Teil zerstört oder inaktiviert werden (bei vollständiger Abtötung würde man von Sterilisation sprechen).
- **Die Sanifikation:** Für eine gesunde Umgebung braucht es verschiedene **sanitäre Maßnahmen** zu denen die Reinigung, die Hygienisierung und / oder die Desinfektion gehören als auch die Verbesserung der Umgebungsbedingungen (Mikroklima: Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Belüftung).

Reinigung und Desinfektion der Räumlichkeiten und Oberflächen

Um die desinfizierende Wirkung eines Desinfektionsmittels zu garantieren, ist vor dessen Verwendung, eine gründliche Reinigung der entsprechenden Oberflächen durchzuführen.

Alternativ besteht die Möglichkeit Reinigungs- und Desinfektionsmittel zu verwenden, die beide Funktionen gleichzeitig erfüllen, wodurch sich der zeitliche Arbeitsaufwand verringert.

Darüber hinaus ist es vor dem Umgang mit einem chemischen Mittel notwendig, das Etikett, das Sicherheitsdatenblatt und das technische Datenblatt sorgfältig zu lesen, die Sicherheits- und

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 47/61

Schutzmaßnahmen zu berücksichtigen, die angegebenen Verdünnungen und Verwendungsmethoden einzuhalten und niemals verschiedene chemische Produkte zu mischen.

Reinigungsmittel sind in geeigneten Räumen zu lagern.

Vorgehensweise bei der Reinigung und Desinfektion der Räumlichkeiten und Oberflächen

Entfernung von groben Rückständen > Reinigung mit einem geeigneten Reinigungsmittel > Spülen (falls erforderlich) > Desinfektion mit einem geeigneten Desinfektionsmittel > Spülen (falls erforderlich)

Durch die Verwendung eines kombinierten Reinigungs- und Desinfektionsmittels ist es möglich, den Zeitaufwand zu optimieren, indem die Arbeitsgänge wie folgt verkürzt werden: Entfernung von groben Rückständen > Reinigung mit kombiniertem Reinigungs- und Desinfektionsmittel > Spülen (falls erforderlich).

Spezifische Hinweise für die Verwendung der Reinigungsmittel

Zu behandelnde Oberflächen	Reinigungs- und / oder Desinfektionsmittel
Hände	Die Hände mehrmals täglich mit Wasser und Seife waschen oder alternativ ein Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis (Konzentration von 70% bis 89%) oder auf Chlorbasis verwenden—(Desinfektionsmittelspender z.B. im Eingangsbereich des Gebäudes). Die Reinigung mit Wasser und Seife ist mindestens 40-60 Sekunden, die Desinfektion mit den entsprechenden Mitteln mindestens 30 Sekunden durchzuführen.
Harte Oberflächen (Metall, Stein, Glas und Plastik)	Die Oberflächen werden primär mit einem neutralen Reinigungsmittel (Allzweckreiniger für Böden, Glasflächen, usw.) gereinigt, um vorhandene Verschmutzungen zu beseitigen. Anschließend wird mit einem Reinigungsmittel auf Alkoholbasis (z.B. 70%iger Ethanol) oder auf Chlorbasis (Natriumhypochlorit mit einer Konzentration über 0,1%) desinfiziert. Auch Mischungen auf der Basis von organischen Ammoniumverbindungen (quartäre Ammoniumsalze wie z.B. Benzalkoniumchlorid) oder Wasserstoffperoxid sind wirksam.
Sanitäre Anlagen	Zum Entfernen von Schmutz wird zunächst ein normaler Toilettenreiniger, vorzugsweise auf Essigbasis verwendet. Anschließend wird mit einem Reinigungsmittel auf Alkoholbasis (z.B. 70%iger Ethanol) oder auf Chlorbasis (Natriumhypochlorit mit einer Konzentration über 0,1%) desinfiziert. Die Einwirkzeit beträgt mindestens 90 Sekunden.
Oberflächen aus Holz	Mit einem neutralen Reinigungsmittel reinigen und mit einem Reinigungsmittel auf Alkoholbasis (z.B. 70%iger Ethanol) oder mit quartären Ammoniumsalzen desinfizieren. Keine scheuernden und / oder ätzenden Mittel z.B. auf Chlorbasis (Natriumhypochlorit) verwenden.
Textilien (Wäsche)	Potenziell kontaminierte Wäsche, wie z.B. Handtücher, Leintücher, Bett- und Polsterüberzüge, Reinigungslappen und Tischdecken sind mit einem geeigneten Waschmaschinenmittel bei höchstmöglicher Temperatur (70 – 90°C) unter zusätzlicher Verwendung von Desinfektionszusätzen (wie Napisan oder Bleichmittel) zu waschen. Die Zugabe von Desinfektionsmitteln ist insbesondere dann zu berücksichtigen, wenn der Waschvorgang bei Temperaturen unter 70°C erfolgt.
Einrichtungstoffe	Für die Reinigung von weichen und porösen Materialien (z.B. Sessel- und Stuhlpolsterungen), die nicht entfernt werden können, sind die Anweisungen auf dem Waschetikett zu befolgen. Dabei soll bei der Reinigung die angegebene Waschttemperatur nicht unterschritten werden. Alternativ ist es möglich, diese Einrichtungsgegenstände mit Einwegmaterial abzudecken oder sie mit "Trockendampf" zu reinigen.
Berührungspunkte (Griffe,	Diese Oberflächen sollten mehrmals am Tag desinfiziert werden, vorzugsweise mit einem Reinigungsmittel auf Alkoholbasis (z.B. 70%iger Ethanol) oder auf Chlorbasis

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 47/61

Schalter, Armlehnen, Handläufe, Knöpfe, Bänke, Tische usw.)	(Natriumhypochlorit mit einer Konzentration über 0,1%) oder mit quartären Ammoniumsalzen.
-------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------

Hinweise zu den medizinisch-chirurgische Hilfsmitteln (PMC – presidi medico-chirurgici)

Presidi medico-chirurgici (PMC)

I PMC disponibili in commercio sul territorio nazionale per la disinfezione della cute e/o delle superfici sono, per la maggior parte, a base di principi attivi come ipoclorito di sodio, etanolo, propan-2-olo, ammoni quaternari, clorexidina digluconato, perossido di idrogeno, bifenil-2-olo, acido peracetico e troclosene sodico (Tabella 1) alcuni dei quali efficaci contro i virus.

Tabella 1. Esempi di principi attivi nei disinfettanti (PMC) autorizzati in Italia e campo di applicazione

Principio attivo	n. CAS	Campo di applicazione
Etanolo	n. CAS 64-17-5	PT1, PT2
Clorexidina digluconato	n. CAS 18472-51-0	PT1
Cloruro di didecil dimetil ammonio	n. CAS 7173-51-5	PT1, PT2
Perossido di idrogeno	n. CAS 7722-84-1	PT2
N-(3-aminopropyl)-N-dodecylpropane-1,3-diamine	n. CAS 2372-82-9	PT2
Bifenil-2-olo	n. CAS 90-43-7	*PT1, *PT2
Ipcloclorito di sodio (cloro attivo)	n. CAS 7681-52-9	*PT1, *PT2
Troclosene sodico	n. CAS 51580-86-0	PT2
Acido peracetico	n. CAS 79-21-0	PT2
Propan-2-olo (sinonimi: isopropanolo; alcol isopropilico)	n. CAS 67-63-0	*PT1, *PT2
Glutaraldeide	n. CAS 111-30-8	PT2
Cloruro di alchil dimetilbenzilammonio	n. CAS 68424-85-1	PT2

* approvato a livello europeo.

PT1: "prodotti applicati sulla pelle o il cuoio capelluto, o a contatto con essi, allo scopo principale di disinfettare la pelle o il cuoio capelluto".

PT2: "prodotti disinfettanti non destinati all'applicazione diretta sull'uomo o sugli animali".

Einige medizinisch-chirurgische Hilfsmittel sind nur für professionelle Zwecke bestimmt, da ihre Verwendung eine spezifische Schulung und die Verpflichtung zum Tragen von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) erfordert; diese Produkte sind mit der Aufschrift "Nur für den professionellen Gebrauch" gekennzeichnet. In Ermangelung dieses Wortlauts ist das Produkt für alle erlaubt.

SICHERHEITSANWEISUNG

Korrekte Verwendung von Desinfektionsmittel – PRESIDI MEDICO CHIRURGICI (PMC) bzw. BIOZIDE

Das Sicherheitsdatenblatt (16 Punkte) des verwendeten Produktes ausdrucken und den Bediensteten zur Verfügung stellen. Der Hersteller bzw. Lieferant muss die Sicherheitsdatenblätter zur Verfügung stellen.



Der Bedienstete muss das Sicherheitsdatenblatt durchlesen.



Die Vorgaben des Sicherheitsdatenblattes einhalten und umsetzen.



Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.



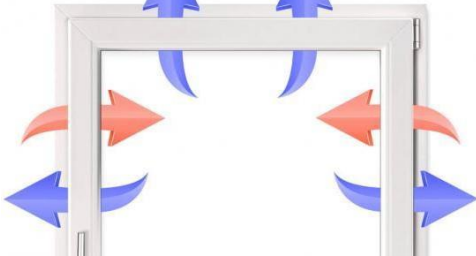
Die vorgeschriebene **Persönliche Schutzausrüstung** (siehe Abschnitt 8) verwenden.



Die Gefahrenpiktogramme (Abschnitt 2) beachten.

Physikalische Gefahren Explosive Stoff	 Entzündbare Flüssigkeiten	 Oxidierende Flüssigkeiten	 Gase unter Druck	 Korrosiv gegenüber Metallen
Gesundheitsgefahren Akute Toxizität	 Ätzwirkung auf die Haut	 Reizwirkung auf die Haut	 CMR ¹ , STOT ² , Aspirationsgefahr	Umweltgefahren Gewässergefährdend

Der Bedienstete muss für eine gute Belüftung/Absaugung am Arbeitsplatz sorgen.



Aerosole, Stäube, Dämpfe und Spritznebel bei der Anwendung des chemischen Produktes nicht einatmen.



Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 47/61

Am Arbeitsplatz nicht essen und trinken.



Das Arbeitsmittel bzw. die Oberfläche werden mit dem Produkt desinfiziert (**Achtung!** Öffnung der Sprayflasche nicht Richtung Gesicht und Körper halten).



Auf eine korrekte Lagerung achten (z.B. vor Hitze und direkter Sonneneinstrahlung schützen, Behälter an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren, stets in Behältern aufbewahren, die dem Originalgebinde entsprechen usw.) (siehe dazu Abschnitt 7 des SDB).



ANLAGE 2

Hinweis zum Umgang mit einer chirurgischen Gesichtsmaske

Die chirurgische Gesichtsmaske muss korrekt getragen und die Hygienemaßnahmen müssen eingehalten werden. Darüber hinaus muss die Maske täglich gewechselt werden.

Wechsel/Austausch der chirurgischen Gesichtsmaske:

- ✓ laut Herstellerangaben bzw. täglich
- ✓ bei Verschmutzung
- ✓ bei Durchfeuchtung
- ✓ bei Defekt (loses Band, Riss usw.)

Richtiger Umgang mit Mund-Nasenschutzmasken

Come si indossano le mascherine

Hände mindestens 60 Sekunden mit warmem Wasser und Seife waschen	Stellen Sie sicher, dass die Schutzmaske nicht beschädigt ist oder Löcher aufweist	Legen Sie die Schutzmaske aus und halten Sie den steiferen Teil oben und den farbigen Teil nach außen	Halte die Schutzmaske bei den Gummibändern und befestige diese hinter den Ohren	Stellen Sie sicher, dass die Schutzmaske Nase und Mund bedeckt und gut an Gesicht und Kinn anliegt	Den oberen Rand an der Seite der Nase und der Wange gut formen
					
Lavati le mani con acqua calda e sapone per almeno 60 secondi	Controlla che la mascherina non sia rotta o che abbia buchi	Distendi la mascherina e tieni la parte più rigida in alto e la parte colorata verso l'esterno	Tieni la mascherina per gli elastici e agganciali dietro le orecchie	Assicurati che la mascherina copra il naso e la bocca e che aderisca bene al viso e sotto il mento	Sagoma bene il bordo superiore lungo i lati del naso verso le guance

So entfernen Sie die Mund-Nasenschutzmasken

Come si tolgono le mascherine

Hände mindestens 30 Sekunden mit warmem Wasser und Seife waschen	Die Berührung der Schutzmaske vermeiden, da sie infiziert sein kann	Halten Sie die Schutzmaske an den Gummibändern und lassen Sie sie hinter den Ohren los	Werfen Sie die Maske in den Restmüllbehälter, wenn sie beschädigt ist oder wenn Sie eine neue verwenden. Entsorgen Sie sie nicht in der Umwelt.	Es muss darauf geachtet werden, dass die Müllsäcke bei der Entsorgung intakt bleiben	Hände mindestens 30 Sekunden mit warmem Wasser und Seife waschen
					
Lavati le mani con acqua calda e sapone per almeno 60 secondi	Evita di toccare la mascherina che potrebbe essere contaminata	Tieni la mascherina per gli elastici e sganciali da dietro le orecchie	Getta la mascherina nel cestino dei rifiuti indifferenziati se è danneggiata o se ne usi una nuova non disperderla nell'ambiente	Si deve fare attenzione che i sacchi dei rifiuti rimangano intatti durante lo smaltimento	Lavati le mani con acqua e sapone dopo aver toccato la mascherina

ANLAGE 3

Hinweis zum Umgang mit einer FFP2 Gesichtsmaske ohne Ventil:

Wichtig dabei ist es, dass folgende Hygienemaßnahmen beachtet werden:

- ✓ nach jeder Unterrichtseinheit ist die FFP2-Gesichtsmaske für 5 Minuten abzunehmen
- ✓ die Maske muss korrekt getragen werden (siehe Abbildungen)
 - für Brillenträger: zuerst die Maske aufsetzen, danach erst die Brille
- ✓ während des Tragens sollte ein unnötiges Berühren oder ein Verschieben der Maske vermieden werden
- ✓ beim Abnehmen der Maske die Außenseite möglichst nicht berühren
- ✓ die Maske fachgerecht entsorgen

Wechsel/Austausch der FFP2 Gesichtsmaske ohne Ventil:

- ✓ laut Herstellerangaben bzw. täglich
- ✓ bei Verschmutzung
- ✓ bei Durchfeuchtung
- ✓ bei Defekt (loses Band, Riss usw.)

<p>Lavarsi le mani con acqua e sapone o un disinfettante per le mani. Apri e spiega la maschera.</p> <p>1</p>  <p>Die Hände mit Wasser und Seife oder einem Händedesinfektionsmittel reinigen. Die Maske öffnen und entfalten.</p>	<p>Usa un dito per preformare la clip per naso. Metti il mento nella maschera e mettilo sopra la bocca e il naso.</p> <p>2</p>  <p>Die Nasenklammer mit einem Finger vorformen. Mit dem Kinn in die Maske einsteigen und über Mund und Nase stülpen</p>	<p>Tieni la maschera con una mano; con l'altra mano tirare l'elastico inferiore sopra la testa e posizionarlo sul collo.</p> <p>3</p>  <p>Mit einer Hand die Maske festhalten; mit der anderen Hand das untere Gummiband über den Kopf ziehen und im Nacken platzieren.</p>
<p>Posiziona l'anello superiore sopra le orecchie. Se necessario, stringere le linguette e regolare la fascia individualmente (se disponibile).</p> <p>4</p>  <p>Die obere Schlaufe oberhalb der Ohren platzieren. Bei Bedarf die Laschen anziehen und das Kopfband individuell anpassen (sofern vorhanden).</p>	<p>Usa entrambi gli indici per adattare la clip nasale alla forma del naso. L'aria non deve essere inalata attraverso le aperture esistenti, ma attraverso la funzione di filtro della sostanza.</p> <p>5</p>  <p>Die Nasenklammer mit beiden Zeigefingern an die Nasenform anpassen. Luft sollte nicht über vorhandene Öffnungen, sondern über die Filterfunktion des Stoffes eingeatmet werden.</p>	<p>Controllare la tenuta della maschera - regolare nuovamente se vi sono perdite d'aria eccessive (aperture).</p> <p>6</p>  <p>Dichtheitsprüfung der Maske – Bei übermäßigem Luftaustritt (Öffnungen) erneut anpassen.</p>

Quelle: bagaglio.eu

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 47/61

ANLAGE 4

Der richtige Gebrauch der Einweghandschuhe







Das Tragen von Handschuhen ist KEIN Ersatz für die hygienische Händedesinfektion!
Einweghandschuhe müssen nicht während der gesamten Dienstzeit getragen werden. Sie müssen vorwiegend in folgenden Situationen getragen und anschließend fachgerecht entsorgt werden.

- ✓ bei vorhersehbarer Verunreinigung mit Körperausscheidungen, Sekreten und Exkrementen wie z.B. bei der Versorgung von Wunden, beim Wickeln, beim Naseputzen oder bei der Hilfestellung beim Toilettengang der Kinder
- ✓ bei der Entsorgung von Sekreten, Exkrementen oder Erbrochenem

Was ist beim An- und Ausziehen zu beachten?






- Die richtige Größe wählen
Ist der verwendete Einweghandschuh zu klein, kommt es zu einer Überdehnung und somit zu einer Überbeanspruchung. Es besteht die Gefahr, dass der Handschuh perforiert bzw. reißt. Den Handschuh zudem nicht viel weiter als über das Handgelenk ziehen
- Vermeidung einer zusätzlichen Kontamination
Vor der Entnahme aus der Handschuhbox und nach Ablegen der Handschuhe ist eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen. Dabei können die Hände mit einem alkoholischen Händedesinfektionsmittel (15 bis 30 Sekunden die Hände einreiben) oder mit Wasser und Seife gereinigt werden.
- Handschuhe nur auf saubere, trockene Hände anziehen
Sind die Hände beim Anziehen der Schutzhandschuhe noch feucht, besteht neben dem erhöhten Risiko einer möglichen Hautschädigung zudem das Risiko einer Perforation des Einweghandschuhes. Daher sollten Handschuhe nur auf trocknen Händen getragen werden. Handschuhe sollten gewechselt werden, wenn sie beschädigt oder innen feucht sind.
- Beschädigung der Handschuhe vermeiden
Die Fingernägel sollten kurz sein. An Händen und Unterarmen sollte zudem kein Schmuck o.a. getragen werden.
- Korrekte Vorgangsweise beim Ausziehen der Handschuhe

Korrektes Ausziehen der Einmalhandschuhe

<p>Per toglierli, afferrare prima l'interno dell'altra mano con una mano e sollevare il guanto.</p> <p>1</p>  <p>Beim Ausziehen zunächst mit einer Hand in die Innenfläche der anderen Hand greifen und den Handschuh anheben.</p>	<p>Rimuovere il guanto con questa mano e tenerlo fermo.</p> <p>2</p>  <p>Mit dieser Hand den Handschuh abziehen und festhalten.</p>	<p>Con la mano da cui hai già rimosso un guanto, ora afferra il polsino del guanto e rimuovi anche il guanto.</p> <p>3</p>  <p>Mit der Hand, von der man bereits den einen Handschuh abgezogen hat, fasst man nun unter die Stulpe des Handschuhs an der anderen Hand und zieht den Handschuh ebenfalls ab</p>
<p>Alla fine il guanto viene capovolto e contiene l'altro guanto all'interno.</p> <p>4</p>  <p>Am Ende ist der Handschuh umgekrempelt und hält den anderen Handschuh in sich.</p>	<p>I guanti vengono smaltiti nell'apposito contenitore.</p> <p>5</p>  <p>Die Handschuhe werden im entsprechenden Behälter entsorgt.</p>	<p>Pulire correttamente le mani con acqua e sapone o un disinfettante per le mani</p> <p>6</p>  <p>Hände mit Wasser und Seife oder einem Händedesinfektionsmittel korrekt reinigen</p>

ANLAGE 5


Die korrekte Niesetikette

<p>In linea di principio, si dovrebbe tossire o starnutire nell'incavo del braccio o in un fazzoletto, mantenere la distanza necessaria e allontanarsi dalle altre persone</p>  <p>Grundsätzlich sollte darauf geachtet werden, dass in die Armbeuge oder in ein Papiertaschentuch gehustet oder geniest, der notwendige Abstand gehalten und sich von anderen Personen weggedreht wird.</p>	<p>Usare un fazzoletto di carta per soffiarsi il naso, che deve essere smaltito subito dopo l'uso.</p>  <p>Zum Naseputzen ein Papiertaschentuch benutzen, welches nach der Verwendung direkt entsorgt wird.</p>	<p>Non lasciare i fazzoletti usati in giro e non gettarli per terra. Non mettere il fazzoletto nei pantaloni, nella tasca della giacca, nella borsa, ecc.</p>  <p>Benutzte Taschentücher nicht herumliegen lassen oder auf dem Boden werfen. Das Taschentuch nicht in die Hose, Jackentasche, Handtasche, o.Ä. stecken.</p>
<p>Mettere i fazzoletti usati in un cestino della spazzatura chiudibile a chiave; il sacchetto di plastica sarà smaltito con i normali rifiuti domestici.</p>  <p>Benutzte Taschentücher in einen verschließbaren Mülleimer geben; der Plastikbeutel wird mit dem normalen Haushaltsmüll entsorgt.</p>	<p>Lavarsi le mani frequentemente quando si ha il raffreddore!</p>  <p>Bei Schnupfen häufig die Hände waschen!</p>	

Quelle: www.bundesgesundheitsministerium.de

ANLAGE 6

Richtiges Händewaschen

 Gesamtdauer des Vorgangs: **40-60 Sekunden**



Hände mit Wasser befeuchten.



Mit einer ausreichenden Portion Seife die gesamte Oberfläche der Hände bedecken.



Handflächen gegeneinander reiben.



Rechte Handfläche mit verschränkten Fingern über linken Handrücken reiben und vice versa.



Handflächen mit verschränkten Fingern gegeneinander reiben.



Fingerrücken mit ineinander verhakten Fingern gegen die Fläche der anderen Hand reiben.



Linken Daumen mit der rechten Hand reiben und vice versa.



Abgewinkelte Finger der rechten Hand an der linken Handfläche reiben und vice versa.



Hände sorgfältig unter fließendem Wasser spülen.



Hände mit einem Einmalhandtuch sorgfältig abtrocknen.



Wasserhahn unter Verwendung des Handtuchs abdrehen.



Die Hände sind nun sauber.

Risikobewertung zur Eindämmung von Covid-19 für den Schulbereich		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK IV Bewertung der Arbeitsmittel, der ausgeübten Tätigkeiten und der persönlichen Schutzausrüstung	Seite 47/61

ANLAGE 7

Die allgemeinen hygienischen Maßnahmen sind weiterhin strikt einzuhalten:

- Häufiges Händewaschen: In den der Öffentlichkeit zugänglichen Räumen Wasser-Alkohol-Lösungen zur Handdesinfektion zur Verfügung zu stellen bzw. Hände mit Wasser und Seife waschen
- Den nahen Kontakt mit Personen, die an akuten Atemwegsinfekten leiden, sofort unterbrechen
- Umarmungen und Händeschütteln vermeiden
- In ein Taschentuch niesen und/oder husten und dabei den direkten Kontakt der Hände mit den Atemwegssekreten meiden, anschließend Hände reinigen
- Die gemeinsame Verwendung von Flaschen und Gläsern meiden
- Sich nicht mit den Händen in die Augen, Nase oder Mund fassen
- Oberflächen mit Desinfektionslösungen auf Chlor- oder Alkoholbasis reinigen

**4. Personal**

4.0.1. Dienststelle für Arbeitsschutz

4. Personale

4.0.1. Servizio di prevenzione e protezione

RISK V

**Bewertung der Risiken für:
Arbeitnehmer, die Nachtarbeit verrichten
Minderjährige
Schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)**

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen	Unterschrift
0	09.2016	Dr. Christiana Winkler Karl Heinz Volgger	Zusammenfassung der vorherigen Berichte	
1	12.2022	Claudia Urthaler Dr. Maria Teresa Mussner	Hinzufügung der Checkliste Mutterschutz	

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK V Bewertung der Risiken für: Arbeitnehmer, die Nachtarbeit verrichten – Minderjährige - Schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)	Seite 2/6

Inhaltsverzeichnis

1	Bewertungssystem	3
2	Bewertung der Risiken - Anzuwendende Schutzmaßnahmen	4
2.1	Nachtarbeit	4
2.2	Minderjährige Arbeitnehmer	4
2.2.1	Ermittlung der für Minderjährige verbotenen Tätigkeiten	4
2.3	Schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)	5
2.3.1	Ermittlung der Risikotätigkeiten	5
2.3.2	Mitarbeiterinnen der Erzieher und Betreuer für Schüler mit Behinderung	5
2.3.3	Musiklehrerinnen mit Lärmrisiko (Lex über 85 dB_(A))	5
2.3.4	Zusammenfassende Tabelle der schwangeren Bediensteten oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt) und ihrer Risiken	5
3	Ärztliche Überwachung	5
3.1	Minderjährige	5
3.2	Schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)	5
4	Anpassung der Risikobewertung	6
5	Aufklärung, Ausbildung und Einschulung	6

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK V Bewertung der Risiken für: Arbeitnehmer, die Nachtarbeit verrichten – Minderjährige - Schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)	Seite 3/6

1 **Bewertungssystem**

Dieses Dokument, verfasst im Sinne des GvD. vom 9. April 2008 Nr. 81, hat den Zweck, eine Bewertung der Risiken für folgende Kategorien durchzuführen:

1.1 **Allgemeine Informationen zur Nachtarbeit**

- a) Nachtarbeit: Tätigkeit, die für zumindest 7 Stunden durchgehend zwischen Mitternacht und 5.⁰⁰ Uhr morgens durchgeführt wird. Für das Landespersonal gelten jene Tätigkeiten als Nachtarbeit, welche zwischen 22.⁰⁰ Uhr und 6.⁰⁰ Uhr morgens durchgeführt werden;
- b) Nachtarbeiter:
 - jeder Arbeitnehmer, der in der Nacht – nicht ausnahmsweise – zumindest 3 Stunden seiner täglichen Arbeitszeit verrichtet.
 - jeder Arbeitnehmer, der in der Nacht – nicht ausnahmsweise – zumindest einen Teil seiner normalen Arbeitszeit laut Vorgabe des jeweiligen Kollektivvertrags verrichtet.
Für das Landespersonal gilt der Bereichskollektivvertrag zur Arbeitszeit des Landespersonals, welcher am 24. November 2009 unterschrieben wurde.
In Ermangelung eines solchen Vertrages für das unterrichtende Personal (Lehrpersonen der Staatsschulen), gelten als Nachtarbeiter jene Personen, welche mindestens 3 Stunden Nachtarbeit an wenigstens 80 Arbeitstagen jährlich verrichten. Dieser Grenzwert ist bei Teilzeit in Proportion zu sehen.

Das unterrichtende Personal führt keine Nachtarbeit durch.

1.2 **Allgemeine Informationen zum Schutz der Minderjährigen**

Im Gesetz vom 17. Oktober 1967, Nr. 977 sind die spezifischen Maßnahmen zum Jugendschutz angeführt. Die Tätigkeiten, welche von Minderjährigen nicht ausgeübt werden dürfen, sind in der Anlage I dieser Bestimmung angeführt.

Die im oben genannten Gesetz angeführten Arbeitsgänge, Prozesse und Arbeiten können von Minderjährigen in Lehrräumen und Lehrwerkstätten für die unbedingt notwendige Zeit durchgeführt werden, sofern dies essentiell für Lehrzwecke und die Ausbildung ist. Diese Tätigkeiten müssen unter Berücksichtigung aller bestehenden Rechtsvorschriften zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz unter Aufsicht von auch im Bereich der Gesundheitsvorbeugung und des Gesundheitsschutzes kompetenten Lehrpersonen stattfinden.

1.3 **Allgemeine Informationen zum Mutterschutz**

Voraussetzung für die Mitarbeiterin um in Genuss dieser Schutzmaßnahmen zu kommen, ist die Erfüllung der schriftlichen Meldepflicht (Eigenerklärung oder ärztliches Zeugnis) beim Arbeitgeber. Die Mitarbeiterinnen werden diesbezüglich informiert.

Die Bestimmungen zum Mutterschutz gelten während der Schwangerschaft und bis zum 7. Monat nach der Entbindung. Die Tätigkeiten, die von diesen Bediensteten nicht ausgeübt werden dürfen, sind in den Anlagen A und B des GvD. vom 26. März 2001, Nr. 151 angeführt.

Wichtig:

Beim Auftreten eventueller gesundheitlicher Beschwerden, die von der ausgeübten Tätigkeit hervorgerufen werden, muss auf jeden Fall der Arbeitsmediziner hinzugezogen werden.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK V Bewertung der Risiken für: Arbeitnehmer, die Nachtarbeit verrichten – Minderjährige - Schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)	Seite 2/6

2 **Bewertung der Risiken - Anzuwendende Schutzmaßnahmen**

2.1 **Nachtarbeit**

Kein Bediensteter der Schule verrichtet Nachtarbeit im Sinne der vorne/oben angeführten Bestimmungen. Das Risiko ist demnach als **nicht vorhanden** zu betrachten.

2.2 **Minderjährige Arbeitnehmer**

2.2.1 **Ermittlung der für Minderjährige verbotenen Tätigkeiten**

Die Bearbeitungen, Prozesse und die unten aufgelisteten Arbeiten werden unter Berücksichtigung der unter Punkt 1.2 gemachten Angaben durch Minderjährige zu pädagogischen Zwecken oder Berufsausbildung durchgeführt.

Tätigkeit	Vorhanden JA/NEIN	Verbote / Spezifische Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen
Fotograf	JA	Xi- und Xn-Stoffe nur mit persönlicher Schutzausrüstung.
Kunstschmied (Gold- und Silberschmiede)	JA	Keine Schleifmaschinen mit flexibler Antriebswelle, kein Schweißen und Trennschweißen mit elektrischem Bogen, Sauerstoff- und Acetylsauerstoffflamme, keine giftigen, hochgiftigen, ätzenden oder hochentzündlichen Stoffe; Xi- und Xn Stoffe nur mit persönlicher Schutzausrüstung.
Maler (Faßmaler)	JA	Kein Auf- und Abbau von externen Gerüsten, keine giftigen, hochgiftigen, ätzenden oder hochentzündlichen Stoffe, kein Blei, kein Asbest und keine krebserregenden Wirkstoffe; Xi- und Xn Stoffe sowie Schleifstäube nur mit persönlicher Schutzausrüstung
Maschinenschnitzer	JA	Hartholz- oder Mischstäube nicht über 5 mg/m ³ für die Allgemeinheit der Mitarbeiter und nicht über 2 mg/m ³ für Minderjährige, kein Lärm über 90 dB(A), Holzstaub und Lärm von 80/90 dB(A) nur mit persönlicher Schutzausrüstung
Radierung	JA	Keine Verwendung von giftigen, hochgiftigen, ätzenden oder hochentzündlichen Stoffe, Xi- und Xn-Stoffe nur mit persönlicher Schutzausrüstung.
Tischler	JA	Hartholz- oder Mischstäube nicht über 5 mg/m ³ für die Allgemeinheit der Mitarbeiter und nicht über 2 mg/m ³ für Minderjährige, Xi- und Xn-Stoffe sowie Lärm von 80/90 dB(A) nur mit persönlicher Schutzausrüstung.
Chemie-, Physik- und Biologielabors mit Verwendung chemischer Stoffe	JA	In Instituten und Ausbildungsstätten Tätigkeiten mit dem Risiko der Aussetzung folgender Stoffe oder Präparate: giftig(T), sehr giftig(T+), ätzend(C), explosionsgefährlich(E), hoch entzündlich (F+), gesundheitsschädlich (Xn) mit Risikosätzen R39, R40, R42, R43, R46, R48, R60 oder R61, reizend (Xi) mit Risikosätzen R43, krebserregend, erbgutverändernd, Blei und dessen Verbindungen, Asbest. Ausnahmen davon dürfen nur aus didaktischen Gründen und nur für die notwendige Zeit zur Ausbildung in der Klasse oder im Labor, wenn dies unter Aufsicht der zuständigen Fachlehrer erfolgt, gelten.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK V Bewertung der Risiken für: Arbeitnehmer, die Nachtarbeit verrichten – Minderjährige - Schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)	Seite 3/6

2.3 Schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)

2.3.1 Ermittlung der Risikotätigkeiten

Das weibliche Personal wird zum Ablauf dieser Risikobewertung informiert und sobald eine Bedienstete die Schwangerschaft mitteilt, wird eine spezifische Bewertung durchgeführt, um eventuelle Risikotätigkeiten zu ermitteln, welche einen Wechsel der Aufgaben oder spezifische Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen notwendig machen. Die Bewertung wird durch den Beauftragten des Arbeitsschutzdienstes, gegebenenfalls mit Unterstützung des Betriebsarztes und der Leiterin des Arbeitsschutzdienstes, mit Hilfe einer eigenen Kontrollliste (**MOD VII**) durchgeführt. Das Ergebnis der Bewertung wird in die Tabelle unter Punkt 2.3.4 übertragen.

2.3.2 Mitarbeiterinnen der Erzieher und Betreuer für Schüler mit Behinderung

Sobald Mitarbeiterinnen der Kategorien 1 und 2 die Schwangerschaft mitteilen, werden diesen andere Aufgaben zugewiesen.

2.3.3 Zusammenfassende Tabelle der schwangeren Bediensteten oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt) und ihrer Risiken

Arbeitsprofil / Aufgaben	Festgestellte Risikotätigkeit	Angewandte Vorbeugemaßnahme
Fachlehrerinnen, weibliches Reinigungspersonal	Chemikalien	*)
Verwaltungspersonal	Geistige Ermüdung – mentale Arbeitsbelastung – Verantwortung	*)
Alle weiblichen Bediensteten	Rötelvirus	*)
weibliches Reinigungspersonal	Stöße, Erschütterungen oder Bewegungen / Arbeiten auf Leitern usw.	*)
Fachlehrerinnen, weibliches Reinigungspersonal	Manuelle Handhabung von Lasten	*)
Fachlehrerinnen, weibliches Reinigungspersonal	Arbeiten, die langes Stehen erfordern oder in speziellen und ermüdenden Positionen ausgeübt werden	*)

** siehe hierzu MOD VII – 2) Check-Liste zur Erhebung der Risiken für Schwangere und Mütter (bis zum 7. Monat)*

3 Ärztliche Überwachung

3.1 Minderjährige

Lärmrisiko: die einem Lärmrisiko ausgesetzten Minderjährigen werden bereits ab einer Aussetzung gleich oder größer dem unteren Auslösewert (80dB_(A)) laut den durch den Betriebsarzt vergebenen Fälligkeiten ärztlich überwacht.

Vibrationsrisiko: Minderjährige mit einer Aussetzung über dem Auslösewert werden ärztlich überwacht.

Schweißen: Schüler führen diese Tätigkeit nicht durch.

Hartholzstaub: wird nicht verwendet.

3.2 Schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)

Angaben des Betriebsarztes

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	<p>RISK V</p> <p>Bewertung der Risiken für: Arbeitnehmer, die Nachtarbeit verrichten – Minderjährige - Schwangere Bedienstete oder Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)</p>	Seite 2/6

4 Anpassung der Risikobewertung

Bei bedeutenden Änderungen an den Arbeitsabläufen, die sich maßgeblich auf die Risiken der Arbeitnehmer auswirken, die Nachtarbeit verrichten, muss die vorliegende Bewertung zur Ausübung der Nachtarbeit angepasst werden.

5 Aufklärung, Ausbildung und Einschulung

Die betroffenen Arbeitnehmer werden über die vorliegende Risikobewertung und über die anzuwendenden Schutzmaßnahmen aufgeklärt.

1 Checkliste zur Erhebung der Risiken für Schwangere und Mütter (bis zum 7. Monat nach der Geburt)

(Aus: "Linee guida per l'applicazione negli ambienti di lavoro delle norme a tutela della maternità" - Dezember 2009. Erarbeitet von "Coordinamento SPSAL 25/2/10" – Autonome Region Friaul Julisch Venetien)

Organisation	
Ort und Datum der Bewertung	
Arbeitgeber/Arbeitgeberin	
Name der Mitarbeiterin	
Berufsbild	
Wöchentliche Arbeitszeit in Std.	

VORHANDENE RISIKEN / AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN	JA	NEIN	*	ANMERKUNGEN durchzuführende Maßnahmen	GESETZGEBUNG
KÖRPERHALTUNG UND ARBEITSPLATZ WÄHREND DER ARBEITSZEIT:					
Stehende Arbeit oder Arbeit in besonders ermüdender Haltung für mehr als die Hälfte der Arbeitszeit				Sitzmöglichkeit gewährleisten und Pausen während der stehenden Arbeit vorsehen oder andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe G Art. 11 Anhang C Buchstabe g
Wiederholtes Hinsetzen und Aufstehen				Tätigkeit vermeiden	
Gleichbleibende Körperhaltung (sitzend oder stehend)				Ergonomische Arbeitsstühle verwenden oder andere Tätigkeit zuweisen	
Wiederholtes Beugen/Bücken oder Drehen des Oberkörpers				Tätigkeit vermeiden	
Arbeiten auf Leitern, Gerüsten oder Arbeitsbühnen				Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe E
RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ARBEITSORGANISATION:					
Wiederholte Bewegungen der oberen Gliedmaße (z.B.: Montagearbeit, Schmirgeln, Fließbandarbeit, Akkordarbeit)				Bewertung durch wissenschaftliche Methoden (z.B. OCRA, RULA, NIOSH) andere Tätigkeit zuweisen wenn das Risiko von Heben und Tragen von Lasten besteht	GvD 151/01 Art. 11 Anhang C Buchstabe g
Mehrmalige Bewegung von Lasten über 3 kg pro Stunde					GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe F Art. 11 Anhang C Buchstabe g
Heben und Tragen von Lasten (bewertet z.B. mit NIOSH, Index gleich oder höher als 1) oder Personen					GvD 151/01 Art. 7 Anhang A
Erhöhte visuelle Belastung (z.B. qualitative Sichtkontrolle bei Fließbandarbeit)					GvD 151/01 Art. 11 Anhang C Buchstabe g
Geistige Arbeitsbelastung – Stress (Monotonie, Tätigkeit mit erhöhter Arbeitsbelastung, Tätigkeiten mit erhöhter Verantwortlichkeit, usw.)				Mit dem Betriebsarzt zu bewerten	
Turnusarbeit				Arbeitszeiten anpassen oder andere Tätigkeit zuweisen	
Arbeit in Bereichen ohne Anwesenheit Anderer (Alleinarbeit)				Arbeit so organisieren, dass eine Überwachung möglich ist, eventuell Kontrollen vorsehen	
Bergbauarbeiten unter Tage			*	Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang B Buchstabe A und B Art. 11 Anhang C Buchstabe C

VORHANDENE RISIKEN / AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN	JA	NEIN	*	ANMERKUNGEN / durchzuführende Maßnahmen	GESETZGEBUNG
AUSSETZUNG GEGENÜBER PHYSIKALISCHEN RISIKEN:					
Persönliche Lärmaussetzung (Lep/d, Lep/w) zwischen 80 und 87 dB(A)				Bezogen auf 85 dB(A) Aussetzung verringern oder andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe A und C Art. 11 Anhang C Buchstabe c
Persönliche Lärmaussetzung (Lep/d, Lep/w) über 87 dB(A)			*	Aussetzung verringern oder andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe C
Verwendung von Beförderungsmittel (z.B. Gabelstapler, Laster)				Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe O Art. 11 Anhang C Buchstabe g
Verwendung von Hilfsmitteln, die Vibrationen oder Erschütterungen erzeugen (z.B. Druckluftgeräte, Bankschleifmaschinen) Stöße und Bewegungen			*	Aussetzung verringern oder andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe B, C, I Art. 11 Anhang C Buchstabe A. 1. a)
Verwendung von Maschinen mit Pedalbedienung				Aussetzung verringern oder andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe H
Aussetzung gegenüber thermischen Belastungen (zu warm oder zu kalt oder Temperaturschwankungen, z.B. Tätigkeiten in Kühlzellen oder in der Nähe von Öfen)				Arbeit so organisieren, dass thermische Belastungen vermieden werden oder die Aussetzung verringern oder andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 11 Anhang C Buchstabe f
Ionisierende Strahlung			*	Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe B und D Art. 8 Art. 11 Anhang C Buchstabe d, e GvD 230/1995
Infrarotstrahlung (z.B. geschmolzenes Metall, schweißen)			*	Andere Tätigkeit zuweisen	
Ultraschall				Andere Tätigkeit zuweisen	
Gebäude mit Radonbelastung über dem Grenzwert			*	Den ernannten Strahlenschutzexperten kontaktieren	
Laser			*	Andere Tätigkeit zuweisen	
Überdruck (z.B. Druckkammern)				Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang B, Buchstabe A. 1. a)
DIREKTE ODER INDIREKTE AUSSETZUNG GEGENÜBER ORGANISCHEN UND ANORGANISCHEN UMWELTSCHÄDLICHEN STOFFEN:					
Quecksilber und Quecksilberderivate			*	Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe A, Anhang B Buchstabe A. 1. b), Anhang C Buchstabe A. 2.
Pestizide			*	Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe A, Anhang B Buchstabe A. 1. b), Anhang C Buchstabe A. 2.
Kohlenstoffmonoxid			*	Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe A, Anhang B Buchstabe A. 1. b), Anhang C Buchstabe A. 2.
Blei und Bleiderivate			*	Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe A, Anhang B Buchstabe A. 1. b), Anhang C Buchstabe A. 2.

VORHANDENE RISIKEN / AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN	JA	NEIN	*	ANMERKUNGEN / durchzuführende Maßnahmen	GESETZGEBUNG
DIREKTE ODER INDIREKTE AUSSETZUNG GEGENÜBER ORGANISCHEN UND ANORGANISCHEN UMWELTSCHÄDLICHEN STOFFEN:					
Verschiedene Stäube (z.B. Schleifstaub, Holzschmirlgelstaub, Verwendung von Lacken in Pulverform)			*	Siehe Anmerkung andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe A, B und C Art. 11 Anhang C Buchstabe A. 3. a) b) c) d) e) f) e Buchstabe B
Schweißrauch			*		
Kühlschmierstoffe			*		
Krebserregende (H350, H351), erbgutverändernde (H340, H371), fortpflanzungsgefährdende (H360, H361) Stoffe / Gemische, und solche, die Auswirkungen auf das Stillen haben können (H362, H373)			*		
Aussetzung gegenüber Stoffen / Gemischen, die wie folgt klassifiziert sind: H317 H334, H340, H351, H360, H370, H372, H334, D.Lgs 81/08 Anhang XLII			*		
In der Nähe des Arbeitsplatzes werden die Tätigkeiten mit den oben angegebenen Risiken durchgeführt (indirekte Aussetzung)			*	Beispiel: nahe des Arbeitsplatzes werden Lackierarbeiten durchgeführt, lackierte Elemente getrocknet, entfettet, galvanisiert, geschweißt	
AUSSETZUNG GEGENÜBER BIOLOGISCHEN STOFFEN:					
Kontakt mit biologischen Flüssigkeiten von Mensch und Tier (Blut, Sekrete, Exkremente, usw.)			*	Mit dem Betriebsarzt zu bewerten	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe A, Anhang B Buchstabe A. 1. b), Anhang C Buchstabe A. 2.
Tätigkeit im Bereich Infektionskrankheiten oder Kontakt mit Personen mit Infektionskrankheiten			*	Überwachung der Infektionskrankheiten; eventuell vorsorgliche Impfung; vorübergehende Zuweisung einer anderen Tätigkeit	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe L
VERSCHIEDENE RISIKEN:					
Tätigkeiten im Bereich Nervenerkrankungen und Geisteskrankheiten (z.B. Betreuung von Personen mit psychischer Beeinträchtigung)			*	Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe L
NACHTARBEIT:					
Tätigkeit zwischen 24 und 6 Uhr			*	Verboten, bis das Kind 1 Jahr alt ist; fakultativ bis 3 Jahren; wenn alleinerziehend, fakultativ bis 12 Jahren	GvD 151/01 Art. 53

VORHANDENE RISIKEN / AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN	JA	NEIN	*	ANMERKUNGEN / durchzuführende Maßnahmen	GESETZGEBUNG
WEITERS ZU ÜBERPRÜFEN:					
Die Sitzfläche und die Rückenlehne des Arbeitsstuhls sind unabhängig voneinander verstellbar. Der Stuhl hat ein kippsicheres Untergestell und ist drehbar. Eine Fußstütze ist vorhanden.					
Im Betrieb gibt es die Möglichkeit für Schwangere und stillenden Mütter, sich liegend auszuruhen					GvD 81/08 Anhang IV Punkt 1.11.4
Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA)				Es dürfen keine Interferenzen zwischen der PSA und dem physischen Zustand der schwangeren Arbeitnehmerin entstehen.	

Alle oben angegebenen Tätigkeiten und Risiken sind während der gesamten Zeit der Schwangerschaft verboten;

(*) nur jene mit dem Stern gekennzeichneten Tätigkeiten und Risiken sind auch bis zum 7. Monat nach der Geburt verboten;

Arbeitgeber/Arbeitgeberin

Unterschrift Bedienstete

ANWEISUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG DES BEWERTUNGSRASTERS:

- Überprüfung aller Arbeitsplätze und/oder aller Tätigkeiten, in welchen eine Frau im gebärfähigen Alter eingesetzt wird oder werden kann in Bezug auf die angeführten Risiken
- bei Vorhandensein auch nur eines **einzigen** Risikofaktors, folgende Möglichkeiten überprüfen:

- **Reduzierung des Risikos auf dem Arbeitsplatz,**
- **Veränderung der Tätigkeit der Arbeitnehmerin,** indem ihr eine Arbeit zugewiesen wird, die frei von den oben angeführten Risiken ist.

Wenn es nicht möglich ist, die ermittelten Risiken zu eliminieren, wird die Schwangere und die Mutter bis zu 7 Monaten nach der Geburt von der Tätigkeit entfernt.

ANMERKUNGEN:

Chemische Stoffe / Gemische: es ist **notwendig**, dass beim Ankauf von gefährlichen Stoffen / Gemischen (flüssig oder Pulver) das **Sicherheitsdatenblatt** verlangt wird; im Prinzip kann jeder Stoff / jedes Gemisch schädlich für die Schwangerschaft und das Stillen sein.

Kühlschmierstoffe: wenn die Aussetzung **einzig und alleine** die Haut betrifft, darf die Arbeitnehmerin diese Tätigkeit nur ausüben, wenn sie **geeignete Schutzhandschuhe** verwendet. Im gegenteiligen Fall ist diese Tätigkeit bis zu 7 Monaten nach der Geburt verboten. Wenn z.B. Hydraulikpressen verwendet bzw. Tätigkeiten mit möglicher Gefahr der Bildung von Ölnebeln durchgeführt werden, gilt das Verbot für die gesamte Zeit der Schwangerschaft und bis zu 7 Monaten nach der Geburt.

Stoffe oder Gemische, die ausschließlich mit **reizend** und dem H-Satz 317 gekennzeichnet sind (Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich), dürfen nur dann verwendet werden, wenn das Risiko durch geeignete PSA vermieden werden kann.

**RISK VI**

Bewertung der Risiken durch die manuelle Handhabung von Lasten und sich wiederholende Bewegungen

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293/ 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen	Unterschrift
0	09.2016	Dr. Christiana Winkler Karl Heinz Volgger	Zusammenfassung der vorherigen Berichte	
1	12.2022		Änderung der Namen der Bediensteten	

Inhaltsverzeichnis

1	Bewertungssystem	3
2	Angaben zur Bewertung	3
2.1	Hilfspersonal, Köche, Hilfsköche	3
2.2	Mitarbeiter für Integration	3
3	Bewertung der Risiken und anzuwendende Schutzmaßnahmen	3
3.1	Hilfspersonal, Köche, Hilfsköche	3
3.2	Bedienstete mit Einschränkungen oder einer Invalidität	4
3.3	Mitarbeiter für Integration	4
3.4	Schutzmaßnahmen	4
3.4.1	Vermeiden der Lastenhandhabung	4
3.4.2	Technische Schutzmaßnahmen	4
3.4.3	Organisatorische Schutzmaßnahmen	5
3.4.4	Personenbezogene Schutzmaßnahmen	5
3.4.5	Spezifische Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter für Integration	5
4	Ärztliche Überwachung	6
4.1	Hilfspersonal, Köche, Hilfsköche	6
4.2	Mitarbeiter für Integration	6
5	Anpassung der Risikobewertung	6
6	Aufklärung, Ausbildung und Einschulung	6
7	Anlage	1

1 **Bewertungssystem**

Der vorliegende Bericht, verfasst im Sinne des gesetzesvertretenden Dekretes vom 9. April 2008, Nr. 81, Titel VI, hat den Zweck, die Bewertung der Risiken durch die manuelle Handhabung von Lasten und sich wiederholende Bewegungen durchzuführen.

Als Vorlage für die Erhebung der Risikotätigkeiten wurde ein Fragebogen der "Azienda ospedaliera di Milano" verwendet und in Zusammenarbeit mit der Arbeitsmedizin weitere Risikotätigkeiten hinzugefügt.

2 **Angaben zur Bewertung**

2.1 **Hilfspersonal, Köche, Hilfsköche**

Es wurde eine tabellarische Erhebung jenes Personals in den Schulen jeglicher Art durchgeführt, das eine manuelle Handhabung von Lasten tätigt und sich wiederholende Bewegungen durchführt:

- Hilfspersonal: Reinigungspersonal, Hauswart, Schulassistent, Turnwart
- Hilfspersonal in Büglerei und Wäscherei
- Hilfspersonal in Küchen
- Köche bzw. Hilfsköche.

Die Tätigkeiten wurden unter Berücksichtigung von erschwerenden Bedingungen (z.B. unergonomische Haltung, besonderer Krafteinsatz), der verwendeten Hilfsmittel und der Erholungsphasen erfasst. Für jede Tätigkeit wurde die Zeit in Stunden bzw. Minuten pro Tag/Monat/Jahr berücksichtigt (siehe Anlage). Zusätzlich wurde im Beisein des LASD und des jeweiligen Betriebsarztes in den Fachschulen für Hauswirtschaft und den Landesberufsschulen ein Lokalaugenschein durchgeführt und die Tätigkeit vor Ort bewertet.

2.2 **Mitarbeiter für Integration**

Die jährliche Risikobewertung bzw. Einstufung der Mitarbeiter für Integration von Kindern und Schülern mit Behinderung erfolgt durch die Zuständigen der jeweiligen Schulämter bzw. Stellen:

1. Die Zuständigen erhalten die Funktionsdiagnose des Kindes/Schülers durch den zuständigen Arzt
2. Die Zuständigen bewerten bzw. klassifizieren laut Funktionsdiagnose des Kindes/Schülers die Arbeitsstelle (Klasse 0-1-2, siehe 3.3)
3. Die Zuständigen teilen dem Amt für Kindergartenpersonal (Amt 4.4) die Klassifizierung mit
4. Das Amt für Kindergartenpersonal vergibt die Stellen. Über den Stellenplan wird der Arbeitgeber über die Bewertung der Arbeitsstelle in Kenntnis gesetzt.

3 **Bewertung der Risiken und anzuwendende Schutzmaßnahmen**

3.1 **Hilfspersonal, Köche, Hilfsköche**

Das Personal wird in 2 Risikokategorien eingeteilt:

Risikokategorie SEHR GERING – GERING:

- Hilfspersonal: Reinigungspersonal, Hauswart, Schulassistent, Turnwart
- Hilfspersonal in Büglerei und Wäscherei, das weniger als 19 Stunden / Woche Tätigkeiten ausführt, die als „schwer“ gelten (siehe tabellarische Erhebung)
- Hilfspersonal in Küchen, das weniger als 19 Stunden / Woche Tätigkeiten ausführt, die als „schwer“ gelten (siehe tabellarische Erhebung)
- Köche und Hilfsköche

Risikokategorie MITTEL:

- Hilfspersonal in Büglerei und Wäscherei, das mehr als 19 Stunden / Woche Tätigkeiten ausführt, die als „schwer“ gelten (siehe tabellarische Erhebung)
- Hilfspersonal in Küchen, das mehr als 19 Stunden / Woche Tätigkeiten ausführt, die als „schwer“ gelten (siehe tabellarische Erhebung)

Bedienstete der Risikokategorie SEHR GERING – GERING (Schulwarte des Kunstgymnasiums):

- Kasslatter Paola
- Jenegger Ulrike
- Mutschlechner Sabina
- Villotti Roberto

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VI Bewertung der Risiken durch die manuelle Handhabung von Lasten und sich wiederholende Bewegungen	Seite 4 von 7

Techniker für das Kunsthandwerk und für Holz im Kunstgymnasium und in der LBS:

- Patrick Demetz

Bedienstete der Risikokategorie MITTEL (Namen angeben):

- Keine vorhanden

Es sind keine Köche oder Hilfsköche bzw. Personal in Büglerei oder Wäscherei vorhanden.

3.2 Bedienstete mit Einschränkungen oder einer Invalidität

Jene Personen melden die Einschränkung bzw. die Invalidität dem Arbeitgeber und werden beim Betriebsarzt gemäß Gesetzesvertretendem Dekret vom 9. April 2008, Nr. 81, Artikel 41, Absatz b eine ärztliche Untersuchung beantragen.

Der Betriebsarzt entscheidet aufgrund der vom Arbeitnehmer erhaltenen Informationen, ob eine entsprechende Untersuchung durchgeführt wird.

Im Anschluss an eine eventuelle Untersuchung und dem Ergebnis über die Eignung wird der Betriebsarzt in Zusammenarbeit mit der zentralen Dienststelle für Arbeitsschutz über die Notwendigkeit einer spezifischen Risikobewertung am Arbeitsplatz entscheiden.

Bedienstete mit Einschränkungen oder einer Invalidität (Namen angeben):

- Keine vorhanden

3.3 Mitarbeiter für Integration

Die Arbeitsstellen für Mitarbeiter für Integration von Kindern und Schülern mit Behinderung werden wie folgt klassifiziert:

Klasse 0 - kein Risiko

Mitarbeiter für Integration für Kinder mit nur psychischen Störungen (z.B. Autismus, Downsyndrom, usw.)

Klasse 1 – Risikokategorie NIEDRIG

Mitarbeiter für Integration für nur teilweise pflegebedürftige Kinder

Klasse 2 (E) – Risikokategorie ERHÖHT

Mitarbeiter für Integration für pflegebedürftige Kinder, Kinder im Rollstuhl (z.B. Paraplegiker, Tetraplegiker, Spastiker, usw.)

Mitarbeiter für Integration der Risikokategorie NIEDRIG (Namen angeben):

- Beate Pucher
- Ivonne Ponza
- Verena Paolazzi
- Raffaella Caterisano

Mitarbeiter für Integration der Risikokategorie ERHÖHT (Namen angeben):

- Keine vorhanden

3.4 Schutzmaßnahmen

Es gilt eine sinnvolle Reihenfolge der Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit einzuhalten.

Die 4 Maßnahmen werden in den folgenden Unterkapiteln behandelt. Jene, die weiter unten stehen, dürfen erst dann angewendet werden, wenn die darüber stehenden bereits ausgeschöpft sind.

3.4.1 Vermeiden der Lastenhandhabung

- Verringern der Gewichte der Lasten, z.B. durch den Einkauf kleinerer / leichter Einheiten
- Einsatz von technischen Mitteln, z.B. Förder- und Hebemittel, Reinigungsmaschine

3.4.2 Technische Schutzmaßnahmen

Wenn das händische Bewegen von Lasten nicht gänzlich vermieden werden kann, dann muss die Belastung so weit wie möglich verringert werden. Dabei gilt der Grundsatz: Rollen statt tragen!

- wann immer möglich, Arbeits- und Hilfsmitteln auf dem letzten technischen Stand verwenden, wie z.B.:
 - Tische mit 2 Beinen auf Rollen (Foto 1)

- Bodenwischer mit Kugelgelenk (Foto 2 und 3)
- Fensterwischer mit Gelenk für die Reinigung der Fensteraußenseiten von innen (Foto 4 und 5)

Foto 1



Foto 2 und 3



Foto 4 und 5



3.4.3 Organisatorische Schutzmaßnahmen

Vorgesetzte:

- alle Reinigungstätigkeiten werden vom Vorgesetzten bestmöglich organisiert: besonders die Reinigung der Schulen im Sommer ist so gestaltet, dass die Tätigkeit auf den ganzen Sommer aufgeteilt und nicht auf wenige Wochen konzentriert ist
- bei Abwesenheit von Personal ergreift die Führungskraft organisatorische Maßnahmen, um eine Mehrbelastung des restlichen Personals zu vermeiden, indem z.B. nur jene Reinigungstätigkeiten ausgeführt werden, die notwendig sind

Arbeitnehmer:

- schwere Lasten immer zu zweit und korrekt anheben (siehe ev. auch [MOD V](#))
- Korrekte Lagerung der Waren: schwere Gegenstände auf Hüfthöhe lagern
- Wassereimer und Reinigungsmittel mit eigenem Wagen transportieren
- in der letzten Unterrichtsstunde sind die Stühle in den Klassen von den Schülern auf die Bänke gestellt
- die Kinder hinterlassen die Schulhöfe am Ende der Pausen sauber

3.4.4 Personenbezogene Schutzmaßnahmen

Information und Unterweisung über die richtige Körperhaltung, wie z.B. (siehe auch Punkt 6):

- den Oberkörper beim Tragen und Absetzen nicht verdrehen
- bequemes Schuhwerk mit flachen Absätzen tragen
- beim Hochheben des Gewichtes stabilen, hüftbreiten Stand einnehmen und die Rumpfmuskulatur anspannen
- in die Knie gehen, den Rücken gerade halten und das Gewicht ruckfrei aus der Hocke anheben
- das Gewicht mit geradem Rücken (kein Hohlkreuz), möglichst nahe am Körper tragen
- die zulässigen Grenzwerte bei der Lastenhandhabung nicht überschreiten:
 - Männer (18 bis 45 Jahre): 25 kg
 - Frauen (18 bis 45 Jahre): 20 kg
 - Junge (bis 18 Jahre) und ältere (ab 45 Jahre) Männer: 20 kg
 - Junge (bis 18 Jahre) und ältere (ab 45 Jahre) Frauen: 15 kg
- regelmäßige Lastenhandhabung für schwangere Frauen und Minderjährige verboten

3.4.5 Spezifische Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter für Integration

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VI Bewertung der Risiken durch die manuelle Handhabung von Lasten und sich wiederholende Bewegungen	Seite 6 von 7

- sich auf Kinderhöhe begeben
- für das Wickeln von Kindern höhenverstellbaren Wickeltisch vorsehen

4 **Ärztliche Überwachung**

4.1 **Hilfspersonal**

Risikokategorie GERING – SEHR GERING:

Auf Anfrage des Arbeitnehmers gemäß Gesetzesvertretendem Dekret vom 9. April 2008, Nr. 81, Artikel 41, Absatz b

Risikokategorie MITTEL:

Einmalige Untersuchung bei Beginn der Tätigkeit und anschließend auf Anfrage des Arbeitnehmers

4.2 **Mitarbeiter für Integration**

Klasse 0 – kein Risiko:

Keine ärztliche Überwachung

Klasse 1 – Risikokategorie NIEDRIG

Ärztliche Überwachung mit dreijähriger Fälligkeit

Klasse 2 (E) – Risikokategorie ERHÖHT

Ärztliche Überwachung mit zweijähriger Fälligkeit

Der Betriebsarzt kann nach erfolgter Untersuchung des Bediensteten die Risikokategorie abändern.

Kein Bediensteter fällt in eine Kategorie mit verpflichtender betriebsärztlicher Untersuchung.

5 **Anpassung der Risikobewertung**

Bei bedeutenden Änderungen an den Arbeitsplätzen, die sich maßgeblich auf die Risiken der Bediensteten auswirken, die Lasten manuell bewegen bzw. sich wiederholende Tätigkeiten durchführt, muss die vorliegende Bewertung angepasst werden.

6 **Aufklärung, Ausbildung und Einschulung**

Die Bediensteten werden über die vorliegende Risikobewertung und die zu treffenden Schutzmaßnahmen informiert. Sie erhalten angemessene Informationen zum Gewicht und zur Eigenschaft der zu handhabenden Lasten.

Der Arbeitgeber garantiert den Bediensteten, die einem Risiko ausgesetzt sind, eine angemessene Ausbildung zur sicheren Ausübung ihrer Tätigkeiten.

Die Bediensteten erhalten vor Ort eine Einweisung zu den korrekten Arbeitsvorgängen und zu den anzuwendenden Sicherheitsvorschriften bei der Handhabung der Lasten.

7 Anlage

Tabellen der Bediensteten, die für die Erhebung ausgefüllt wurden

Schule - Dienstsitz St. Ulrich
 Datum und Ort 29.12.2022
 Name Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin bzw. homogene Gruppe mit Auflistung der Mitglieder Villotti Roberto, Mutschlechner Sabina, Kasslatner Paola, Jenegger Ulrike
 Berufsbild Schulwarte
 Teilzeit in %
 Vollzeit: Ja / Nein Ja
 Risikokategorie **Gering/Sehr Gering**

	Tätigkeit	Dauer		Dauer		Dauer		Dauer	
		Stunden pro Woche	Wochen pro Jahr	Stunden pro Woche	Wochen pro Jahr	Stunden pro Woche	Wochen pro Jahr	Stunden pro Woche	Wochen pro Jahr
Leichte Tätigkeiten	Generelle Kontrolle des Gebäudes (Aufsperrern, Zusperrern, usw.)								
	Eingangs- und Ausgangsüberwachung der Kinder, in den Klassenräumen und den Laboratorien								
	Sitzende Tätigkeiten im Büro								
	Verschiedene Aufträge (intern/extern)								
	Publikumsverkehr								
	Telefondienst								
	Andere Tätigkeiten								
	Summe								
Tätigkeiten mit Heben und Tragen von Lasten und/oder sich wiederholenden Bewegungen	Abstauben / Staubwischen								
	Kehren								
	Reinigung der Böden mit Scheuerbürste oder Wischmop								
	Reinigung von Wänden oder Fensterscheiben								
	Heben und Tragen von Lasten (< 10 kg)								
	Heben und Tragen von Lasten (>10 kg)								
	Längere Tätigkeit in aufrechter, gleichbleibender Position (mind. 2 Stunden pro Tag)								
	Tätigkeiten in feuchten oder sehr kalten Bereichen (z.B. Kühlzellen)								
	Reinigung von Gärten								
	Hilfeleistung beim Heben, Senken und Befördern von Schülern mit Beeinträchtigung								
	Reinigung von Böden mit handbetriebenen elektrischen Maschinen								
	Andere Tätigkeiten (bitte angeben: z.B. Betten machen, Schneeräumung, Verwendung von Geräten für den Garten, Wäscherei, Büglerei, Tätigkeiten im Aussenbereich)								
	Summe								
Tätigkeiten in Küchen / Mensen / Speisesälen	Reinigung von Töpfen und Geschirr								
	Ausspeisung (aufdecken, abräumen, Essen schöpfen, aufräumen)								
	Tätigkeiten in feuchten oder sehr kalten Bereichen								
	Aufschneiden von Lebensmitteln								
	Andere Tätigkeiten (bitte angeben)								
	Summe								

Datum und Ort

**RISK VII****Bewertung der Risiken durch die Arbeit an Bildschirmgeräten**

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen	Unterschrift
0	12.2014	Dr. Christiana Winkler	Zusammenfassung der vorherigen Berichte	
1	04.10.22	Claudia Urthaler	Bewertung Bildschirmarbeitsplätze	

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VII Bewertung der Risiken durch die Arbeit an Bildschirmgeräten	Seite 2/4

Inhaltsverzeichnis

1	Bewertungssystem	3
1.1	Allgemeine Informationen zur Arbeit an Bildschirmgeräten / Begriffsbestimmungen	3
2	Angaben zur Bewertung	3
3	Bewertung der Bildschirmarbeitsplätze - anzuwendende Schutzmaßnahmen	4
3.1	Risikobewertung	4
3.2	Allgemeine Schutzmaßnahmen:	4
3.3	Gesundheitsüberwachung	4
4	Aufklärung, Ausbildung und Einschulung	4

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VII Bewertung der Risiken durch die Arbeit an Bildschirmgeräten	Seite 3/4

1 Bewertungssystem

Dieses Dokument, verfasst im Sinne des gesetzesvertretenden Dekretes vom 9. April 2008 Nr. 81 Titel VII, hat den Zweck eine Bewertung der Risiken für die Arbeitnehmer bei der Verwendung von Bildschirmgeräten durchzuführen.

1.1 Allgemeine Informationen zur Arbeit an Bildschirmgeräten / Begriffsbestimmungen

Die Vorschriften dieses Titels richten sich auf Tätigkeiten, bei denen Bildschirmgeräte verwendet werden und gilt nicht für:

- a) Führerstände von Fahrzeugen und Maschinen;
- b) EDV-Anlagen, die an Bord von Transportmitteln montiert sind;
- c) EDV-Anlagen, die vorwiegend für die Verwendung der Kunden vorgesehen sind;
- d) auf tragbare Systeme, die nicht für lange Zeit an einem Arbeitsplatz verwendet werden;
- e) auf Rechnern, Registrierkassen und allen Geräten, die über ein kleines Visualisierungssystem von Daten und Messwerten verfügen, die der direkten Verwendung des Gerätes dienen;
- f) Textverarbeitungsmaschinen ohne getrennten Bildschirm.

In der vorliegenden Bewertung versteht man unter:

- a) Bildschirm: ein alphanumerischer oder graphischer Bildschirm, ungeachtet des Darstellungsverfahrens;
- b) Arbeitsplatz: Die Gesamtheit der Arbeitsmittel, die einen Bildschirm, gegebenenfalls mit Tastatur oder einem anderen System zur Dateneingabe oder Programme für Mensch-Maschine-Schnittstellen, Zubehör, Zusatzgeräten einschließlich Laufwerken, Telefon, Modem, Drucker, Leseplot, Stuhl, Arbeitsfläche umfasst, sowie die unmittelbare Arbeitsumgebung;
- c) Arbeitnehmer: der Arbeitnehmer, der die ganze Arbeitswoche ununterbrochen mindestens 20 Stunden, systematisch und üblicherweise, an einem mit Bildschirm versehenen Arbeitsplatz tätig ist, abzüglich der «Unterbrechungen» laut Art. 175 des gv.D. 81/08.

2 Angaben zur Bewertung

Die Tabellen im Anhang wurden von den Bediensteten in Zusammenarbeit mit Frau Claudia Urthaler und Frau Emanuela Colcuc ausgefüllt.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VII Bewertung der Risiken durch die Arbeit an Bildschirmgeräten	Seite 2/4

3 **Bewertung der Bildschirmarbeitsplätze - anzuwendende Schutzmaßnahmen**

3.1 Risikobewertung

Die tabellarischen Erhebungsbögen finden sich im Anhang.

Die Arbeitsplätze folgender Personen wurden erhoben:

Bildschirmverwender	Verwendungszeit je Woche des Bildschirmgerätes	
	>20h	<20h
Dr. Maria Teresa Mussner		X
Marina Demetz		X
Alexia Demez	X	
Mara Comploi	X	
Evi von Exeli		X
Christine Verginer		X

3.2 **Allgemeine Schutzmaßnahmen**

- Die Haltung zwischendurch ändern, Entspannungspausen einlegen und Übungen zur Stärkung der Muskeln ausführen;
- den einwandfreien Zustand der elektrischen Anschlüsse und Kabel unter Kontrolle halten.

3.3 **Gesundheitsüberwachung**

Die Gesundheitsüberwachung erfolgt für die Arbeitnehmer der Risikokategorie >20h in **MOD IV** aufgezeigter und geplanter Vorgangsweise

4 **Aufklärung, Ausbildung und Einschulung**

Die Bediensteten und Schüler müssen über die vorhandenen Mängel und die zu treffenden Schutzmaßnahmen zur Beseitigung derselben aufgeklärt werden.


Bedienstete der Risikogruppe müssen einen spezifischen Ausbildungskurs besuchen.

5 Anlagen Bewertung der Bildschirmarbeitsplätze

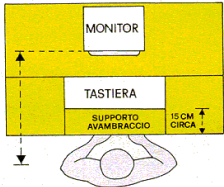


Ausfüllungsdatum: _____



ARBEITSPLATZ (Name): _____ VERWENDUNGSZEIT DES BILDSCHIRMGERÄTES PRO WOCHE: $\theta > 20h$ $\theta < 20h$

ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN					MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
	DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	nicht zutreffend	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
					VOM BEDIENTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
ARBEITSFLÄCHE (SCHREIBTISCH) 	Ermöglicht der Schreibtisch die Auflage der Unterarme des Benutzers vor der Tastatur (ca. 15 cm)?				θ Schreibtischeinteilung ändern θ _____	θ den Schreibtisch mit einem geeigneten ersetzen bzw. abändern θ _____
	Sind die Maße des Tisches ausreichend, um eine flexible Anordnung aller Arbeitsmittel zu ermöglichen?				θ Schreibtischeinteilung ändern θ _____	θ den Schreibtisch mit einem geeigneten ersetzen bzw. abändern θ in der Nähe des Schreibtisches weitere Ablageflächen vorsehen θ dem Schreibtisch ein weiteres Element anfügen θ _____
	Beträgt der Sehabstand zum Bildschirm 50-70cm?				θ Bildschirm ordnungsgemäß aufstellen θ _____	θ den Schreibtisch mit einem geeigneten ersetzen bzw. abändern θ _____
	Beträgt die Schreibtischhöhe 70-80cm?				θ _____	θ den Schreibtisch mit einem geeigneten ersetzen bzw. abändern θ _____

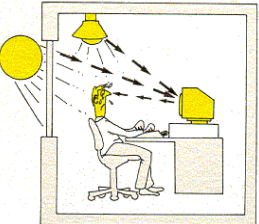


ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN					MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
	DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	nicht zutreffend	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
					VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
ARBEITSFLÄCHE (SCHREIBTISCH) 	Ist ausreichend Platz für eine bequeme Unterbringung von Knie und Füßen vorhanden?				θ das unter dem Tisch vorhandene Material entfernen θ den Computer versetzen θ _____	θ den Schreibtisch mit einem geeigneten ersetzen bzw. abändern θ _____
	Ist er stabil?				θ _____	θ Schreibtisch reparieren oder austauschen θ _____
	Hat die Arbeitsfläche eine helle und matte Oberfläche?				θ _____	θ einen geeigneten Schreibtisch verwenden θ _____
	Hat die Arbeitsfläche eine nicht reflektierende Oberfläche?				θ _____	θ einen geeigneten Schreibtisch verwenden θ _____

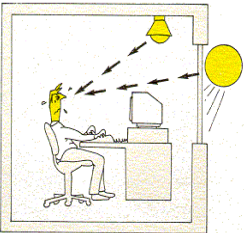
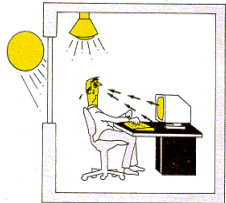


ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN					MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
	DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	nicht zutreffend	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
					VOM BEDIENTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
STUHL  	Ist der Stuhl höhenverstellbar?				θ _____ θ _____	θ durch einen ergonomischen Stuhl ersetzen θ _____
	Besitzt er eine von der Sitzfläche unabhängige Höhenregulierung der Rückenlehne?				θ _____ θ _____	θ durch einen ergonomischen Stuhl ersetzen θ _____
	Besitzt er eine neigbare Rückenlehne?				θ _____ θ _____	θ durch einen ergonomischen Stuhl ersetzen θ _____
	Ist der Stuhl stabil mit 5 Abstützpunkten?				θ _____ θ _____	θ durch einen ergonomischen Stuhl ersetzen θ _____
	Sind die Rollen für den vorhandenen Fußboden geeignet?				θ _____ θ _____	θ Rollen austauschen θ durch einen ergonomischen Stuhl ersetzen θ _____
	Ist der Stuhl drehbar?				θ _____ θ _____	θ durch einen ergonomischen Stuhl ersetzen θ _____
	Ist die Sitzfläche und die Lehne gepolstert oder bestehen sie zumindest aus weichem Material?				θ _____ θ _____	θ durch einen ergonomischen Stuhl ersetzen θ _____



ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN					MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
	DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	nicht zutreffend	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
					VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
BELEUCHTUNG 	Ist die Beleuchtungsstärke am Arbeitsplatz ausreichend (künstlich und natürlich)?				θ _____ θ _____	θ Meldung an die Dienststelle für Arbeitsschutz θ _____
	Ist die Beleuchtung flimmerfrei?				θ _____ θ _____	θ Beleuchtung austauschen θ _____
	Sind an den Fenstern Abschirmungen vorhanden?				θ _____ θ _____	θ geeignete Abschirmungen montieren θ _____
	Sind die Abschirmungen funktionstüchtig?				θ _____ θ _____	θ Abschirmungen reparieren oder austauschen θ _____
	Werden Blendungen von künstlichem Licht vermieden?				θ die Bildschirmposition ändern θ _____ θ _____	θ Art der Beleuchtung wechseln θ Beleuchtungskörper verstellen θ Arbeitsplatz verstellen θ _____
	Werden Blendungen von natürlichem Licht vermieden?				θ die Bildschirmposition ändern θ Abschirmungen benutzen θ _____	θ Arbeitsplatz verstellen θ _____



ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN				MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	nicht zutreffend	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
				VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
BELEUCHTUNG  	Werden Spiegelungen von natürlichem Licht vermieden?			Ø die Bildschirmposition ändern Ø die Abschirmvorrichtungen an den Fenstern verwenden Ø _____	Ø Abschirmungen reparieren bzw. montieren Ø Arbeitsplatz verstellen Ø _____
	Werden Spiegelungen von künstlichem Licht vermieden?			Ø die Bildschirmposition ändern Ø _____	Ø Art der Beleuchtung wechseln Ø Beleuchtungskörper (z.B. Tischlampen) verstellen Ø Arbeitsplatz verstellen Ø _____
	Werden übermäßige Helligkeitsunterschiede im Arbeitsumfeld vermieden?			Ø die Helligkeit des Bildschirms regulieren Ø die Abschirmvorrichtungen an den Fenstern verwenden Ø _____	Ø Arbeitsfläche austauschen Ø Einschaltssystem der Beleuchtungskörper ändern Ø _____
	Falls eine Schreibtischlampe vorhanden ist, ist sie schutzisoliert oder geerdet oder wird sie über Schutzkleinspannung betrieben?			Ø Schreibtischlampe aus dem Inventar nehmen und entsorgen Ø _____	Ø durch eine den Vorschriften entsprechende Schreibtischlampe ersetzen Ø _____



ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN				MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE		JA	NEIN	nicht zutreffend	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME
					<div>VOM BEDIENSTETEN</div> <div>VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG</div>
BILDSCHIRM 	Ist das dargestellte Bild flimmerfrei?				<div> Ø die Einstellung des Bildschirms verändern Ø Bildschirm auf technische Mängel überprüfen Ø _____ </div> <div> Ø durch geeigneten Bildschirm ersetzen Ø _____ </div>
	Ist die Höhe des Bildschirms korrekt (obere Kante des Bildschirms ein wenig unter Augenhöhe)?				<div> Ø die Höhe des Bildschirmes ergonomisch gestalten Ø _____ </div> <div> Ø durch geeigneten Bildschirm ersetzen Ø _____ </div>
	Ist die Neigung korrekt eingestellt?				<div> Ø Bildschirm richtig positionieren Ø _____ </div> <div> Ø durch geeigneten Bildschirm ersetzen Ø _____ </div>
	Sind die Bildschirmzeichen klar und deutlich sichtbar?				<div> Ø Helligkeit und Kontrast richtig einstellen Ø Bildschirm auf technische Mängel überprüfen Ø _____ </div> <div> Ø durch geeigneten Bildschirm ersetzen Ø _____ </div>
	Ist als Darstellungsart dunkel auf hellem Hintergrund (Positivdarstellung) gewählt?				<div> Ø Softwareeinstellung ändern Ø _____ </div> <div> Ø _____ </div>
	Steht der Bildschirm zentral im Blickfeld?				<div> Ø Bildschirm zentral positionieren Ø _____ </div> <div> Ø _____ </div>



ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN					MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE		JA	NEIN	nicht zutreffend	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
					VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
ELEKTROANLAGEN	Sind am Boden Kabel/Verlängerungen/Steckleisten vorhanden?				θ _____ θ _____	θ die Kabel in Kabelkanäle verlegen θ durch längere Kabel ersetzen θ die Verlängerungen beseitigen oder deren Anzahl reduzieren θ die Steckleisten an eine stabile Struktur befestigen θ _____
	Sind beschädigte Steckdosen vorhanden?				θ _____	θ die beschädigten Steckdosen reparieren oder austauschen θ _____
MAUS	Ist die Länge des Kabels ausreichend?				θ _____	θ längeres Kabel oder Verlängerung ankaufen θ _____
	Funktioniert sie?				θ _____	θ Maus austauschen θ _____
TASTATUR	Ist sie neigbar?				θ _____	θ Tastatur austauschen θ _____
DOKUMENTEN AUFLAGE	Falls der Bedarf festgestellt wurde, ist eine Dokumentenauflage vorhanden?				θ _____	θ Dokumentenauflage ankaufen θ _____
FUßSTÜTZEN	Falls der Bedarf festgestellt wurde, ist eine Fußstütze vorhanden?				θ _____	θ Fußstütze ankaufen θ _____




ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN					MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE		JA	NEIN	nicht zutreffend	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
					VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
PAPIERSCHNEIDE- MASCHINE	Funktioniert der Blockiermechanismus, welcher die Klinge in der Senkrechten hält?				θ _____	θ Blockiermechanismus reparieren bzw. austauschen θ Papierschneidemaschine ersetzen θ _____
	Ist der Klingenschutz vorhanden?				θ _____	θ Papierschneidemaschine ersetzen θ _____
	Ist der Klingenschutz unbeschädigt und/oder funktionsfähig?				θ _____	θ Papierschneidemaschine ersetzen θ _____
SCHRÄNKE UND REGALE	Wird eine Überlastung der Ablageflächen vermieden?				θ das Material ordnungsgemäß auf den Ablageflächen verteilen θ Ablageflächen entlasten θ _____	θ die Einrichtung austauschen θ _____
	Sind die Schränke und/oder die Regale stabil?				θ _____	θ Schränke/Regale reparieren θ Schränke/Regale fest an die Wand verankern θ die Einrichtung austauschen θ _____

ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN	MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS
------------------------------------	----------------------------------------



DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE		JA	NEIN	nicht zutreffend	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
					VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
TRAGBARE STEIGLEITERN STEIGHILFEN	Sind an den Stehern Antirutschvorrichtungen (Gummifüße) vorhanden?				θ _____	θ die Antirutschvorrichtung (Gummifüße) reparieren oder ersetzen θ durch normgerechte Steigleiter bzw. Steighilfe ersetzen θ _____
	Sind die Sprossen der Steigleiter stabil?				θ _____	θ die Sprossen reparieren θ durch normgerechte Steigleiter bzw. Steighilfe ersetzen θ _____
	Verfügen die tragbaren Steigleitern über einen Öffnungsbegrenzer?				θ _____	θ Öffnungsbegrenzer reparieren θ durch normgerechte Steigleiter bzw. Steighilfe ersetzen θ _____
	Sind die Sprossen der Leitern mit Antirutschvorrichtungen versehen?				θ _____	θ die Antirutschvorrichtungen reparieren θ durch normgerechte Steigleiter bzw. Steighilfe ersetzen θ _____
	Falls der Bedarf festgestellt wurde, sind tragbare Steigleitern oder Steighilfen (Rolltritte, Tritthocker,...) vorhanden?				θ _____	θ normgerechte Steigleitern bzw. Steighilfen (Rolltritte, Tritthocker,...) ankaufen θ _____
	Sind die vorhandenen Steigleitern bzw. Steighilfen (Rolltritte, Tritthocker,...) stabil?				θ _____	θ durch normgerechte Steigleiter bzw. Steighilfe ersetzen θ _____



ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN					MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE		JA	NEIN	nicht zutreffend	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
					VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
ARBEITSUMFELD/ MIKROKLIMA 	Ist Zugluft vorhanden?				θ die Luftöffnungen der Klimaanlage regulieren θ _____	θ Fensterrahmen reparieren θ Luftöffnungen der Klimaanlage ändern θ Möbel verstellen θ _____
	Werden die Fußböden gründlich gereinigt?				θ _____	θ oft reinigen θ _____
	Wird eine Lärmbelästigung durch Geräte vermieden?				θ _____	θ laute Geräte in andere Räume verstellen θ laute Geräte akustisch isolieren θ Geräte durch weniger laute ersetzen θ _____
BEI REGELMÄßIGEM LÄNGEREM ARBEITEN MIT DEM TRAGBAREN COMPUTER (LAPTOP)	Ist eine externe Maus vorhanden?				θ _____	θ eine Maus ankaufen θ _____
	Ist eine externe Tastatur vorhanden?				θ _____	θ eine Tastatur ankaufen θ _____
	Ist ein externer Bildschirm oder ein Notebookständer vorhanden?				θ _____	θ einen Bildschirm bzw. Notebookständer ankaufen θ _____



ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN					MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE		JA	NEIN	nicht zutreffend	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
					VOM BEDIENTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
ARBEITEN MIT MEHREREN BILDSCHIRME	Sind die Bildschirme im Halbkreis aufgestellt?				θ Bildschirme im Halbkreis aufstellen θ _____	θ _____
	Ist die Schreibtischtiefe bei 90 cm bzw. 100 cm?				θ _____ θ _____	θ einen geeigneten Schreibtisch verwenden θ _____
	Ist der Sehabstand von 70-80 cm gewährleistet?				θ Bildschirme verstellen θ _____	θ einen geeigneten Schreibtisch verwenden θ _____

Unterschrift der Mitarbeiterin / des Mitarbeiters: _____

**RISK VIII**

**Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischen Wirkstoffen
(Vibrationen, Lärm, elektromagnetische Felder, optische Strahlung, Infraschall und Ultraschall)**

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen	Unterschrift
0	09.2014	Messungen Lärm und Vibrationen: Dr. Daniela Ceccon und Dr. Giuseppe Canale Bewertung: Vibrationen - Karl Heinz Volgger Lärm - Dr. Christiana Winkler	Erstellung der Risikobewertung	

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 2/39

Inhaltsverzeichnis

1. ZIEL UND ZWECK	4
2. GESETZLICHE BESTIMMUNGEN ZUM SCHUTZ VOR PHYSIKALISCHEN RISIKEN UND NORMATIVE VERWEISE	4
3. VORWORT	4
3.1. Vibrationen	4
3.1.1. Begriffsbestimmung	4
3.1.1.1. Hand – Arm – Vibrationen (HAV)	4
3.1.1.2. Ganzkörper – Vibrationen (WBV)	5
3.1.2. Expositionsgrenzwerte und Auslösewerte	5
3.1.3. Legende	5
3.2. Lärm	6
3.2.1. Begriffsbestimmung	6
3.2.2. Expositionsgrenzwerte und Auslösewerte	6
3.2.3. Angaben zum Schallpegelmessgerät	7
3.2.4. Legende	7
3.3. Zusammenwirken von Vibrationen, Lärm und ototoxischer Chemikalien	7
3.4. Elektromagnetische Felder	8
3.4.1. Begriffsbestimmung	8
3.5. Optische Strahlung	8
3.5.1. Begriffsbestimmung	8
3.6. Infraschall / Ultraschall	8
3.6.1. Begriffsbestimmung Infraschall	8
3.6.2. Begriffsbestimmung Ultraschall	8
4. ANALYSEVERFAHREN, BEWERTUNG DER RISIKEN UND SCHUTZMAßNAHMEN	9
4.1. Vibrationen	9
4.1.1. Beschreibung der Tätigkeit	9
4.1.2. Analyseverfahren	9
4.1.3. Ergebnisse / Schlussfolgerung	13
4.1.4. HAND-ARM-SYSTEM (HAV)	14
4.1.5. GANZKÖRPER (WBV)	14
4.1.6. Spezielle Arbeitsbedingungen	14
4.1.7. Risikoaussetzung besonders sensibler Arbeitnehmer	14
4.1.8. Pflichten des Arbeitgebers (aufgrund des Expositionswertes)	15
4.1.8.1. Gesundheitsüberwachung	15
4.1.8.2. Information und Ausbildung der Arbeitnehmer	15
4.1.8.3. Weitere Pflichten des Arbeitgebers	15
4.2. Lärm	17
4.2.1. Beschreibung der Tätigkeit	17
4.2.2. Analyseverfahren	17
4.2.3. Messfehler	18
4.2.4. Auswahl der Gehörschutzmittel zur Reduzierung des Risikos	19

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 2/39

4.2.5.	Ergebnisse / Schlussfolgerung	21
4.2.6.	Einhaltung der Grenzwerte	23
4.2.7.	Eignung der Gehörschutzmittel	23
4.2.8.	Pflichten des Arbeitgebers	23
4.2.8.1.	Expositionswerte größer oder gleich L_{EX} 80 dB(A) und größer oder gleich p_{peak} 135 dB(C) (mittleres Risiko)	23
4.2.8.2.	Persönliche Schutzausrüstung für das Gehör	24
4.2.8.3.	Ärztliche Überwachung	24
4.3.	Zusammenwirken von Vibrationen, Lärm und ototoxischer Chemikalien.....	25
4.4.	Elektromagnetische Felder	25
4.4.1.	Risikobewertung / Schlussfolgerung	25
4.5.	Optische Strahlung.....	26
4.5.1.	Risikobewertung / Schlussfolgerung	26
4.6.	Infraschall / Ultraschall	26
4.6.1.	Risikobewertung / Schlussfolgerung	26
5.	ANPASSUNG DER RISIKOBEWERTUNG	27
6.	AUFKLÄRUNG, AUSBILDUNG UND EINSCHULUNG.....	27
7.	ANLAGEN.....	28

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 2/39

1. Ziel und Zweck

Dieses Dokument, verfasst im Sinne des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81, Titel VIII, hat den Zweck, eine Bewertung der Risiken für die Arbeitnehmer durch die Aussetzung gegenüber physikalischen Einwirkungen durchzuführen.

2. Gesetzliche Bestimmungen zum Schutz vor physikalischen Risiken und normative Verweise

- GvD. vom 09.04.2008, Nr. 81 (Kapitel VIII – Physikalische Einwirkungen)
- Spezifische Richtlinie des ISPEL über die physikalischen Risiken – Revision 02 vom 11.03.2010
- Normen:
 - Vibrationen: UNI EN ISO 5349-1; UNI EN ISO 5349-2; UNI ISO 2631-1; ISO 2631-2
 - Lärm: UNI 9432; ISO 4869-2; UNI EN 458

3. Vorwort

3.1. Vibrationen

3.1.1. Begriffsbestimmung

3.1.1.1. Hand – Arm – Vibrationen (HAV)

Sind mechanische Schwingungen, die bei Übertragung auf das Hand-Arm-System des Menschen, Gefährdungen für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer verursachen, insbesondere Durchblutungsstörungen, Knochen- und Gelenkschäden, neurologische oder Muskelerkrankungen.

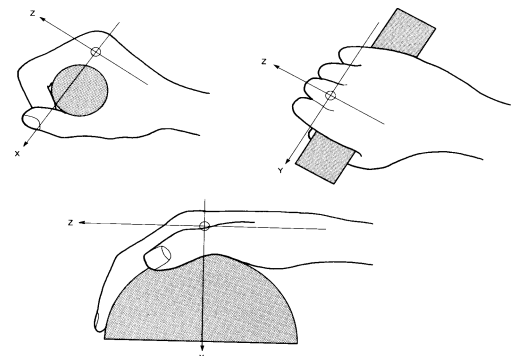
Für die Berechnung des Tagesexpositionswertes $A(8)$ gegenüber Vibrationen, **übertragen auf das Hand-Arm-System**, werden zwei Größen berücksichtigt: Vibrations-Gesamtwert (a_{hv}) der Operation und Dauer der Exposition gegenüber Vibrationen (T) bezogen auf eine Zeiteinheit (T_0) von 8 Stunden.

Die Teil-Vibrationsexposition ist der Anteil des i -ten Arbeitsvorganges an der täglichen Vibrationsexposition:

$$A_i(8) = a_{hvi} \sqrt{\frac{T_i}{T_0}}$$

Der Tagesexpositionswert $A(8)$ gegenüber Vibrationen ist der Gesamtwert aller einzelnen Beiträge der Tätigkeiten, die im Laufe eines 8 Stunden Arbeitstages durchgeführt werden:

$$A(8) = \sqrt{\sum_{i=1}^n A_i^2(8)}$$



Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 2/39

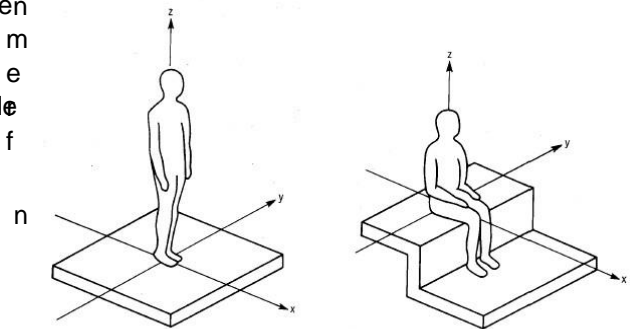
3.1.1.2. Ganzkörper – Vibrationen (WBV)

Sind mechanische Schwingungen, die, bei Übertragung auf den gesamten Körper, Gefährdungen für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer verursachen, insbesondere Rückenschmerzen und Schädigungen der Wirbelsäule.

Für die Berechnung des Tagesexpositionswertes $A(8)$ gegenüber Vibrationen, **übertragen auf den ganzen Körper**, werden zwei Größen berücksichtigt: Der Größe der energetischen Mittelwerte der frequenzgewichteten Beschleunigungen zum Quadrat und multipliziert mit einem Korrekturfaktor (X-Achse $k=1,4$; Y-Achse $k=1,4$; Z-Achse $k=1,0$), der sich aus den drei orthogonalen Achsen und der Expositionsdauer gegenüber Vibrationen (T), bezogen auf eine Zeiteinheit (T_0), von 8 Stunden, ergibt.

Die Teil-Vibrationsexposition ist der Anteil des i -ten Arbeitsvorganges an der täglichen Vibrationsexposition:

$$A_i(8) = \max(1,4a_{wx}, 1,4a_{wy}, 1a_{wz}) \sqrt{\frac{T_i}{T_0}}$$



Der Tagesexpositionswert $A(8)$ gegenüber Vibrationen ist der Gesamtwert aller während eines 8 Stunden Arbeitstages auftretenden Teil-Vibrationsexpositionen:

$$A(8) = \sqrt{\sum_{i=1}^n A_i^2(8)}$$

3.1.2. Expositionsgrenzwerte und Auslösewerte

- **Expositionsgrenzwerte und Auslösewerte für Hand-Arm-Vibrationen (HAV):**
Der tägliche Expositionsgrenzwert, normiert auf einen Bezugszeitraum von 8 Stunden, ist auf **5 m/s²** festgesetzt; für kurze Zeiträume gelten 20 m/s².
Der tägliche Auslösewert, normiert auf einen Bezugszeitraum von 8 Stunden, ist auf **2,5 m/s²** festgesetzt.
- **Expositionsgrenzwerte und Auslösewerte für Ganzkörper-Vibrationen (WBV)**
Der tägliche Expositionsgrenzwert, normiert auf einen Bezugszeitraum von 8 Stunden, ist auf **1,0 m/s²** festgesetzt; für kurze Zeiträume gelten 1,5 m/s².
Der tägliche Auslösewert, normiert auf einen Bezugszeitraum von 8 Stunden, ist auf **0,5 m/s²** festgesetzt.

Bei Erreichen der Auslösewerte muss der Arbeitgeber ein Vibrationsminderungsprogramm mit technischen und organisatorischen Maßnahmen planen und durchführen.

Die Expositionsgrenzwerte dürfen nicht überschritten werden. Geschieht dies dennoch, müssen vom Arbeitgeber unverzüglich Maßnahmen ergriffen werden, um die Werte unter die Grenzwerte abzusenken und ein erneutes Überschreiten zu verhindern.

3.1.3. Legende

$A(8)$ = Tagesexpositionswert $A(8)$ gegenüber Vibrationen, in m/s²

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 2/39

$A_i(8)$ = Der Anteil des i-ten Arbeitsvorganges an der täglichen Exposition gegenüber Vibrationen, in m/s^2

T_0 = Bezugsdauer von 8 h (28.800 s)

T_i = (tägliche) Gesamtexpositionszeit gegenüber Vibrationen einer einzelnen Operation i

$\sum T_i$ = Summe der (täglichen) Gesamtexpositionszeit gegenüber Vibrationen aller Operationen i

a_{hvi} = Schwingungsgesamtwert übertragen auf das Hand-Arm-System einer einzelnen Operation i (Wurzel aus der Summe der Quadrate der frequenzbewerteten Beschleunigung in den drei orthogonalen Richtungen), in m/s^2

$$a_{hv} = \sqrt{a_{hvx}^2 + a_{hvy}^2 + a_{hvw}^2}$$

a_{hwi} = Effektivwerte der frequenzbewerteten Beschleunigung übertragen auf das Hand-Arm-System in eine Messrichtung einer einzelnen Operation i, in m/s^2 . Das ergänzende Suffix x, y, oder z gibt die Richtung des Messwertes an.

a_{wi} = Effektivwert der frequenzbewerteten Ganzkörper-Beschleunigung in eine Messrichtung einer einzelnen Operation i, in m/s^2 . Das ergänzende Suffix x, y, oder z gibt die Richtung des Messwertes an.

3.2. Lärm

3.2.1. Begriffsbestimmung

- a) Spitzenschalldruck (p_{peak}): Höchstwert des momentanen C-frequenzbewerteten Schalldrucks;
- b) Tages-Lärmexpositionspegel ($L_{EX,8h}$) [in dB (A)]: der über die Zeit gemittelte Lärmexpositionspegel für einen nominalen Achtstundentag entsprechend der Definition der internationalen Norm ISO 1999:1990, Abschnitt 3.6. Erfasst werden alle am Arbeitsplatz auftretenden Schallereignisse einschließlich impulsförmigen Schalls;
- c) Wochen-Lärmexpositionspegel ($L_{EX,w}$): der über die Zeit gemittelte Tages-Lärmexpositionspegel für eine nominale Woche mit fünf Achtstundentagen entsprechend der Definition der internationalen Norm ISO 1999:1990, Abschnitt 3.6 – Anmerkung 2.

3.2.2. Expositionsgrenzwerte und Auslösewerte

Die Expositionsgrenzwerte und die Auslösewerte in Bezug auf die Tages-Lärmexpositionspegel und den Spitzenschalldruck werden wie folgt festgesetzt:

- Expositionsgrenzwerte: $L_{EX} = 87$ dB(A) bzw. $p_{peak} = 140$ dB(C);
- Obere Auslösewerte: $L_{EX} = 85$ dB(A) bzw. $p_{peak} = 137$ dB(C);
- Untere Auslösewerte: $L_{EX} = 80$ dB(A) bzw. $p_{peak} = 135$ dB(C).

Schwankt die tägliche Lärmexposition auf Grund der Merkmale der Arbeitstätigkeit erheblich, kann für die Anwendung der Expositionsgrenzwerte und Auslösewerte anstatt des Tages-Lärmexpositionspegels der Wochen-Lärmexpositionspegel verwendet werden, sofern:

- der Wochen-Lärmexpositionspegel den Expositionsgrenzwert von 87 dB(A) nicht überschreitet, was durch eine geeignete Kontrolle nachzuweisen ist;
- geeignete Maßnahmen getroffen werden, um die mit diesen Tätigkeiten verbundenen Risiken auf ein Mindestmaß zu verringern.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 2/39

Bei Schwankungen des Wochen-Lärmexpositionspegel wird der höchste wiederkehrende Wochenpegel berücksichtigt.

3.2.3. Angaben zum Schallpegelmessgerät

Integrierendes Schallpegelmessgerät der Firma Larson Davis Mod. 831, konform der Standards IEC60651-2001 Type 1, IEC60804-2000 Typ 1, IEC60672-2002 Klasse 1, IEC61252-2002, IEC61260-2001 Klasse 0:

- s/n 000 1395 (Kalibrierzertifikat LAT 163/7766 des 07.02.2012)
- s/n 000 2475 (Kalibrierzertifikat LAT 163/9233 des 25.03.2013)

Kalibrator der Firma Larson Davis Model CAL 200 konform des Standards IEC 60942:2003 Klasse 1 :

- s/n 2228 (Eichzertifikat LAT 163/7758 des 06.02.2012)
- s/n 0842 (Kalibrierzertifikat LAT 163/8249 des 17.05.2012)

Das Schallpegelmessgerät wurde unmittelbar vor und nach Durchführung der Messungen kalibriert. Die Fehlerspanne der Schallpegelmessgeräte Klasse 1 beträgt maximal $\pm 0,7$ dB.

3.2.4. Legende

L_{eq} = der äquivalente Dauerschallpegel ist ein über die Messzeit gemittelter Wert; in Dezibel (dB)

L_{Aeq} = L_{eq} , gemessen mit Filter A

L_{Ceq} = L_{eq} , gemessen mit Filter C

p_{peak} = Höchstwert / Spitzenschalldruckwert in Dezibel, gemessen mit Filter C

$L_{EX,8h}$ = persönliche Lärmaussetzung in Dezibel (A), bezogen auf einen 8 Stunden Arbeitstag

$L_{EX,w}$ = persönliche Lärmaussetzung in Dezibel (A), bezogen auf eine Woche mit 5 Arbeitstagen

dB(A) = Maßeinheit des Schalldruckpegels bei Messungen mit Filter A

dB(C) = Maßeinheit des Schalldruckpegels bei Messungen mit Filter C

„ ‘ „ = alle Abkürzungen mit „ ‘ “ beziehen sich auf Werte mit Berücksichtigung der Dämpfung durch Gehörschutzmittel

3.3. **Zusammenwirken von Vibrationen, Lärm und ototoxischer Chemikalien**

• **Vibrationen und Lärm**

Bei der Risikobewertung werden neben den direkten auch die indirekten Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitnehmer durch die Wechselwirkung zwischen mechanischen Vibrationen und dem Lärm berücksichtigt. Soweit technisch möglich, sollten diese Wechselwirkungen bewertet werden.

• **Lärm und ototoxische Chemikalien**

Ebenso werden die direkten wie auch indirekten Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitnehmer durch die Wechselwirkung zwischen Lärm und ototoxischer Chemikalien berücksichtigt.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 2/39

Anbei eine Auflistung der ototoxischen Chemikalien (aus Rischio chimico – Conoscere ed evitare le sostanze tossiche (<http://www.rischiochimico.it/drupal>):

- Lösungsmittel [Toluol, Styrol, Xylol, n-Hexan, Ethylbenzol, white spirits / stoppard (paraffinische Lösungsmittel für die Malerei), Kohlenstoffdisulfid, Brennstoffe, Perchlorethylen]
- Erstickungsgase (Kohlenmonoxid, Blausäure und seine Salze)
- Metalle (Blei und seine Verbindungen, Quecksilber und seine Verbindungen, Arsen und seine Verbindungen, Mangan und seine Verbindungen)
- Pestizide (Paraquat, Organophosphorverbindungen)

3.4. Elektromagnetische Felder

3.4.1. Begriffsbestimmung

- a) Elektromagnetische Felder: statische Magnetfelder und elektrische Felder, zeitlich veränderliche elektromagnetische Felder und Magnetfelder, mit einer Frequenz von ≤ 300 GHz.
- b) Aussetzungsgrenzwert: Wert, der nicht überschritten werden darf. Die Einhaltung dieses Grenzwertes garantiert, dass die ausgesetzten Arbeitnehmer vor den derzeit bekannten negativen Auswirkungen auf die Gesundheit geschützt sind.
- c) Auslösewert: Wert, ab dem spezifische Schutzmaßnahmen für die Arbeitnehmer notwendig sind.

3.5. Optische Strahlung

3.5.1. Begriffsbestimmung

Für den Arbeitsschutz untersuchungsrelevant sind optische Strahlung, ultraviolette Strahlung, sichtbare Strahlung, infrarote Strahlung, Laser-Strahlen und nicht kohärente Strahlung (jede optische Strahlung, die kein Laser-Strahl ist).

Aussetzungsgrenzwert: Wert, der nicht überschritten werden darf. Die Einhaltung dieses Grenzwertes garantiert, dass die ausgesetzten Arbeitnehmer vor den derzeit bekannten negativen Auswirkungen auf die Augen und die Haut geschützt sind.

Optische Strahlung entsteht auch durch natürliche Strahlenquellen (z. B. die Sonneneinstrahlung). Der Bereich "natürliche optische Strahlung" reicht von Infrarot- oder Wärmestrahlung über sichtbarem Licht bis zur Ultraviolettstrahlung. Natürliche optische Strahlung, die von der Sonne emittiert wird, bezeichnet man auch als solare Strahlung.

3.6. Infraschall / Ultraschall

3.6.1. Begriffsbestimmung Infraschall

Unter Infraschall versteht man Schall dessen Frequenz unterhalb von etwa 20 Hz, jedoch oberhalb der vom Wetter verursachten Luftdruckschwankungen liegt. Das menschliche Ohr ist für Infraschall nahezu unempfindlich.

3.6.2. Begriffsbestimmung Ultraschall

Als Ultraschall bezeichnet man Schall mit Frequenzen, die oberhalb des vom Menschen wahrgenommenen Bereiches liegen. Das umfasst Frequenzen zwischen 20 kHz (obere Hörschwelle) und 1 GHz.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 2/39

4. Analyseverfahren, Bewertung der Risiken und Schutzmaßnahmen

4.1. Vibrationen

4.1.1. Beschreibung der Tätigkeit

Arbeitsbereich:

Die Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia" hat Werkstätten in denen unter anderem folgende Tätigkeiten ausgeführt werden: Modellieren, Schnitzen, Zeichnen, Fassmalen und Bearbeitung von Metallen im Fach Grundlagen der Silber- und Goldschmiede.

Das Kunstgymnasium hat die Fachrichtungen darstellende-bildende Kunst, Grafik und Design. Werkstätten, in denen Schüler wie Lehrer dem Risiko der Vibrationen ausgesetzt sind, sind jene für die Tischlerei und jene für die Schnitzerei. Zusätzlich besteht eine Vibrationsexposition beim Bearbeiten der Eisskulpturen.

Überprüfte Maschinen:

Die Marke und das Modell der überprüften Maschinen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Arbeitnehmer (Angaben von Seiten des Arbeitgebers):

Arbeitnehmer der Landesberufsschule:

- Schüler der 1., 2. und 3. Klasse Praxis Schnitzerei (selten)
- Andreas Tomasini (selten)
- Filip Piccolruaz (selten)
- Norbert Insam (selten)
- Andrea Holz knecht

Arbeitnehmer des Kunstgymnasiums:

- Ugo Insam

Die Expositionszeiten an den verschiedenen Arbeitsplätzen sind in der Anlage 2 aufgelistet.

4.1.2. Analyseverfahren

- Die Auflistung der vom Lehrpersonal, von den Schülern und den technischen Assistenten verwendeten Maschinen und die jeweiligen Verwendungszeiten wurden von der Schuldirektorin mitgeteilt (Anlage 1);
- Zustand der Arbeitsmittel: die Arbeitsmittel werden nach Angaben des Herstellers periodisch gewartet;
- die für die Berechnung der Exposition verwendeten Werte wurden von Messungen ähnlicher Geräte (Forstinspektorate) bzw. den Bedienungs- und Wartungsanleitungen der Maschinen entnommen;
- der Tagesexpositionswert A(8) gegenüber Vibrationen der Schüler, Lehrer und technischen Assistenten wurde aufgrund der effektiv geleisteten Arbeit der Benutzer, die Vibrationen ausgesetzt sind, in Bezug auf eine Gesamtaussetzungszeit von 8 Stunden errechnet. Die Berechnungstabellen zur persönlichen Tagesexposition sind in der Anlage 3 wiedergegeben;
- für die Berechnung der persönlichen Aussetzung wurden ungünstige Arbeitsbedingungen herangezogen, unter Berücksichtigung der Maschinen mit höherem Vibrationspegel und aussagefähigen Verwendungszeiten;
- Maschinen, welche nur gelegentlich im Laufe des Jahres verwendet werden bzw. Tätigkeiten, welche gelegentlich durchgeführt werden, wurden für die Bewertung des Vibrationsrisikos nicht berücksichtigt, weil diese einen äußerst geringen Einfluss auf die persönliche Aussetzung haben;

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 2/39

- bei unterschiedlichen, täglichen Vibrationspegeln wird der höchste Wert in der Tabelle (4.1.3) angeführt;
- bei der Risikobewertung für die Arbeitnehmer wurde auf spezielle Arbeitsbedingungen und auf die Anwesenheit von sensiblen Personen, wie z.B. schwangere oder minderjährige Arbeitnehmer, Rücksicht genommen;
- **Information zu den verwendeten Werten: Messungen zur Tätigkeit „Eisskulpturen“ konnten keine durchgeführt werden, da im Zeitraum der Lokalaugenscheine an der Schule keine Eisskulpturen gefertigt wurden. Da diese Tätigkeit nur einmal pro Jahr durchgeführt wird, wurden teils die Messwerte von ähnlichen Maschinen und teils die Werte der Hersteller verwendet.**

Eisskulpturen werden nicht mehr angefertigt.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 13/39

4.1.3. Ergebnisse / Schlussfolgerung

ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER BERECHNUNGSERGEBNISSE

Bediensteter/Klasse/ Berufsgruppe	HAND-ARM * Tagesexpositionswert A(8) in m/s²				
	Tabelle Nr.	<2,5 (Niederes Risiko)	≥2,5 <5 (Mittleres Risiko)	≥5	≤20 für kurze Zeiträume
				(Hohes Risiko)	
Technische Assistenten – Vorbereitung der Eisskulpturen (eine Woche pro Jahr)					
Andrea Holz knecht Landesberufsschule	3.01		3,7 ¹⁾		
Ugo Insam Kunstschule	3.02		4,2 ¹⁾		

* BEMERKUNG: wurden mehrere verschiedene Tagesexpositionswerte errechnet, ist der höhere Wert in der Tabelle angeführt.

¹⁾ Um die Tagesexposition gegenüber Vibrationen auf das Hand-Arm-System bei der Vorbereitung der Eisskulpturen (Zuschnitt der Eisblöcke) weiter zu reduzieren, wird auf die Punkte g) und h) unter dem Buchstaben B) bei "4.1.8.3 - Weitere Pflichten des Arbeitgebers" verwiesen.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 14/39

4.1.4. HAND-ARM-SYSTEM (HAV)

- Der Tagesexpositionswert gegenüber Vibrationen, übertragen auf das Hand-Arm-System (HAV), welchem die technischen Assistenten beider Schulen, die Herren **Andrea Holzknicht und Ugo Insam** ausgesetzt sind, liegt zwischen dem Auslösewert und dem Expositionsgrenzwert (Mittleres Risiko).
- Die restlichen Arbeitnehmer sind einem Tagesexpositionswert gegenüber Vibrationen, übertragen auf das Hand-Arm-System (HAV), unterhalb des Auslösewertes ausgesetzt (Niederes Risiko).

und

4.1.5. GANZKÖRPER (WBV)

- An der Schule werden Maschinen und Geräte, welche Vibrationen auf den ganzen Körper übertragen, nicht verwendet.

4.1.6. Spezielle Arbeitsbedingungen

Bei der Verwendung der Arbeitsmittel, bei welchem die Arbeitnehmer Vibrationen ausgesetzt sind, kommen auch folgende, spezielle Arbeitsbedingungen vor:

- tiefe Temperaturen,
- Nässe,
- erhöhte Feuchtigkeit und
- Überbelastung biomechanischer Natur auf die oberen Gliedmaße und die Wirbelsäule.

Demnach müssen technische und/oder organisatorische Maßnahmen vorgesehen werden, um die schädlichen Auswirkungen zu verringern, welche von den oben erwähnten speziellen Arbeitsbedingungen hervorgerufen werden (siehe „Weitere Pflichten des Arbeitgebers“).

4.1.7. Risikoaussetzung besonders sensibler Arbeitnehmer

Minderjährige

Das Gesetz zum Schutze minderjähriger Arbeitnehmer sieht ein Verbot von Tätigkeiten mit vibrierenden Geräten vor. Diese Arbeiten dürfen in Bildungsstätten und Berufsschulen trotzdem von Minderjährigen durchgeführt werden:

- bei unbedingt notwendigen Motiven didaktischer Natur oder bei berufsbedingter Ausbildung,
- für die unbedingt notwendige Zeit der Ausbildung,
- unter Beaufsichtigung von erfahrenen Ausbildnern, unter anderem auch im Bereich Arbeitsschutz,
- unter Berücksichtigung aller Auflagen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes der aktuellen Gesetzgebung.

Schwangere Arbeitnehmerinnen

Schwangere Arbeitnehmerinnen und bis 7 Monate nach der Entbindung dürfen keine Tätigkeiten ausführen, bei welchen sie Vibrationen ausgesetzt sind.

Andere, dem Vibrationsrisiko gegenüber, besonders sensible Arbeitnehmer

Besondere Schutzmassnahmen müssen umgesetzt werden, wenn dies der Betriebsarzt durch einen spezifischen Eignungsbefund bei besonders sensiblen Arbeitnehmern bestimmt.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 15/39

4.1.8. Pflichten des Arbeitgebers (aufgrund des Expositionswertes)

4.1.8.1. Gesundheitsüberwachung

- *Arbeitnehmer, bei welchen der Tagesexpositionswert gegenüber Vibrationen über dem Auslösewert liegt:*
Müssen sich der Gesundheitsüberwachung unterziehen (im Sinne des gvD. vom 9. April 2008, Nr. 81, Art. 204). Die Überwachung wird periodisch, normalerweise einmal pro Jahr, durchgeführt, kann aber auch je nach Ermessen des Betriebsarztes, mit einer anderen Fälligkeit erfolgen. Diese muss, ausreichend begründet, im Sicherheitsbericht wiedergegeben und aufgrund der Risikobewertung den Sicherheitssprechern mitgeteilt werden.
- *Arbeitnehmer, bei welchen der Tagesexpositionswert gegenüber Vibrationen unter dem Auslösewert liegt:*
Können trotzdem der Gesundheitsüberwachung unterzogen werden (im Sinne des gvD. vom 9. April 2008, Nr. 81, Art. 204), wenn folgende, vom Betriebsarzt festgestellten gemeinsamen Bedingungen auftreten:
 - a) Wenn sich die Exposition der Arbeitnehmer gegenüber Vibrationen so darstellt, dass ein Zusammenhang zwischen dieser Exposition und einer bestimmten Krankheit oder schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit festgestellt werden kann;
 - b) wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass die Krankheit oder die Auswirkung in diesen besonderen Arbeitsbedingungen des Arbeitnehmers auftreten, und es bewährte Verfahren zum Nachweis der Krankheit oder der schädigenden Auswirkungen gibt.

4.1.8.2. Information und Ausbildung der Arbeitnehmer

Die Arbeitnehmer, welche einer Gefährdung durch Vibrationen ausgesetzt sind, müssen informiert werden über:

- a) Die ergriffenen Maßnahmen zur Beseitigung oder zur Minimierung der Gefährdung durch Vibrationen;
- b) die Expositionsgrenzwerte und Auslösewerte;
- c) die Ergebnisse der Bewertungen und Messungen der Vibrationen und über potenzielle Verletzungsgefahren, die von den verwendeten Arbeitsmitteln ausgehen;
- d) die Maßnahmen, um die negativen Anzeichen von Schädigungen der Vibrationsaussetzung für die Gesundheit, zu erkennen und zu melden;
- e) die Voraussetzungen, unter denen die Arbeitnehmer Anspruch auf eine Gesundheitsüberwachung haben;
- f) die sicheren Arbeitsverfahren zur Minimierung der Exposition gegenüber Vibrationen;
- g) die korrekte Handhabung geeigneter persönlicher Schutzausrüstung und deren hygienischen Aspekte sowie Kontraindikationen bei der Verwendung.

4.1.8.3. Weitere Pflichten des Arbeitgebers

- A) Beseitigung der Gefährdung am Entstehungsort oder Minimierung derselben; die Exposition der Arbeitnehmer darf den Expositionsgrenzwert in keinem Fall überschreiten.
- B) Falls die Auslösewerte überschritten werden, muss ein Programm mit technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Minimierung der Exposition gegenüber Vibrationen, sowie der damit verbundenen Risiken ausgearbeitet und durchgeführt werden; dabei ist insbesondere Folgendes zu berücksichtigen:

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 16/39

- a) Alternative Arbeitsverfahren, welche die Notwendigkeit einer Exposition gegenüber Vibrationen verringern;
- b) die Auswahl geeigneter Arbeitsmittel, die nach ergonomischen Gesichtspunkten konzipiert sind und, unter Berücksichtigung der auszuführenden Arbeit, möglichst geringe Vibrationen erzeugen;
- c) die Bereitstellung von Zusatzausrüstungen, welche die Verletzungsgefahren aufgrund von Vibrationen verringern (z.B. Sitze, die Ganzkörper-Vibrationen wirkungsvoll dämpfen und Griffe oder Handschuhe, die auf den Hand-Arm-Bereich übertragene Vibrationen verringern);
- d) angemessene Wartungsprogramme für Arbeitsmittel, Arbeitsplatz, Arbeitsplatzsysteme und für die persönliche Schutzausrüstung;
- e) die Gestaltung und Organisation der Arbeitsstätten und Arbeitsplätze;
- f) die angemessene Information und Schulung, um die Arbeitnehmer zum korrekten und sicheren Umgang mit Arbeitsmitteln und der persönlichen Schutzausrüstung zu unterweisen und so ihre Exposition gegenüber Vibrationen zu minimieren;
- g) die Begrenzung der Expositionsdauer und -intensität;
- h) zweckmäßige Arbeitspläne mit ausreichenden Ruhezeiten;
- i) Bereitstellung von Kleidung für gefährdete Arbeitnehmer zum Schutz vor Kälte und Nässe;
- j) Verbesserung des Mikroklimas am Arbeitsplatz;
- k) Verwendung von mechanischen Hilfsmitteln zum Transport von Material und von Arbeitsmitteln;
- l) Verbesserung der Ergonomie am Arbeitsplatz.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 17/39

4.2. Lärm

4.2.1. Beschreibung der Tätigkeit

Arbeitsbereich:

Die Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia" hat Werkstätten in denen unter anderem folgende Tätigkeiten ausgeführt werden: Modellieren, Schnitzen, Zeichnen, Fassmalen und Bearbeitung von Metallen im Fach Grundlagen der Silber- und Goldschmiede.

Das Kunstgymnasium hat die Fachrichtungen darstellende-bildende Kunst, Grafik und Design.

Werkstätten, in denen Schüler wie Lehrer dem Risiko Lärm ausgesetzt sind, sind jene für die Tischlerei und jene für die Schnitzerei. Zusätzlich besteht eine Lärmexposition beim Bearbeiten der Eisskulpturen.

Ein Grundriss mit Angabe der Maschinen und Messpositionen der Werkstätten befindet sich in Anlage 5.

Überprüfte Maschinen mit Angaben im Grundriss:

Die Marke und das Modell der überprüften Maschinen sind aus der Anlage 3 zu entnehmen.

Arbeitnehmer (Angaben von Seiten des Arbeitgebers):

Arbeitnehmer der Landesberufsschule:

- Schüler der 1., 2. und 3. Klasse Praxis Schnitzerei
- Andreas Tomasini
- Markus Delago NEU
- Norbert Insam
- Patrick Senoner NEU

Arbeitnehmer des Kunstgymnasiums:

- Patrick Demetz NEU

Die Expositionszeiten an den verschiedenen Arbeitsplätzen sind in der Anlage 4 aufgelistet.

Zurzeit sind keine Arbeitnehmer mit Gehörschädigung und schwangere Bedienstete anwesend.

Mögliche Faktoren, die das Risiko erhöhen

- Vorhandensein von ototoxischen, arbeitsbedingten Chemikalien (siehe Punkte 3.3 und 4.3)
- Impulsförmiger Lärm
- Eigenschaften des Lärms (hohe Frequenzen, reine Töne, usw.)
- Vibrationen (siehe Punkte 3.3 und 4.3)

4.2.2. Analyseverfahren

Die Messungen wurden am 23. Jänner 2014 durchgeführt.

Die tägliche Lärmaussetzung ($L_{EX,8h}$) der Schüler, der Lehrer und der technischen Assistenten wurde, mit Berücksichtigung der Arbeitszeiten an den lauten Maschinen, in Bezug auf 8 Stunden täglicher Arbeitszeit berechnet. Zudem wurde die wöchentliche Lärmaussetzung ($L_{EX,w}$), bezogen auf 5 Arbeitstage je Woche, als Durchschnitt der verschiedenen täglichen Lärmaussetzungen ($L_{EX,8h}$) ermittelt.

Zur Bestimmung der Lärmaussetzung wurde für jeden Bediensteten bzw. für jede Klasse die schlimmste Arbeitssituation herangezogen, indem die Maschinen mit dem höchsten Schalldruckpegel in die Berechnung einbezogen wurden. Die Messungen wurden mindestens so lange durchgeführt, bis sich der äquivalente Dauerschallpegel bei einem Wert von $\pm 0,3$ dB stabilisiert hatte.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 18/39

Vorgehensweise

1. Die Verwendungszeiten der zu bewertenden Maschinen wurden von den Bediensteten mitgeteilt.
2. Die messtechnischen Erhebungen wurden gemäß folgender Kriterien der Normen UNI EN ISO 9612:2011 und UNI 9432:2011 durchgeführt:
 - Beschreibung der Arbeitsabläufe sowie der verwendeten Mittel und Materialien;
 - Durchführung der Schalldruckmessung in einem Abstand von 0,1 Metern vom Ohr des Benützers;
 - für jede erhobene Maschine bzw. Tätigkeit wurden mehrere Messungen durchgeführt, um die Abweichung des Messgerätes (Messfehler) so weit als möglich zu begrenzen;
 - das Schallpegelmessgerät wurde unmittelbar vor der Durchführung der Messungen und im Anschluss daran kalibriert.
3. Die Kalkulationstabellen für die tägliche/wöchentliche Lärmaussetzung sind bezeichnend für eine typische Arbeitswoche.
4. Da die Benutzer durch die Arbeitsbedingungen veränderlichen und schwankenden Lärmpegeln zwischen den einzelnen Arbeitstagen der Woche ausgesetzt sind, wurde außer dem täglichen Lärmaussetzungspegel ($L_{EX,8h}$) auch der wöchentliche Lärmaussetzungspegel ($L_{EX,w}$) berechnet. Im Falle von verschiedenen Expositionsszenarien für den selben Tag wurde für die Berechnung von $L_{EX,w}$ jeweils nur der höchste $L_{EX,8h}$ Wert übernommen und in der Berechnungstabelle angegeben.

4.2.3. Messfehler

Der gesamte Messfehler ist von folgenden Faktoren abhängig:

- Fehler bei der Durchführung (kann beim vorliegenden Messverfahren vernachlässigt werden);
- Fehler, bedingt durch Gerätepositionierung (kann vernachlässigt werden, da die Messungen am Arbeitsplatz durchgeführt werden);
- Gerätefehler (liegt bei 0,7 dB und entspricht dem erlaubten Wert für Lärmessgeräte der Klasse 1).

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 19/39

4.2.4. Auswahl der Gehörschutzmittel zur Reduzierung des Risikos

Ziel der Auswahl der Gehörschutzmittel ist das Erreichen eines schallgedämmten Aussetzungspegels von 65 bis 79 dB(A). Akzeptabel sind Pegel bis zum unteren Auslösewert (80 dB(A)) (siehe 3.2.2). Überprotektion führt zur Ablehnung der Benutzung und wird vermieden.

Die bei Überschreiten der Auslösewerte zur Verfügung gestellten Gehörschutzmittel, werden aufgrund der verlangten Schutzklasse und laut den Bedürfnissen der Arbeitnehmer (Kapseln oder Stöpsel) ausgewählt.

Die Bewertung der Eignung eines Gehörschutzmittels wird, wie von der Norm UNI EN 458 empfohlen, anhand der "SNR"-Methode durchgeführt.

Die Norm definiert als L'_{Aeq} den energieäquivalenten Dauerschallpegel in Dezibel, gemessen mit Filter (A), welchem die Arbeitnehmer bei korrekter Verwendung der Gehörschutzmittel effektiv ausgesetzt sind.

Die Lärminderung durch die Gehörschutzmittel ist in der Realität aber anders, als jene welche im Labor anhand der Normen ISO 4869-1 und 4869-2 gemessen wird.

Diverse Faktoren (Vorhandensein von Haaren, Bart, Brillen, nicht fachgerechte Verwendung, Verrutschen beim Tragen, mangelnde Ausbildung der Benutzer, usw.) beeinflussen die Wirksamkeit. Aus diesem Grund muss der vom Hersteller angegebene SNR-Wert korrigiert werden, um die realen Bedingungen wiederzuspiegeln.

Die Norm UNI 9432:2008 befürwortet die Empfehlungen des NIOSH, welche die Multiplikation des SNR-Wertes mit einem Korrekturfaktor β laut der folgenden Tabelle vorsieht:

Gehörschutzmittel	β
Kapseln	0,75
ausdehbare oder angepasste Stöpsel	0,5
allgemeine Stöpsel	0,3

Falls jedoch eine spezifische Ausbildung zum korrekten Einsatz und die Verwendungskontrolle der Gehörschutzmittel durchgeführt wird, ist es möglich, immer unter Einhaltung der Empfehlungen des NIOSH, einen weniger einschränkenden SNR-Wert zu verwenden, indem man den angegebenen SNR-Wert des Lieferanten mit einem Korrekturfaktor λ (höher als β) entsprechend der folgenden Tabelle, multipliziert:

Gehörschutzmittel	λ
Kapseln	0,85
ausdehbare oder angepasste Stöpsel	0,65
allgemeine Stöpsel	0,5

Also laut „SNR-Methode“:

$$L'_{Aeq} = L_{Ceq} - \text{SNR} \times \lambda \text{ (Korrekturfaktor)}$$

Die Bewertung zur Eignung des Gehörschutzmittels wurde anhand der folgenden Merkmale durchgeführt:

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 20/39

Am Ohr wirksamer Schalldruckpegel L'_{EX}	Beurteilung der Schutzwirkung
> 80 dB(A)	Ungenügend
80 - 75 dB(A)	Akzeptabel
75 - 70 dB(A)	Gut
70 - 65 dB(A)	Akzeptabel
< 65 dB(A)	Zu hoch (Überprotektion)

Der Schutz vor Impulslärm gilt als ausreichend, wenn P'_{peak} unter 135 dB(C) liegt, wobei P'_{peak} der effektive Impulslärm mit verwendetem Gehörschutzmittel ist.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 21/39

4.2.5. Ergebnisse / Schlussfolgerung

Tabelle 1: Tägliche und wöchentliche Lärmaussetzung:

Bediensteter/Klasse	Tabelle Nr. (Anhang)	Tägliche Lärmaussetzung * (L _{EX,8h}) in dB(A)				Wöchentliche Lärmaussetzung * (L _{EX,w}) in dB(A)				Spitzenschall- druckwert p _{peak} in dB(C)
		<80 (niederes Risiko)	≥80 <85 (mittleres Risiko)	≥85 <87	≥87	<80 (niederes Risiko)	≥80 <85 (mittleres Risiko)	≥85 <87	≥87	
				(hohes Risiko)				(hohes Risiko)		
Landesberufsschule für das Kunsthandwerk										
1. Klasse - Praxis Schnitzerei	1					71,8				128
2. Klasse - Praxis Schnitzerei	2					74,5				128
3. Klasse - Praxis Schnitzerei	3					74,5				128
Andreas Tomasini	4					72,2				128
Markus Delago	5					72,2				128
Norbert Insam	6					71,0				128
Patrick Senoner	7A					77,9				126
Kunstgymnasium										
Patrick Demetz in der Tischlerei	8A						81,7			126

* Wurden mehrere verschiedene tägliche bzw. wöchentliche Lärmaussetzungen errechnet, ist der höhere Wert in der Tabelle angeführt.

** Aussetzungszeit pro Schuljahr: 5 Tage

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 22/39

Tabelle 2: Lärmaussetzungspegel mit Einbeziehung der Schalldämmung der Gehörschutzmittel (bei Aussetzung größer gleich 80 dB(A), siehe Kapitel 4.2.7)

Bediensteter	Tabelle Nr. (Anhang)	L'EX mit Gehörschutzmittel L'Aeq = LCEq – SNR x λ*					Beurteilung der Schutzwirkung ** (ungenügend / akzeptabel / gut / zu hoch)
		LCEq max.	SNR*** x λ	L'Aeq max.	L'EX,8h max.	L'EX,w	
Landesberufsschule für das Kunsthandwerk							
Kunstgymnasium							
Patrick Demetz in der Tischlerei	8A	97	35 x 0,85	76	70,4	/	Gut

Die Bediensteten verwenden den Kapselgehörschutz Peltor Optime III mit einem SNR von 35.

* Korrekturfaktor λ siehe Kapitel 4.2.4

** siehe Kapitel 4.2.4 Tabelle "Die Bewertung zur Eignung des Gehörschutzmittels wurde anhand der folgenden Merkmale durchgeführt"

*** SNR = vom Hersteller erklärter Dämmwert der PSA (single number rating)

L'EX,8h ist bei den Tätigkeiten in der Tischlerei höher als bei der Bearbeitung der Eisskulpturen, weil in der Berechnung alle Tätigkeiten im Laufe des Tages berücksichtigt werden (auch jene, die < 80 dB(A) sind)

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 23/39

4.2.6. Einhaltung der Grenzwerte

Die Bediensteten **Andrea Holz knecht** und **Ugo Insam** sind bei der Bearbeitung der Eisskulpturen bzw. beim Zuschnitt der Eisblöcke einem Lärmpegel höher als die **Grenzwerte** ausgesetzt. Die Aussetzungszeit für diese Tätigkeit ist jedoch sehr gering, da diese Arbeiten pro Schuljahr 5 Tage durchgeführt werden.

Zusätzlich liegen die Werte für den Bediensteten **Ugo Insam** bei den Tätigkeiten in der Tischlerei **über dem unteren Auslösewert** (mittleres Risiko).

Bei allen anderen Bediensteten und Klassen liegen die wöchentlichen Expositionswerte $L_{EX,w}$ und der Spitzenschalldruck p_{peak} **unter den Auslösewerten**.

4.2.7. Eignung der Gehörschutzmittel

Die tägliche Aussetzung $L'_{EX,8h}$ und die wöchentliche $L'_{EX,w}$, berechnet unter Verwendung der äquivalenten Dauerschallpegel L'_{Aeq} und der Impulswerte p'_{peak} , liegen bei Verwendung der Gehörschutzmittel **unterhalb der Auslösewerte**. Die verwendeten Gehörschutzmittel entsprechen den Eigenschaften in Kapitel 4.2.5, Tabelle 2.

Die Verwendung der Gehörschutzmittel mit einem nominelle SNR-Wert, wie in Kapitel 4.2.5, Tabelle 2 angegeben, garantiert, dass der Dauerschallpegel, der in das Ohr gelangt, unter dem Auslösewert von 85 dB liegt und dass eine Überprotektion verhindert wird.

4.2.8. Pflichten des Arbeitgebers

Achtung: für die Bestimmung der Pflichten des Arbeitgebers werden die Aussetzungswerte ohne Lärminderung durch die Gehörschutzmittel (Kapitel 4.2.5, Tabelle 2) berücksichtigt.

4.2.8.1. Expositionswerte größer oder gleich L_{EX} 80 dB(A) und größer oder gleich p_{peak} 135 dB(C) (mittleres Risiko)

- Anwendung alternativer Arbeitsverfahren, welche die Notwendigkeit einer Lärmexposition verringern;
- Auswahl geeigneter Arbeitsmittel, die unter Berücksichtigung der auszuführenden Arbeit möglichst geringen Lärm erzeugen, einschließlich der Möglichkeit, den Arbeitnehmern Arbeitsmittel mit den Voraussetzungen laut Titel 3 zur Verfügung zu stellen, deren Ziel oder Auswirkung die Begrenzung der Lärmexposition ist;
- Gestaltung und Auslegung der Arbeitsstätten und Arbeitsplätze;
- Angemessene Information und Ausbildung der Arbeitnehmer über die ordnungsgemäße Handhabung der Arbeitsmittel zur weitestgehenden Verringerung ihrer Lärmexposition;
- Technische Lärminderung:
 - Luftschallminderung, z.B. durch Abschirmungen, Kapselungen oder Abdeckungen mit schallabsorbierendem Material;
 - Körperschallminderung, z.B. durch Körperschalldämmung oder Körperschallisolierung;
- Angemessene Wartungsprogramme für Arbeitsmittel, Arbeitsplatz und Arbeitsplatzsysteme;
- Reduzierung des Lärms durch eine Verbesserung der Arbeit mittels Begrenzung von Dauer und Expositionsintensität und durch Anwendung von zweckmäßigen Arbeitsplänen, mit ausreichenden Ruhezeiten.
- Stellt den Arbeitnehmern die persönliche Schutzausrüstung für das Gehör zur Verfügung

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 24/39

- i) Auswahl des Gehörschutzes, der das Risiko eliminiert bzw. maximal verringert, in Absprache mit den Arbeitnehmern und ihren Vertretern
- j) Überprüfung der Wirksamkeit der Gehörschutzmittel

4.2.8.2. Persönliche Schutzausrüstung für das Gehör

Für die folgenden wird die persönliche Schutzausrüstung für das Gehör mit den Eigenschaften aus Kapitel 4.2.5, Tabelle 2 zur Verfügung gestellt:

- Andrea Holzknecht
- Ugo Insam

Diese Bediensteten sind verpflichtet während der Bearbeitung der Eisskulpturen den Gehörschutz zu verwenden.

In den verschiedenen Werkstätten sind einzelne Maschinen und Geräte vorhanden bzw. werden Tätigkeiten durchgeführt, deren LAeq den oberen Auslösewert von 85dB überschreiten. Bei diesen Maschinen besteht die Pflicht die zur Verfügung gestellten Gehörschutzmittel zu verwenden, unabhängig von der Dauer der Tätigkeit. Gleichzeitig sind diese Maschinen und Geräte dementsprechend zu kennzeichnen:

In der Tischlerei:

- Bandsäge
- Abrichthobelmaschine
- Kappsäge
- Tischfräse
- Tischkreissäge
- elektrische Kettensäge

In der Schnitzereiwerkstatt:

- Schnitzen (laut)
- Schnitzen (Meißel + Stemmeisen)

Beim Bearbeiten der Eisskulpturen:

- Kettensäge
- Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten

4.2.8.3. Ärztliche Überwachung

In Absprache mit dem Betriebsarzt Dr. Stefano Guizzardi (Telefonat am 18.08.2014), ist bei den Arbeitnehmern Andrea Holzknecht und Ugo Insam keine ärztliche Untersuchung notwendig, weil die Expositionszeiten in der Woche, wo die Eisskulpturen bearbeitet werden, so gering sind.

Aufgrund der Risikoklasse MITTEL des Bediensteten **Ugo Insam**, kann dieser jedoch eine ärztliche Untersuchung beantragen.

Der Betriebsarzt entscheidet über eine eventuelle Notwendigkeit.

Die vom Arzt vorgegebenen Fälligkeiten für die Folgeuntersuchungen müssen eingehalten werden.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 25/39

4.3. Zusammenwirken von Vibrationen, Lärm und ototoxischer Chemikalien

In der folgenden Tabelle ist eine Gesamtübersicht der Risikofaktoren Lärm, Vibrationen und ototoxische Chemikalien für die technischen Assistenten wiedergegeben:

Bediensteter / Klasse Berufsgruppe	HAV* 8h m/s²	WBV* 8h m/s²	L _{EX,8h} dB(A)	L _{EX,w} dB(A)	L' _{EX,8h} dB(A)	L' _{EX,w} dB(A)	Werden ototoxische Chemikalien verwendet?	
			Ohne PSA* für das Gehör		Mit PSA* für das Gehör		JA	NEIN
Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - Andrea Holzknecht								
in der Tischlerei	/	/	80,1	77,9	70,4	/	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunstgymnasium - Ugo Insam								
in der Tischlerei	/	/	81,7	81,7	70,4	70,4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Note:

HAV: hand arm vibration = Vibrationen, die Hand und Arm betreffen

WBV: whole body vibration = Vibrationen, die den gesamten Körper betreffen

PSA: persönliche Schutzausrüstung

Aufgrund der geringen Exposition gegenüber Lärm und Vibrationen und der Verwendung von sehr geringen Mengen an ototoxischen Chemikalien (Treibstoff, Lack) gibt es durch das Zusammenwirken von Lärm, Vibrationen und ototoxischen Chemikalien kein Risiko für die Bediensteten.

Das Zusammenwirken von Lärm, Vibrationen und ototoxischen Chemikalien (u.a. auch Medikamente) wird vom Betriebsarzt während der ärztlichen Visiten berücksichtigt.

4.4. Elektromagnetische Felder

4.4.1. Risikobewertung / Schlussfolgerung

In der Schule werden keine Geräte verwendet, welche relevante, elektromagnetische Felder erzeugen.

Beachtet man außerdem:

- die von der zentralen Dienststelle für Arbeitsschutz in Auftrag gegebenen Messungen in einigen Schul- und Verwaltungsgebäuden, bei denen keine besonderen Risiken ermittelt wurden und
- die von der Landesumweltagentur zum Schutz der Bevölkerung vor hoch- und niederfrequenter elektromagnetischer Strahlung im Bereich von Elektroleitungen und Funkumsetzern durchgeführte Tätigkeit;

wird davon ausgegangen, dass keine Gefahr für die Gesundheit der Bediensteten durch elektromagnetische Felder besteht. Das Risiko ist somit **vernachlässigbar**.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 26/39

4.5. Optische Strahlung

4.5.1. Risikobewertung / Schlussfolgerung

In der Schule werden Tätigkeiten durchgeführt, bei welchen Mitarbeiter künstlichen, optischen Strahlungen ausgesetzt werden können. Für die spezifischen Risiken, wie etwa durch das Schweißen, wird auf die spezifischen Bewertungen der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstung und der ausgeübten Tätigkeit in den allgemeinen Risikobewertungen verwiesen.

- **Arbeiten unter direkter Sonneneinstrahlung und hohen Temperaturen**

Es werden keine Arbeiten im Freien im Sommer durchgeführt.

4.6. Infraschall / Ultraschall

4.6.1. Risikobewertung / Schlussfolgerung

Auch wenn Menschen Infraschall kaum mit dem Ohr hören können, ist Infraschall bei hohen Schalldrücken wahrnehmbar. Die Hörschwelle liegt allerdings sehr hoch und ist frequenzabhängig. Zusätzlich können insbesondere die tieffrequenten Vibrationen des Körpers bei hohen Schalldrücken gefühlt werden.

Eine schädigende Wirkung auf Gehör, Gleichgewichtsorgane, Lunge oder andere innere Organe konnte bislang in einschlägigen Experimenten unterhalb eines Schalldruckpegels von 170 dB **nicht nachgewiesen werden**. Trommelfellrisse treten ab etwa 185 bis 190 dB Schalldruck auf, das entspricht etwa dem halben Atmosphärendruck.

Bei tieffrequenten Vibrationen, die zusammen mit Infraschall auftreten können, besteht bei längerer Einwirkzeit und sehr hohen Schwingbeschleunigungen, das heißt wenn die Amplitude der Schwingbeschleunigung die der Erdbeschleunigung übersteigt, die Möglichkeit vereinzelter Blutungen an inneren Organen.

Auch unterhalb dieser extrem hohen Pegel sind, wie bei jeder Schalleinwirkung, psychische Auswirkungen (insbesondere Abnahme der Konzentrationsfähigkeit) möglich, sobald der Schalldruck so groß wird, dass der Infraschall wahrgenommen werden kann. Obwohl kontrovers diskutiert, sind unterhalb der Schwelle der Wahrnehmung, also für nicht wahrnehmbaren Infraschall, **derzeit keine Auswirkungen einer Infraschallexposition auf den Menschen belegt**.

Gesundheitsschädliche Auswirkungen auf den Menschen durch Exposition an Ultraschall konnten bislang **nicht nachgewiesen werden**.

Elektromagnetische Felder, z.B. hervorgerufen durch Arbeitsmittel wie Schweißgerät und Induktionsofen, können für besonders sensible Arbeitnehmer ein Gesundheitsrisiko darstellen.

Laut den Richtlinien des „Coordinamento tecnico per la sicurezza nei luoghi di lavoro delle Regioni e delle Province Autonome“, gelten nachfolgend aufgelistete Personengruppen als besonders gefährdet:

- Träger elektronischer Implantate
- Schwangere

Somit ist zu berücksichtigen, dass bei Trägern von elektronischen medizinischen Implantaten, bereits eine unter dem Grenzwert für die Allgemeinbevölkerung liegende Aussetzung gegenüber elektromagnetischen Feldern zu Problemen führen kann.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 27/39

Um eventuelle gesundheitliche Probleme für diese Personen zu vermeiden, werden die Arbeitnehmer und Schüler über dieses Risiko unterrichtet und darüber in Kenntnis gesetzt, dass ihre Zugehörigkeit zu einer dieser Risikogruppen dem Arbeitgeber mitzuteilen ist.

In Zusammenarbeit mit dem Betriebsarzt wird der Arbeitgeber entsprechende Maßnahmen zum Schutz der betroffenen Personen bewerten.

5. Anpassung der Risikobewertung

Bei bedeutenden Änderungen an den Arbeitsabläufen und an den verwendeten Arbeitsmitteln oder bei Änderungen an den Aussetzungszeiten, die sich maßgeblich auf die Risiken der Bediensteten und Schüler auswirken oder falls anlässlich der Gesundheitsüberwachung besondere Begebenheiten auftreten, muss die vorliegende Bewertung überarbeitet werden. Die Bewertung muss **auf jeden Fall alle 4 Jahre** angepasst werden.

6. Aufklärung, Ausbildung und Einschulung

Die Bediensteten und Schüler werden über die vorliegende Risikobewertung und über die anzuwendenden Schutzmaßnahmen aufgeklärt. Genauere Informationen sind in diesem Kapitel unter den Punkten „Pflichten des Arbeitgebers“ (4.1.8. und 4.2.8.) angeführt.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 28/39

7. Anlagen

Anlage 1: Vibrationen - Messergebnisse

Tabelle der Beschleunigungswerte - Hand-Arm Vibrationen HAV - Landesberufsschule für das Kunsthandwerk

ID	Bereich	Maschine/Gerät	Hersteller	Modell	Messbedingungen	a _{hv} DX [m/s ²]	a _{hv} SX [m/s ²]	max. a _{hv} [m/s ²]
1	Eisskulpturen	Kettensäge	STIHL	MS 260	Zuschnitt Holz*	9,7	7,1	9,7
2	Eisskulpturen	Kettensäge	STIHL	MS 280 C	1/3 Leerlauf, 1/3 Vollgas m. Last; 1/3 Vollgas ohne Last (**)	5,4	4,9	5,4

Tabelle der Beschleunigungswerte - Hand-Arm Vibrationen HAV - Kunstschule "Cademia"

ID	Bereich	Maschine/Gerät	Hersteller	Modell	Messbedingungen	a _{hv} DX [m/s ²]	a _{hv} SX [m/s ²]	max. a _{hv} [m/s ²]
1	Eisskulpturen	Kettensäge	STIHL	MS 260	Zuschnitt Holz*	9,7	7,1	9,7

(*) Werte aus Messung DAS von ähnlichem Gerät bei FI Bruneck (Juli 2007)

(**) Emissionswert des Herstellers laut Maschinenrichtlinie 2006/42/EG ermittelt nach ISO 22867

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 29/39

Anlage 2: Vibrationen – Nr. 2 Berechnungstabellen der täglichen Aussetzung (A8)

Berufsbild	techn. Assistent	Andrea Holz knecht (bei Eisskulpturen)
------------	------------------	----------------------------------------

Tab. **3.01**

ID	Bereich	Maschine/Gerät	Hersteller	Modell	$a_{hv} [m/s^2]$	Expositionszeit [min]
						Tag 1
1	Eisskulpturen	Kettensäge	STIHL	MS 260	9,7	60
2	Eisskulpturen	Kettensäge	STIHL	MS 280 C	5,4	30

Bemerkungen: Eisskulpturenvorbereitung (1 Woche pro Schuljahr); Zuschnitt der Eisblöcke

A(8) _{HAV}

3,7

Berufsbild	techn. Assistent	Ugo Insam (bei Eisskulpturen)
------------	------------------	-------------------------------

Tab. **3.02**

ID	Bereich	Maschine/Gerät	Hersteller	Modell	$a_{hv} [m/s^2]$	Expositionszeit [min]
						Tag 1
1	Eisskulpturen	Kettensäge	STIHL	MS 260	9,7	90

Bemerkungen: Eisskulpturenvorbereitung (1 Woche pro Schuljahr); Zuschnitt der Eisblöcke

A(8) _{HAV}

4,2

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK VIII Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischer Wirkstoffe	Seite 30/39

Anlage 3: Lärm – Messergebnisse

ID	Bereich	Maschine/Gerät/Arbeitsplatz	Hersteller	Bearbeitung	Mess. (min)	LAeq[dBA]	LCpeak[dBC]	LCeq [dBC]
1	Tischlerei	Bandsäge	Meber	(2)	01:03	88,0	115	89
2	Tischlerei	Abrichtobelmaschine	Martin T54		01:07	92,7	126	94
3	Tischlerei	Dickenobelmaschine	Martin T45		01:16	83,0	115	87
4	Tischlerei	Kappsäge	FC 350		00:46	86,4	110	87
5	Tischlerei	Tischfräse	Martin	mit Falzkopf	01:06	88,2	120	88
6	Tischlerei	Tischkreissäge	Alterndorf F45	(3)	00:46	92,0	115	92
7	Tischlerei	DrehSELbank			00:28	72,0	101	73
8	Tischlerei	Druckluft			00:19	80,8	104	79
9	Tischlerei	elektrische Kettensäge	Stihl E14	Zuschnitt Holzbrett	01:23	97,0	120	97
10	Tischlerei	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	mit Absaugung		01:23	75,5	98	81
11	Tischlerei	Hintergrundlärm ohne Maschinen/Tätigkeiten			-	65,0	-	-
12	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (laut)			06:30	81,3	116	81
13	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (Meissel+Stemmeisen)			05:00	88,0	128	88
14	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (leise)			05:28	74,6	106	76
15	Schnitzereiwerkstatt UG	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	Klasse - 11 Personen		04:00	69,2	95	72
16	Eissskulpturen	Kettensäge	Stihl MS 260	BJ 2003(*)	-	99,2	117	100
17	Eissskulpturen	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	neben Kettensäge Stihl		-	93,0	-	93
(x) Anzahl der ermittelten Werte								
* Wert aus Datenbank CTP Torino								

Anlage 4: Lärm – Nr. 8 Tabellen der täglichen / wöchentlichen Lärmaussetzung

Tabelle Nr. 1: 1. Klasse Praxis Schnitzerei

Klasse	1.Klasse - Praxis Schnitzerei
--------	-------------------------------

ID	Bereich	Maschine/Gerät/Arbeitsplatz	Hersteller	LAeq [dBA]	LC _{PEAK} [dBC]
12	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (laut)		81,3	116
13	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (Meissel+Stemmeisen)		88,0	128
14	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (leise)		74,6	106
15	Schnitzereiwerkstatt UG	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	Klasse - 11 Personen	69,2	95
		Theorieunterricht/Einführung		65,0	-

Bemerkungen: Praxisunterricht Schnitzerei 1. Klasse 2x2h/Woche

Unterricht in Minuten

Lex, 8h
Lex, 8h mit PSA

Lex,w

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
		30	30	
		20	20	
		40	40	
		20	20	
		10	10	
-	-	120	120	-
-	-	75,7	75,7	-
-	-	-	-	-
71,8				

BEMERKUNG IST GLEICH GEBLIEBEN

Tabelle Nr. 2: 2. Klasse Praxis Schnitzerei

Klasse	2. Klasse - Praxis Schnitzerei
--------	--------------------------------

ID	Bereich	Maschine/Gerät/Arbeitsplatz	Hersteller	LAeq [dBA]	LC _{PEAK} [dBC]
12	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (laut)		81,3	116
13	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (Meissel+Stemmeisen)		88,0	128
14	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (leise)		74,6	106
15	Schnitzereiwerkstatt UG	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	Klasse - 11 Personen	69,2	95
		Theorieunterricht/Einführung		65,0	-

Bemerkungen: Praxisunterricht Schnitzerei 2. Klasse : 2x3h + 1x2h/Woche

BEMERKUNG IST GLEICH GEBLIEBEN

Unterricht in Minuten

Lex, 8h
Lex, 8h mit PSA

Lex,w

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
		30	30	20
		30	30	20
		60	60	40
		40	40	25
		20	20	15

-	-	180	180	120
---	---	-----	-----	-----

-	-	77,2	77,2	75,4
-	-	-	-	-

74,5				
------	--	--	--	--

Tabelle Nr. 3: 3. Klasse Praxis Schnitzerei

Klasse	3. Klasse - Praxis Schnitzerei
--------	--------------------------------

ID	Bereich	Maschine/Gerät/Arbeitsplatz	Hersteller	LAeq [dBA]	LC _{PEAK} [dBC]
12	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (laut)		81,3	116
13	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (Meissel+Stemmeisen)		88,0	128
14	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (leise)		74,6	106
15	Schnitzereiwerkstatt UG	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	Klasse - 11 Personen	69,2	95
		Theorieunterricht/Einführung		65,0	-

Bemerkungen: Praxisunterricht Schnitzerei 3. Klasse : 2x3h + 1x2h/Woche

Unterricht in Minuten

Lex, 8h
Lex, 8h mit PSA

Lex,w

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
		30	30	20
		30	30	20
		60	60	40
		40	40	25
		20	20	15

-	-	180	180	120
---	---	-----	-----	-----

-	-	77,2	77,2	75,4
-	-	-	-	-

74,5				
------	--	--	--	--

BEMERKUNG IST GLEICH GEBLIEBEN

Tabelle Nr. 4: Fachlehrer Schnitzerei Andreas Tomasini

Berufsbild	Fachlehrer Schnitzerei	Andreas Tomasini
------------	------------------------	------------------

ID	Bereich	Maschine/Gerät/Arbeitsplatz	Hersteller	L _{Aeq} [dBA]	L _{C_{PEAK}} [dBC]
12	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (laut)		81,3	116
13	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (Meissel+Stemmeisen)		88,0	128
14	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (leise)		74,6	106
15	Schnitzereiwerkstatt UG	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	Klasse - 11 Personen	69,2	95
		Theorieunterricht/Einführung		65,0	-

Bemerkungen: Praxisunterricht 20h/Woche

Unterricht in Minuten

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
10	10	10	10	
10	10	10	10	
10	10	10	10	
240	240	240	240	
30	30	30	30	

300	300	300	300	-
-----	-----	-----	-----	---

73,2	73,2	73,2	73,2	-
-	-	-	-	-

72,2

Lex, 8h

Lex, 8h mit PSA

Lex,w

NEU: 22h/Woche Praxisunterricht

NEU 13 Personen (Hintergrundlärm)

Tabelle Nr. 5: Fachlehrer Schnitzerei ~~Filip Piccolruaz~~ **MARKUS DELAGO**

Berufsbild	Fachlehrer Schnitzerei	Filip Piccolruaz
------------	------------------------	------------------

ID	Bereich	Maschine/Gerät/Arbeitsplatz	Hersteller	LAeq [dBA]	LC _{PEAK} [dBC]
12	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (laut)		81,3	116
13	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (Meissel+Stemmeisen)		88,0	128
14	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (leise)		74,6	106
15	Schnitzereiwerkstatt UG	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	Klasse - 11 Personen	69,2	95
		Theorieunterricht/Einführung		65,0	-

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
10	10	10	10	
10	10	10	10	
10	10	10	10	
240	240	240	240	
30	30	30	30	

300	300	300	300	-
-----	-----	-----	-----	---

73,2	73,2	73,2	73,2	-
-	-	-	-	-

72,2				
------	--	--	--	--

Bemerkungen: Praxisunterricht 20h/Woche

Unterricht in Minuten

Lex, 8h
Lex, 8h mit PSA

Lex,w

NEU: 18h/Woche Praxisunterricht

NEU 13 Personen (Hintergrundlärm)

Tabelle Nr. 6: Fachlehrer Schnitzerei Norbert Insam

Berufsbild	Fachlehrer Schnitzerei	Norbert Insam
------------	------------------------	---------------

ID	Bereich	Maschine/Gerät/Arbeitsplatz	Hersteller	LAeq [dBA]	LC _{PEAK} [dBC]
12	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (laut)		81,3	116
13	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (Meissel+Stemmeisen)		88,0	128
14	Schnitzereiwerkstatt UG	Schnitzen (leise)		74,6	106
15	Schnitzereiwerkstatt UG	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	Klasse - 11 Personen	69,2	95
		Theorieunterricht/Einführung		65,0	-

Bemerkungen: Praxisunterricht 15h/Woche

Unterricht in Minuten

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
10	10	10		
10	10	10		
10	10	10		
240	240	240		
30	30	30		

300	300	300	-	-
-----	-----	-----	---	---

73,2	73,2	73,2	-	-
-	-	-	-	-

71,0

NEU: nur Vertretungsstunden

NEU 13 Personen (Hintergrundlärm)

Tabelle Nr. 7A: Technischer Assistent in der Tischlerei ~~Andrea Holz knecht~~ **PATRICK DEMETZ**

Berufsbild	techn. Assistent	Andrea Holz knecht (in Tischlerei)
------------	------------------	------------------------------------

ID	Bereich	Maschine/Gerät/Arbeitsplatz	Hersteller	LAeq [dBA]	LC _{PEAK} [dBC]
1	Tischlerei	Bandsäge	Meber	88,0	115
2	Tischlerei	Abbrichthobelmaschine	Martin T54	92,7	126
3	Tischlerei	Dickenhobelmaschine	Martin T45	83,0	115
4	Tischlerei	Kappsäge		86,4	110
5	Tischlerei	Tischfräse	Martin	88,2	120
6	Tischlerei	Tischkreissäge	Alterndorf F45	92,0	115
7	Tischlerei	DrehSELbank		72,0	101
8	Tischlerei	Druckluft		80,8	104
9	Tischlerei	elektrische Kettensäge	Stihl E14	97,0	120
10	Tischlerei	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	mit Absaugung	75,5	98
11	Tischlerei	Hintergrundlärm ohne Maschinen/Tätigkeiten		65,0	-

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
10	10	10		
10	10	10		
5	5	5		
3	3	3		
5	5	5		
5	5	5		
3	3	3		
1	1	1		
1	1	1		
120	120	120		
287	287	287		

450	450	450	-	-
-----	-----	-----	---	---

80,1	80,1	80,1	-	-
70,4	70,4	70,4	-	-

77,9				
------	--	--	--	--

Bemerkungen: Arbeitszeiten: 3x8h/Woche

Expositionszeit in Minuten

Lex, 8h
Lex, 8h mit PSA

Lex,w

NEU: TISCHBANDSCHLEIFMASCHINE

ARBEITSZEIT: 38h/Woche

Tabelle Nr. 7B: Technischer Assistent in der Tischlerei Andrea Holz knecht

Berufsbild	techn. Assistent	Andrea Holz knecht (bei Eisskulpturen)
------------	------------------	----------------------------------------

ID	Bereich	Maschine/Gerät/Arbeitsplatz	Hersteller	L _{Aeq} [dBA]	L _{C,PEAK} [dBC]
16	Eisskulpturen	Kettensäge	Stihl MS 260	99,2	117
17	Eisskulpturen	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	neben Kettensäge Stihl	93,0	-
		Theorieunterricht/Einführung		65,0	-

Bemerkungen: Eisskulpturenvorbereitung (Zuschnitt Eisblöcke) 1 Woche/Schuljahr

Expositionszeit in Minuten

Lex, 8h
Lex, 8h mit PSA

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
90	90	90		
60	60	60		
300	300	300		

450	450	450	-	-
-----	-----	-----	---	---

92,6	92,6	92,6	-	-
66,7	66,7	66,7	-	-

Tabelle Nr. 8A: Technischer Assistent in der Tischlerei Ugo Insam

Berufsbild	techn. Assistent	Ugo Insam (in Tischlerei)
------------	------------------	---------------------------

ID	Bereich	Maschine/Gerät/Arbeitsplatz	Hersteller	L _{Aeq} [dBA]	L _{CPEAK} [dBC]
1	Tischlerei	Bandsäge	Meber	88,0	115
2	Tischlerei	Abrichthobelmaschine	Martin T54	92,7	126
3	Tischlerei	Dickenhobelmaschine	Martin T45	83,0	115
4	Tischlerei	Kappsäge		86,4	110
5	Tischlerei	Tischfräse	Martin	88,2	120
6	Tischlerei	Tischkreissäge	Alterndorf F45	92,0	115
7	Tischlerei	DrehSELbank		72,0	101
8	Tischlerei	Druckluft		80,8	104
9	Tischlerei	elektrische Kettensäge	Stihl E14	97,0	120
10	Tischlerei	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	mit Absaugung	75,5	98
11	Tischlerei	Hintergrundlärm ohne Maschinen/Tätigkeiten		65,0	-

ExpositiZionszeit in Minuten

Lex, 8h
Lex, 8h mit PSA

Lex,w
Lex,w mit PSA

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
10	10	10	10	10
15	15	15	15	15
5	5	5	5	5
5	5	5	5	5
10	10	10	10	10
10	10	10	10	10
5	5	5	5	5
1	1	1	1	1
1	1	1	1	1
120	120	120	120	120
268	268	268	268	268

450	450	450	450	450
-----	-----	-----	-----	-----

81,7	81,7	81,7	81,7	81,7
70,4	70,4	70,4	70,4	70,4

81,7
70,4

Tabelle Nr. 8B: Technischer Assistent in der Tischlerei Ugo Insam

Berufsbild	techn. Assistent	Ugo Insam (bei Eisskulpturen)
------------	------------------	-------------------------------

ID	Bereich	Maschine/Gerät/Arbeitsplatz	Hersteller	LAeq [dBA]	LC _{PEAK} [dBC]
12	Eisskulpturen	Kettensäge	Stihl MS 260	99,2	117
13	Eisskulpturen	Hintergrundlärm mit Maschinen/Tätigkeiten	neben Kettensäge Stihl	93,0	-
		Theorieunterricht/Einführung		65,0	-

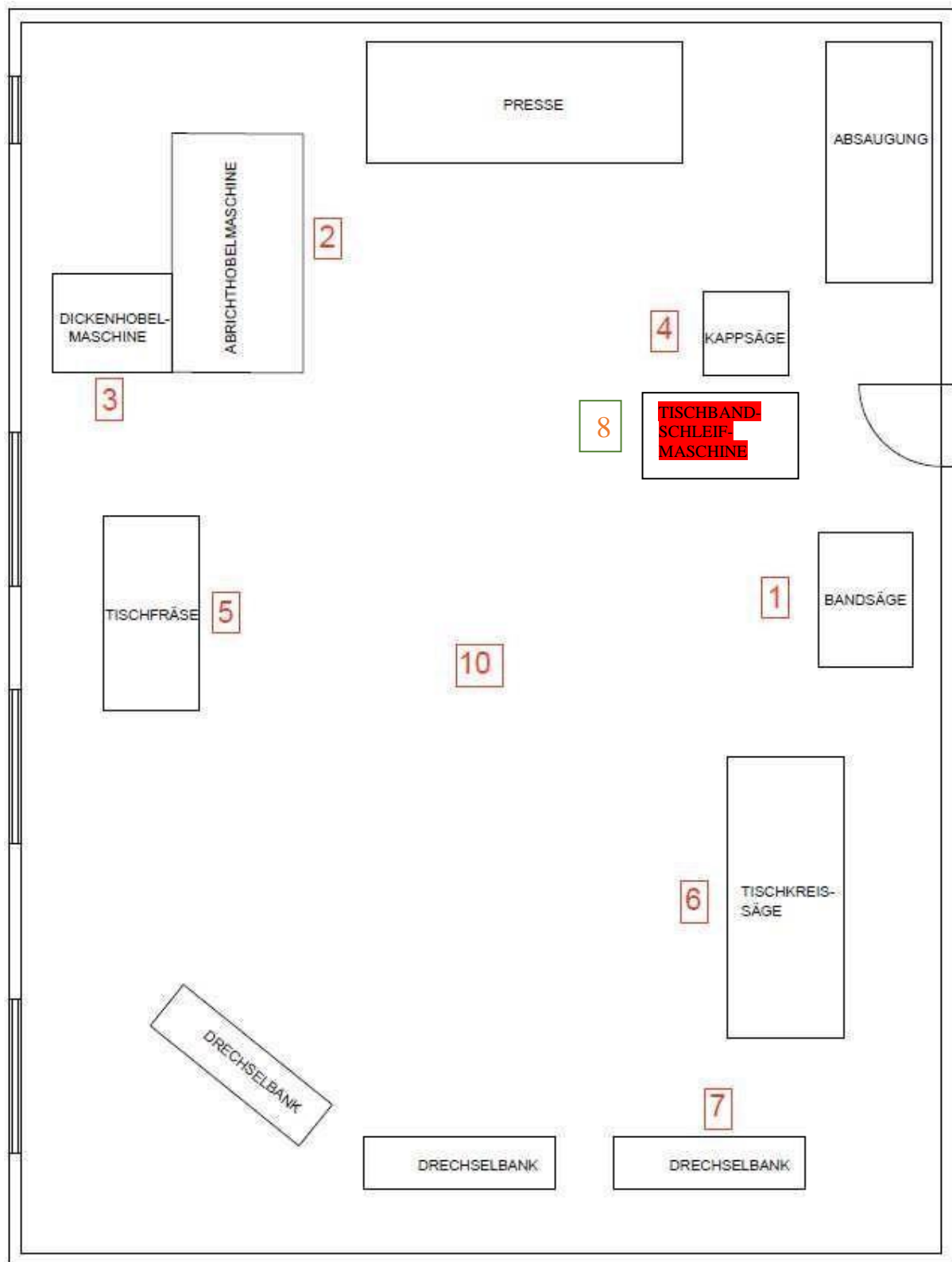
Bemerkungen: Eisskulpturenvorbereitung (1 Woche pro Schuljahr); Zuschmitt Eisblöcke

Expositi_on_szeit in Minuten

Lex, 8h
Lex, 8h mit PSA

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
90	90	90		
60	60	60		
300	300	300		
450	450	450	0	0
92,6	92,6	92,6	-	-
66,8	66,8	66,8	-	-

Anlage 5: Grundriss der Tischlereiwerkstatt mit den Maschinen



**4. Personal**

4.0.1. Dienststelle für Arbeitsschutz

4. Personale

4.0.1. Servizio di prevenzione e protezione

RISK X**Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber biologischen Wirkstoffen**

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen	Unterschrift
0	09.2016	Dr. Christiana Winkler Karl Heinz Volgger	Ersterstellung	

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK X Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber biologischen Wirkstoffen	Seite 2/5

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Bewertungssysteme</i>	3
2	<i>Angaben zur Bewertung</i>	4
3	<i>Bewertung der Risiken und anzuwendende Schutzmaßnahmen</i>	4
4	<i>Ärztliche Überwachung</i>	5
5	<i>Anpassung der Risikobewertung</i>	5
6	<i>Information, Ausbildung und Schulung</i>	5

1 Bewertungssysteme

Dieses Dokument, verfasst im Sinne des GvD. vom 9. April 2008 Nr. 81, Titel X, hat den Zweck, eine Bewertung der Risiken für die Arbeitnehmer durch die Aussetzung gegenüber biologischen Wirkstoffen durchzuführen. Die Bewertung wurde auf Basis der „Linee guida per la prevenzione ed il controllo della legionellosi“ von 2015 und der technischen Informationsblätter INAIL „Il Rischio biologico nei luoghi di lavoro“ von 2011 erstellt.

Definitionen:

- Biologischer Wirkstoff: jeder Mikroorganismus, auch gentechnisch verändert, Zellkultur und humane Endoparasiten, welche Infektionen, Allergien oder Vergiftungen hervorrufen können.
- Mikroorganismus: jede mikrobiologische Einheit, zellulär oder auch nicht, die die Fähigkeit hat, sich zu vermehren und genetisches Material weiterzugeben.
- Zellkultur: Ergebnis eines in-vitro Wachstums aus Zellen, die von einem mehrzelligen Organismen stammen.

Biologische Wirkstoffe werden in 4 Gruppen eingeteilt.

Es gibt 2 Möglichkeiten, den biologischen Wirkstoffen ausgesetzt zu sein:

- Gewollte Aussetzung: gewollte Handhabung (bewusster Einsatz) von biologischen Stoffen, z.B. durch spezifische Arbeiten im Labor
- Ungewollte Aussetzung: mögliche Aussetzung und dadurch potentiell Risiko durch im Arbeitsbereich vorhandene biologische Stoffe, z.B. durch Publikumsverkehr

Folgende Bereiche können unter anderem vom biologischen Risiko betroffen sein (Anlage XLIV des GvD. Nr. 81/08):

- In allen Schulen: schlechter Zustand der Klima- und Belüftungsanlage oder der Abwasseranlagen, Einrichtung, Vorhänge, Staub. Kontakt mit Krankheitserregern
- Büro: z.B. Dokumente, Einrichtung, Vorhänge, Staub, Klimaanlage oder Belüftungsanlage
- Die Bakterien Legionellen können zur [Infektionskrankheit](#) Legionellose (Legionärskrankheit) führen. Es gibt Bereiche, bei denen die Gefahr erhöht ist, dass sie sich vermehren und durch die Bildung von Aerosolen in die Lunge gelangen, da Legionellen eine feuchte Umgebung bevorzugen:
 - In Duschanlagen, Saunananlagen, Whirlpools und Schwimmbädern
 - In Klimaanlage mit Luftbefeuchtung
 - In Anlagen, die Sanitärwasser produzieren, verteilen und wiederverwerten
 - In Leitungen, wo Wasser nicht stark erhitzt wird (<50°C) und längere Zeit steht.
 Der Hauptinfektionsweg ist das Einatmen erregerehaltiger Aerosole (in Tröpfchenform). Eine Übertragung durch das Trinken von kontaminiertem Wasser findet hingegen nicht statt. Besonders gefährdet sind Menschen, die an chronischen Krankheiten und/oder an Immunschwäche leiden.

Es können folgende biologische Wirkstoffe vorhanden sein:

Bakterien: Staphylokokken, Streptokokken, Enterobacteri Legionelle

Viren: Viren, die Windpocken, Masern, Röteln, Mumps, Mononukleose, Grippe, Erkältung hervorrufen

Pilze: *Alternaria alternata*, *Aspergillus* spp.

Endoparasiten: *Enterobius vermicularis* (Madenwurm)

Ektoparasiten: *Pediculus capitis* (Kopflaus)

Allergene: Indoor-Allergen bei Staub (Milbe, Schimmel, Schabe, Haustiere)

Bakterien: Gram negative Bakterien, Staphylokokken, Legionellen

Viren: Rhinoviren (Erkältungsvirus), Influenzaviren

Pilze: *Cladosporium* spp., *Penicillium* spp., *Alternaria alternata*, *Fusarium* spp., *Aspergillus* spp.

Allergene: Indoor-Allergen bei Staub (Milbe, Schimmel, Schabe, Haustiere)

Bakterium: Legionella pneumophila, biologischer Arbeitsstoff der Klasse 2

Bakterien: wie z.B. Salmonella sp, Listeria monocytogenes, Bacillus cereus, Escherichia coli, Clostridium sp, Staphylococcus aureus, Campylobacter sp.

Viren: wie z.B. Hepatitis A, Rotavirus

Pilze: wie z.B. Schimmelpilze

Parasiten: wie z. B. Fuchsbandwurm, Sarkosporidien, Trichinellen.

2 **Angaben zur Bewertung**

Für die folgende Bewertung werden die generellen Vorschriften berücksichtigt.

3 **Bewertung der Risiken und anzuwendende Schutzmaßnahmen**

Anzuwendende Schutzmaßnahmen:

- **Schulen und Büro:**

Es handelt sich um eine Schule und Büros mit Parteienverkehr und infolgedessen ist kein gewollter Umgang mit Krankheitserregern vorhanden. Da es sich um einen Kindergarten / einer Grundschule / einer Schule / eines Büros handelt und keine Krankheitserreger arbeitsbedingt verwendet werden, werden die allgemeinen technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen (Art. 272 des GvD. Nr. 81/08) umgesetzt:

- Ausbildung und Sensibilisierung der korrekten Hygienepaxis
- Internes oder externes Reinigungspersonal: Desinfektion (nicht nur Reinigung) von Türgriffen, Fenstergriffen, Wasserhähnen, Geländer von Stiegen, Aufzügen (Schalter und Knöpfe)
- Angemessene Reinigung der Umgebung, Reduzierung von Staub
- Angenehmes Mikroklima (Belüftung, angemessene Anzahl von Luftaustausch)
- Angemessene Instandhaltung der Belüftungs-, Klima- und Wasseranlagen

Eventuell Impfung für Lehrer: Meningitis, Mumps, Röteln, Windpocken, Masern

Das potentielle Risiko des Arbeitnehmers ist bei Einhaltung der Schutzmaßnahmen irrelevant für die Gesundheit.

- **Legionellose (Legionärskrankheit):**

- Die Warmwassertemperatur hat an den Zapfstellen mindestens 50°C zu betragen (Achtung: über 52° Verbrühungsgefahr).
- Das Kaltwasser wird konstant auf einer Temperatur unter 20°C gehalten. Wenn dies nicht möglich ist, wird eine Desinfektion des Kaltwassers periodisch vorgenommen.
- Bei länger nicht benutzten Trinkwasser- und sanitären Anlagen wird zuerst das Wasser länger rinne gelassen, bevor es benutzt wird.
- Wärmeaustauscher, Duschköpfe, Strahlregler, Mischer werden gewartet, von Ablagerungen gereinigt und bei Notwendigkeit ausgetauscht.
- Lüftungskappen der Klimaanlage werden regelmäßig auf Wasseransammlungen kontrolliert und eventuell gereinigt und desinfiziert.
- Es wird sichergestellt, dass der Wassertank ab und zu durch völligen Verbrauch der vorhandenen Kapazität komplett entleert wird. Eventuelle Ablagerungen werden entfernt und der Wassertank wird gereinigt und bei Bedarf desinfiziert.
- Wenn notwendig, wird das Wasser in den Leitungen länger auf über 60 Grad Celsius erhitzt und die gesamte Leitung mit Chlor (Gehalt an freiem Chlor 50ppm für eine Stunde bzw. 20ppm für 2 Stunden) desinfiziert.
- Wasserfilter werden regelmäßig gereinigt und desinfiziert.
- Bei Abänderungen der Anlage wird sichergestellt, dass es keine Leitungen gibt in denen das Wasser stehen bleibt, wie z.B. bei blind endenden Abschnitten, Schmutzventilen oder Überdruckventilen.
- Luftbefeuchter werden regelmäßig gereinigt und bei Notwendigkeit desinfiziert.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK X Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber biologischen Wirkstoffen	Seite 5/5

Das potentielle Risiko einer Ansteckung mit dem Bakterium „Legionella pneumophila“ und das Entwickeln der Legionärskrankheit bei einem Arbeitnehmer ist bei Einhaltung der Schutzmaßnahmen irrelevant für die Gesundheit.

4 **Ärztliche Überwachung**

Aufgrund der Risikobewertung werden die Arbeitnehmer keiner ärztlichen Überwachung unterzogen.

5 **Anpassung der Risikobewertung**

Bei bedeutenden Änderungen an den Arbeitsabläufen und an den verwendeten Arbeitsmitteln, die sich maßgeblich auf die Risiken der Bediensteten auswirken, wird diese Bewertung überarbeitet. Zusätzlich wird bei jeder Meldung einer Legionellen-Erkrankung die Bewertung aktualisiert. In jedem Fall wird die Bewertung **alle 3 Jahre** angepasst.

6 **Information, Ausbildung und Schulung**

Die Bediensteten werden über die vorliegende Risikobewertung und über die anzuwendenden Schutzmaßnahmen aufgeklärt.

Da die Behandlung der Krankheit mit spezifischen Antibiotika erfolgen muss, werden die Arbeitnehmer darüber informiert, dass bei einer eventuellen Lungenentzündung auch die Legionärskrankheit in Betracht zu ziehen ist.

**RISK XI****Explosionsrisikobewertung**

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ/ Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen	Unterschrift
0	02.2015	Dr. Christiana Winkler	Neuerstellung	
	10.08.22	Claudia Urthaler	Anpassung	

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK XI Explosionsrisikobewertung	Seite 2/5

--	--	--	--	--

Inhaltsverzeichnis

1	Bewertungssystem	4
2	Angaben zur Bewertung	4
3	Bewertung des Explosionsrisikos und anzuwendende Schutzmaßnahmen	4
4	Auflistung der vorhandenen Gefahrenzonen	5
5	Anzuwendende Schutzmaßnahmen	5
6	Anpassung der Risikobewertung	5
7	Aufklärung, Ausbildung und Einschulung	5

1 Bewertungssystem

Dieses Dokument, verfasst im Sinne des GvD. vom 9. April 2008 Nr. 81 - Titel XI, hat den Zweck eine Bewertung möglicher Explosionsrisiken durchzuführen.

Der Arbeitgeber bewertet die Risiken für die Bediensteten durch explosive Atmosphären und zwar unter Berücksichtigung folgender Faktoren:

- Wahrscheinlichkeit und Dauer einer vorhandenen explosiven Atmosphäre;
- Wahrscheinlichkeit, dass die Zündquellen (auch elektrostatische Ladungen) vorhanden sind, sowie aktiviert und wirksam werden;
- Eigenschaften der Anlagen, verwendete Substanzen, Arbeitsabläufe und mögliche Wechselwirkungen;
- Ausmaß der vorhersehbaren Auswirkungen.

Die Explosionsrisiken wurden in Ihrer Gesamtheit bewertet.

In der Bewertung des Explosionsrisikos wurden alle Bereiche berücksichtigt, die über Öffnungen mit jenen verbunden sind oder sein können, in denen sich explosive Atmosphären bilden können.

In diesem Bericht sind die gefährlichen Bereiche angeführt, in denen explosionsfähige Atmosphären entstehen können.

Die Klassifizierung und Bewertung der Risiken wurde im Rahmen eines spezifischen Projektes für alle Schulen und Bereiche der Landesverwaltung an externe Firmen vergeben. Die Firmen erstellen spezifische Berichte, die dieser Bewertung beigefügt werden.

2 Angaben zur Bewertung

Der Bericht wurde erstellt von:	Dott.Ing.Andrea Marola
Datum:	27.05.20
Bezeichnung der externen Firma, welche mit der Klassifizierung der gefährlichen Bereiche und der Bewertung des Risikos beauftragt wurde:	Dott.Ing.Andrea Marola

3 Bewertung des Explosionsrisikos und anzuwendende Schutzmaßnahmen

Im Bericht zum oben genannten Lokalausweis wurden die **Maßnahmen** angeführt, die zum Schutze der Bediensteten umzusetzen sind.

4 Auflistung der vorhandenen Gefahrenzonen

Schulstelle / Gebäude	Vorhandene Gefahrenzonen
UPS Ladestation	Atex Zone 1
Chemielabor in ITE	Atex Zone 2NE
Tischlerei	Atex Zone 1NE

5 Anzuwendende Schutzmaßnahmen

Die in den Gefahrenbereichen anzuwendenden Schutzmaßnahmen und eventuelle erforderliche bauliche Umgestaltungsmaßnahmen sind im Bericht vom Ing.Marola vom 27. 05. 20 angeführt.

6 Anpassung der Risikobewertung

Bei bedeutenden Änderungen an den Arbeitsabläufen und an den Strukturen, die sich maßgeblich auf die Risiken der Arbeitnehmer auswirken, wird die vorliegende Bewertung angepasst.

7 Aufklärung, Ausbildung und Einschulung

Die Personen, welche Zugang zu gefährdeten Bereichen haben, werden über die Ergebnisse der vorliegende Risikobewertung aufgeklärt und ausgebildet, mit besonderem Bezug auf:

- die anzuwendenden Schutzmaßnahmen;
- die Klassifizierung der Bereiche;
- die notwendigen Maßnahmen zur Minimierung des Vorhandenseins und der Effektivität der Zündquellen;
- die Risiken im Zusammenhang mit eventuell vorhandenen Schutzsystemen der Anlage;
- die Risiken im Zusammenhang mit der Handhabung und dem Umfüllen von entzündlichen Flüssigkeiten und/oder brennbaren Stäuben;
- die Bedeutung der Sicherheitsbeschilderung und der optischen/akustischen Alarmer;
- die eventuellen Risiken im Zusammenhang mit Systemen, die einer Entstehung von explosiven Atmosphären vorbeugen, insbesondere was Erstickungen betrifft,
- den korrekten Einsatz der geeigneten persönlichen Schutzausrüstungen, sowie über die Hinweise zum korrekten Einsatz derselben.

**RISK XII****Bewertung der psycho-physischen Risiken**

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen	Unterschrift
0	03.2015	Dr. Christiana Winkler	Zusammenfassung der vorhergehenden Berichte	

Inhaltsverzeichnis

1	Bewertungssystem	3
2	Bewertung der Risiken und anzuwendende Schutzmaßnahmen	3
2.1	Arbeitsbezogener Stress	3
2.2	Mobbing - Schutzmaßnahmen	3
2.3	Aggression durch Dritte - Schutzmaßnahmen	4
3	Anpassung der Risikobewertung	4
4	Aufklärung, Ausbildung und Einschulung	4

1 **Bewertungssystem**

Dieses Dokument, verfasst im Sinne des gesetzvertretenden Dekretes vom 9. April 2008 Nr. 81, hat den Zweck eine Bewertung der psycho-physischen Risiken für Arbeitnehmer durchzuführen.

2 **Bewertung der Risiken und anzuwendende Schutzmaßnahmen**

2.1 **Arbeitsbezogener Stress**

Risikobewertung -Erste Phase: Analyse von objektiven Stressindikatoren

Die vorliegende Bewertung wurde laut den Inhalten der europäischen Vereinbarung vom 8. Oktober 2004 vorgenommen. Wie in dieser Vereinbarung vorgesehen, wurden folgende Indikatoren bestimmt:

- Hohe Anzahl von Abwesenheiten (aus Krankheitsgründen, persönlicher Sonderurlaub);
- Anzahl der jährlichen Unfälle und der daraus folgenden Abwesenheitstage;
- Hoher Personalwechsel (Versetzungen);
- Disziplinarverfahren (für den Bereich der Landesverwaltung und der Landesschulen).

Die Daten wurden für die Landesverwaltung von den zuständigen Ämtern (Abteilung 4 – Personal, Abteilung 8 - Landesinstitut für Statistik, Abteilung 9 – Informationstechnik) und für die Schulen von den einzelnen Schuldirektionen zur Verfügung gestellt.

Die Daten wurden ausgewertet, indem für alle Landesabteilungen und Schulen jeglicher Art der Autonomen Provinz Bozen ein Mittelwert des untersuchten Indikators mit dem von jedem Arbeitgeber mitgeteilten Wert verglichen wurde.

Die diesbezüglich ausgewerteten Daten weisen auf keine Stresssituationen am Arbeitsplatz hin; weitere Analysen auch in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern und Dienststellen müssen dazu folgen.

Vertiefende Analyse des arbeitsbezogenen Stresses

Die vertiefende Analyse der Risiken durch arbeitsbezogenen Stress wird gemäß den Richtlinien durchgeführt, die vom Ständigen Beratungsausschuss für Unfallverhütung und Arbeitshygiene ausgearbeitet werden.

Anzuwendende Schutzmaßnahmen

Optimierung der Arbeitsumgebung und der Arbeitszeit

Förderung der Beteiligung und der gemeinschaftlichen Zielsetzung

Aufwertung der menschlichen Ressourcen durch die Unterstützung von persönlichen Fortbildungseinheiten

Klare Aufteilung der Arbeitsaufgaben und Kompetenzen in Bezug auf die individuellen Fähigkeiten

Besondere Aufmerksamkeit bei Auftreten von Stresssymptomen

2.2 **Mobbing - Schutzmaßnahmen**

Bei Verdacht von Mobbing folgende Ämter kontaktieren:

- Schulpersonal: je nach Schule das zuständige Amt im Schulamt (Abt. 16 oder Abt. 18)
- Verwaltungspersonal: Amt für Personalentwicklung - Abt. 4.5 - (nützliche Informationen sind auch aus der Webseite des obgenannten Amtes erhältlich)

2.3 Aggression durch Dritte - Schutzmaßnahmen

- Für Bedienstete welche Kundenkontakt haben, eine spezifische Fortbildung zum Umgang mit schwierigen Kunden vorsehen
- Ein Überwachungssystem der Gebäudezugänge durch externe Personen über das Personal im Eingangsbereich (Amtsdienster, Schulwarte, Hausmeister) organisieren
- Bei Schalterdiensten besondere Schutzmaßnahmen vorsehen (z.B. auch strukturelle Barrieren, wie Glaswände oder ähnliches)
- Erlittene Aggressionen den zuständigen Behörden melden
- Nach einer erlittenen Aggression eventuell Hilfe bei Experten in diesem Bereich in Anspruch nehmen

3 Anpassung der Risikobewertung

Eine Revision der vorliegenden Risikobewertung erfolgt immer dann, wenn durch Änderung von Arbeitsprozessen bzw. Arbeitsabläufen neue Risikosituationen für die Arbeitnehmer entstehen.

4 Aufklärung, Ausbildung und Einschulung

Die betroffenen Arbeitnehmer müssen über die vorliegende Risikobewertung und über die anzuwendenden Schutzmaßnahmen aufgeklärt werden.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK XVI Bewertung der Risiken bei der Durchführung von Arbeiten in entlegenen Bereichen	Seite 2/9

Inhaltsverzeichnis

1	Bewertungssystem	3
2	Angaben zur Bewertung	3
3	Bewertung der Risiken bei der Durchführung von Arbeiten in entlegenen Bereichen und anzuwendende Schutzmaßnahmen	3
	KG elektrische Anlage, Maschinenraum Aufzug (Technikräume): Schulwart	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4	Anpassung der Risikobewertung	5
5	Aufklärung, Ausbildung und Einschulung	5

1 Bewertungssystem

Dieses Dokument, verfasst im Sinne des **gesetzesvertretenden Dekretes vom 9. April 2008, Nr. 81**, beinhaltet eine Bewertung der Risiken während der Arbeiten in entlegenen Bereichen.

2 Angaben zur Bewertung

Dieser Bericht ist das Ergebnis des Lokalaugenscheines der Leiterin des Arbeitsschutzdienstes, Christiana Winkler, der am 2. März 2015 durchgeführt wurde.

Das Gespräch hat im Beisein folgender Personen stattgefunden:

Frau Dr. Elisabeth Baur, Direktorin der Schulen

Frau Claudia Urthaler, Beauftragte des Arbeitsschutzdienstes in Ausbildung

Frau Emanuela Colcuc, Sekretärin der Landesberufsschule

Die hier beschriebene Situation ist jene, wie sie sich zum Zeitpunkt des Lokalaugenscheines gezeigt hat; jede Änderung, die in der Folgezeit eingetreten ist, ist nicht Gegenstand der vorliegenden Arbeit.

3 Bewertung der Risiken bei der Durchführung von Arbeiten in entlegenen Bereichen und anzuwendende Schutzmaßnahmen

Tätigkeit	Lehrausflüge, Ausflüge und ähnliches
Betroffene Personen	Lehrpersonen und Begleitpersonen
Vorhandene Gefahren	Probleme mit der Verständigung bei eventuellen Not- oder Zwischenfällen
Anzuwendende Schutzmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • ein geeignetes Kommunikationsmittel bei sich tragen; • einen Verbandskasten mit entsprechendem Inhalt (DLH 25/2005) griffbereit halten.

Tätigkeit	Tätigkeiten und Aufenthalt im Keller und im Lagerraum der Landesberufsschule und im Archiv des Kunstgymnasiums - Alleinarbeit *
Betroffene Personen	Schulwarte, Sekretariatspersonal
Vorhandene Gefahren	<ul style="list-style-type: none"> • Verbleib der Person im Raum bei eventuellen Not- oder Zwischenfällen • Probleme mit der Verständigung • Erschwerte/un-mögliche Benachrichtigung der Ersthelfer im Notfall
Anzuwendende Schutzmaßnahmen	Das Personal informiert im Sekretariat, dass es sich für eine bestimmte Zeit in den Keller begibt und meldet, sobald er wieder zurückgekommen ist. Ein geeignetes Register wird zur Verfügung gestellt, in welchem Eingang und Ausgang mit Uhrzeit notiert werden.
Notizen	Es sind Bedienstete anwesend, welche eine Erste-Hilfe-Ausbildung haben, um im Notfall sofort eingreifen zu können bzw. die Rettungskräfte zu verständigen

Tätigkeit	Sichtkontrollen bei den Technikräumen, wie z.B. der elektrischen Anlage und des Maschinenraumes für den Aufzug - Alleinarbeit *
Betroffene Personen	Schulwart, Hausmeister
Vorhandene Gefahren	<ul style="list-style-type: none"> • Verbleib der Person im Raum bei eventuellen Not- oder Zwischenfällen • Probleme mit der Verständigung • Erschwerte/un-mögliche Benachrichtigung der Ersthelfer im Notfall
Anzuwendende Schutzmaßnahmen	Der Schulwart bzw. Hausmeister informiert die Mitarbeiter, dass er sich für eine bestimmte Zeit auf Kontrollrundgang begibt und meldet, sobald er wieder zurückgekommen ist. Ein geeignetes Register wird zur Verfügung gestellt, in welchem Eingang und Ausgang mit Uhrzeit notiert werden.
Notizen	Die Zuständigen haben eine Erste-Hilfe-Ausbildung, um im Notfall sofort eingreifen zu können.

* Als Alleinarbeit werden Tätigkeiten bezeichnet, welche von einer einzigen Person ohne Anwesenheit einer weiteren Person durchgeführt werden.

Zusätzlich zu den mit der durchgeführten Tätigkeit in Verbindung stehenden Gefährdungen – beispielsweise Verwendung chemischer Reinigungsmittel oder von Elektrogeräten – besteht bei Alleinarbeit die Gefahr, dass die allein arbeitende Person im Notfall oder einer anderen kritischen Situation überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig Hilfe rufen kann bzw. erhält.

Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"		
Sicherheitsbericht – Art. 28 GvD. 81/2008	RISK XVI Bewertung der Risiken bei der Durchführung von Arbeiten in entlegenen Bereichen	Seite 5/9

Achtung: Bestimmte Tätigkeiten – zum Beispiel Arbeiten in beengten Bereichen, Arbeiten an unter Spannung stehenden Elektroanlagen,... - dürfen nicht allein durchgeführt werden.

Vertiefende Informationen und spezifische [Checklisten](#) (siehe Anhang) stehen auf den Webseiten der SUVA (Schweizerische Unfallversicherungsagentur) zur Verfügung:

[Webseite SUVA - Alleinarbeit](#)

4 Anpassung der Risikobewertung

Bei bedeutenden Änderungen an den Arbeitsabläufen, die sich maßgeblich auf die Risiken der betroffenen Arbeitnehmer auswirken, wird die vorliegende Bewertung angepasst.

5 Aufklärung, Ausbildung und Einschulung

Die betroffenen Arbeitnehmer sind über die vorliegende Risikobewertung und über die anzuwendenden Schutzmaßnahmen aufgeklärt.

Anhang



Allein arbeitende Personen Checkliste

Ist in Ihrem Betrieb die Sicherheit von allein arbeitenden Personen gewährleistet?

Eine Person gilt dann als «allein arbeitend», wenn ihr nach einem Unfall oder in einer kritischen Situation nicht sofort Hilfe geleistet wird, weil sie z.B. ohne Sichtverbindung oder ausser Rufweite zu anderen arbeitet.

Die Hauptgefahren sind:

- erhöhtes Unfallrisiko wegen intellektueller, körperlicher und insbesondere psychischer Überforderung der allein arbeitenden Person
- fehlende Hilfeleistung nach einem Unfall (Gefahr, dass die verunfallte Person verblutet, bewusstlos liegen bleibt und erstickt oder auch ertrinkt, verbrennt, erfriert)

Mit dieser Checkliste bekommen Sie solche Gefahren besser in den Griff.

1. Verschaffen Sie sich als Erstes einen Überblick.

Führen Sie auf der Rückseite dieser Liste die «allein arbeitenden Personen in Ihrem Betrieb» (Spalten 1 bis 3) auf.

2. Füllen Sie die Checkliste aus.

Wo Sie eine Frage mit «nein» oder «teilweise» beantworten, ist eine Massnahme zu treffen. Notieren Sie die Massnahmen auf der Rückseite. Sollte eine Frage für Ihren Betrieb nicht zutreffen, streichen Sie diese einfach weg.

3. Setzen Sie Verbesserungen um.

Ziehen Sie für die Beurteilung der Einzelarbeitsplätze und den Aufbau einer Überwachungs- und Notfallorganisation Spezialisten der Arbeitssicherheit bei, wenn Sie nicht selbst über das notwendige Fachwissen verfügen.

Zulässigkeit der Alleinarbeit**1. Ist Alleinarbeit überhaupt zulässig?**

Grundsatz: Alleinarbeit ist nicht zulässig, wenn die Arbeit zu einer Verletzung führen kann, die sofortige Hilfe einer zweiten Person nötig macht.

Dies trifft insbesondere in folgenden Fällen zu:

Arbeiten, bei denen eine ständige Überwachung durch eine zweite Person vorgeschrieben ist:

- Arbeiten an unter Spannung stehenden elektrischen Installationen
- Einsatz von radioaktiven Strahlenquellen ausserhalb von Bestrahlungsräumen
- Spritzen im Innern von Behältern
- Arbeiten in Behältern und engen Räumen
- Rückbau- oder Abbrucharbeiten
- Wärmetechnische Anlagen und Hochkamine
- Arbeiten am hängenden Seil
- Arbeiten mit Anseilschutz (Auffangsystem)
- Arbeiten in Rohrleitungen
- Waldarbeiten mit besonderen Gefahren
- Arbeiten auf Bahngleisen
- Arbeiten auf Strommasten
- Arbeiten unter Druckluft und Taucharbeiten

Eine Beurteilung der Gefahrensituation anhand der Beurteilungsmatrix (Merkblatt 44094.d, Kapitel 5) ergibt, dass folgende Arbeiten nur in Sicht- und Rufweite zu anderen Personen ausgeführt werden dürfen:

- Arbeiten an technischen Systemen im Sonderbetrieb, z. B. Einrichten, Beheben von Störungen, Instandhaltungsarbeiten
- Arbeiten, bei denen die Gefahr besteht, von drehenden Teilen und Werkzeugen erfasst zu werden
- Arbeiten im Bereich von gewöhnlich unzugänglichen und deshalb ungesicherten Gefahrenstellen

Diese Liste ist nicht abschliessend.

- ☐ ja
☐ teilweise
☐ nein



Bild 1: Beim Einsteigen in einen Schacht ist Alleinarbeit verboten. Denn im Notfall (Erstikungsgefahr!) ist sofortige Hilfe nötig. Die einsteigende Person muss dauernd von einer zweiten Person überwacht werden (Richtlinie 1418.d).



Bild 2: Arbeiten mit der Motorsäge gelten als gefährlich. Es muss eine zweite Person anwesend sein, die bei einem Unfall Hilfe leisten kann (Richtlinie 2134.d).

Die Fragen 2 bis 13 gelten für den Fall, dass Alleinarbeit erlaubt ist.

**Anforderungen an Einzelarbeitsplätze
(= Arbeitsplätze mit Alleinarbeit)****2. Ist in der Nähe jedes Einzelarbeitsplatzes eine Verbindung (z. B. Telefon, Sprechfunk, Draht- oder Funkalarm) zu einer sicher besetzten Stelle gewährleistet?**

Sicher besetzte Stellen: z. B. eine Portierloge, eine Zentrale oder eine Pikettzentrale einer Bewachungsorganisation.

- ☐ ja
☐ nein

3. Sind an den Einzelarbeitsplätzen die Gefahren und wahrscheinlichen Verletzungen, wenn es zu einem Unfall kommen sollte, ermittelt und aufgelistet worden?

Füllen Sie in der Liste auf der Rückseite der «allein arbeitenden Personen in Ihrem Betrieb» die Spalte 4 aus.

- ☐ ja
☐ teilweise
☐ nein



Bild 3: Arbeiten am hängenden Seil dürfen nur in Sichtverbindung und Rufweite einer zweiten Person ausgeführt werden (Bauarbeitenverordnung, Artikel 82).

4. Wenn das Ergebnis der Beurteilungsmatrix gemäss Merkblatt «Alleinarbeit kann gefährlich sein» (Suva-Bestell-Nr. 44094.d) das Feld 2 zeigt – die verunfallte Person ist **bewegungs- oder handlungsunfähig** – dann muss eine **wilensunabhängige Überwachungs- und Notfallorganisation** aufgebaut werden (z. B. mit einem Personenüberwachungsgerät).

☐ ja
☐ teilweise
☐ nein

Haben Sie – wenn es in Ihrem Betrieb solche Einzelarbeitsplätze gibt – die erforderlichen Massnahmen getroffen?

5. Ist gewährleistet, dass die allein arbeitenden Personen durch ein **Notfallkonzept** rechtzeitig die notwendige Hilfe erhalten?

☐ ja
☐ teilweise
☐ nein

Anforderungen an allein arbeitende Personen

6. Sind die Personen **psychisch und intellektuell für Alleinarbeit geeignet**?

☐ ja
☐ teilweise
☐ nein

Beispiele: Sie haben keine Angst, abgeschieden und allenfalls im Dunkeln zu arbeiten. Sie sind in der Lage, die erhaltenen Instruktionen exakt auszuführen und in Notsituationen richtig zu reagieren.

7. Sind sie **körperlich** für Alleinarbeit geeignet?

☐ ja
☐ teilweise
☐ nein

Beispiele: Sie haben keine Beschwerden wie plötzliche Atemnot, Bewusstlosigkeit, Herzanfälle, schlecht eingestellte Zuckerkrankheiten, Asthmaanfälle oder Blutdruckkrisen. Sie sind nicht abhängig von Alkohol, Drogen oder Medikamenten.

8. Sind sie **volljährig**?

☐ ja
☐ teilweise
☐ nein

Jugendliche Arbeitnehmer bis zum vollendeten 18. Altersjahr dürfen in der Regel nicht für gefährliche Arbeiten eingesetzt werden. Die Jugendschutzverordnung ist anzuwenden.

Instruktion der allein arbeitenden Personen

9. Werden die allein arbeitenden Personen über ihren genauen **Arbeitsauftrag** und in der **Bedienung der Maschinen** sorgfältig instruiert?

☐ ja
☐ teilweise
☐ nein

10. Kennen sie die **Gefahren** am Arbeitsplatz und die erforderlichen **Sicherheitsmassnahmen** (richtiges Verhalten, Tragen der persönlichen Schutzausrüstung)?

☐ ja
☐ teilweise
☐ nein

11. Wissen die allein arbeitenden Personen genau, was sie bei **Notsituationen – auch aussergewöhnliche** – zu tun haben?

☐ ja
☐ teilweise
☐ nein

Beispiele: Bei Maschinenstörungen, Produktionsstörungen, Austritt von Flüssigkeiten oder Gasen, bei einem Brand?

Massnahmen: Hilfe herbeirufen, Fluchtwege benutzen.

12. Sind sie instruiert über die **Verbindung** (z. B. Telefon, Sprechfunk, Draht- oder Funkalarm) zu einer sicher besetzten Stelle und über die allenfalls eingesetzte Personen-Notsignalanlage?

☐ ja
☐ teilweise
☐ nein

13. Wird periodisch (mind. einmal jährlich) überprüft, ob die betroffenen Personen über das für die Alleinarbeit **erforderliche Wissen und Können** verfügen, und wird, wenn nötig, die Instruktion wiederholt?

☐ ja
☐ teilweise
☐ nein



Bild 4: Diese Person darf alleine arbeiten. Der Vorgesetzte muss jedoch mittags und abends immer kontrollieren, dass dem Mitarbeitenden nichts passiert ist. Anhand der Beurteilungsmatrix im Merkblatt 44094.d wird die Tätigkeit im Feld 3b eingestuft: Periodische Überwachung (4h).



Bild 5: An diesem den Vorschriften entsprechenden Bearbeitungszentrum darf nur im Normalbetrieb allein gearbeitet werden. Für die Behebung von Störungen, für den Werkzeugwechsel und für Instandhaltungsarbeiten muss eine Sicht- und Rufverbindung zu einer zweiten Person bestehen.

Weitere Informationen:

Alleinarbeit kann gefährlich sein. Anleitung für Arbeitgeber und Sicherheitsbeauftragte, Suva-Bestell-Nr. 44094.d

Es ist möglich, dass in Ihrem Betrieb noch weitere Gefahren zum Thema dieser Checkliste bestehen.

Ist dies der Fall, treffen Sie die notwendigen Massnahmen (siehe Rückseite).

Checkliste ausgefüllt von:

Datum:

Unterschrift:

Liste der öfters oder dauernd allein arbeitenden Personen in Ihrem Betrieb

Name	Vorname	Arbeitsauftrag	Gefährdungen und wahrscheinliche Verletzungen (siehe Frage 3)

Massnahmenplanung

Nr.	Zu erledigende Massnahme	Termin	beauftragte Person	erledigt		Bemerkungen		geprüft	
				Datum	Visum			Datum	Visum

Wiederholung der Kontrolle am:

(Empfehlung: 1-mal jährlich)

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an, für Auskünfte: Tel. 041 419 55 33**für Bestellungen: www.suva.ch, Fax 041 419 59 17, Tel. 041 419 58 51**

Suva, Gesundheitsschutz, Postfach, 6002 Luzern

Ausgabe: Januar 2017

Bestellnummer: 67023.d

MOD I

Überprüfung der Pflichtdokumentation Gebäude und Arbeitsmittel

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen
0	04.2015	Dr. Christiana Winkler	Ersterstellung
	10.02.22	Claudia Urthaler	Anpassung

Überprüfung der Gebäudedokumentation

In den folgenden Tabellen ist die Dokumentation angeführt, die aufbewahrt werden muss. Die allfällige fehlende Dokumentation ist im zuständigen Amt des Gebäudeeigentümers anzufordern.

LANDESBERUFSSCHULE (aus dem Sicherheitsbericht der WFO "Raetia" entnommen)

NICHT VORHANDEN	Fehlende oder nicht mehr aktuelle Dokumentation.	VORHANDEN	Die Dokumentation entspricht den gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der Sicherheit am Arbeitsplatz.	NICHT	Aufgrund der bestehenden Situation ist diese Dokumentation nicht notwendig.
----------------------------	--------------------------------------------------	------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	-----------------------------------------------------------------------------

Nr.	Dokumentation	NICHT VORHANDEN	NICHT	Maßnahme	Datum Anpassung	Wer?
Elektroanlage						
1	Konformitätserklärung der Elektroanlage oder Übereinstimmungserklärung	X				
2	Abnahmeprotokoll der Erdungsanlage	X				
3	Protokolle der periodischen Überprüfungen der Elektroanlagen in Bereichen mit spezifischem Risiko (Explosionsgefahr, erhöhte Brandgefahr, Räume für medizinische Bereiche und ähnliches)	X				
4	Protokolle der periodischen Überprüfungen der Erdungsanlage	X				
5	Abnahmeprotokoll der Blitzschutzanlage	X				
6	Protokolle der periodischen Überprüfungen der Blitzschutzanlage	X				
7	Technischer Bericht über den Selbstschutz des Gebäudes gegen Blitzeinschläge (wenn keine Blitzschutzanlage installiert ist)	X				
Brandschutz						
8	Benutzungsgenehmigung mit Bezug auf die Brandschutzabnahme und die Tätigkeiten, die der Brandschutzkontrolle unterliegen (M.D. 16.2.1982)	X				
9	Brandschutzprojekt*	X				

NICHT VORHANDEN	Fehlende oder nicht mehr aktuelle Dokumentation.	VORHANDEN	Die Dokumentation entspricht den gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der Sicherheit am Arbeitsplatz.	NICHT	Aufgrund der bestehenden Situation ist diese Dokumentation nicht notwendig.
----------------------------	--------------------------------------------------	------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	-----------------------------------------------------------------------------

Nr.	Dokumentation	NICHT VORHANDEN	NICHT	Maßnahme	Datum Anpassung	Wer?
10	Protokoll der brandschutztechnischen Abnahme*		X			
11	Gutachten der Landeskommission betreffend die Lokale, die für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden					
<p>Beachte: Die Lokale im Gebäude <u>müssen</u> gemäß Brandschutzprojekt bzw. Abnahmeprotokoll verwendet werden. Bei räumlichen Veränderungen muss der Gebäudeeigentümer einen befähigten Techniker beauftragen, der die Gültigkeit der bisherigen brandschutztechnischen Abnahme bewertet bzw. entscheidet, ob ein neues Brandschutzprojekt mit entsprechender Brandschutzabnahme erstellt werden muss. Der Schuldirektor muss, als Arbeitgeber oder Gebäudeverwahrer, die korrekte Verwendung der Struktur gemäß oben genannten Vorgaben überwachen.</p>						
Technische Anlagen						
11	Konformitätserklärungen der Gas-, Heizungs-, Belüftungs- und Brandschutzanlagen oder Übereinstimmungserklärung		X			
12	Abnahmeprotokoll des Aufzugs		X			
13	Protokolle der sicherheitstechnischen Überprüfungen am Aufzug		X			
14	Protokolle der periodischen Wartungseingriffe am Aufzug		X			
15	Abnahmebescheinigung der Photovoltaikanlage					
Struktur						
15	Statisches Gutachten für das Gebäude		X			
Sicherheitsmanagement						
16	Register der periodischen Kontrollen		X			

* Die Realisierung des Brandschutzprojektes und die Durchführung der brandschutztechnischen Abnahme sind dann verpflichtend, wenn im Gebäude zumindest 1 Tätigkeit vorhanden ist, die laut dem M.D. vom 16.2.1982 der Brandschutzkontrolle unterliegt, oder wenn eine Heizungsanlage mit einer Brennerleistung von über 35 Kw vorhanden ist (im zuständigen Amt des Gebäudeeigentümers nachfragen).

KUNSTGYMNASIUM

NICHT VORHANDEN	Fehlende oder nicht mehr aktuelle Dokumentation.	VORHANDEN	Die Dokumentation entspricht den gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der Sicherheit am Arbeitsplatz.	NICHT	Aufgrund der bestehenden Situation ist diese Dokumentation nicht notwendig.
----------------------------	--------------------------------------------------	------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	-----------------------------------------------------------------------------

Nr.	Dokumentation	NICHT VORHANDEN	VORHANDEN	NICHT	Maßnahme	Datum Anpassung	Wer?
Elektroanlage							
1	Konformitätserklärung der Elektroanlage oder Übereinstimmungs-erklärung	X			Wurde am 08.02.22 beim Amt für Hochbau Ost angefordert.		
2	Abnahmeprotokoll der Erdungsanlage		X			08.04.2008	Firma Matzoll Richard Ultnerstraße 15 – 39011 Lana
3	Protokolle der periodischen Überprüfungen der Elektroanlagen in Bereichen mit spezifischem Risiko (Explosionsgefahr, erhöhte Brandgefahr, Räume für medizinische Bereiche und ähnliches)			X	Heizungsraum ist als nicht gefährlicher Ort klassifiziert Siehe Bericht Securplan März 2007 Chemielabor wurde 2013 aufgelassen Im Physikraum wurden die Gasanschlüsse für die Schüler 2014 entfernt		
4	Protokolle der periodischen Überprüfungen der Erdungsanlage		X			Jahr 2010	
5	Abnahmeprotokoll der Blitzschutzanlage		X			08.04.2008	Firma Matzoll Richard Ultnerstraße 15 – 39011 Lana
6	Protokolle der periodischen Überprüfungen der Blitzschutzanlage		X		Überprüfung seit 2008 nicht mehr durchgeführt	2008	
7	Technischer Bericht über den Selbstschutz des Gebäudes gegen Blitzeinschläge (wenn keine Blitzschutzanlage installiert ist)			X			
Brandschutz							
8	Benützungsgenehmigung mit Bezug auf die Brandschutzabnahme und die Tätigkeiten, die der Brandschutzkontrolle unterliegen (M.D. 16.2.1982)		X			25.08.1999	
9	Brandschutzprojekt*				Wurde am 08.02.22 beim Amt für Hochbau Ost angefordert		

NICHT VORHANDEN	Fehlende oder nicht mehr aktuelle Dokumentation.	VORHANDEN	Die Dokumentation entspricht den gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der Sicherheit am Arbeitsplatz.	NICHT	Aufgrund der bestehenden Situation ist diese Dokumentation nicht notwendig.
----------------------------	--------------------------------------------------	------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	-----------------------------------------------------------------------------

Nr.	Dokumentation	NICHT VORHANDEN	NICHT	Maßnahme	Datum Anpassung	Wer?
10	Protokoll der brandschutztechnischen Abnahme*		X		24.08.1999	
11	Gutachten der Landeskommision betreffend die Lokale, die für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden		X			
Beachte: Die Lokale im Gebäude <u>müssen</u> gemäß Brandschutzprojekt bzw. Abnahmeprotokoll verwendet werden. Bei räumlichen Veränderungen muss der Gebäudeeigentümer einen befähigten Techniker beauftragen, der die Gültigkeit der bisherigen brandschutztechnischen Abnahme bewertet bzw. entscheidet, ob ein neues Brandschutzprojekt mit entsprechender Brandschutzabnahme erstellt werden muss. Der Schuldirektor muss, als Arbeitgeber oder Gebäudeverwahrer, die korrekte Verwendung der Struktur gemäß oben genannten Vorgaben überwachen.						
Technische Anlagen						
11	Konformitätserklärungen der Gas-, Heizungs-, Belüftungs- und Brandschutzanlagen oder Übereinstimmungserklärung	X		Wurde am 08.02.22 beim Amt für Hochbau Ost angefordert		
12	Abnahmeprotokoll des Aufzugs		X		29.04.1999	Lift 2000 Eurocenter 1/5 39011 Lana
13	Protokolle der sicherheitstechnischen Überprüfungen am Aufzug		X		03.03.2015	
14	Protokolle der periodischen Wartungseingriffe am Aufzug		X			Lift 2000 Eurocenter 1/5 39011 Lana
15	Abnahmebescheinigung der Photovoltaikanlage			X	Keine Photovoltaikanlage vorhanden	
Struktur						
15	Statisches Gutachten für das Gebäude		X		21. + 28.04.1998	
Sicherheitsmanagement						
16	Register der periodischen Kontrollen		X		Nach Fälligkeiten	Claudia Urthaler

* Die Realisierung des Brandschutzprojektes und die Durchführung der brandschutztechnischen Abnahme sind dann verpflichtend, wenn im Gebäude zumindest 1 Tätigkeit vorhanden ist, die laut dem M.D. vom 16.2.1982 der Brandschutzkontrolle unterliegt, oder wenn eine Heizungsanlage mit einer Brennerleistung von über 35 Kw vorhanden ist (im zuständigen Amt des Gebäudeeigentümers nachfragen).

Überprüfung der Dokumentation betreffend die Sicherheit der Arbeitsmittel und Maschinen

In der folgenden Tabelle ist die Dokumentation angeführt, die für die Arbeitsmittel und Maschinen aufbewahrt werden muss. Die allfällige fehlende Dokumentation ist anzufordern.

NICHT VORHANDEN	Fehlende oder nicht mehr aktuelle Dokumentation.	VORHANDEN	Die Dokumentation entspricht den gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der Sicherheit am Arbeitsplatz.	NICHT	Aufgrund der vorherrschenden Situation ist diese Dokumentation nicht notwendig.
----------------------------	--------------------------------------------------	------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	---------------------------------------------------------------------------------

Nr.	Dokumentation	NICHT VORHANDEN	VORHANDEN	NICHT	Letzte Kontrolle*	Ergebnis* (positiv/negativ)	Nächste Kontrolle*	Maßnahme	Datum Anpassung	Wer?
1	Periodische Wartung der Hebebühnen			X				Nicht vorhanden		
2	Abnahmeprotokolle der Hebemittel mit Tragfähigkeit über 200 Kg			X				Nicht vorhanden		
3	Register der periodischen Kontrollen für Hebemittel und Stapler			X				Nicht vorhanden		
4	Register der periodischen Kontrolle für Seile und Ketten			X				Nicht vorhanden		
5	Abnahmeprotokolle für Druckbehälter, Protokolle der periodischen Überprüfungen und Eichungszertifikate der Sicherheitsventile			X	Ing. Marolla hat im Frühjahr 2017 im Namen des Amtes für Hochbau eine Überprüfung durchgeführt. Siehe Atex Bericht					
6	Bedienungs- und Wartungsanleitungen der Arbeitsmittel und Maschinen		X							Unterverwahrer

* nur für Hebemittel und Druckbehälter auszufüllen.

MOD II

Sicherheitsvorschriften für die Arbeitnehmer - Vorbeuge- und Schutzmaßnahmen -

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen
0	01/2015	Dr. Christiana Winkler	Siehe dazu Risk 04

MOD III

Arbeitsprozedur Wartungsmaßnahmen und Reparaturen

Bezeichnung: Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das
Kunsthandwerk - "Cademia"

Adresse: Rezia Str. 293 / 295

PLZ / Ort: 39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen
0	01.2015	Dr. Christiana Winkler	Erstausarbeitung

Risiken im Zusammenhang mit Wartungsmaßnahmen und Reparaturen

Die Wartung der Maschinen und Arbeitsmittel ist von großer Bedeutung. Von der Instandhaltung hängt die Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Maschinen, Arbeitsmittel und Anlagen ab, was der grundlegende Faktor für den sicheren Betrieb derselben ist.

Man unterscheidet zwischen gewöhnlicher und außergewöhnlicher Wartung.

Als gewöhnliche Wartungsmaßnahmen sind alle Eingriffe zu verstehen, die den Zustand der Maschine gleich erhalten (z.B. Schmierungen, Einstellungsarbeiten, Reinigung, Kontrolle usw.).

Die außergewöhnliche Wartung hingegen dient der Wiederherstellung der Effizienz nach einem Zwischenfall oder nach einer Beschädigung. Die außergewöhnliche Wartung ist demnach nie präventiv, sondern dient der Beseitigung von Notfällen bzw. Unregelmäßigkeiten.

Die Einführung von Kriterien für die präventive Wartung ist eine wirksame Form der Unfallverhütung. Der Vorgesetzte ist für die Wartung der ihm zugewiesenen Maschinen, Arbeitsmittel und Anlagen verantwortlich und muss überwachen, dass alle Sicherheitseinrichtungen effizient sind und dass keine Einrichtungen ohne seine Genehmigung entfernt werden.

Der Wartungseingriff kann eine Gefahrenquelle werden.

Die Punkte für Einstellungen, Schmierungen und Wartungen müssen sich deshalb außerhalb der Gefahrenbereiche befinden. Die Eingriffe müssen bei abgeschalteter Maschine durchgeführt werden. Wenn dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, müssen diese Eingriffe bei besseren Sicherheitsbedingungen durchgeführt werden können (z.B. bei reduzierter Geschwindigkeit, mit wechselnder Geschwindigkeit usw.). Auf jeden Fall müssen sie vom verantwortlichen Vorgesetzten genehmigt sein.

Die Wartung muss zudem wie in den Büchlein der Hersteller oder laut den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt werden.

Alle Arbeitnehmer, die Wartungsarbeiten verrichten, wissen darüber bescheid, wo sich die Unterlagen der Maschinen, Arbeitsmittel und Anlagen befinden.

Bei den Wartungsmaßnahmen werden zudem immer folgende Sicherheitsvorschriften eingehalten:

Sichern



- Ungewolltes Ingangsetzen der Anlage/Maschine verhindern. Dritte und sich selber schützen
- Absturz von höhergelegenen Elementen verhindern - Massnahmen treffen
- Arbeitsbereich abgrenzen um dritte Personen zu schützen.
- Vorsicht Dritte; Überprüfen, dass diese keine Arbeiten in eurem Arbeitsbereich durchführen.

IMMER

Planen

- Anleitungen für die Instandhaltung studieren, sich mit der Produktion absprechen, koordinieren
- Technische Dokumentation überprüfen (Wartungsbücher).
- Genaue Anweisungen geben, vor allem wenn mehrere Personen involviert sind.



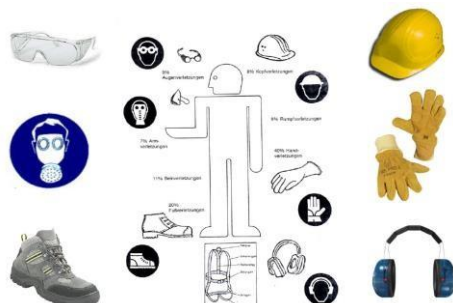
Geeignete Arbeitsmittel

- Nur geeignete Arbeitsgeräte verwenden
- Hilfsmittel anfordern und verwenden wenn notwendig



- Persönliche Schutzausrüstung verwenden

PSA:



Arbeiten wie geplant ausführen - nicht improvisieren

- Arbeiten wie geplant ausführen - nicht improvisieren, auch wenn es sich um dringende Arbeiten handelt
- Nach Beendigung der Arbeiten, überprüfen, dass sich das Objekt der Wartung in sicherer Lage befindet und wieder bereit für den Einsatz ist.



Schlusskontrolle

- Objekt der Wartung nach Beendigung der Arbeiten an die Zuständige Person wieder übergeben.
- Schlussprotokoll erstellen



MOD IV

Ärztliche Überwachung

MOD IV

Ärztliche Überwachung

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden

[illegible]

Ärztliche Überwachung

Falls Risiken nicht an der Quelle reduziert werden können, muss der Bedienstete ärztlich überwacht werden, damit der Gesundheitszustand ständig überwacht wird.

Aufgrund der durchgeführten Risikobewertung wurden folgende Risikofaktoren festgelegt, die eine ärztliche Überwachung notwendig machen:

Kodex Bericht	Risikofaktor	Berufsbild / Tätigkeit	Ärztliche Überwachung notwendig		Fälligkeit	Zuständigkeit		Beratung (Arbeitsmedizin, zentrale Dienststelle für Arbeitsschutz usw.)
			Ja	Nein		Durchführung	Kontrolle	
RISK VI	Manuelle Handhabung von Lasten	Schulwarte des Kunstgymnasiums Tischler Mitarbeiter für Integration		X				
RISK VII	Arbeit an Bildschirmgeräten > 20 Stunden	Sekretariatspersonal Lagerhalterin	X		Vom Betriebsarzt festgelegt	Einladung seitens der Arbeitsmedizin	Sekretariat	Arbeitsmedizin DAS
RISK VIII	Lärm	Tomasini Andreas Delago Markus Patrick Demetz		X				
RISK VIII	Vibrationen	Patrick Demetz	X		Vom Betriebsarzt festgelegt	Sekretärin	AG	Arbeitsmedizin DAS
RISK VIII	Elektromagnetische Felder	Niemand		X				Arbeitsmedizin DAS
RISK VIII	Künstliche optische Strahlung	Niemand		X				
RISK VIII	Infraschall	Es werden keine diesbezüglichen Tätigkeiten durchgeführt		X				
RISK VIII	Ultraschall	Es werden keine diesbezüglichen Tätigkeiten durchgeführt		X				

RISK IX	Chemisches Risiko größer als gering/irrelevant	Risiko gering / irrelevant (Berichte von 2008)		x				
RISK IX	Krebserregende erbgutverändernde Stoffe	und Keine diesbezüglichen Stoffe verwendet		x				

Kodex Bericht	Risikofaktor	Berufsbild / Tätigkeit	Ärztliche Überwachung notwendig		Fälligkeit	Zuständigkeit		Beratung (Arbeitsmedizin, zentrale Dienststelle für Arbeitsschutz usw.)
			Ja	Nein		Durchführung	Kontrolle	
RISK IX	Asbest	Nicht vorhanden		X				
RISK X	Biologische Wirkstoffe	Es werden keine diesbezüglichen Tätig- keiten durchgeführt		X				
RISK XII	Nachtarbeit	Es werden keine diesbezüglichen Tätig- keiten durchgeführt		X				
RISK XIV	Schwangere Bedienstete	Zurzeit keine anwesend, die Tätigkeiten durchführt, die neu bewertet werden müssen		X				
RISK XV	Arbeitsbezogener Stress	Lehrpersonal Sekretariatspersonal		X				
Für spezif. BG	Missbrauch alkoholischer Getränke	Lehrpersonal		X				
Für spezif. BG	Drogenmissbrauch	Lehrpersonal		X				

MOD V

Arbeitsprozedur Aus- und Fortbildung des Personals

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ / Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen
0	02.2015	Dr. Christiana Winkler	
	10.08.22	Claudia Urthaler	Anpassung

Besuchte Informations- und/oder Ausbildungskurse der Arbeitnehmer

Der Arbeitgeber sorgt dafür, dass jeder Arbeitnehmer eine angemessene Aufklärung erhält (Art. 36). Er informiert ihn, über die (besonderen) Risiken für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, über die Verfahren betreffend Erste Hilfe, Brandbekämpfung, Evakuierung, sowie über die Namen der Beauftragten.

Das GvD. 81/08 sieht verpflichtende Kurse vor:

- Sicherheitssprecher: Grundausbildung und periodische Auffrischkungskurse
- Leiterin des Arbeitsschutzdienstes: Modul A 28 St., Modul B 24 St., Modul C 24 St.
- Beauftragte des Arbeitsschutzdienstes: Modul A 28 St., Modul B 24 St.
- Erste-Hilfe-Beauftragte: 12 Unterrichtseinheiten und 10-jährige Auffrischung
- Brandschutzbeauftragte: 8 St. Für Brandrisikostufe „mittel“)
- Führungskräfte und Vorgesetzte: laut Vereinbarung der Konferenz zwischen Staat, Regionen und Autonomen Provinzen
- Arbeitnehmer: Verwendung von Gehörschutzmitteln und persönliche Schutzausrüstungen der 3. Kategorie (z.B. Sturzauffangsysteme)
- Arbeitnehmer: Verwendung von besonderen Arbeitsmitteln (Stapler, Laufkran, Gerüste usw.)
- Schulungen der Arbeitnehmer über spezifische Risiken

Name oder Zielgruppe (mit Namen der Teilnehmer)	Art der Weiterbildung (z.B. Ausbildung zum Erste-Hilfe-Beauftragten, Ausbildung zur verantwortlichen Arbeitsschutzfachkraft) und Kursbezeichnung (z.B. Erste Hilfe, Spezifischer Arbeitschutskurs zum Thema Lärm)	Datum	Anzahl Stunden
Frau Claudia Urthaler	Beauftragte des Arbeitsschutzdienstes	24.03.2015	28+24+Auffrischkungskurse
Siehe Ernennungsprotokolle	Erste-Hilfe-Beauftragte		12
Siehe Ernennungsprotokolle	Brandschutzbeauftragte		8
Personen, die Lärm ausgesetzt sind	Verwendung von Gehörschutzmitteln und persönliche Schutzausrüstungen der 3. Kategorie		

MOD VI

Auflistung der wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen und Bezugsnormen im Bereich der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz - nicht erschöpfende Liste -

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ/ Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden



Nr. Revision	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderungen
0	02.2015	Dr. Christiana Winkler	

Bewertung des Brandrisikos
<ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81, Art. 28 • Art. 2 des MD. vom 10. März 1998 • Spezifische Dekrete, Rundschreiben, Normen usw. für verschiedene Bereiche
Bewertung der Arbeitsstätten
<ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 - Titel II <p>Als Arbeitsstätten gelten: Die Bereiche, in denen Arbeitsplätze untergebracht sind, sowohl intern als auch in allen anderen zum Betrieb oder zur Produktionseinheit dazugehörenden Bereiche, die für Arbeitnehmer bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten zugänglich sind.</p>
Bewertung der Arbeitsmittel, der persönlichen Schutzausrüstungen und der ausgeübten Tätigkeiten
<p><u>Bewertung der Arbeitsmittel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 - Titel III, Abschnitt I <p>Dieser Abschnitt des GvD. Nr. 81/08 regelt, gemeinsam mit den dazugehörigen Anlagen, die grundsätzlichen Mindestsicherheitsvorschriften (Anlage V) und die sichere Verwendung der Arbeitsmittel (Anlagen VI und VII).</p> <ul style="list-style-type: none"> • DPR. vom 24. Juli 1996, Nr. 459 <p>Dieses Dekret, bezeichnet als Maschinenrichtlinie, regelt die Vermarktung der Maschinen innerhalb der EU und enthält unter anderem Sicherheitsbestimmungen für die Konstruktion derselben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Normen (UNI, UNI, EN) und verschiedene Dekrete, Rundschreiben usw. <p>Beinhalten Sicherheitsvorschriften, die bei der Konstruktion spezifischer Geräte einzuhalten sind.</p> <p><u>Bewertung der persönlichen Schutzausrüstungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GvD. 9. April 2008, Nr. 81 - Titel III, Abschnitt II <p>Dieser Abschnitt des GvD. Nr. 81/08 regelt, gemeinsam mit der dazugehörigen Anlage VIII, die grundsätzlichen Eigenschaften der persönlichen Schutzausrüstungen und die Kriterien für die Auswahl und Verwendung derselben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 4. Dezember 1992, Nr. 475 und nachfolgende Änderungen <p>Dieses Dekret beinhaltet spezifische Mindestsicherheitsvorschriften für die persönliche Schutzausrüstung, unterteilt in Kategorien.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Normen (UNI, UNI, EN) und verschiedene Dekrete, Rundschreiben usw. <p>Beinhalten Sicherheitsvorschriften und Anforderungen, die bei der Herstellung der persönlichen Schutzausrüstung einzuhalten sind.</p> <p><u>Bewertung der ausgeübten Tätigkeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81, Art. 28
Bewertung der Sicherheitsbeschilderung
<ul style="list-style-type: none"> • GvD. 9. April 2008, Nr. 81 - Titel V <p>Dieser Abschnitt des GvD. 81/08 beinhaltet die Vorschriften für die Sicherheitsbeschilderung in den Arbeitsstätten, gemeinsam mit den dazugehörigen Anlagen XXIV bis XXXII.</p>

Bewertung der Risiken durch die manuelle Handhabung von Lasten und sich wiederholende Bewegungen
<ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008 ,Nr. 81 - Titel VI a) Manuelle Handhabung von Lasten: Befördern oder Tragen einer Last durch einen oder mehrere Arbeitnehmer, unter anderem das Heben, Absetzen, Schieben, Ziehen, Tragen oder Bewegen einer Last, die aufgrund ihrer Merkmale oder ungünstiger ergonomischer Bedingungen für die Arbeitnehmer eine Gefährdung der Lendenwirbelsäule mit sich bringen; b) Verletzungen der Lendenwirbelsäule: Verletzungen der Knochen-, Muskel- oder Sehnen- sowie Nerven- und Gefäßstrukturen im Bereich der Lendenwirbelsäule. • Normen ISO 11228 (Teile 1-2-3)
Bewertung der Bildschirmarbeitsplätze
<ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 - Titel VII <p>Arbeitnehmer der Risikogruppe: Bedienstete, die einen Bildschirm für 20 Stunden wöchentlich, systematisch und üblicherweise verwenden (abzüglich der vom Gesetz oder Kollektivvertrag vorgesehenen Arbeitspausen).</p> <ul style="list-style-type: none"> • MD. vom 2. Oktober 2000 <p>Richtlinien für die Verwendung von Bildschirmgeräten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Rundschreiben
Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber physikalischen Wirkstoffen (Lärm, Vibrationen, elektromagnetische Felder, künstliche optische Strahlung, Infraschall und Ultraschall)
<p><u>Bewertung des Lärmrisikos</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 - Titel VIII, Abschnitt II - von Art. 187 bis Art. 198 (ex GvD. 626/94, Titel I, Art. 3,4 und 17, Titel V-bis, ex GvD. 195/2006) • UNI Norm 9432/2008 für Berechnung der Expositionspegel und Messgeräte • ISO Norm (ISO 4869-2 bestimmt die Methode für die Berechnung der Lärmdämmung durch die persönliche Schutzausrüstung PSA) • UNI-EN 458:2005 Bewertung der Wirksamkeit der PSA <p><u>Bewertung des Vibrationsrisikos</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81, Titel VIII, Abschnitt III - von Art. 199 bis Art. 205 (ex GvD. 187/2005, ex GvD. 626/94, Titel I, Art. 3,4 und 17) • ISO Norm 5349-1 und ISO Norm 5349-2 (legt die Methode für die Berechnung der übertragenen Schwingungen auf das Hand-Arm-System fest) • ISO Norm 2631-1 (legt die Methode für die Berechnung der übertragenen Schwingungen auf das Ganzkörper-System fest) <p><u>Bewertung der Risiken durch elektromagnetische Felder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 - Titel VIII, Abschnitt IV <p><u>Bewertung der Risiken durch künstliche optische Strahlungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 - Titel VIII, Abschnitt V <p><u>Bewertung der Risiken durch Infraschall</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 - Titel VIII <p><u>Bewertung der Risiken durch Ultraschall</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 - Titel VIII

Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber gefährlichen Wirkstoffen (chemische Wirkstoffe, krebserregende und erbgutverändernde Wirkstoffe, Asbest)
<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzesvertretenden Dekretes vom 9. April 2008, Nr. 81 - Titel IX, Abschnitt I, II und III Art. 221 bis Art. 265 • Gesetzesvertretendes Dekret vom 3. Februar 1997, Nr. 52 (Klassifizierung, Verpackung und Etikettierung der gefährlichen Wirkstoffe) • Gesetzesvertretendes Dekret vom 14. März 2003, Nr. 65 (Klassifizierung, Verpackung und Etikettierung der gefährlichen Präparate) • Gesetz vom 27. März 1992, Nr. 257 (Verbot von Asbesteinsätzen) • Beschluss der Landesregierung vom 27. Januar 1997, Nr. 274 (Landes-Asbest-Plan) • verschiedene andere Dekrete
Bewertung der Risiken durch die Aussetzung gegenüber biologischen Wirkstoffen
<ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 - Titel X, von Art. 266 bis Art. 286 • Gesetz vom 5. März 1963, Nr. 292 (Pflichtschutzimpfung gegen Tetanus)
Explosionsrisikobewertung (ATEX)
<ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 – Titel XI
Bewertung der Risiken durch Nachtarbeit
<ul style="list-style-type: none"> • Art. 28 des GvD. 9. April 2008, Nr. 81 • GvD. vom 8. April 2003, Nr. 66
Bewertung der Risiken für Minderjährige
<ul style="list-style-type: none"> • Art. 28 des GvD. vom 9. April 2008, Nr. 81 • Gesetz vom 17. Oktober 1967, Nr. 977 und nachfolgende Änderungen
Bewertung der Risiken für schwangere Bedienstete (Mütter)
<ul style="list-style-type: none"> • Art. 28 des GvD. 9. April 2008, Nr. 81 • GvD. vom 26. März 2001, Nr. 151
Bewertung der Risiken durch arbeitsbezogenen Stress
<ul style="list-style-type: none"> • Art. 28 des GvD. 9. April 2008, Nr. 81
Bewertung der Risiken bei der Durchführung von Arbeiten in entlegenen Bereichen
<ul style="list-style-type: none"> • Art. 28 des GvD. 9. April 2008, Nr. 81

Bewertung der Risiken durch ionisierende Strahlung (z.B. Radon)
<ul style="list-style-type: none"> • GvD. vom 26. Mai 2000, Nr. 241
Risiken durch architektonische Barrieren
<ul style="list-style-type: none"> • DLH. vom 9. November 2009, Nr. 54

MOD VII

Checkliste zur Bewertung der Risiken

MOD VII

Checkliste zur Bewertung der Risiken

Bezeichnung:	Kunstgymnasium und Landesberufsschule für das Kunsthandwerk - "Cademia"
Adresse:	Rezia Str. 293 / 295
PLZ/ Ort:	39046 St. Ulrich in Gröden

[illegible]

Inhaltsangabe

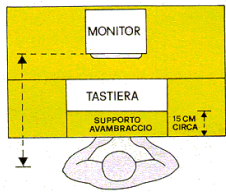

1	<i>Checkliste zur Bewertung der Risiken durch die Arbeit an Bildschirmgeräten</i>	3
2	<i>Check-Liste zur Erhebung der Risiken für Schwangere und Mütter (bis zu 7 Monaten nach der Geburt)</i>	13
	<i>ANWEISUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG DES BEWERTUNGSRASTERS:</i>	16

1 Checkliste zur Bewertung der Risiken durch die Arbeit an Bildschirmgeräten



Ausfüllungsdatum: _____

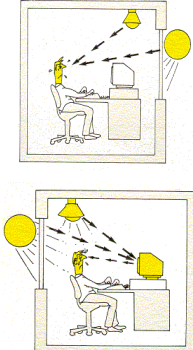
ARBEITSPLATZ (Name): _____

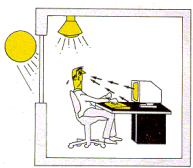
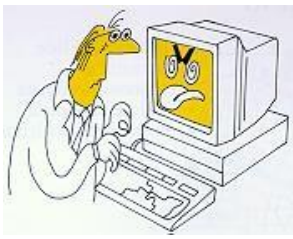
VERWENDUNGSZEIT JE WOCHE DES BILDSCHIRMGERÄTES: ☐ >20h ☐ <20h

ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN				MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
	DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
				VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
ARBEITSFLÄCHE (SCHREIBTISCH)  	Ermöglicht der Schreibtisch die Auflage der Unterarme des Benutzers vor der Tastatur (15 cm)?			<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeitsmittel auf dem Schreibtisch umordnen 	<ul style="list-style-type: none"> Den Schreibtisch abändern oder durch einen geeigneten ersetzen Ein geeignetes Versorgungskabel für die Tastatur zur Verfügung stellen
	Ermöglicht der Schreibtisch eine frontale Aufstellung des Bildschirms, in einem Abstand von 50-70cm zu den Augen des Benutzers, mit möglichst paralleler Blickrichtung zur Fensterfront?			<ul style="list-style-type: none"> Monitor verstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Einen geeigneten Schreibtisch zur Verfügung stellen
	Sind die Maße der Arbeitsfläche ausreichend, um eine flexible Anordnung aller Arbeitsmittel zu ermöglichen?			<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeitsmittel auf dem Schreibtisch umordnen 	<ul style="list-style-type: none"> In der Nähe des Schreibtisches weitere Ablageflächen vorsehen Dem Schreibtisch ein weiteres Element anfügen Den Schreibtisch abändern oder durch einen geeigneten ersetzen
	Liegt die Arbeitsfläche des Schreibtisches auf einer Höhe zwischen 70-80 cm?				<ul style="list-style-type: none"> Den Schreibtisch erhöhen Einen geeigneten Schreibtisch zur Verfügung stellen
	Reicht der Fußraum aus, um genügend Beinfreiheit zu gewährleisten?			<ul style="list-style-type: none"> das unter dem Tisch vorhandene Material entfernen 	<ul style="list-style-type: none"> Einen geeigneten Schreibtisch zur Verfügung stellen
	Ist der Arbeitstisch stabil?				<ul style="list-style-type: none"> Reparieren oder mit einen geeigneten Schreibtisch austauschen


	Hat die Arbeitsfläche des Schreibtisches eine helle Oberfläche?				<ul style="list-style-type: none"> • Eine Schreibunterlage vorsehen • Die Oberfläche des Schreibtisches ändern
	Hat die Arbeitsfläche des Schreibtisches eine nicht reflektierende Oberfläche?				<ul style="list-style-type: none"> • Eine Schreibunterlage vorsehen • Die reflektierende Oberfläche des Schreibtisches ändern

ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN				MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
	DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
				VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
STUHL  	Ist der Stuhl höhenverstellbar?			•	• Einen ergonomischen Stuhl zur Verfügung stellen
	Ist die Lehne höhenverstellbar?			•	• Einen ergonomischen Stuhl zur Verfügung stellen
	Ist der Neigungswinkel der Lehne verstellbar?			•	• Einen ergonomischen Stuhl zur Verfügung stellen
	Ist der Stuhl kippsicher (5 Abstützpunkte)?			•	• Einen ergonomischen Stuhl zur Verfügung stellen
	Ist der Wegrollwiderstand des Stuhles an die Fußbodenart angepasst?			•	• Rollen austauschen • einen ergonomischen Stuhl zur Verfügung stellen
	Ist der Stuhl drehbar?			•	• Einen ergonomischen Stuhl zur Verfügung stellen
	Sind die Sitzfläche und die Lehne in anatomischer Ausführung?			•	• Einen ergonomischen Stuhl zur Verfügung stellen
	Sind die Sitzfläche und die Lehne gepolstert oder bestehen sie zumindest aus weichem Material?			•	• Einen ergonomischen Stuhl zur Verfügung stellen

ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN				MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
	DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
				VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
BELEUCHTUNG 	Ist die Beleuchtung am Arbeitsplatz ausreichend (künstlich und natürlich)?			•	• Die Beleuchtung anpassen
	Ist die Neonbeleuchtung flimmerfrei?			•	• Neonröhren austauschen
	Sind an den Fenstern Verdunkelungsmöglichkeiten vorhanden?			•	• Geeignete Abschirmungen montieren
	Sind die Verdunkelungsmöglichkeiten funktionstüchtig?			•	• Abschirmungen reparieren oder austauschen
	Werden Spiegelungen von künstlichem Licht vermieden?			• Die Bildschirmposition ändern	• Art der Beleuchtung wechseln • Beleuchtungskörper verstellen • Arbeitsplatz verstellen
	Werden Spiegelungen von natürlichem Licht vermieden?			• Die Bildschirmposition ändern • Abschirmungen benutzen	• Abschirmungen montieren • Arbeitsplatz verstellen
	Werden Blendungen von künstlichem Licht vermieden?			• Die Bildschirmposition ändern	• Art der Beleuchtung wechseln • Einschaltssystem der Beleuchtungskörper ändern • Beleuchtungskörper verstellen • Arbeitsplatz verstellen

ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN				MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
	DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
				VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
BELEUCHTUNG 	Werden Blendungen von natürlichem Licht vermieden?			<ul style="list-style-type: none"> Die Bildschirmposition ändern Abschirmungen benutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Abschirmungen an den Fenstern montieren Arbeitsplatz verstellen
	Werden zu hohe Leuchtdichtenunterschiede im Blickfeld vermieden (z.B. Kontrast zwischen Bildschirm und künstlicher Beleuchtung im Arbeitsbereich, Einrichtungen mit glänzenden, zu dunklen Oberflächen)?			<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsfläche zur Reduzierung der Kontraste verändern (z.B. eine Schreibunterlage vorsehen, mittels einer matten hellen Folie überziehen) Kontrast des Bildschirms ändern auf die Stärke der Beleuchtung im Arbeitsumfeld einwirken 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsfläche austauschen Einschaltsystem der Beleuchtungskörper ändern
	Falls eine Schreibtischlampe vorhanden ist, ist sie schutzisoliert oder geerdet oder wird sie über Schutzkleinspannung betrieben?			<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> Durch eine den Vorschriften entsprechende Schreibtischlampe ersetzen
BILDSCHIRM 	Ist das dargestellte Bild flimmerfrei?			<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> Einen geeigneten Bildschirm zur Verfügung stellen
	Entspricht der Bildschirm den aktuellen Richtlinien (z.B. strahlungsarm, CE-Markierung)?			<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> Einen geeigneten Bildschirm zur Verfügung stellen
	Ist die Höhe des Bildschirms korrekt (obere Kante ein wenig unter Augenhöhe)?			<ul style="list-style-type: none"> Den Bildschirm auf einem Träger positionieren Den Träger unter dem Bildschirm entfernen 	<ul style="list-style-type: none"> Einen geeigneten Träger zur Verfügung stellen
	Ist der Neigungswinkel des Bildschirms korrekt eingestellt?			<ul style="list-style-type: none"> Bildschirm besser positionieren 	<ul style="list-style-type: none"> Einen geeigneten Bildschirm zur Verfügung stellen

Sind die Bildschirmzeichen deutlich und scharf abgebildet?			<ul style="list-style-type: none"> Helligkeit und Kontrast besser einstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Einen geeigneten Bildschirm zur Verfügung stellen Software ändern
Ist als Darstellungsart dunkel auf hellem Hintergrund (Positivdarstellung) gewählt?			<ul style="list-style-type: none"> Softwareeinstellung ändern lassen 	<ul style="list-style-type: none"> Software ändern

ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN				MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
	DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
				VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
Arbeitsumfeld/ mikroklima 	Wird Zugluft vermieden?			<ul style="list-style-type: none"> die Luftöffnungen der Klimaanlage regulieren 	<ul style="list-style-type: none"> Fensterrahmen reparieren Luftöffnungen ändern Möbel verstellen
	Wird eine Lärmbelästigung durch Geräte vermieden?				<ul style="list-style-type: none"> Laute Geräte in andere Räume verstellen Laute Geräte akustisch isolieren Geräte durch weniger laute ersetzen
	Drucker/Fotokopiergeräte, welche viel genutzt werden, sind in einem anderen Raum aufgestellt?				<ul style="list-style-type: none"> Drucker und Fotokopiergeräte verstellen
	Ist eine angemessene Belüftung des Arbeitsbereiches beim Fotokopieren gewährleistet?			<ul style="list-style-type: none"> Fenster zur Belüftung bei langem Fotokopieren öffnen Sich nicht in unmittelbarer Nähe des Gerätes aufhalten 	<ul style="list-style-type: none"> Wenn keine natürliche Belüftung vorhanden ist, eine künstliche Belüftung vorsehen
MOUSE	Besitzt das Versorgungskabel der PC-Mouse eine ausreichende Länge?				<ul style="list-style-type: none"> Ein längeres Kabel oder eine Verlängerung ankaufen
	Ist die Mouse funktionsfähig?			<ul style="list-style-type: none"> Eventuell die Rollen der Mouse reinigen optische Mouse: Mousepad und untere Seite der Mouse reinigen 	<ul style="list-style-type: none"> Mouse austauschen

TASTATUR	Ist die Tastatur neigbar?				<ul style="list-style-type: none"> • Tastatur austauschen
OPTIONALES ZUBEHÖR	Ist ein Vorlagenhalter vorhanden, wenn benötigt?				<ul style="list-style-type: none"> • Vorlagenhalter ankaufen

ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN				MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
	DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
				VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
ELEKTROANLAGEN	Werden Kabel/Verlängerungen/Steckleisten am Boden vermieden?				<ul style="list-style-type: none"> Die Kabel in Kabelkanäle verlegen Durch längere Kabel ersetzen Die Verlängerungen beseitigen oder deren Anzahl reduzieren Die Steckleisten an eine stabile vertikale Struktur befestigen
	Sind keine beschädigten Steckdosen vorhanden? Sind keine beschädigten Spannungsversorgungskabel vorhanden?				<ul style="list-style-type: none"> Die beschädigten Steckdosen reparieren/beseitigen Die beschädigten Versorgungskabel reparieren/beseitigen
Einrichtung – Fußstütze/Leiter	Ist eine Fußstütze vorhanden, falls der Bedarf festgestellt wurde?			•	• Eine Fußstütze ankaufen
	Falls notwendig, sind tragbare Steigleitern oder Steighilfen (Rolltritte, Tritthocker) vorhanden?			•	• Steighilfen ankaufen
	Sind die vorhandenen Steigleitern bzw. Steighilfen (Rolltritte, Tritthocker) stabil?			•	• Durch eine den Vorschriften entsprechende Steigleiter ersetzen
	Sind an den Stehern der Leiter Antirutschvorrichtungen vorhanden?			•	• Die Antirutschvorrichtungen an den Stehern reparieren oder durch eine den Vorschriften entsprechende Steigleiter ersetzen
	Sind die Sprossen der Metall- bzw. Plastiksteigleitern mit Antirutschvorrichtungen versehen?			•	• Die Antirutschvorrichtungen an den Sprossen reparieren oder durch eine den Vorschriften entsprechende Steigleiter ersetzen
	Verfügen die tragbaren Steigleitern über einen Öffnungsbegrenzer?			•	• den Öffnungsbegrenzer reparieren oder durch eine den Vorschriften entsprechende Steigleiter ersetzen

	Sind die Sprossen der Steigleiter stabil?			•	• Die Sprossen reparieren oder durch eine den Vorschriften entsprechende Steigleiter ersetzen
--	-------------------------------------------	--	--	---	-----------------------------------------------------------------------------------------------

ANALYSE UND ERMITTLUNG DER RISIKEN				MASSNAHMEN ZUR BESEITIGUNG DES RISIKOS	
	DURCHZUFÜHRENDE KONTROLLE	JA	NEIN	DURCHZUFÜHRENDE MASSNAHME	
				VOM BEDIENSTETEN	VON DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNG
Kästen und Regale	Sind die Schränke und/oder Regale stabil?				• Die Schränke und/oder die Regale fest an die Wand verankern lassen
	Wird eine Überlastung der Ablageflächen vermieden?			• Ablageflächen entlasten	
Papier-schneidemaschi-ne	Ist der Klingenschutz der Papierschneidemaschine vorhanden und ist dieser funktionstüchtig?			•	• Durch eine den Vorschriften entsprechende Papierschneidemaschine ersetzen
	Funktioniert der Blockiermechanismus, welcher die Klinge in der Senkrechten hält?			•	• Den Blockiermechanismus der Papierschneidemaschine reparieren oder austauschen
Tragbarer Computer	Ist eine externe Tastatur vorhanden?			•	• Eine externe Tastatur zur Verfügung stellen
	Ist ein externer Bildschirm vorhanden?			•	• Einen Bildschirm ankaufen

2 Check-Liste zur Erhebung der Risiken für Schwangere und Mütter (bis zu 7 Monaten nach der Geburt)

(Aus: "Linee guida per l'applicazione negli ambienti di lavoro delle norme a tutela della maternità" - Dezember 2009.
Erarbeitet von "Coordinamento SPSAL 25/2/10" – Autonome Region Friaul Julisch Venetien)

VORHANDENE RISIKEN / AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN	JA	NEIN	*	ANMERKUNGEN / durchzuführende Maßnahmen	GESETZGEBUNG
DIREKTE ODER INDIREKTE AUSSETZUNG GEGENÜBER ORGANISCHEN UND ANORGANISCHEN UMWELTSCHÄDLICHEN STOFFEN:					
Verschiedene Stäube (z.B. Schleifstaub, Holzschmirmelstaub, Verwendung von Lacken in Pulverform)			*	Siehe Anmerkung	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe A, B und C Art. 11 Anhang C Buchstabe A. 3. a) b) c) d) e) f) e Buchstabe B
Schweißrauch			*	andere Tätigkeit zuweisen	
Kühlschmierstoffe			*		
Krebserregende (H350, H351), erbgutverändernde (H340, H371), fortpflanzungsgefährdende (H360, H361) Stoffe / Gemische, und solche, die Auswirkungen auf das Stillen haben können (H362, H373)			*		
Aussetzung gegenüber Stoffen / Gemischen, die wie folgt klassifiziert sind: H317 H334, H340, H351, H360, H370, H372, H334, D.Lgs 81/08 Anhang XLII			*		
In der Nähe des Arbeitsplatzes werden die Tätigkeiten mit den oben angegebenen Risiken durchgeführt (indirekte Aussetzung)			*	Beispiel: nahe des Arbeitsplatzes werden Lackierarbeiten durchgeführt, lackierte Elemente getrocknet, entfettet, galvanisiert, geschweißt	
AUSSETZUNG GEGENÜBER BIOLOGISCHEN STOFFEN:					
Kontakt mit biologischen Flüssigkeiten von Mensch und Tier (Blut, Sekrete, Exkremente, usw.)			*	Mit dem Betriebsarzt zu bewerten	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe A, Anhang B Buchstabe A. 1. b), Anhang C Buchstabe A. 2.
Tätigkeit im Bereich Infektionskrankheiten oder Kontakt mit Personen mit Infektionskrankheiten			*	Überwachung der Infektionskrankheiten; eventuell vorsorgliche Impfung; vorübergehende Zuweisung einer anderen Tätigkeit	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe L
VERSCHIEDENE RISIKEN:					
Tätigkeiten im Bereich Nervenerkrankungen und Geisteskrankheiten (z.B. Betreuung von Personen mit psychischer Beeinträchtigung)			*	Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe L
NACHTARBEIT:					
Tätigkeit zwischen 24 und 6 Uhr			*	Verboten, bis das Kind 1 Jahr alt ist; fakultativ bis 3 Jahren; wenn alleinerziehend, fakultativ bis 12 Jahren	GvD 151/01 Art. 53

VORHANDENE RISIKEN / AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN	JA	NEIN	*	ANMERKUNGEN / durchzuführende Maßnahmen	GESETZGEBUNG
DIREKTE ODER INDIREKTE AUSSETZUNG GEGENÜBER ORGANISCHEN UND ANORGANISCHEN UMWELTSCHÄDLICHEN STOFFEN:					
Verschiedene Stäube (z.B. Schleifstaub, Holzschmirlstaub, Verwendung von Lacken in Pulverform)			*	Siehe Anmerkung andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe A, B und C Art. 11 Anhang C Buchstabe A. 3. a) b) c) d) e) f) e Buchstabe B
Schweißrauch			*		
Kühlschmierstoffe			*		
Krebserregende (H350, H351), erbgutverändernde (H340, H371), fortpflanzungsgefährdende (H360, H361) Stoffe / Gemische, und solche, die Auswirkungen auf das Stillen haben können (H362, H373)			*		
Aussetzung gegenüber Stoffen / Gemischen, die wie folgt klassifiziert sind: H317 H334, H340, H351, H360, H370, H372, H334, D.Lgs 81/08 Anhang XLII			*		
In der Nähe des Arbeitsplatzes werden die Tätigkeiten mit den oben angegebenen Risiken durchgeführt (indirekte Aussetzung)			*	Beispiel: nahe des Arbeitsplatzes werden Lackierarbeiten durchgeführt, lackierte Elemente getrocknet, entfettet, galvanisiert, geschweißt	
AUSSETZUNG GEGENÜBER BIOLOGISCHEN STOFFEN:					
Kontakt mit biologischen Flüssigkeiten von Mensch und Tier (Blut, Sekrete, Exkremente, usw.)			*	Mit dem Betriebsarzt zu bewerten	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe A, Anhang B Buchstabe A. 1. b), Anhang C Buchstabe A. 2.
Tätigkeit im Bereich Infektionskrankheiten oder Kontakt mit Personen mit Infektionskrankheiten			*	Überwachung der Infektionskrankheiten; eventuell vorsorgliche Impfung; vorübergehende Zuweisung einer anderen Tätigkeit	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe L
VERSCHIEDENE RISIKEN:					
Tätigkeiten im Bereich Nervenerkrankungen und Geisteskrankheiten (z.B. Betreuung von Personen mit psychischer Beeinträchtigung)			*	Andere Tätigkeit zuweisen	GvD 151/01 Art. 7 Anhang A Buchstabe L
NACHTARBEIT:					
Tätigkeit zwischen 24 und 6 Uhr			*	Verboten, bis das Kind 1 Jahr alt ist; fakultativ bis 3 Jahren; wenn alleinerziehend, fakultativ bis 12 Jahren	GvD 151/01 Art. 53

VORHANDENE RISIKEN / AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN	JA	NEIN	*	ANMERKUNGEN / durchzuführende Maßnahmen	GESETZGEBUNG
WEITERS ZU ÜBERPRÜFEN:					
Die Sitzfläche und die Rückenlehne des Arbeitsstuhls sind unabhängig voneinander verstellbar. Der Stuhl hat ein kippsicheres Untergestell und ist drehbar. Eine Fußstütze ist vorhanden.					
Im Betrieb gibt es die Möglichkeit für Schwangere und stillenden Mütter, sich liegend auszuruhen					GvD 81/08 Anhang IV Punkt 1.11.4
Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA)				Es dürfen keine Interferenzen zwischen der PSA und dem physischen Zustand der schwangeren Arbeitnehmerin entstehen.	

Alle oben angegebenen Tätigkeiten und Risiken sind während der gesamten Zeit der Schwangerschaft verboten;

(*) nur jene mit dem Stern gekennzeichneten Tätigkeiten und Risiken sind auch bis zu 7 Monaten nach der Geburt verboten;

ANWEISUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG DES BEWERTUNGSRASTERS:

1. Überprüfung aller Arbeitsplätze und/oder aller Tätigkeiten, in welchen eine Frau im gebärfähigen Alter eingesetzt wird oder werden kann in Bezug auf die angeführten Risiken
2. bei Vorhandensein auch nur eines **einzigen** Risikofaktors, folgende Möglichkeiten überprüfen:
 - **Reduzierung des Risikos auf dem Arbeitsplatz,**
 - **Veränderung der Tätigkeit der Arbeitnehmerin**, indem ihr eine Arbeit zugewiesen wird, die frei von den oben angeführten Risiken ist.

Wenn es nicht möglich ist, die ermittelten Risiken zu eliminieren, wird die Schwangere und die Mutter bis zu 7 Monaten nach der Geburt von der Tätigkeit entfernt.

ANMERKUNGEN:

Chemische Stoffe / Gemische: es ist notwendig, dass beim Ankauf von gefährlichen Stoffen / Gemischen (flüssig oder Pulver) das **Sicherheitsdatenblatt** verlangt wird; im Prinzip kann jeder Stoff / jedes Gemisch schädlich für die Schwangerschaft und das Stillen sein.

Kühlschmierstoffe: wenn die Aussetzung **einig und alleine** die Haut betrifft, darf die Arbeitnehmerin diese Tätigkeit nur ausüben, wenn sie **geeignete Schutzhandschuhe** verwendet. Im gegenteiligen Fall ist diese Tätigkeit bis zu 7 Monaten nach der Geburt verboten. Wenn z.B. Hydraulikpressen verwendet bzw. Tätigkeiten mit möglicher Gefahr der Bildung von Ölnebeln durchgeführt werden, gilt das Verbot für die gesamte Zeit der Schwangerschaft und bis zu 7 Monaten nach der Geburt.

Stoffe oder Gemische, die ausschließlich mit **reizend** und dem R-Satz 43 gekennzeichnet sind (Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich), dürfen nur dann verwendet werden, wenn das Risiko durch geeignete PSA vermieden werden kann.

Meldung Nr. 1	Meldung einer Unregelmäßigkeit Bezugsjahr 2021/22 <small>Für Gebäude in Landesbesitz ist das entsprechende Formular des Amtes für Bauerhaltung zu verwenden</small>
Schule	Cademia

Bei der periodischen Kontrolle am 19.11.21 wurden folgende Unregelmäßigkeiten festgestellt:

Aula 13: eine Verlängerungsschnur wurde entfernt

Aula 13: Stecker des Projektors ist defekt

Aula 13: Vorrichtungen für Betätigung der Rouleaus befinden sich in einer Kartonschachtel. Diese gehören an der Wand montiert.

Aula P: eine Verlängerungsschnur wurde entfernt.

Aula 14: Stecker des Leuchttisches ist defekt

Aula 3: Stromzufuhr an den Tischen nicht vorhanden + Wand Clevertouch

Aula 10: prese

Unterschriften	
Datum 22.11.21	Für die Führung des Registers verantwortliche Person Claudia Urthaler

Diese Unregelmäßigkeiten wurden am 26.11.2021 behoben.

Meldung Nr. 2	Meldung einer Unregelmäßigkeit Bezugsjahr 2021/22 <small>Für Gebäude in Landesbesitz ist das entsprechende Formular des Amtes für Bauerhaltung zu verwenden</small>
Schule	Cademia

Bei der periodischen Kontrolle am 22.11.21 wurden folgende Unregelmäßigkeiten festgestellt:

Notausgang im 3.Stock ist durch Tische eingeengt. ---→ Der Tisch am Fenster soll durch Tischler um ca. 50 cm verkürzt werden. Der andere Tisch soll verschoben werden.

Unterschriften	
Datum 22.11.21	Für die Führung des Registers verantwortliche Person Claudia Urthaler

Diese Unregelmäßigkeiten wurden am 24.11.2021 behoben.

Meldung Nr. 3	Meldung einer Unregelmäßigkeit Bezugsjahr 2021/22 <small>Für Gebäude in Landesbesitz ist das entsprechende Formular des Amtes für Bauerhaltung zu verwenden</small>
Schule	Cademia

Bei der periodischen Kontrolle am 22.11.21 wurden folgende Unregelmäßigkeiten festgestellt:

a) Im Vorraum des Stromverteilers befindet sich brennbares Material: Karton und Papier. Das brennbare Material muss entfernt werden.

b) Die Ladestation für Batterien muss dringend gewartet werden. Die Notleuchten funktionieren nicht.

Unterschriften	
Datum 22.11.21	Für die Führung des Registers verantwortliche Person Claudia Urthaler

a) Auftrag an Kunstlehrpersonen erteilt.

b) Die Wartung wird am Dienstag 30.11.2021 durchgeführt - Auftrag vergeben

Meldung Nr. 4	Meldung einer Unregelmäßigkeit Bezugsjahr 2021/22 <small>Für Gebäude in Landesbesitz ist das entsprechende Formular des Amtes für Bauerhaltung zu verwenden</small>
Schule	Cademia

Bei der periodischen Kontrolle am 22.11.21 wurden folgende Unregelmäßigkeiten festgestellt:

Die Eingangstür zur Schule ist defekt.

Unterschriften	
Datum 22.11.21	Für die Führung des Registers verantwortliche Person Claudia Urthaler

Die Tischlerfirma wurde am 24.11.2021 kontaktiert.

Meldung Nr. 5	Meldung einer Unregelmäßigkeit Bezugsjahr 2021/22 <small>Für Gebäude in Landesbesitz ist das entsprechende Formular des Amtes für Bauerhaltung zu verwenden</small>
Schule	Cademia

Bei der periodischen Kontrolle am 22.11.21 wurden folgende Unregelmäßigkeiten festgestellt:

An der Decke in der Garage lösen sich Platten. Wasserinfiltrationen sind erkennbar.

Unterschriften	
Datum 22.11.21	Für die Führung des Registers verantwortliche Person Claudia Urthaler

Das Amt für Bauerhaltung ist informiert, im Oktober hat ein Lokalaugenschein mit Hannes Rungger stattgefunden.

Meldung Nr. 6	Meldung einer Unregelmäßigkeit Bezugsjahr 2021/22 <small>Für Gebäude in Landesbesitz ist das entsprechende Formular des Amtes für Bauerhaltung zu verwenden</small>
Schule	Cademia

Bei der periodischen Kontrolle am 22.11.21 wurden folgende Unregelmäßigkeiten festgestellt:

Die Tür zum Archiv ist verschlossen. Der Schlüssel sollte aber für den Notfall immer leicht zu finden sein.

Unterschriften	
Datum 22.11.21	Für die Führung des Registers verantwortliche Person Claudia Urthaler

Der Schlüssel liegt im Sekretariat auf, und ist leicht auffindbar.

**Laborordnung
der WFO Raetia, des KG und der LBS Cademia**

Disziplin und Sauberkeit, sowie Sorgfalt und Genauigkeit sind die Voraussetzungen für das Arbeiten im Labor.

Betreten des Labors

- Das Labor darf nur in Anwesenheit einer Fachlehrperson oder des Labortechnikers betreten werden, da sich darin Stoffe und Geräte mit erhöhtem Gefahrenpotential befinden.
- Der Vorbereitungsraum darf von Schüler*innen nicht betreten werden.

Allgemeines Verhalten im Labor

- Den Anordnungen der Lehrperson ist unverzüglich Folge zu leisten.
- Alle sind verpflichtet, immer die chirurgische Gesichtsmaske zu tragen.
- Essen, Trinken, Kaugummi kauen und Rauchen ist im Labor verboten.
- Esswaren und Getränke sollen niemals auf oder unter dem Experimentiertisch aufbewahrt werden.
- Taschen, Kleidungsgegenstände etc., müssen so verstaut werden, dass niemand darüber stolpern kann.
- Im Labor darf nicht gelaufen und nicht geschubst werden, um Zusammenstöße mit anderen Personen zu vermeiden, welche Laborgeräte oder gar Chemikalien in Händen halten.
- Es dürfen keine Gegenstände herumgeworfen werden!
- Auf den Experimentiertischen soll stets Ordnung und Übersicht herrschen!

Umgang mit Chemikalien

- Die Gefahrensymbole auf den Vorratsgefäßen sind zu beachten.
- Beim Umgang mit ätzenden Chemikalien (Säuren und Laugen!) muss größte Sorgfalt herrschen! Spritzer auf der Haut, Kleidung oder auf dem Tisch sind sofort mit viel Wasser zu verdünnen und abzuwaschen! Arme nie auf den Experimentiertisch legen!
- Beim Erhitzen einer Flüssigkeit in einem Reagenzglas darf die Reagenzglasöffnung niemals auf das eigene Gesicht oder auf den Körper des Nachbarn gerichtet sein! (Siedeverzug berücksichtigen!)
- Es dürfen keine Chemikalien, Geräte oder Endprodukte aus dem Chemieraum mitgenommen werden.
- Es sollen nur so viele Chemikalien aus den Gefäßen entnommen werden, wie gebraucht werden.
- Die Gefäße sind anschließend wieder sorgfältig zu verschließen!
- Sollte eine Geruchsprobe erforderlich sein, darf dies nur durch Fächeln geschehen. Geschmacksproben sind generell verboten!
- Aus Gründen der Sauberkeit dürfen niemals entnommene Chemikalien in die Vorratsgefäße zurückgefüllt werden.
- Chemikalien müssen mit sauberen Spateln aus den Vorratsgefäßen entnommen werden.

- Nicht mehr gebrauchte Chemikalien werden nach der Anweisung des Lehrers unter Beachtung des Umweltschutzes entsorgt!

Durchführung von Experimenten

- Es ist nur der eigene Arbeitsplatz zu verwenden. Beim Experimentieren muss der vorgesehene zwischenmenschliche Abstand von 1 m eingehalten werden.
- Beim Experimentieren sind Schutzbrille, Schutzhandschuhe und Laborkittel zu tragen! Längeres Haar wird zurückgebunden!
- Alle Einrichtungen des Labors dürfen nur nach Anweisung der Lehrkraft bedient werden. Dies gilt besonders für den Gasbrenner:
 - der Brennerschlauch wird erst nach Aufforderung durch die Lehrperson angeschlossen.
 - der Gashahn wird erst nach Aufforderung durch die Lehrperson aufgedreht.
 - der Gasbrenner wird erst nach Aufforderung durch die Lehrperson angezündet.
 - der Brennerschlauch wird erst nach Aufforderung durch die Lehrperson ausgesteckt.
- Alle Geräte werden nach Gebrauch wieder ordnungsgemäß abgestellt
- Mit dem Experimentieren darf nur nach ausdrücklicher Erlaubnis durch die Lehrkraft begonnen werden.
- Die Versuchsvorschriften müssen stets beachtet werden: Stoffportionen, Reihenfolge der Arbeitsschritte, Entsorgungshinweise, Sicherheitsregeln.
- Versuchspannen sind sofort dem Lehrer zu melden! Geht bei einer Übung ein Gerät kaputt, ist die Lehrperson zu informieren!
- Geräte und Einrichtungen, die durch leichtsinniges bzw. unsachgemäßes Behandeln beschädigt werden, müssen ersetzt werden.
- Alle Geräte müssen am Ende der Schülerübung mit warmem Wasser + Spülmittel gespült, dann mit klarem Wasser nachgespült und schließlich mit einem Tuch abgetrocknet und in die Schränke eingeräumt werden.
- Der Arbeitsplatz muss am Ende des Experiments gesäubert und desinfiziert werden.
- Nach dem Experimentieren Hände waschen und desinfizieren!



NOTFALLPLAN
für das Gebäude Kunstgymnasium Cademia
Reziastraße 293

Rev.	Datum	Ausgearbeitet von	Beschreibung der Änderung
0	15. Februar 2022	Claudia Urthaler	Neuerstellung des früheren Notfallplanes
1	15. November 2022	Claudia Urthaler	Aktualisierung Evakuierung Schüler/innen mit physischen Beeinträchtigungen
2	29. Dezember 2022	Claudia Urthaler Dr. Maria Teresa Mussner	Aktualisierung Notfalleinsatzgruppe



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
1 NOTFALLSZENARIEN	5
1.1 Brand	5
1.2 Vorhandensein eines Sprengkörpers (Bombenalarm)	5
1.3 Defekte an Anlagen (Gasaustritte, Explosionen, Wasserschäden)	5
1.4 Erdbeben	5
1.5 Überschwemmungen, Murenabgänge, Wasserschäden	5
1.6 Vorfälle in Laboratorien / Werkstätten / Praxisräumen	6
1.7 Übelkeit / Verletzung einer Person	6
2 EIGENSCHAFTEN DES GEBÄUDES	6
2.1 Zusammensetzung der Stockwerke	6
2.2 Personenandrang	8
2.3 Lokale mit spezifischem Risiko und Brandabschnitte	8
2.4 Externes Straßennetz und Zugänge	8
2.5 Vertikale Verbindungen	9
2.6 Sichere Orte	10
2.7 Sammelplatz	11
2.8 Ausgänge	11
2.9 Zufahrten zum Gebäude für die Einsatzfahrzeuge	11
2.10 Löschmittel	12
2.11 Brandmelde- und Alarmanlagen	18
2.12 Räumungssignal	19
2.13 Aufhebung des Alarms	19
3 NOTFALLORGANISATION	20
3.1 Alarmierung und Mitteilung eines Notfalls	20
3.2 Schematische Darstellung zur Mitteilung eines Notfalls	21
3.3 Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe	22
3.4 Notfallmanagement außerhalb der Bürozeiten/Schultätigkeit	22
3.5 Beistand für Personen mit Einschränkungen	22
3.6 Informationen zum Brandschutz für die Bediensteten	24
3.7 Ausbildung zum Brandschutz und Erste Hilfe-Beauftragten	25
3.8 Räumungsübung (Brandschutzübung)	25
4 ALLGEMEINE VERHALTENSREGELN BEZOGEN AUF DIE MÖGLICHEN NOTFÄLLE FÜR DAS GESAMTE PERSONAL	26
4.1 Notfall 1.1 – Verhaltensregeln bei einem Brand	26
4.1.1 Notfallmeldung	26
4.1.2 Räumungssignal	26
4.1.3 Verhaltensregeln zur Räumung des Gebäudes	26
4.1.4 Aufhebung des Alarms	27
4.2 Notfall 1.2 – Verhaltensregeln bei Vorhandensein eines Sprengkörpers (Bombenalarm)	28
4.2.1 Entgegennahme einer Bombendrohung	28
4.2.2 Auffinden einer Bombe	28
4.2.3 Räumung des Gebäudes	28
4.3 Notfall 1.3 – Verhaltensregeln bei Defekten an Anlagen (Gasaustritte, Explosionen, Wasserschäden)	28
4.3.1 Notfallmeldung	28
4.3.2 Räumung des Gebäudes	29
4.4 Notfall 1.4 – Erdbeben	29
4.4.1 Allgemeine Informationen	29
4.4.2 Verhaltensregeln während eines Erdbebens	29
4.4.3 Verhaltensregeln nach einem Erdbeben (Räumung des Gebäudes nach schwereren Erdbeben mit möglichen Schäden)	30
4.5 Notfall 1.5 – Verhaltensregeln bei Überschwemmungen / Murenabgängen	30
4.6 Notfall 1.6 – Verhaltensregeln bei Vorfällen in Laboratorien / Praxisräumen	31
4.6.1 Austritt von Gefahrstoffen im Allgemeinen	31
4.6.2 Austritt von flüssigen Produkten	31
4.6.3 Austritt von Pulver und Granulaten	31
4.6.4 Austritt von biologischen Wirkstoffen	31
4.6.5 Austritt von Gasen / Dämpfen	31
4.6.6 Brand	31

4.6.7	Erste Hilfe bei Kontakt mit Gefahrstoffen bzw. Vergiftungsfällen	31
4.6.8	Erste Hilfe bei Kontakt mit biologischen Wirkstoffen	32
4.7	Notfall 1.7 – Verhaltensregeln bei Übelkeit / Verletzung einer Person	32
5	SPEZIFISCHE VERHALTENSREGELN FÜR DIE MITGLIEDER DER NOTFALLEINSATZGRUPPE BZW. ANDERE BEAUFTRAGTE PERSONEN (Z.B. PORTIERLOGE, SEKRETARIAT)	34
5.1	Allgemeines zur Notfallmeldung	34
5.2	Notfälle Brand, Vorhandensein eines Sprengkörpers (Bombenalarm), Defekte an Anlagen (Gasaustritte, Explosionen, Wasserschäden und Vorfälle in Laboratorien / Werkstätten / Praxisräumen	34
5.3	Notfälle Erdbeben, Überschwemmungen, Murenabgänge, Wasserschäden und Übelkeit / Verletzung einer Person	35
	ANLAGE I – TECHNIKEN FÜR DEN TRANSPORT VON PERSONEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG IM NOTFALL	36
	ANLAGE II – KATASTROPHENALARME	42

VORWORT

Der Notfallplan ist in Übereinstimmung mit den Kriterien gemäß Anhang VIII des M.D. 10.03.1998 (allgemeine Kriterien zum Brandschutz und Notfallmanagement in den Arbeitsstätten) ausgearbeitet worden.

Der Notfallplan enthält die **Beschreibung des Gebäudes**, der **durchgeführten Tätigkeiten**, des angenommenen **Personenandrangs** und der zur Verfügung stehenden **Brandschutzmittel** und bezieht sich auf die **Struktur des Gebäudes** (Brandabschnitte, Ausgänge, Fluchtwege usw.), die Ausrüstungen (Brandmelde- und Löschanlagen) und die **Organisation** (Kommunikationsmittel, ausgebildetes Personal usw.).

Alle Bediensteten sind über die Maßnahmen, die im Notfall durchzuführen sind, informiert. Neu angestellte Bedienstete werden über die Fluchtwege informiert, sofern die **Räumungsübung** bereits stattgefunden hat bzw. erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird.

Da es sich um ein großes / komplexes Gebäude handelt, ist dem Plan auch eine wie vom M.D. 10.03.1998 vorgesehene **Planimetrie** mit folgenden Inhalten beigelegt:

- Die **Fluchtwege**
- Den Standort der **Löschmittel** (Feuerlöscher und Wandhydranten)
- Den Standort des **Hauptelektrokastens** (oder des Hauptschalters für den elektrischen Strom)
- Die Lage des **Sammelplatzes**
- Den Standort der **Alarmknöpfe**
- Den Standort der **Schalttafeln**

Die Planimetrie, die im Gebäude aufgehängt ist, enthält zusätzlich folgendes:

- Den aktuellen **Standort des Betrachters** („Sie befinden sich hier“)

1 NOTFALLSZENARIEN

1.1 **Brand**

Die häufigsten Brandursachen und -gefahren sind:

- Lager von entzündlichen Substanzen (z.B. Putzmittel) und brennbaren Substanzen (z.B. Papier) in nicht geeigneten Orten (z.B. in technischen Sonderräumen, im Lokal des Hauptelektrokastens)
- Anhäufung von Abfällen, Papier oder anderem brennbarem Material, das zufällig oder vorsätzlich entzündet werden kann (z.B. Abfallkübel)
- Verwendung von defekten oder nicht zweckmäßig geschützten elektrischen Anlagen und Ausrüstungen
- Reparaturen und Veränderungen an elektrischen Anlagen, die von nicht qualifiziertem Personal durchgeführt werden
- Vorhandensein von elektrischen Geräten, die auch bei Nichtanwendung unter Spannung stehen (z.B. Kaffeemaschine)
- Nicht korrekte Verwendung von tragbaren Heizgeräten (z.B. elektrische Öfen)
- Versperrung der Belüftungsöffnungen der Heizgeräte, Maschinen, elektrischen Geräte und Bürogeräte
- Vorhandensein von freien Feuerquellen in verbotenen Zonen (z.B. angezündete Zigaretten und Kerzen)
- Nachlässigkeit der Auftragnehmer oder der Zuständigen für die Wartung (z.B. Funken erzeugende Arbeiten wie Schleifen oder Schweißen in Anwesenheit von brennbarem entzündlichem Material)
- Vorsätzliche Brandstiftung

Aufgrund des Vorhandenseins von entzündlichem Material und Zündquellen können folgende Lokale als **Risikolokale** bezeichnet werden:

- Unterstation der Heizzentrale (gemeinsam mit WFO) Das Lokal bildet einen eigenen Brandabschnitt. Ein eventueller Brand und die entsprechende Rauchbildung können sich somit nur nach einer gewissen Zeit ausbreiten.
- Lokal des Hauptelektrokastens: Das Lokal bildet keinen eigenen Brandabschnitt. Ein eventueller Brand und die entsprechende Rauchbildung können sich somit relativ schnell ausbreiten.
- UPS Ladestation: Das Lokal bildet einen eigenen Brandabschnitt. Ein eventueller Brand und die entsprechende Rauchbildung können sich somit nur nach einer gewissen Zeit ausbreiten

1.2 **Vorhandensein eines Sprengkörpers (Bombenalarm)**

Die Meldung eines Bombenalarms bzw. das Vorhandensein eines Sprengkörpers kann nicht ausgeschlossen werden.

1.3 **Defekte an Anlagen (Gasaustritte, Explosionen, Wasserschäden)**

Es kann zu Defekten an den Verteilungsanlagen wie Gasaustritte und Explosionen sowie auch zu Wasserschäden kommen.

1.4 **Erdbeben**

Mögliche Auswirkungen eines Erdbebens werden berücksichtigt.

1.5 **Überschwemmungen, Murenabgänge, Wasserschäden**

Mögliche Auswirkungen von Überschwemmungen, Murenabgänge und Wasserschäden werden berücksichtigt.

1.6 Vorfälle in Laboratorien / Werkstätten / Praxisräumen

Mögliche Vorfälle in Laboratorien, Werkstätten und Praxisräumen in Zusammenhang z.B. mit Chemikalien und menschlichem Fehlverhalten werden berücksichtigt.

1.7 Übelkeit / Verletzung einer Person

Die Erstversorgung von verletzten Personen oder anderen, die Erste-Hilfe brauchen wird berücksichtigt.

2 EIGENSCHAFTEN DES GEBÄUDES

Bezeichnung des Gebäudes: Kunstgymnasium Cademia

Adresse: Reziastraße 293

Anzahl der überirdischen Stockwerke: 6

Anzahl der unterirdischen Stockwerke: 0

Eigentümer des Gebäudes: Provinz Bozen

Verwahrer des Gebäudes: Dr. Maria Teresa Mussner

Bestimmung des Gebäudes: Kunstgymnasium

Andere im Gebäude anwesende Körperschaften / Private: In der Garage befinden sich auch Autoabstellplätze für die WFO

2.1 Zusammensetzung der Stockwerke**INTERGESCHOSS**

1 Garage mit 34 Autoabstellplätzen

1 Archiv für die Lagerung von Dokumenten

1 Magazin für die Geräte des Hausmeisters

1 Unterstation der Heizzentrale (gemeinsam mit WFO)

1 UPS Ladestation

1 Aufzugsschacht

1 Maschinenraum für den Aufzug

**PARTERRE**

1 Vorraum

1 Büro (Sekretariat und Direktion)

1 Portierloge

1 Lokal des Hauptelektrokastens

1 Stiegenhaus

1 Aufzugsschacht

3 Toiletten

1 Aufenthaltsraum (wird derzeit als Klassenraum benutzt)

1 Modellerraum mit Depot

1 Klassenraum

1 Magazin

**ERSTER STOCK**

1 Abstellraum
4 Klassenräume (1 Klassenraum mit Nebenraum)
1 Stiegenhaus
1 Aufzugsschacht
3 Toiletten
1 Druckraum
1 Raum für Integrationsschüler
1 Abstellraum/Waschmaschinenraum

**ZWEITER STOCK**

1 Lehrerzimmer
1 Bibliothek
1 Abstellraum
1 Lagerraum
5 Klassenräume
1 Stiegenhaus
1 Aufzugsschacht
3 Toiletten





**DRITTER STOCK**

1 Zeichen- und Malraum
1 Grafikraum
1 Fotografieraum
1 Mal- und Designraum
1 Abstellraum
1 Stiegenhaus
1 Aufzugsschacht
2 Toiletten

**DACHBODEN**

1 Lagerraum für Gipsmodelle

2.2 Personenandrang

STOCKWERK 	ANZAHL DER PERSONEN 	ANZAHL DER BEDIENSTETEN MIT EINSCHRÄNKUNGEN 	ANWESENHEIT VON KUNDEN (Geschätzte Anzahl) 
Untergeschoss	34	2	4
Parterre	50	2	4
Erster Stock	50	2	-
Zweiter Stock	50	2	2
Dritter Stock	50	2	-
Dachboden	-	-	-
Insgesamt	190	2	10

2.3 Lokale mit spezifischem Risiko und Brandabschnitte

Folgende Lokale mit spezifischer Gefahr sind vorhanden:

- Im Modellerraum im Erdgeschoss wird sporadisch auch geschweißt und gelötet (kleine Gerüste von Tonmodellen)
- Unterstation der Heizzentrale (gemeinsam mit WFO)
- Lokal des Hauptelektrokastens
- UPS Ladestation
- Archiv

2.4 Externes Straßennetz und Zugänge

Das Gebäude ist von folgenden Straßen bzw. Plätzen umgeben:

- Im Nord-Osten: Schulhof WFO/KG
- Im Osten: Reziastr.
- Im Süd-Osten: Schulhof KG
- Im Westen: Sotriastr.

Hauptzugang des Gebäudes:

Haupteingang: Zweiflügeltür (Breite 2,40 m, Öffnungsrichtung Süd-Osten)

Nebenzugänge des Gebäudes:

Hinterseite 1. Stock zum Schulhof (Breite 1,2 m, Öffnungsrichtung Norden)

Hinterseite 1.Stock zu Klassenraum (Breite 1,2 m, Öffnungsrichtung Norden)

Hinterseite Parterre (Breite 1,2 m, Öffnungsrichtung Osten zu Außenstiege, welche in den Schulhof führt)

Ostseite Parterre (Zugang zu Klassenraum 1,2 m, Öffnungsrichtung Osten)

Die Zugangstüren auf der Rückseite des Gebäudes und die Haupteingangstür öffnen sich nach außen hin und können auch als Notausgänge verwendet werden.

2.5 Vertikale Verbindungen

Die Stockwerke des Gebäudes sind durch folgende Treppen verbunden:

A. INNENTREPPE

Verbindet alle Stockwerke vom Parterre bis zum dritten Stockwerk.

Der Zugang zum Treppenhaus erfolgt auf jedem Stockwerk durch Türen mit einer Breite von 1.2 Metern, die mit Panikbügel und Selbstschließvorrichtung ausgestattet sind und einen Feuerwiderstand von REI 60 aufweisen.

Vor dem Zugang zum Treppenhaus ist keine Filterzone vorhanden.

Vom dritten Stockwerk führt eine Treppe von der Malklasse zum Dachboden.

Am oberen Ende des Treppenhauses befindet sich keine Belüftungsöffnung.

A. EXTERNE TREPPE

Erlaubt das Verlassen der Korridore jedes Stockwerkes (dritten, zweiten, ersten) zum Schulhof des Kunstgymnasiums und der WFO.

Es handelt sich um eine brandgeschützte Treppe, die mit Strukturen, Fenster und Türen mit Feuerwiderstand von REI 60 gegen die Auswirkungen eines gebäudeinternen Brandes ausgestattet ist.



Die Stockwerke sind zudem mit einem Aufzug verbunden:

AUFZUG

Ein Aufzug verbindet alle Stockwerke vom Untergeschoss bis zum dritten Stock.

Der **Aufzug** darf im Notfall **nicht benützt** werden, da er nicht brandgeschützt ist.



2.6 Sichere Orte

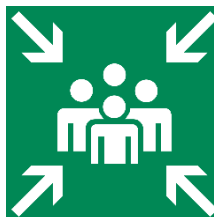
Im Gebäude sind keine Bereiche vorhanden, die von einem Brandschutzprojektanten als „sichere Orte“ klassifiziert worden sind.

Der Raum für Naturwissenschaften und der Raum für Integrationsschüler im ersten Stockwerk, sowie der Modellerraum im Parterre verfügen über Türen mit einer Breite von 1.2 Metern und einen Feuerwiderstand von REI 60 aufweisen.

Das Brandschutzprojekt wurde erneut am 08.02.2022 durch die Schulführungskraft beim Amt für Bauverwaltung Ost angefragt.

2.7 Sammelplatz

Der Sammelplatz befindet sich hier:



Schulhof auf der Süd-Ostseite des Schulgebäudes und ist von der Reziastraße bzw. von der Sotriastr. aus erreichbar und stellt einen sicheren Ort dar.

Die Tätigkeiten der Einsatzkräfte werden durch seine Lage nicht eingeschränkt. Er ist entsprechend beschildert:

2.8 Ausgänge

Folgende Zugänge inklusive Nebenzugänge des Gebäudes sind Notausgänge: Vom ersten bis zum dritten Stockwerk befinden sich auf der Hinterseite des Gebäudes die Notausgänge, welche zur externen brandgeschützten Treppe führen.

Vom Parterre führt der Haupteingang in Richtung Süd-Westen vor die Schule.



2.9 Zufahrten zum Gebäude für die Einsatzfahrzeuge





Die Zufahrt für die Einsatzfahrzeuge hat folgende Eigenschaften:

Eigenschaften	Empfohlene Maße	Vorhandene Maße
Breite der Zufahrt	3,5 Meter	3,5 Meter
Freie Höhe der Zufahrt	4,0 Meter	4 Meter
Umkehrradius	12,0 Meter	12Meter
Neigung	nicht über 15%	ncht über 15 %
Belastbarkeit der Zone	20 Tonnen	20 Tonnen



2.10 Löschmittel

Lage, Anzahl und Art der Löschmittel:

STOCKWERK 	FEUERLÖSCHER (Gewicht – Typ – Löschkapazität) 	HYDRANTEN 	LÖSCHANLAGEN 
Untergeschoss	4 (6 kg – Pulver – 34A 138B-C) 1 (9 kg – Pulver – 34A 138B-C) (Garage)	1 (Garage)	Sprinkleranlage in der Garage
	1 (6 kg – Pulver – 34A 138B-C) (Eingang Archiv)		
	1 (1 kg – CO ₂ – 34B-C) (Eingang Stromzähler)		
	1 (6 kg – Pulver – 34A 138B-C) (Eingang Maschinenraum)		
Parterre	3 (6 kg – Pulver – 34A 138B-C)	1 (Gang)	-
	1 (6 kg – Pulver – 34A 138B-C) 1 (1 kg – CO ₂ – 34B-C) (Sekretariat)		
	3 (6 kg – Pulver – 34A 138B-C) (Modellierraum + Lagerraum)		
Erster Stock	2 (6 kg – Pulver – 34A 138B-C) (Gang)	1 (Gang)	-
	1 (5 kg – CO ₂ – 34B-C) (Klassenraumraum 5)		
	1 Löschdecke 1 (5 kg – CO ₂ – 34B-C) (Raum für Naturwissenschaften)		
	1 (6 kg – Pulver – 34A 138B-C) (Druckgrafikraum)		
Zweiter Stock	3 (6 kg – Pulver – 34A 138B-C)	1	-

	Gang	(Gang)	
Dritter Stock	3 (6 kg – Pulver – 34A 138B-C) Gang	1 (Gang)	-
	1 (5 kg – CO ₂ – 34B-C) (Grafikraum)		
Dachboden	4 (6 kg – Pulver – 34A 138B-C)	-	

Planimetrie mit Angabe der Löschanlagen pro Stockwerk:

Untergeschoss- Kellergeschoss



Erdgeschoss



1. Stockwerk






2.Stockwerk



3. Stockwerk



2.11 Brandmelde- und Alarmanlagen

STOCKWERK 	ALARMKNÖPFE (Anzahl) 	RAUCHMELDER 
UNTERGESCHOSS	Garage(1)	Automatische Rauchmelder: in der gesamten Garage
PARTERRE	Eingang (1)	Automatische Rauchmelder: in jedem Raum sowie am Gang
ERSTER STOCK	Korridor (1)	Automatische Rauchmelder: in jedem Raum sowie am Gang
ZWEITER STOCK	Korridor (1)	Automatische Rauchmelder: in jedem Raum sowie am Gang
DRITTER STOCK	Korridor (1)	
DACHBODEN	-----	- Automatische Rauchmelder

2.12 Räumungssignal

Das Räumungssignal kann von jedem Alarmknopf aus betätigt werden bzw. ertönt automatisch über die Brandmeldeanlage. Es ertönt nur das Signal (es wird keine Lautsprecherdurchsage vorgenommen).

**2.13 Aufhebung des Alarms**

Das Gebäude besitzt keine Anlage, die die Aufhebung des Alarms signalisiert. Die Direktorin bzw. Ihre Stellvertreterin gibt den Bediensteten und Schüler*innen Bescheid, dass der Notfall beendet ist und dass es möglich ist, wieder in das Schulgebäude zurückzukehren.

3 NOTFALLORGANISATION

3.1 Alarmierung und Mitteilung eines Notfalls

Siehe auch schematische Darstellung auf der nächsten Seite

➤ Interne Meldung eines eventuellen Notfalls

WIE	VON WEM (ODER WAS)	AN WEN
Automatisch	Von den Rauchmeldern	Direkt an die Feuerwehr sowie an die Direktorin und an die Lehrperson Claudia Urthaler (automatischer Anruf Handy)
Manuell (mündlich oder durch Alarmknöpfe)	Von der Person, die eine Gefahrensituation bemerkt hat	An ein Mitglied der Notfalleinsatzgruppe oder an die Direktion. Durch Alarmknopf direkt an die Feuerwehr sowie an die Direktorin und an die Lehrperson Claudia Urthaler (automatischer Anruf Handy)

➤ Meldung eines Notfalls von einem Mitglied der Notfalleinsatzgruppe bzw. die Weiterleitung des internen Notfalls

WIE	VON WEM UND WAS	AN WEN
Telefonisch	Mitglied der Notfalleinsatzgruppe Bewertet Situation (auch mitteilen, ob Rettungssanitäter benötigt werden und / oder die Räumung des Gebäudes erforderlich ist)	<ul style="list-style-type: none"> An die Direktion An das Sekretariat An die Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe der anderen Stockwerke, wenn notwendig

➤ Aufhebung eines Fehlalarms

WIE	VON WEM	AN WEN
Telefonisch	Von einem Mitglied der Notfalleinsatzgruppe nach Feststellung, dass es sich um einen Fehlalarm handelt	An die Direktion An das Sekretariat

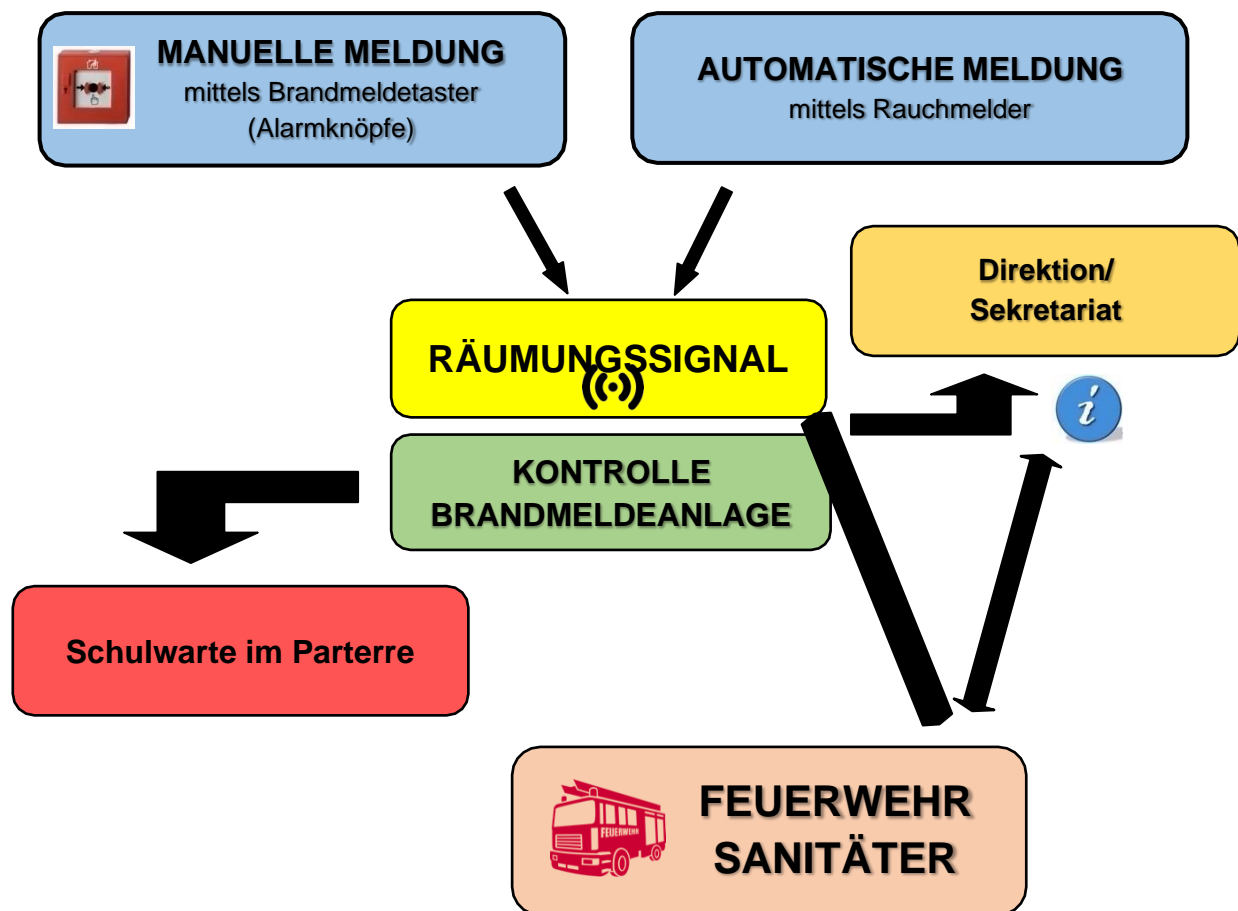
➤ Räumungssignal

WIE	VON WEM (ODER WAS)	AN WEN
Automatisch	Von den Rauchmeldern	An das gesamte Gebäude des KG (und ev. an die Feuerwehr)
Alarmknopf	Vom Mitglied der Notfalleinsatzgruppe	An das gesamte Gebäude des KG

➤ Mitteilung der notwendigen Informationen bei Eintreffen der Ersthelfer (Feuerwehr / Sanitäter)

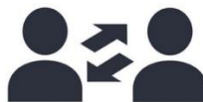
WIE	VON WEM (ODER WAS)	AN WEN
Mündlich	Mitglied der Notfalleinsatzgruppe	Feuerwehr
	Direktorin, Stellvertreterin, Sekretariat, Schulwarte	Sanitäter

3.2 Schematische Darstellung zur Mitteilung eines Notfalls



Um die Sicherheit zu gewährleisten, wird folgendes garantiert:

- Die Anwesenheit des Gebäudeverwahrers (Direktorin), Ihrer Stellvertreterin oder eines Mitgliedes der Notfalleinsatzgruppe
- Die Anwesenheit einer ausreichenden Anzahl von Brandschutz- und Erste-Hilfe-Beauftragten
- Die Meldung von Änderungen der Telefonnummern der Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe an alle Bediensteten
- Die Funktionsfähigkeit und Nutzbarkeit der Telefonlinie (Leitung muss frei sein) zur Mitteilung des Notfalls, eventuell das eigene Mobiltelefon verwenden
- Schneller und effizienter Informationsaustausch sei es innerhalb des Gebäudes (zwischen den Mitgliedern der Notfalleinsatzgruppe, des Gebäudeverwahrers und anderer Personen, die am Notfallmanagement beteiligt sind) wie auch in Bezug auf die externen Helfer



3.3 Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe

Aufgaben der MITGLIEDER DER NOTFALLEINSATZGRUPPE (Erste-Hilfe- und Brandschutzbeauftragte):

Die Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe nehmen die Notfallmeldung aus ihren oder bei Notwendigkeit auch aus einem anderen Stockwerk entgegen und bewerten ihn:

- Bei einem festgestellten Fehlalarm: Abstellen des Alarms und Grund des Fehlalarms ermitteln und beheben lassen
- Bei einem Notfall Durchführung der folgenden Schritte (spezifische Tätigkeiten können spezifisch einem Mitglied zugewiesen werden):
 - Wenn nicht automatisch erfolgt, Meldung des Notfalls an die zuständigen Einheiten (z.B. Feuerwehr, Rettung, Polizei)
 - Benachrichtigung aller Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe (inklusive jenen des Stockwerkes, von welchem der Notfall gemeldet wird) und des Gebäudeverwahrers
 - Aktivierung (wenn nicht automatisch erfolgt) des Räumungssignals (auf Anweisung der Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe oder des Gebäudeverwahrers)
 - Blockierung des Aufzuges im Parterre (außer es handelt sich um einen feuersicheren Aufzug, der von Personen mit Beeinträchtigung verwendet werden kann)
 - Unternehmen eines ersten Eingriffs am Ort des Geschehens mit den zur Verfügung stehenden Mitteln (z.B. Brandlöschung mithilfe des Feuerlöschers sofern die eigene Gesundheit und Sicherheit nicht gefährdet wird)
 - Koordinierung und Überwachung der Räumung des Personals ihres Stockwerkes
 - Überprüfung der Lokale ihres Stockwerkes (oder ihres Bereiches) auf vollständige Räumung
 - Gewährleistung der Evakuierung von Personen mit Einschränkungen und ev. notwendige Betreuung
 - Schließen der Haupthähne für Gas und Wasser
 - Lieferung aller notwendigen Informationen (z.B. Abwesenheit von Personen) an die Helfer (Feuerwehrmänner, Rettungssanitäter)
 - Abschalten des Stromes für das gesamte Gebäude (auf Anweisung der Feuerwehr)

Allen Mitgliedern der Notfalleinsatzgruppe ist die Leuchtweste als Erkennungsmerkmal zur Verfügung gestellt, die während der Räumungsübung bzw. beim Notfall getragen wird.



3.4 Notfallmanagement außerhalb der Bürozeiten/Schultätigkeit

Folgende Situationen außerhalb der Bürozeiten können vorkommen	Die Notfallmeldung wird wie folgt durchgeführt	Es ist Personal vorhanden, welches im Stande ist erste Eingriffe durchzuführen
Durchführung von Kursen	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird der Alarm mittels Betätigung des Alarmknopfes ausgelöst • Es wird der Verwahrer (Direktorin) verständigt (automatischer Anruf Handy) • Es wird die Feuerwehr verständigt (automatische Weiterleitung des Alarmsignals) 	
Anwesenheit von einzelnen Personen aufgrund von arbeitsbedingten Notwendigkeiten		Nein
Anwesenheit des internen Reinigungspersonals		
...		

3.5 Beistand für Personen mit Einschränkungen

Neben physischen bzw. motorischen Einschränkung (Gliedermaßen oder Teile der oberen Gliedermaßen gelähmt; sensorisch: Augenverband, Ohrverband), die leichter zu erkennen sind, kann es auch intellektuelle / kognitive Einschränkungen geben. Die Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe sind darin ausgebildet, bei der Räumung ein waches Auge zu haben und allen Personen, die Hilfe benötigen, zur Seite zu stehen.

Es sind keine Bediensteten mit Einschränkungen anwesend.

Der Plan wurde unter Berücksichtigung von Schüler*innen mit physischen und kognitiven Einschränkungen ausgearbeitet.

Im Gebäude können externe Personen mit Einschränkungen (z.B. Eltern) anwesend sein.

Hilfestellung gegenüber Rollstuhlfahrern oder Personen mit eingeschränkter Mobilität (Beweglichkeit)

Um eine entsprechende Hilfestellung gegenüber **Personen mit Einschränkungen** und **Personen mit eingeschränkter Mobilität** (z.B. bei Verwendung eines Rollstuhls oder anderer Hilfsmittel) zu garantieren, wurden den Klassen mit Schülerinnen mit physischen Einschränkungen vorrangig die Räume im Parterre und im ersten Stock zugewiesen (es gibt dort keine architektonischen Barrieren, welche eine Räumung des Gebäudes von Personen mit Einschränkungen erschweren würden).



Wenn sich die Schüler*innen mit physischen Beeinträchtigungen in den Praxisräumen im dritten Stock befinden, werden Sie von den Mitarbeiterinnen bzw. von den Lehrpersonen für Integration auf die Notfalltreppe gebracht.

Für Schüler mit physischen Beeinträchtigungen wurde mit den Lehrpersonen Linder Andreas, Pucher Beate, Fistill Fabian, Ponza Ivonne, Sottriffer Carmen vereinbart, dass diese die besagten Schüler*innen im Notfall über die Treppe tragen.

Hilfestellung gegenüber Personen mit eingeschränktem Sehvermögen oder Gehör



Im Falle eines Notfalles begleiten die Mitarbeiterinnen bzw. Lehrpersonen für Integration die **Personen mit eingeschränktem Sehvermögen** bis zum Ausgang.

Personen mit eingeschränktem Gehör werden durch die Mitarbeiterinnen bzw. Lehrpersonen für Integration über die Notsituation informiert und bei Bedarf bis zum Sammelplatz begleitet.

Es handelt sich dabei um folgende Bedienstete:

- Beate Pucher
- Verena Paolazzi
- Carmen Sottriffer
- Ivonne Ponza

Zum Beistand von Personen mit Einschränkungen siehe auch Anlage I.

Benutzung von Aufzügen

Die Verwendung der Aufzüge ist bei Notfällen wie z.B. Brand und Erdbeben **verboten**.



Maßnahmen, um das Gebäude, das Büro, den Arbeitsplatz für Personen mit Einschränkungen zugänglicher zu machen

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt, um das Gebäude für Personen mit Einschränkungen zugänglicher zu machen:

- Periodische Ausbildung und Sensibilisierung der Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe

Maßnahmen für Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe, um Personen mit Einschränkungen zu unterstützen

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt, um das Gebäude für Personen mit Einschränkungen zugänglicher zu machen:

- Schulung speziell für die Unterstützung von Personen mit Einschränkungen, insbesondere da es sich um ein öffentlich zugängliches Gebäude handelt
- Die Anwesenheit von Personen mit Einschränkungen wird den Mitgliedern der Notfalleinsatzgruppe gemeldet

3.6 Informationen zum Brandschutz für die Bediensteten

Alle Bediensteten haben eine angemessene Information zu den Grundregeln des Brandschutzes und zu den anzuwendenden Maßnahmen im Brandfall erhalten (Anlage VII des M.D. 10.03.1998).

Folgende Informationen wurden weitergegeben:

- a) Brandrisiken in Verbindung mit den allgemein ausgeübten Tätigkeiten
- b) Brandrisiken in Verbindung mit den spezifisch ausgeübten Aufgaben
- c) In der Arbeitsstätte angewandte Brandschutz- und Brandverhütungsmaßnahmen mit besonderem Bezug auf:
 - a. Einhaltung der Brandverhütungsmaßnahmen und diesbezüglich korrektes Verhalten in den Arbeitsstätten
 - b. Verbot des Benutzens des Aufzuges bei der Räumung im Brandfall und Wichtigkeit, die Brandschutztüren geschlossen zu halten
 - c. Öffnungsart und Öffnungsrichtung der Ausgangstüren
- d) Lage der Ausgänge
- e) Im Brandfall anzuwendende Prozeduren, im Besonderen:
 - a. Im Brandfall durchzuführende Aktionen
 - b. Betätigen des Alarmes
 - c. Durchzuführende Prozeduren nach der Alarmierung und Räumung bis hin zum Sammelplatz an einem sicheren Ort
 - d. Modalität der Benachrichtigung der Feuerwehr
- f) Die Namen der Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe
- g) Den Namen der Leiterin bzw. des Leiters des Arbeitsschutzdienstes

3.7 Ausbildung zum Brandschutz und Erste Hilfe-Beauftragten

Auflistung der Erste- Hilfe- und Brandschutzbeauftragten

Name und Nachname	Erste-Hilfe	Brand-schutz	Stockwerk	Berufsbild/ Telefonnummer
Demetz Silvia	X		Parterre	Lehrperson
Runggaldier Christine	X		Parterre	Lehrperson
Demetz Patrick		X	Parterre	Tischler
Senoner Patrick		X	Parterre	Lehrperson
Kasslatter Christa	X	X	1.Stockwerk	Lehrperson
Thaler Irina	X	X	1.Stockwerk	Lehrperson
Urthaler Claudia	X	X	1.Stockwerk	Lehrperson
Mussner Gudrun	X	X	2.Stockwerk	Lehrperson
Piccolruaz Grete	X		2.Stockwerk	Lehrperson
Moroder Renate	X	X	2.Stockwerk	Lehrperson
Linder Andreas	X	X	3.Stockwerk	Lehrperson
Stuflesser Sara	X		3.Stockwerk	Lehrperson
Denicolò Michela	X		Turnhalle	Lehrperson

Die Namen der Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe des gesamten Gebäudes, das zuständige Stockwerk und die Erreichbarkeit sind dem Ernennungsprotokoll zu entnehmen.

3.8 Räumungsübung (Brandschutzübung)

Die Räumungsübung ist mindestens einmal jährlich durchzuführen.

Die jährlich durchgeführte Räumungsübung wird mithilfe des Formblattes im „Register der periodischen Kontrollen“ dokumentiert.



4 ALLGEMEINE VERHALTENSREGELN BEZOGEN AUF DIE MÖGLICHEN NOTFÄLLE FÜR DAS GESAMTE PERSONAL

4.1 Notfall 1.1 – Verhaltensregeln bei einem Brand

4.1.1 Notfallmeldung

Jeder Bedienstete, der einen Brand oder Anzeichen dafür (z.B. Rauchentwicklung, Rauchgeruch) bemerkt, muss dies einem Mitglied der Notfalleinsatzgruppe (des Stockwerkes) melden und folgende Angaben machen:

ICH BIN FRAU/HERR _____
ICH RUFE AUS DEM BÜRO _____ VOM _____ STOCK AN
WAS IST PASSIERT (z.B. es wurde ein Brand bemerkt, es wurde Rauch bemerkt)

Wer den Notfall meldet, bleibt am Ort des Geschehens und darf sich bis zum Eintreffen des Mitglieds der Notfalleinsatzgruppe des Stockwerkes nur soweit aus der Gefahrenzone entfernen, um seine eigene Unversehrtheit zu gewährleisten. Anschließend schildert er dem Mitglied der Notfalleinsatzgruppe die Details der Situation.

4.1.2 Räumungssignal

Wenn das Mitglied der Notfalleinsatzgruppe die Räumung des Gebäudes notwendig erachtet, aktiviert es das Räumungssignal.

Wenn das Personal folgendes Signal hört:

lauter Dauerton



müssen alle Vorkehrungen zur Räumung des Gebäudes getroffen werden, indem die unten angegebenen Verhaltensregeln befolgt werden.

4.1.3 Verhaltensregeln zur Räumung des Gebäudes

- Ruhe bewahren



- Dafür sorgen, dass alle anwesende Personen die Anweisungen befolgen



- Unverzüglich alle Tätigkeiten einstellen (z.B. Telefonat sofort beenden, Computer nicht herunterfahren), ohne irgendetwas mitzunehmen mit Ausnahme des für die eigenen Bedürfnisse unbedingt Notwendigen (z.B. Brillen) und sich zur Tür des eigenen Büros begeben

Wenn der Fluchtweg frei ist:

- Das Büro verlassen, indem die vorgegebenen Fluchtwegen und die Anweisungen der Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe bis hin zum Sammelplatz befolgt werden
- Alle Türen hinter sich schließen, um eine Barriere gegen die Ausbreitung des Brandes zu schaffen
- Den Aufzug nicht benutzen (Ausnahme: Personen mit Einschränkungen dürfen einen feuerfesten Aufzug in Begleitung eines Bediensteten verwenden) – aus keinem Grund zurückkehren – keine Eigeninitiativen ergreifen
- Personen, die sich in Gefahr befinden, nur dann helfen, wenn keine unmittelbare Gefahr für das eigene Leben besteht
- Wenn der Sammelplatz erreicht ist, dem Mitglied der Notfalleinsatzgruppe des Stockwerkes über fehlende Personen berichten

**Wenn man eingesperrt ist, oder wenn der Fluchtweg nicht begehbar ist (z.B. Rauchentwicklung):**

- Im eigenen Büro bleiben (oder im Lokal, in dem man sich befindet)
- So viele Türen wie möglich in Richtung des Feuers schließen und Öffnungen und Ritzen mit - nach Möglichkeit nassen - Lappen zustopfen
- Wenn von außen kein Feuer oder Rauch kommt: die Fenster öffnen und die Aufmerksamkeit auf sich ziehen
- Wenn Feuer und Rauch von außen kommen: Fenster schließen
- Auf dem Fußboden liegend auf die Helfer warten (der Rauch steigt in die Höhe), die Atemwege mit - nach Möglichkeit nassen - Taschentüchern schützen.

**4.1.4 Aufhebung des Alarms**

Solange auf dem Sammelplatz bleiben (es ist untersagt in der Zwischenzeit z.B. Kaffee trinken zu gehen), bis **die Direktorin bzw. ihre Stellvertreterin die Aufhebung des Alarms mitteilt zur Aufhebung** (siehe Punkt 2.13). Anschließend in die eigenen Büros und Klassenräume zurückkehren.



4.2 Notfall 1.2 – Verhaltensregeln bei Vorhandensein eines Sprengkörpers (Bombenalarm)

4.2.1 Entgegennahme einer Bombendrohung

- Während des Telefonates ist mit dem Anrufer ausführlich zu reden und wichtige Informationen sind aufzuschreiben.

Den Anrufer möglichst nicht unterbrechen und versuchen, folgende Informationen zu erhalten:

- Wann wird die Bombe explodieren?
- Wo befindet sich die Bombe?
- Wie sieht sie aus? Was für eine Bombe ist es?

Noch während des Anrufes soll versucht werden, über eine andere Telefonlinie Hilfe zu bekommen.

- Telefonnummer notieren, falls am Display angezeigt
- Verantwortliche benachrichtigen (z.B. Mitglied der Notfalleinsatzgruppe, Gebäudeverwahrer)
- Das Gebäude nach dem Signal bzw. Anordnung der Räumung verlassen



4.2.2 Auffinden einer Bombe

- Keine Annäherung an den Fundort
- Gefundenes Objekt nicht berühren bzw. nicht entfernen
- Verantwortliche benachrichtigen (z.B. Mitglied der Notfalleinsatzgruppe, Gebäudeverwahrer)
- Das Gebäude nach dem Signal bzw. Anordnung der Räumung verlassen

4.2.3 Räumung des Gebäudes

Wenn das Personal folgendes Signal hört:

Lauter Dauerton



das Gebäude gemäß den Verhaltensregeln zur Räumung des Gebäudes (siehe Punkt 4.1.3) verlassen. Für die Aufhebung des Alarms gelten die Punkte 2.13 und 4.1.4.

4.3 Notfall 1.3 – Verhaltensregeln bei Defekten an Anlagen (Gasaustritte, Explosionen, Wasserschäden)

4.3.1 Notfallmeldung

Jeder, der einen **Gasaustritt**, eine **Explosion**, einen **Wasserschaden** oder irgendeinen anderen Defekt an einer Anlage bemerkt, muss den Vorfall sofort einem Mitglied der Notfalleinsatzgruppe melden und folgende Angaben machen:

ICH BIN FRAU/HERR _____
 ICH RUFE AUS DEM BÜRO _____ VOM _____ STOCK AN
 WAS IST PASSIERT (z.B. es hat einen Wasseraustritt in der Garage gegeben)

Die Person, welche den Vorfall meldet, verhindert, dass andere Personen die Gefahrenzone betreten, es sei denn, dies würde die eigene Sicherheit gefährden. Anschließend schildert er dem Mitglied der Notfalleinsatzgruppe die Details der Situation. Das Mitglied der Notfalleinsatzgruppe beurteilt, ob das Gebäude zu räumen ist.

4.3.2 Räumung des Gebäudes

Wenn das Personal folgendes Signal hört:

Lauter Dauerton



das Gebäude gemäß den Verhaltensregeln zur Räumung des Gebäudes (siehe Punkt 4.1.3) verlassen. Wenn es eine größere Explosion gegeben hat, während des Verlassens des Gebäudes auf eventuelle beschädigte Mauerwerkteile achten.

Für die Aufhebung des Alarms gelten die Punkte 2.13 und 4.1.4.

4.4 Notfall 1.4 – Erdbeben

Bei Naturkatastrophen ist es sinnvoll, sich an die Anweisungen des Zivilschutzes zu halten, welche über die Medien mitgeteilt werden (siehe hierzu auch die Anlage II).

4.4.1 Allgemeine Informationen

Sichere Orte	Unsichere Orte
<ul style="list-style-type: none"> • Unter Türrahmen • Neben tragenden Wänden • Unter stabilen Tischen • Neben großen, gut verankerten Einrichtungsgegenständen (z.B. Schränke) in Kniestellung 	<ul style="list-style-type: none"> • Balkone • Neben Fenster • Treppenhaus • Neben Gas-, Wasser-, Elektrizitätsleitungen, Öfen • Aufzüge • Unterirdische Räume

4.4.2 Verhaltensregeln während eines Erdbebens

Oberstes Gebot ist die **Bewahrung von Ruhe**, keine Panik entwickeln.

Falls man sich im Gebäude aufhält:

- So schnell wie möglich sichere Plätze (siehe oben angeführte Tabelle) aufsuchen und dort bleiben, bis das Erdbeben aufhört
- Auf keinen Fall neben Fenstern, auf Balkonen, im Treppenhaus, in Aufzügen, neben nicht verankerten Möbelstücken oder Regalen Schutz suchen
- Darauf achten, dass sich Deckenverkleidungen nicht ablösen
- Nicht aus höheren Lagen aus dem Fenster oder vom Balkon springen
- Bei einer großen Menschenansammlung den Drang zu Türen meiden, da alle Personen aus Reflex dasselbe machen würden
- Personen, die sich in den Erdgeschossen bzw. Kellern aufhalten, müssen das Gebäudes so schnell wie möglich verlassen

Wenn man sich im Freien befindet:

- Einen Sicherheitsabstand zu Gebäuden, Mauern, Stromleitungen, Gas- und Wasserleitungen sowie Straßenlampen einhalten
- In engen Straßen, wie z.B. in Stadtzentren, ist es am besten, den nächsten Hauseingang aufzusuchen, sofern dieses Gebäude nicht vom Erdbeben erfasst wurde, um nicht durch herabfallende Gebäudeteile verletzt zu werden

4.4.3 Verhaltensregeln nach einem Erdbeben (Räumung des Gebäudes nach schwereren Erdbeben mit möglichen Schäden)

- Ruhe bewahren und auf Nachbeben gefasst sein
- Das Gebäude verlassen und dabei darauf achten, dass immer noch Mauerwerksteile, Dachbalken, Ziegel usw. nachrutschen könnten
- Bei Einklemmung oder Verschüttung versuchen, sich durch Rufe bemerkbar zu machen
- Initiative ergreifen und die anwesenden Personen (im Besonderen eventuelle externe Benutzer und / oder Personen mit Einschränkungen) aus dem Gebäude begleiten
- Verletzte Personen versorgen bzw. retten und bergen
- Im Freien Sicherheitsabstand zu Gebäuden einhalten, weil Nachbeben weitere Schäden verursachen können; Tunnel und Brücken meiden
- Anweisungen der Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe oder der Einsatzkräfte befolgen
- unnötige Telefonate (insbesondere Mobilfunk) möglichst unterlassen, damit die Hilfsdienste nicht behindert werden

Kapitel 4.5 für den Schulbereich

4.5 Notfall 1.6 – Verhaltensregeln bei Vorfällen in Laboratorien / Praxisräumen

4.5.1 Austritt von Gefahrstoffen im Allgemeinen

- Mitarbeiter / Vorgesetzten informieren und die Gefahrenstelle sichern
- Produktkontakt vermeiden
- Das Sicherheitsdatenblatt konsultieren; wenn mit gefährlichen Chemikalien gearbeitet wird, sich im Voraus über Erste-Hilfe und andere Maßnahmen informieren
- Zur Beseitigung von ausgetretenen Produkten die zur Verfügung gestellte persönliche Schutzausrüstung wie Handschuhe und Schutzbrille tragen
- Eine Fachkraft für genauere Informationen über den Gefahrstoff kontaktieren



4.5.2 Austritt von flüssigen Produkten



- Das Fortfließen verhindern
- Mit saugfähigem Material aufnehmen und gesetzeskonform entsorgen, nicht wegsülen
- Bei Austritt von entzündlichen oder brennbaren Flüssigkeiten, Funkenbildung vermeiden, eventuelle erhitzte Metallteile sofort mit Wasser kühlen; für gute Belüftung sorgen

4.5.3 Austritt von Pulver und Granulaten

- Mit einem Staubsauger (der über einen geeigneten Filter verfügt (HEPA)) aufnehmen und in verschließbare Behälter füllen, nicht wegsülen
- Verschmutzte Umgebung mit feuchtem Lappen reinigen, wobei die persönliche Schutzausrüstung zu verwenden ist. Reinigungsmaterial und verunreinigte Verpackungen in verschließbare Behälter füllen

4.5.4 Austritt von biologischen Wirkstoffen

Werden Untersuchungen an biologischen Flüssigkeiten wie z.B. Blut oder Urin durchgeführt, muss davon ausgegangen werden, dass die Proben infiziert sein könnten.

- Die kontaminierte Fläche sofort mit einem Bindemittel aufputzen, wobei man die persönliche Schutzausrüstung zu verwenden ist (immer zwei Paar Handschuhe tragen!)
- Den kontaminierten Abfall gesetzeskonform entsorgen
- Anschließend allgemeine Hygienerichtlinien anwenden (z.B. Hände gründlich reinigen)

4.5.5 Austritt von Gasen / Dämpfen

- Bei ungewolltem Austritt von Gasen, Dämpfen oder Schwebstoffen in gefährlichen Mengen den betroffenen Bereich sofort räumen und ein Mitglied der Notfalleinsatzgruppe



verständigen

- Die Türen des betroffenen Bereiches bzw. Raumes schließen
- Wenn möglich, den Gasaustritt unterbinden (entsprechende Absperrehebel oder Ventile schließen)

4.5.6 Brand

Siehe Verhaltensregeln für Notfall 4.1 - Brand

4.5.7 Erste Hilfe bei Kontakt mit Gefahrstoffen bzw. Vergiftungsfällen

- Beim Kontakt mit der Chemikalie betroffene Person aus dem Gefahrenbereich bringen
- Angaben im Sicherheitsdatenblatt kennen und umsetzen

- Verunreinigte Kleidung und Schutzausrüstung sofort ausziehen
- Bei **Hautkontakt** sofort mit viel Wasser spülen (eventuell Notdusche betätigen), eventuell Arzt hinzuziehen
- Bei **Augenkontakt** sofort unter fließendem Wasser oder mit Augenwaschflasche möglichst lange spülen, anschließend sofort Arzt aufsuchen
- Bei **Einatmen** gefährlicher Dämpfe, Stäube oder Brandgase sofort Arzt rufen. Betroffenen an die frische Luft bringen und ausruhen lassen
- Bei **Verschlucken** von Chemikalien sofort einen Arzt verständigen. Der Person nur dann Flüssigkeiten verabreichen, wenn dies im Sicherheitsdatenblatt der verschluckten Chemikalie vorgegeben wird.
- Bei **Bewusstlosigkeit** die Person in die stabile Seitenlage bringen, mit dem Kopf nach unten gewendet und sofort einen Arzt verständigen.

Ein Mitglied der Notfalleinsatzgruppe oder einen Arzt kontaktieren, die Sicherheitsinformationen (H und P-Sätze), die Packung der Chemikalie, die Gebrauchsanleitung oder das Sicherheitsdatenblatt vorlegen.

Bei Vergiftungsfällen sofort die Notrufnummer 112 alarmieren.

4.6.8 Erste Hilfe bei Kontakt mit biologischen Wirkstoffen

- Arbeitskleidung ausziehen
- Hände und kontaminierte Körperstellen waschen (bei einem Sachverständigen nachfragen mit welchen Reinigungsmitteln)
- Sich an das Labor für Mikrobiologie und Virologie (Sanitätsbetrieb Bozen) oder an die Erste-Hilfestation für eine Blutabnahme begeben und eine Untersuchung einleiten um eine eventuelle Ansteckung zu dokumentieren
- Meldung der Kontamination
- Allgemeine Hygienerichtlinien anwenden

4.7 Notfall 1.7 – Verhaltensregeln bei Übelkeit / Verletzung einer Person



Fühlt sich ein Bediensteter (oder eine externe Person) nicht wohl oder hat sich jemand verletzt, ist umgehend ein Mitglied der Notfalleinsatzgruppe (Erste-Hilfe-Beauftragter) zu kontaktieren.

Wer den Vorfall
Person, die sich
sich verletzt hat,
Mitglieds der
Anschließend
Mitglied der
über den Zustand
Mitglied der
(Erste-Hilfe-
entsprechende
vornehmen und
Benachrichtigung
entscheiden



meldet, betreut die
nicht wohl fühlt oder
bis zum Eintreffen des
Notfalleinsatzgruppe.
berichtet er dem
Notfalleinsatzgruppe
der Person. Das
Notfalleinsatzgruppe
Beauftragter) wird die
Erstversorgung
über die eventuelle
des Rettungsdienstes
(Notrufzentrale 112).

5 SPEZIFISCHE VERHALTENSREGELN FÜR DIE MITGLIEDER DER NOTFALLEINSATZGRUPPE BZW. ANDERE BEAUFTRAGTE PERSONEN (Z.B. PORTIERLOGE, SEKRETARIAT)

5.1 Allgemeines zur Notfallmeldung

EINHEITLICHE NOTRUFNUMMER



ZU GEBENDE INFORMATIONEN

ICH BIN FRAU/HERR _____

ICH RUFE AUS DEM GEBÄUDE _____ AN

WAS IST PASSIERT (z.B. es ist ein Brand ausgebrochen, ein Rauchmelder hat den Alarm ausgelöst)

DAS GEBÄUDE **BEFINDET** SICH IN DER STRASSE _____ NR. _____ IN _____

KLAR UND RUHIG AUF EVENTUELLE ZUSÄTZLICHE FRAGEN DER HELFER ANTWORTEN

5.2 Notfälle Brand, Vorhandensein eines Sprengkörpers (Bombenalarm), Defekte an Anlagen (Gasaustritte, Explosionen, Wasserschäden und Vorfälle in Laboratorien / Werkstätten / Praxisräumen)

NOTFALLMELDUNG

Bei einem Notfall (Entstehen eines Brandes, Bombenalarm, Gasaustritt oder andere Unregelmäßigkeit) wird dieser direkt von demjenigen, der den Notfall bemerkt, an ein Mitglied der Notfalleinsatzgruppe gemeldet.

Ist eine automatische Meldeanlage (z.B. beim Ausbruch eines Brandes) vorhanden, scheint die Meldung an einer zentralen Stelle auf, wie z.B. in der Portierloge oder im Sekretariat:

ÜBERPRÜFUNG DER SITUATION

Nach der Meldung, begibt sich das Mitglied der Notfalleinsatzgruppe (je nach Vorfall Erste-Hilfe- oder Brandschutzbeauftragter) des betreffenden Stockwerkes vor Ort und bewertet die Situation.

- Das Mitglied der Notfalleinsatzgruppe (Erste-Hilfe- oder Brandschutzbeauftragter) meldet im Sekretariat des Gebäudeverwahrers das Ausmaß der Situation und die eventuell notwendigen Maßnahmen (z.B. Einsatzkräfte / Rettungssanitäter benachrichtigen, Gebäude räumen usw.).
- Bei Notwendigkeit grenzt das Mitglied der Notfalleinsatzgruppe die Gefahrenzone ab und entfernt alle Personen umgehend aus dem Gefahrenbereich.
- Bei Notwendigkeit wird ein Notruf an die externen Helfer getätigt, indem die Angaben der schematischen Darstellung zur Mitteilung eines Notfalls befolgt wird.

EINGRIFF IM NOTFALL

Das Mitglied der Notfalleinsatzgruppe kann einen Eingriff im Notfall mit den zur Verfügung stehenden Mitteln vornehmen, wenn es nicht gefährlich für seine eigene körperliche Unversehrtheit und die der anderen ist (z.B. Verwendung des Feuerlöschers).

REGELN ZUR RÄUMUNG DES GEBÄUDES

Wird das Signal zur Räumung gegeben, koordinieren die Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe die Räumung des Gebäudes sowohl der Bediensteten als auch der anderen im Stockwerk seiner Zuständigkeit vorhandenen Personen. Besonderes Augenmerk wird auf Personen mit Einschränkungen gelegt.

Wird das Signal zur Räumung gegeben, muss das Mitglied der Notfalleinsatzgruppe bzw. andere beauftragte Personen im Besonderen:

- Sich erkenntlich zeigen (z.B. durch Tragen der gelben Kappe)
- Überprüfen, dass die Fluchtwege begehbar und die Türen sich leicht öffnen lassen
- Spezifische die dem einzelnen Mitglied übertragene Maßnahmen durchführen:
 - Den Aufzug ins Parterre fahren und ihn dort blockieren
 - Bei Wasserschäden Haupthähne für Gas und Wasser schließen
 - Auf Anweisung der Feuerwehr Hauptschalter für elektrischen Strom ausschalten
- Initiative ergreifen und die anwesenden Personen (im Besonderen eventuelle externe Benutzer) zum sicheren Ort führen
- Die abschließende Kontrolle der Lokale des Stockwerkes durchführen, um zu überprüfen, dass keine Personen eingeschlossen oder in Schwierigkeiten sind bzw. das Räumungssignal nicht gehört haben
- Überprüfen, dass die im eigenen Stockwerk vorhandenen Personen mit Einschränkungen die vorgesehene Betreuung bekommen
- Das Gebäude verlassen, nachdem sich alle Anwesenden aus dem Gebäude entfernt haben und sich zum Sammelplatz begeben
- Bei Ankunft am Sammelplatz, eventuelle Bemerkungen der Bediensteten des eigenen Stockwerkes zu fehlenden, eingesperrten Personen im Gebäude oder Verletzten einholen
- Bei Ankunft der Feuerwehr, dem Einsatzleiter die Situation schildern und über eventuelle im Gebäude eingeschlossene Personen berichten

AUFHEBUNG DES ALARMS

Siehe Punkt 2.13

5.3 Notfälle Erdbeben, Überschwemmungen, Murenabgänge, Wasserschäden und Übelkeit / Verletzung einer Person

Bei Umweltkatastrophen gelten für die Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe grundsätzlich dieselben Regeln, wie für alle anderen Personen.

Folgende Maßnahmen treffen aber insbesondere auf die Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe zu:

- Bewertung der Situation, bei Notwendigkeit Verständigung der Rettungskräfte
- Bei einer Räumung das eigene Stockwerk / den eigenen Bereich überprüfen, um die Anwesenheit von Personen ausschließen zu können
- Verletzte Personen versorgen bzw. retten und bergen
- Bei Ankunft der Einsatzkräfte die Situation schildern und über eventuelle vermisste Personen berichten



Bei Naturkatastrophen und damit verbundenen großen technischen Unfällen (z.B. Chemieunfall) ist es sinnvoll, sich an die Anweisungen des Zivilschutzes zu halten, welche über die Medien mitgeteilt werden (siehe hierzu auch die Anlage II).

ANLAGE I – TECHNIKEN FÜR DEN TRANSPORT VON PERSONEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG IM NOTFALL**Mithilfe der Person mit Einschränkungen (Mitglied der Notfalleinsatzgruppe)**

Grundsätzlich immer versuchen, die Person mit Einschränkungen beim Abtransport mit einzubeziehen und sie, im Bereich ihrer Möglichkeiten, zur aktiven Mithilfe ermutigen.

Die als **“Transport auf den Schultern”** oder **“Transport auf dem Rücken”** bezeichnete Technik, bei welcher der Helfer die hilfebedürftige Person auf seinen Schultern ablegt, kann zu einem übermäßigen Druck auf den Brustkorb und den Unterleib und damit möglicherweise zu Transportverletzungen führen. In diesem Sinne wird von dieser Technik auch für den Transport einer Person mit vorübergehenden Einschränkungen abgeraten.



- Die Arme der Person vor dem Rumpf positionieren, indem die Ellenbogen angewinkelt und die Unterarme gekreuzt werden.
- Mit den Händen unter die Schultern fahren und die Unterarme im Bereich der Ellenbogen festhalten.
- Den gesamten Arm-Schulterbereich und damit den gesamten Rumpf anheben.

Bei einem einzigen Helfer erfolgt dieser Vorgang, nachdem sich der Helfer im Rücken der hilfsbedürftigen Person positioniert hat. In diesem Fall ermöglicht diese Grifftechnik auch eine Einschränkung der Armbewegungen, die bei Anwendung anderer Techniken den Abtransport stören könnte.



Sind die Helfer zu zweit, stellen sie sich seitlich der abzutransportierenden Person auf.

TRANSPORTTECHNIKEN

Transport durch eine Person



Das Anheben im Arm ist die bevorzugte Methode für den Transport einer Person, die keine Kraft in den Beinen hat, aber doch mithelfen kann.

Dieser Transport gilt als sicher, wenn der Getragene viel weniger wiegt als die Person, die ihn im Arm hält. In diesem Fall ist es notwendig, die zu transportierende Person mithelfen zu lassen. Sie ist anzuhalten, den Arm um den Hals des Helfers zu legen, um das auf die Arme abgelegte Gewicht zu verringern.

Transport durch zwei Personen



Diese Technik ist dann als wirkungsvoll zu betrachten, wenn eine Person zu transportieren ist, welche die Beine nicht benützen, aber auf jeden Fall mithelfen kann.

- Zwei Helfer stellen sich seitlich von der zu transportierenden Person auf
- Die Helfer nehmen deren Arme und legen sie um ihre eigenen Schultern
- Anschließend fassen sie den Arm des Partners am Rücken der zu transportierenden Person
- Und schließen die Arme unter den Knien der hilfebedürftigen Person, wobei einer den Puls des anderen Helfers festhält
- Beide Helfer müssen sich nah am zu Transportierenden nach vorne beugen und die Person mit koordinierten Aktionen anheben, damit die Last auf beiden Helfern gleichmäßig verteilt ist
- Nachdem die hilfebedürftige Person angehoben ist und die Transportbewegung begonnen hat, muss ein leichter Druck auf den oberen Teil des Körpers der zu transportierenden Person ausgeübt werden, damit diese so gerade wie möglich bleibt und damit einen Teil des Gewichtes von den Armen der Helfer genommen wird.

Transport durch zwei Personen in engen Bereichen



Manchmal ist der zu passierende Durchgang so eng, dass zwei nebeneinander aufgestellte Personen nicht durchkommen. In diesem Fall wird die hier abgebildete Transporttechnik empfohlen.

Der hinten postierte Helfer hat einen Kreuzgriff durchgeführt, während der Helfer vorne die Person zwischen Knie und Gesäß festhält. Die Technik ist auf jeden Fall mit Vorsicht anzuwenden, da der geneigte Kopf zu Atembeschwerden führen kann. Die teilweise verengten Atemwege machen diese Position für den zu Transportierenden kritisch. Diese Transporttechnik ist demnach ausschließlich in den kritischen bzw. engen Bereichen anzuwenden.

Transport durch Nachschleifen

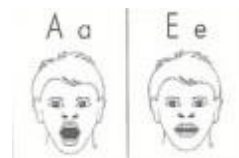


Verfügt der Helfer nur mehr über wenig Kraft, erlaubt ihm diese Transporttechnik einen großen Teil des Gewichtes der zu transportierenden Person auf den Boden abzulegen. Ein großer Vorteil dieser Technik ist auch, dass sehr enge und niedrige Durchgänge passiert werden können.

Techniken für den Beistand von Personen mit Einschränkungen am Gehör

Beim Beistand von Personen mit dieser Einschränkung, muss der Helfer auf Folgendes achten:

- Um dem Gehörlosen ein gutes Lesen der Lippen zu ermöglichen, darf die Distanz bei der Unterhaltung nie mehr als 1,5 Meter betragen.
- Das Gesicht des Sprechenden muss gut beleuchtet sein, damit ein Lippenlesen möglich ist.
- Beim Sprechen, den Kopf ruhig halten. Wenn möglich, sollte der Kopf des Sprechenden auf Augenhöhe des Gehörlosen sein.



- Deutlich sprechen, aber ohne zu übertreiben, indem auf eine klare Aussprache geachtet wird: das Lippenlesen basiert auf eine klare Aussprache.
- Die Geschwindigkeit des Gesprächs muss mittelmäßig sein: nicht zu schnell, aber auch nicht zu langsam.
- Wenn möglich in kurzen, einfachen und kompletten Sätzen sprechen, die in normalen Tonfall auszusprechen sind (schreien ist nicht nötig). Nicht kindlich sprechen, sondern vielmehr das Hauptwort des Satzes hervorheben, und zum Thema passende Gesichtsausdrücke einsetzen.
- Nicht alle Klänge der Sprache sind an den Lippen abzulesen: dafürsorgen, dass die gehörlose Person alles Mögliche aus den Lippen sehenkann.
- Wenn Personennamen, Ortschaften oder ungewohnte Begriffe verwendet werden, ist das Lesen der Lippen sehr schwierig. Versteht die gehörlose Person die Nachricht trotz aller Anstrengungen nicht, nicht ungeduldig werden, sondern das Wort in Druckschrift aufschreiben.
- Die gehörlose Person kann unter Umständen auch dann nicht alles verstehen, wenn sie ein Hörgerät trägt. Auch in diesem Fall alle soeben angeführten Sprachregeln befolgen.
- Für eine gehörlose Person ist es schwer, ein Gespräch in der Gruppe oder eine Besprechung ohne eigenen Erklärer zu verfolgen. Es ist deshalb dafür zu sorgen, dass zumindest die grundlegendsten Argumente durch das Lesen der Lippen verstanden werden, indem einfache Wörter und Sätze mitgeteilt und durch natürliche Gesten begleitet werden.



Techniken für den Beistand sehbehinderter Personen

Beim Beistand von Personen mit dieser Einschränkung, muss der Helfer auf Folgendes achten:

- Darauf aufmerksam machen, dass man anwesend ist; deutlich und verständlich sprechen, sobald man ins Umfeld der hilfsbedürftigen Person kommt.
- Normal und direkt zum Gesprächspartner sprechen, ohne zu schreien oder eine dritte Person einzuschalten, indem der Vorfall und die reale Gefahrensituation beschrieben wird.
- Sich nicht davor fürchten, Wörter wie "sehen", "schauen" oder "blind" zu verwenden.
- Hilfe anbieten und zulassen, dass die hilfsbedürftige Person erklärt, was sie benötigt.
- Die durchzuführenden Handlungen im Voraus beschreiben.
- Die Person soll sich leicht am Arm oder an der Schulter festhalten und sich führen lassen (sie kann auch entscheiden, etwas nach hinten versetzt zu gehen, um die Reaktion des Körpers auf Hindernisse bewerten zu können).
- Längs des Wegverlaufes ist es notwendig, laut auf vorhandene Treppen, Türen und andere eventuelle Situationen und / oder Hindernisse aufmerksam zu machen.
- Bei der Aufforderung an einen Blinden, sich zu setzen, den Arm der Person zuerst zur Rückenlehne des Stuhls führen, damit sie sie berühren kann.
- Sind mehrere Personen mit derselben Einschränkung zu führen, sie anweisen, sich gegenseitig an den Händen zu halten.



- Sobald man im Freien oder an einem sicheren Ort ist, sicherstellen, dass der Hilfsbedürftige nicht alleine gelassen wird, sondern bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte unter anderen Personen bleibt.

ANLAGE II – KATASTROPHENALARM

Sirensensignale

Die Alarmierung der Bevölkerung erfolgt mittels der Sirensensignale.



Die anschließenden Informationen und Verhaltensregeln werden z.B. durch Radiosender verbreitet. Der Warndienst ist rund um die Uhr im Einsatz.

Die Sirensensignale kommen u.a. bei folgenden Zwischenfällen zur Anwendung:





➡ Vermurungen

➡ Hochwasser

➡ Erdbeben

➡ Chemieunfälle

➡ Großbrände

SIGNALE	BESCHREIBUNG
ZIVILSCHUTZALARM  1 Minute an- und abschwellender Heulton	Eine Minute auf- und abschwellender Heulton ohne Pausen
FEUERWEHREINSATZ  3x 15 Sekunden gleichbleibender Dauerton	Dauerton 3x15 Sekunden mit Unterbrechung 2x7 Sekunden
FEUERWEHRPROBE  15 Sekunden	Jeden Samstag um 12.00 Uhr Dauerton von 15 Sekunden
ENTWARNUNG: Gefahr ist vorbei  1 Minute gleichbleibender Dauerton	1 Minute gleichbleibender Dauerton
WARNUNG: Gefahr naht  3 Minuten gleichbleibender Dauerton	3 Minuten gleichbleibender Dauerton